The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 455 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (12 Seiten) — Chicago, Donnerstag, den 20. Juni 1912.—5 Uhr-Ausgabe. — 24. Jahrgang—No. 147

Roosevelts Schlachthause wankt.

Stellt in Abrede, seine Mannen von der Gefolgspflicht entbunden zu haben.

Betont „persönliche Verantwortung".

Col. Roosevelt sagt in einer Erklärung, er müsse diese auch weiterhin tragen.—Allem Anschein nach kann sich der frühere Präsident auf die große Masse seiner Delegaten nicht mehr verlassen, und sie suchen schon nach einem annehmbaren Kompromißkandidaten.—Gouv. Hadley kündigt an, er werde den Kampf vor dem Konvent in der alten Weise fortsetzen.—Allenthalben herrscht die größte Verwirrung, und Niemand weiß zu sagen, was der Tag noch bringen mag.—Der Konvent um Mittag eröffnet, aber sofort auf 4 Uhr Nachmittags vertagt. — Roosevelt mag im Konvent eine Ansprache halten.

Heute Nachmittag gab Col. Roosevelt die Erklärung in Gegenwart seines Kampagneleiters Dixon ab, daß das amerikanische Volk und die republikanischen Wähler Theodore Roosevelt schon zum Präsidentschaftskandidaten nominirt hätten, und daß er und seine Anhänger den republikanischen Nationalkonvent nur dann als regulär anerkennen würden, wenn der Konvent den Antrag von Gouv. Hadley auf Ausstoßung der von den Rooseveltleuten beanstandeten 78 Delegaten annehme.

Um 2 Uhr heute Nachmittag hielt Col. Roosevelt eine Beratung mit seinen Unterführern ab, zu welcher auch je zwei Mitglieder jeder seiner Delegationen zugezogen wurden. Wie verlautet, haben 16 Mitglieder der auf Taft verpflichteten Delegation von Indiana dem Taft'schen Kampagneleiter mitgeteilt, sie würden nicht für Taft stimmen und sähen sich nach einem Kompromißkandidaten um.

Von den 56 Mitgliedern der Delegation von Illinois sollen 46 erklärt haben, sie würden zwar zu Roosevelt halten, aber nicht soweit gehen, auf seinen Befehl hin den Konvent zu verlassen.

James E. Watson von Indiana, einer der Leiter der Taftleute, kündigte heute Nachmittag um 3 Uhr an, daß der Konvent heute Nachmittag um 4 Uhr zwar zusammentreten, sich dann aber sofort auf morgen vertagen würde. Es sei alle Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß die Verhandlungen des Konvents sich in die nächste Woche erstrecken würden.

Es verlautete heute Nachmittag, daß Col. Roosevelt die Absicht hege, in der heutigen Nachmittagssitzung des Konvents sein Erscheinen zu machen und eine Ansprache an die Delegaten zu halten, indessen ließ sich eine Bestätigung dieses Gerüchts nicht erlangen.

Die Schlachtreihe, die Theodore Roosevelt im Konvent ins Gefecht geführt hat, ist ins Wanken gekommen, und die Rooseveltdelegaten pflegen eifrig Beratungen, wer als Kompromißkandidat in Frage kommen könnte.

Um 10½ Uhr heute Vormittag kündigte Regis H. Post, der frühere Gouverneur von Portoriko und ein Vertrauter von Col. Roosevelt, an, dieser habe alle die für ihn instruirten Delegaten der Verpflichtung entbunden, im Konvent für ihn zu stimmen, daß er aber seine Bewerbung doch nicht aufgeben werde. Kaum war diese sensationelle Nachricht bekannt geworden, als O. K. Davis, der an einer Konferenz der Führer Roosevelts mit diesem teilgenommen, aus dem Konferenzzimmer trat und erklärte, Roosevelt habe ihn ermächtigt, in seinem Namen zu sagen, daß die Angabe, er habe seine Delegaten von jeder Gefolgspflicht entbunden, durchaus unwahr sei.

Trotzdem schenkte eine ganze Anzahl von Unterführern der einzelnen Delegationen offenbar der ersten Ankündigung mehr Glauben, und die Streitkräfte des früheren Präsidenten sind jetzt noch mehr erschüttert, als sie es heute am frühen Vormittag schon waren.

Kurz vor 12 Uhr heute Mittag erließ Col. Roosevelt die nachstehende Erklärung:

„Ich halte jetzt den Zeitpunkt für gekommen, an dem ich nicht nur den ehrlich erwählten Delegaten des republikanischen Nationalkonvents, sondern auch der großen Masse der republikanischen Wählerschaft und dem ehrlichen Teil der Bevölkerung des Landes eine Erklärung schuldig bin.

„Ich habe den Kampf um gewisse großeGrundsätze aufgenommen, und in diesem Augenblick kann ich diese Grundsätze nur dadurch fördern, daß ich die persönliche Verantwortung auch weiterhin trage, welche die Befürwortung dieser Grundsätze mir auferlegt hat."

Nachdem Gouverneur Hadley von Missouri eine längere Unterredung mit Col. Roosevelt gehabt, kündigte er an, daß er den Kampf im Konvent in derselben Weise fortführen werde, wie bisher.

Auf die Ankündigung hin, daß Oberst Roosevelt die ihm befreundeten Delegaten von der Verpflichtung entbunden habe, für ihn zu stimmen, entstand im Kongreß Hotel große Verwirrung. Die Nachricht wurde verschiedenartig ausgelegt. Einige Gruppen Delegaten brachen in Hochrufe aus und erklärten, daß sie zu Oberst Roosevelt bis zum Ende halten und tun würden, was er für gut erachte. Es hieß, daß 114 Delegaten sich schriftlich verpflichtet hätten, aus der Konvention auszuscheiden. Andere erblickten in der angeblichen Handlungsweise des Obersten eine Gelegenheit, die es ihnen ermöglicht, in der Konvention als reguläre Delegaten zu bleiben und später, wenn sie es wollten, für einen dritten oder Kompromißkandidaten zu stimmen. Tafts Vertrauensmänner wiederholten jedoch, daß von einem Kompromißkandidaten keine Rede sein könne.

Aus Washington wurde heute Nachmittag gemeldet, daß Präsident Taft entschieden in Abrede stellt, er habe seine Anhänger in der republikanischen Nationalkonvention von der Verpflichtung entbunden, für ihn zu stimmen. Senator Crane bestritt, vom Präsidenten telephonisch in Chicago angerufen, daß er eine derartige Ankündigung gemacht habe, wie ein Bericht am Vormittag gemeldet hatte. Der Präsident und der Senator sind fest entschlossen, auf keinen Kompromißvorschlag einzugehen.

Flinn resignirt.

William Flinn, der Vertreter Pennsylvaniens im nationalen Parteiausschuß und einer der Hauptführer Roosevelts im Kampfe um die Nomination, ist nach langen Beratungen mit den anderen Führern Roosevelts aus den regulären Parteiverband ausgeschieden. „Ich will nichts mehr mit dem Ausschuß zu tun haben", sagte er heute. Einer seiner Vertrauten, H. G. Wasson, wurde zu seinem Nachfolger erwählt.

Kompromißkandidat.

Die Spaltung zwischen den Anhängern Roosevelts und Tafts in der Konvention hat sich jetzt zu dem Punkt erweitert, daß die Drohung eines Bruches offen ausgesprochen wird. Viele der von panischem Schrecken befallenen Delegaten versuchen jetzt Stimmung für einen Kompromißkandidaten zu machen. Vorgeschlagen werden Bundesoberrichter Hughes, der frühere Gouverneur von New York, und Gouv. Hadley von Missouri.

Dieses Gerede geht übrigens ausschließlich vom Rooseveltschen Lager aus. Heute früh traten Anzeichen von einer fast vollständigen Zersplitterung der Anhänger Roosevelts hervor. Roosevelts Zimmer im Kongreß Hotel waren beständig von ihm befreundeten Delegaten belagert, welche Rat von ihm heischten.

Die Beratungen in der verflossenen Nacht hatten Roosevelts Führer überzeugt, daß nur sehr wenige von den Anhängern des Rauhreiters der republikanischen Partei den Rücken wenden würden. „Es sieht aus, als ob dem „Buhm" Roosevelts der Boden ausgestoßen worden ist," sagte einer der Ratgeber des Obersten.

Handelte übereilt.

Viele seiner Anhänger sind der Ansicht, daß Roosevelt in manchen Dingen übereilt gehandelt habe, beispielsweise mit seiner Reise nach Chicago und mit dem Austritt seiner Anhänger aus dem Ausschuß für Beglaubigungsschreiben.

Es wurde heute berichtet, daßRoosevelt sein Programm beträchtlich mildern werde. Die konservativen Mitglieder, welche gestern Abend von den mit Austritt aus dem Konvent drohenden radikaleren Elementen mitgerissen wurden, hatten heute Morgen wieder die Oberhand gewonnen. Um ein Uhr heute früh hatte Roosevelt seine Anhänger aufgefordert, noch einmal im Konvent den Kampf aufzunehmen, nämlich gegen den Bericht des Ausschusses für Beglaubigungsschreiben. Würden sie geschlagen, so sollte eine eigene Konvention abgehalten werden. Dieser Rat fand nur bei den Radikalen freudige Aufnahme. Heute Vormittag versicherte Oberst Roosevelt, daß er den „Getreuen" später am Tage neue Weisungen geben werde.

Bis 4 Uhr heute Morgen war die New Yorker Delegation in Beratung, und später verlautete, daß bei dieser Gelegenheit Lucien Littauer, einer der eifrigsten Rooseveltschwärmer, den Plan, Oberrichter Hughes als Präsidentschaftskandidaten in Vorschlag zu bringen, eifrig befürwortet habe. Besorgniß erregte bei den rührigeren Delegaten der Gedanke, wie die Anhänger Tafts den Kompromißvorschlag aufnehmen würden. Da Roosevelts „Buhm" augenscheinlich zerrinnt, so sind die Taftelemente um so weniger geneigt, wie man glaubt, auf Kompromißvorschläge einzugehen, wenngleich manche der Anhänger Tafts schon damit sich zufrieden geben, daß Roosevelt geschlagen worden ist.

Kehren zurück.

Die Rooseveltmitglieder des Ausschusses für Beglaubigung kehrten heute auf Roosevelts Veranlassung in die Sitzung jenes Ausschusses zurück, obwohl sie gestern Abend erklärt hatten, sie hätten dem Ausschuß für immer den Rücken gekehrt. Jetzt sagen sie, sie hätten durch die Veränderung der Bestimmungen ihre Hauptforderungen bewilligt erhalten, nämlich die Möglichkeit, neue Beweise vorzulegen, und mehr Zeit zur Debatte.

Die Anwälte Roosevelts brauchten über fünf Viertelstunden zu ihren Darlegungen im ersten Falle, welcher den 9. Distrikt von Alabama betraf, und es ist zweifelhaft, ob der Ausschuß mit dem Anhören der 72 Kontestfälle zeitig genug fertig werden wird, um noch heute Nachmittag dem Konvent Bericht zu erstatten.

Die Platform-Beratungen.

Der Unterausschuß des Ausschusses für Beschlüsse trat heute Vormittag um 10½ Uhr zusammen und nahm, als ob in der Zwischenzeit nichts vorgefallen wäre, seine Arbeiten zur Aufzeichnung einer Platform wieder auf. Sehr auffällig bemerkt wurde das Fehlen sämtlicher fortschrittlicher Mitglieder, die dem Unterausschuß angehören. Seine drei Roosevelt treuen Mitglieder waren nicht erschienen, als die Beratungen aufgenommen wurden, und man hatte auch keinen von ihnen erwartet, mit Ausnahme höchstens von Gouverneur Hadley, der jedoch zum allgemeinen Erstaunen auch nicht auftauchte. Man nahm an, daß ihn sehr wichtige persönliche Geschäfte abgehalten hätten, da man eine andere Haltung von ihm nicht erwartet. Die beiden anderen Rooseveltmitglieder, Rowell von Kalifornien und Lewis von Pennsylvanien, vermißte man nicht weiter, denn man weiß von ihnen, daß sie ihre Geschicke mit denen von Theodore Roosevelt anscheinend unlösbar fest verbunden haben.

Der Unterausschuß ging sofort an die Beratungen über die Platform und nahm die ganze Frage wieder vollständig von Neuem auf, da die Ereignisse des gestrigen Abends einen überstürzten und schleunigen Abbruch der Besprechungen zur Folge gehabt hatten. Es lagen heute Vormittag die Entwürfe der drei Platformen vor, welche die Führer Tafts, Roosevelts und La Follettes eingereicht haben, und die Mitglieder des Unterausschusses waren sich einig darüber, die in den drei Entwürfen enthaltenen Empfehlungen einer außerordentlich sorgfältigen Prüfung und Besprechung zu unterziehen, um das Beste herauszuschälen und daraus eine vollständig neue Platform zusammenzusetzen.

Da die Entwürfe außerordentlich umfangreich geraten sind, glaubt man, daß diese Beratung den ganzen heutigen Tag in Anspruch nehmen wird. Sobald der Unterausschuß dann seine diesbezüglichen Arbeiten beendet haben wird, muß der vollständige Ausschuß zusammenberufen werden, damit diesem der endgiltige Platformentwurf vorgelegt werden kann. Erst nach Billigung durch den Ausschuß für Beschlüsse wird der Bericht über die Beratungen an die Delegaten direkt erstattet werden können.

Die heutige Konventsitzung.

Selten wohl ist eine Sitzung irgend einer Nationalkonvention in unserm Lande in einem Zustande größerer Verwirrung und Ungewißheit eröffnet worden, als dies am heutigen, dritten Sitzungstage der republikanischen Tagung um die Mittagsstunde der Fall gewesen ist. Die rasche Aufeinanderfolge der Ereignisse am gestrigen späten Abend und in den heutigen frühen Vormittagsstunden hat eine vollständige Verwirrung geschaffen, sodaß niemand auch nur mit annähernder Genauigkeit zu sagen vermag, was der heutige Tag der republikanischen Partei des Landes noch bringen mag. Unerwartete Komplikationen tauchten in allen Richtungen auf; niemand weiß, oder kann sagen, welche der Vermutungen, die die Luft durchschwirren, schließlich die richtige sein wird. Während Ex-Präsident Theodore Roosevelt seine Anhänger aufgefordert hat, den Beglaubigungsausschuß unberücksichtigt zu lassen und ihm ihre Anerkennung zu versagen, verstärkt sich das Gerücht, daß die Taftleute sich nach einem dritten, einem Kompromiß-Kandidaten, umsehen, um damit Roosevelt den Wind aus den Segeln zu nehmen, selbst wenn sie nicht in der Lage sein sollten, die Wiedernomination von Präsident Taft zu erzwingen. Die geringe Mehrheit von 18 bis 24 Stimmen, über welche Taft anscheinend über die zur Nomination notwendigen 540 Delegaten hinaus zu verfügen hat, haben seine Führer veranlaßt, in dieser Richtung am heutigen Vormittag mancherlei Schritte zu tun, an welche sie gestern noch nicht gedacht hatten. Besonders viel Aufmerksamkeit und Bedeutung wurde dem heute Mittag weit verbreiteten Gerücht geschenkt, daß Senator Crane von Massachusetts, einer der Taftführer, mehrere Konferenzen mit Senator Kenyon von Iowa, demKampagneleiter von Senator Cummins von Iowa, abgehalten hat, um zu erforschen, unter welchen Grundbedingungen sich durchsetzen lassen würde, daß sich die Taftanhänger zu Cummins als Kompromißkandidaten schlagen.. Auch Senator La Follette von Wiskonsin wurde heute Mittag noch vielfach als möglicher Kompromißkandidat von Taftleuten in Erwägung gezogen. Die Delegation von Missouri scheint dagegen die Anschauung zu haben, daß die Aussichten ihres Gouverneurs Herbert S. Hadley als Kompromißkandidat für die Präsidentschaftsnomination ganz hervorragend gute seien. Denn sie suchen den Taftleuten klar zu machen, daß damit eine Sonderkandidatur Roosevelts beseitigt wäre, da Roosevelt unter keinen Umständen es wagen dürfe, gegen seinen eigenen Wortführer in der Konvention als unabhängiger Kandidat aufzutreten. Da nun den Taftführern in erster Linie mehr daran zu liegen scheint, eine Kandidatur Roosevelts unter allen Umständen zu verhindern, so scheinen Gouv. Hadleys' Aussichten — einer Umfrage bei einer Anzahl Staatsdelegationen zufolge — zum mindesten derart zu sein, daß man an ihnen nicht unbeachtet vorüberschreiten darf.

Gerücht auf Gerücht.

Da die Ergebnisse der zahllosen Konferenzen und Besprechungen in beiden Faktionen sowohl, wie auch innerhalb der einzelnen Delegationen während des heutigen Vormittags nur sehr unvollständig in die Oeffentlichkeit gedrungen sind, da ferner vielfach Mißverständnisse vorgekommen zu sein scheinen, oder die Mehrzahl der Delegaten geflissentlich in Unwissenheit darüber gelassen wurde, was tatsächlich besprochen wurde, so herrschte allerseits unmittelbar vor Eröffnung der heutigen Sitzung die äußerste Spannung und Aufregung, die teilweise fast an Hysterie grenzte, vor. Zahllose unkontrolirbare Gerüchte wurden vernehmbar. Hier hieß es, die Konvention würde schließlich auf den Abend vertagt werden, um zunächst noch einmal eine Schlichtung der Differenzen der hadernden Faktionen zu versuchen. Dort wieder wurde mit voller Bestimmtheit erklärt, Roosevelt werde selbst in der Konvention erscheinen; dann würden seine Anhänger unter Führung von Gouverneur Hadley nochmals versuchen, die Kontestanfechtungen der 78, von den Rooseveltleuten beanstandeten Delegaten in der Konvention selbst durchzusetzen, und wenn dieser Versuch fehlschlagen würde, so würde Roosevelt ostentativ an der Spitze seiner Getreuen die Konvention verlassen, um sofort in einer anderen Halle eine Sonderkonvention zu organisiren, die schleunigst den Ex-Präsidenten nominiren würde. Andere erklärten wieder mit der gleichen positiven Bestimmtheit, daß die Rooseveltleute nicht das Koliseum verlassen, sondern inmitten der regulären Konvention eine Sonderkonvention abhalten würden. Dies würde natürlich zu Aufruhrszenen führen, wie sie noch keine Konvention je zuvor gesehen hat. Daß die Taftleute mit einer derartigen Möglichkeit heute Vormittag rechneten, geht daraus hervor, daß Sergeant-at-Arms William F. Stone von Maryland bereits Maßnahmen getroffen haben soll, um in einem solchen Falle auf eventuelle Aufforderung des zeitweiligen Vorsitzenden Senator Elihu Root hin die widerspänstigen Rooseveltleute durch die Polizei und die Hilfs-Aufseher aus dem Koliseum gewaltsam hinauswerfen zu lassen, da sie die Ruhe störten und sich den Verhandlungsmaßregeln nicht fügen wollten. Was dann geschehen wird, wenn sich diese Szenen wirklich ereignen sollten, vermag kein Mensch zu sagen. Jedenfalls darf man sich dann nicht wundern, wenn es zu Handgreiflichkeiten zwischen den beiden Faktionen kommen sollte, und die Polizei soll tatsächlich bereits für einen etwaigen Krawall gerüstet und vorbereitet sein.

Allgemein fragte man sich heute Mittag, wieviele Rooseveltleute wirklich dem Ex-Präsidenten aus dem Koliseum folgen würden, falls es zur entscheidenden Krisis kommen sollte. Man weiß, daß Gouverneur Hadley von Missouri und Senator Borah von Idaho durchaus nicht geneigt sind, das Koliseum mit Roosevelt zu verlassen, sondern es vorziehen würden, ihren Kampf unter den Taftdelegaten auszufechten. Auch sonst ist es sehr ungewiß, ob der „Bolt" Roosevelts die Mehrzahl der für ihn instruirten Delegaten mit sich reißen würde. Die Delegationen von Missouri, Iowa, Wiskonsin und North Dakota sollen positiv sich bereits dahin ausgesprochen haben, daß sie das Koliseum nicht verlassen würden, um Roosevelt zu einer Sonderkonvention Gefolgschaft zu leisten. Und von der Taftseite aus wird erklärt, daß die Zahl der Rooseveltleute, die dem Ex-Präsidenten bei einem „Bolt" sich anschließen würden, sich nicht über 200 Delegaten belaufen würde. Ob die Taftführer damit Recht haben werden, bleibt natürlich abzuwarten, aber sie gaben heute Mittag, unmittelbar vor Eröffnung der Konvention, nochmals die Erklärung ab, daß das Vorgehen Roosevelts in den letzten zwölf Stunden die Sache des Präsidenten Taft über Erwarten gestärkt habe.

Gewaltiger Andrang.

Noch gewaltiger, als an den ersten beiden Sitzungstagen, ist heute der Andrang zum Koliseum. Selbst für die Delegaten und ihre Stellvertreter, sowie die mit Eintrittskarten Versehenen war es von 11 Uhr Vormittags an nahezu ein Ding der Unmöglichkeit, an die Eingangstüren oder nur in deren unmittelbare Nähe zu gelangen. Von der 14. Straße nimmt es eine volle halbe Stunde, um bis in das Koliseum hineinzukommen. Die Riesenhalle bietet den gleichen Anblick, wie an den beiden ersten Tagen, sie ist bis an's Dach mit einer aufgeregten, erwartungsvollen Menschenmasse vollgepackt, die nicht weiß, was da kommen wird, und auf allerlei aufregende Szenen und Zwischenfälle gefaßt ist.

Sofort Vertagung.

Während die Musik eine Anzahl lustige Weisen vorträgt und sogar eine Sängerin ihren prächtigen Sopran hoch vom Altan her durch die weite Halle erschallen läßt, hält der Beglaubigungsausschuß noch immer seine am Morgen begonnene Sitzung ab, von der so außerordentlich viel abhängen wird. Aber noch während des Konzertes wird den Zuhörern eine unwillkommene Nachricht zuteil. Von Mund zu Mund fliegt das Gerücht, daß sofort nach Eröffnung der Sitzung eine Vertagung eintreten werde. Und so geschieht es auch, denn der zeitweilige Vorsitzende, Senator Elihu Root, legt unmittelbar nach dem eröffnenden Hammerschlag den Delegaten einen Antrag sofortiger Vertagung auf vier Uhr Nachmittags vor, und dieser Antrag wird auch durch Zurufsabstimmung, sehr zum Bedauern der Zuhörer, sofort angenommen. Die Tausende der letzteren wollen sich nicht von ihren so teuer erworbenen Plätzen trennen, und stundenlang harren sie noch der Dinge, die doch nicht kommen, da für die nächsten vier Stunden das Koliseum selbst für die weitere Entwickelung der Dinge nicht in Betracht kommt. In unterrichteten Kreisen erwartet man überdies, daß auch um 4 Uhr Nachmittags noch nicht in die Verhandlungen eingetreten werden, sondern eine weitere Vertagung auf heute Abend 8 Uhr erfolgen wird, da vor diesem Zeitpunkt der Bericht des Beglaubigungs-Ausschusses über seine heutigen Verhandlungen nicht zu erwarten sein dürfte.

Sergeant-at-Arms Stone entließ heute fünf Türsteher, welche gestern nahezu 2000 Personen ohne Zutrittskarten eingelassen haben sollen. Die Zutrittskarten wurden heute durchweg gründlich geprüft.

Bürgermeister Harrison erklärte heute, daß er die Berichte von einem Grabsch der Polizisten im Koliseum für falsch halte, denn nicht die Polizisten, sondern die Türsteher hätten die Eintrittskarten zu prüfen, die Polizisten hätten nur für Ordnung an den Türen zu sorgen und seien nicht dafür verantwortlich, wem Einlaß gewährt werde. Selbst wenn ein Polizist Freunde einem Türsteher zugeführt und dieser sie eingelassen habe, treffe nur den Türsteher die Schuld. Daß Polizisten Freunde einzuschmuggeln versucht hätten, glaube er gerne; dazu hätten sie kein Recht. Das Gebäude sei an beiden Tagen überfüllt gewesen. Daß Polizisten nicht zu höflich gewesen seien, sei wohl möglich, die Beamten hätten den Einlaß begehrenden Personen ruhig auseinandersetzen sollen, daß die Feuerwehr angekündigt habe, daß das Koliseum bis zur Höchstzulässigkeit gefüllt sei.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: Prinz Friedrich Wilhelm nach Bremen (Zweicents-Briefpost); Cleveland nach Hamburg; Celtic nach Liverpool; Oskar II. nach Kopenhagen; Pannonia nach Fiume; Monterey, nach Kuba und Mexiko.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Die politischen Drähte.

Streit um den temporären Vorsitz des demokratischen Nationalkonvents.

Baltimore, 20. Juni. Das Arrangementskomite des demokratischen Nationalkonvents wählte den Richter Parker als zeitweiligen Vorsitzer aus, er erhielt 8 Stimmen, die vier übrigen Kandidaten zusammen ebenso viele.

Baltimore, 20. Juni. Mehrere Mitglieder des demokratischen Nationalkomites erklärten offen, daß sie entschlossen seien, die Ernennung des Richters Alton B. Parker zum zeitweiligen Vorsitzenden der demokratischen Nationalkonvention durchzusetzen, trotzdem Bryan und seine Freunde sich telephonisch dagegen erklärt haben.

Der Tammanyführer Murphy telephonirte von New York, daß die New Yorker Delegation einen Kampf für Parkers Ernennung führen werde. Man erwartet allgemein, daß, wenn das Komite Parker aufstellen sollte, der Kampf in die Konvention selbst getragen wird. Eine Abstimmung darüber wird wohl auch erkennen lassen, ob der progressistische oder der konservative Flügel den Präsidentschaftskandidaten durchsetzt.

Theodore A. Bell von Kalifornien, ein Freund Bryans, wird am meisten als ständiger Vorsitzender erwähnt.

New York, 20. Juni. New Yorks Delegaten zum demokratischen Nationalkonvent reist nächsten Donnerstag Vormittag nach Baltimore ab.

Freitag Nachmittag fahren die Beamten der Tammany Hall und mehrere demokratische Führer von anderen Teilen des Staates ab.

New York, 20. Juni. Nach einer Reihe Konferenzen, welche er hier mit politischen Führern von New York und benachbarten Staaten abhielt, istGouv. Woodrow Wilson nach seinem Sommerheim zu Sea Girt, N. J., abgereist, wo er bis nach der Baltimorer Nationalkonvention zu bleiben erwartet, abgesehen von einer Tour nach der Staatshauptstadt am nächsten Dienstag, anläßlich des wöchentlichen Gouverneurstages.

Während der Nationalkonvention will er mit seinen Anhängern, die in Baltimore sind, in telephonischem Verkehr bleiben; und in seinem Sommerheim will er einen Privatdraht einlegen lassen, welcher ihn mit der Nationalkonventionshalle verbindet.

New York, 20. Juni. Nach seinen neuesten Auslassungen zu schließen, ist der Tammanyführer Charles F. Murphy einer Präsidentschaftskandidatur des New Yorker Oberbürgermeisters Gaynor durchaus nicht feindlich gesinnt.

„Gerade eine solche Art Kandidat brauchen wir," sagte er, als man ihn auf diese Bewegung aufmerksam machte, „ein Mann, welcher auch Stärke von den Unabhängigen bekommen kann, und die Unterstützung der regulären Organisation dazu."

Evelyn setzt Aussagen gegen Thaw fort.

White Plains, N. Y., 20. Juni. Auch heute war wieder Mrs. Evelyn Nesbit Thaw, bei der Verhandlung über die Frage, ob das Gesuch ihres Gatten Henry K. Thaw aus dem Verbrecherirrenasyl gewährt werden solle, auf dem Zeugenstand und machte Aussagen gegen ihren Gatten.

Sie sagte u. A., 1904 habe ihr Gatte ihr den Vorschlag gemacht, daß sie gemeinschaftlich Selbstmord begehen sollten, und zwar mit Gift, und er habe schon alle Einzelheiten dafür arrangirt gehabt, bis auf die Stunde. Sie habe sich aber natürlich geweigert, mitzumachen.

Auch habe ihr Gatte geklagt, daß die Nahrung, die er in den Tombs erhielt, vergiftet sei; und später habe er gesagt, er könne die Kartoffeln, die man ihm im Irrenasyl von Matteawan gab, nicht essen, weil große Klumpen Salpeter darin seien.

Evelyn Thaws Aussagen wurden unterbrochen, als man erfuhr, daß Frl. Susan Merritt, welche Gemächer in New York an Thaw vermietet hatte, im Gebäude sei. Sie war vom Staate schon seit mehreren Tagen gesucht worden.

Neues Automobilunglück.

Hempstead, N. Y., 20. Juni. Arthur Baumgartner von hier fand den Feuertod, und 6 Andere wurden verletzt — darunter 2 wahrscheinlich tötlich — als an einem Uebergang unweit des Long Island Motor Park Way ein Touristenautomobil mit einem andern Kraftgefährt zusammenprallte! Die beiden Maschinen wurden demolirt, und Baumgartners Körper wurde unter dem ersteren Auto festgekeilt. Einen Augenblick darnach brachen Flammen unter den Trümmern aus, und es war unmöglich, Baumgartner noch zu retten!

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: President Grant von Hamburg.
An Sable Island vorbei: Adriatic, von Liverpool nach New York. (Spät am Freitag, oder Samstag Vormittag am Dock.)

Im Kongreß.

Washington, D. K., 19. Juni. Zur Förderung seiner Resolution zur Amendirung der Bundesverfassung, damit auch weibliche Personen das Bundesstimmrecht ausüben können, brachte Abgeordneter Victor L. Berger im Haus eine diesbezügliche Petition mit 116,000 Unterschriften ein. Die Petition war von der Sozialistischen Partei zirkulirt worden. Die meisten Unterschriften, 13,382, kamen aus Kalifornien; 12,175 aus New York. An dritter und vierter Stelle erscheinen Pennsylvanien und Illinois mit je über 10,000 Namen.

Washington, D. K., 20. Juni. Der Abg. Martin Littleton hat eine Resolution ausgearbeitet, welche fordert, daß der Kongreß die Bestechungsanschuldigungen in Verbindung mit der republikanischen Nationalkonvention in Chicago untersuche.

40 Flaschen Bier gehören zu einem „Rausch".

Louisville, 20. Juni. Es würde 40 Flaschen „gewöhnliches" Bier erfordern, einen Mann betrunken zu machen, — so sagte ein Zeuge vor dem Postamtsinspektor Keene aus, welcher Anklagen gegen den Briefkästensuperintendenten Lewis O'Donnell im Zollhause dahier zu untersuchen hat.

Alvin Zoller, ein Angestellter des Bahnpostdienstes, bezeugte, daß er O'Donnell zwei Flaschen „gewöhnliches" Bier trinken sah; und auf die Frage, wie viele Flaschen zu einem Rausch erforderlich sind, gab er dann die obige Antwort.

Sehr reiche Weizenernte.

Emporia, Kans., 20. Juni. Der heutige Tag bezeichnete den Beginn der Getreideerntesaison in einem großen Teil des Staates Kansas; und gegen Ende Juni wird die Saison im vollen Gange sein.

Die erfahrenen Drescher sind einhellig, nach Prüfung aller Gebiete, der Ansicht, daß die Weizenernte noch die vorjährige übersteigen und eine der größten seit vielen Jahren sein wird.

Man schätzt, daß 25,000 Extraarbeiter im ganzen Staate zum Einheimsen bedurft werden.

Räuber totgeschlagen.

Stockton, Kal., 20. Juni. Passagiere zweier Pinassen auf dem San Joaquinflusse schlugen einen Banditen tot, nachdem derselbe von einem der Boote in das Wasser gestoßen worden war. Der Mann hatte den Maschinisten eines der Boote, Samuel Grißcom, geschossen und schwer verwundet.

Der Vorfall spielte sich etwa 40 Minuten südlich von hier ab.

Ausland.

Die mexikanischen Kämpfe.

Santa Rosalia, Mexiko, 20. Juni. General Huerta, der Oberkommandant der Regierungstruppen, gab Befehl, nordwärts gegen das Rebellenbollwerk Bachimba vorzurücken. Die Vorhut, bestehend aus 1800 Mann Kavallerie unter General Rabago, hat wahrscheinlich bereits zahlreiche Scharmützel mit Rebellen gehabt. Bei Einbruch der Nacht dürfte die ganze Huerta'sche Division zu La Cruz oder zu Concho lagern.

Bei Vorpostengefechten sind 7 Regierungssoldaten gefallen, 16 verwundet und 60 Pferde getötet worden. Man schätzt aber, daß die Verluste der Rebellen viel größer gewesen seien.

Streik verkrümelt sich.

London, 20. Juni. Der Dockstreik in Southampton ist fehlgeschlagen, und die Arbeiter haben heute bedingungslos ihre Arbeit wieder aufgenommen. Der Londoner Streik dauert noch an; die Bemühungen der Handelskammern, eine Einigung zu erzielen, sind fruchtlos geblieben.

— Frauenrechte. — Schwägerin: „Ich hatte Emmy aufgefordert unserem neubegründeten Verein fürFrauenrechte beizutreten; aber sie sagt mir eben, Du wärst dagegen. Warum denn, wenn ich fragen darf?" — Schwager „Weil ich nicht begreife, was Ihr Frauen eigentlich noch wollt. Meine Frau tyrannisirt mich, die Amme tyrannisirt uns beide, und die Köchin tyrannisirt das ganze Haus! Sind das etwa noch nicht genug Frauenrechte?"

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen klar und mäßig kühl heute Abend und morgen; Nord- und Nordostwinde.

Illinois: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen.

Niedermichigan und Indiana: Klar heute Abend und morgen.

Wiskonsin: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; heute Abend kühler im östlichen Teil.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Morgen wie folgt: Abends 6 Uhr 65 Grad; Nachts 12 Uhr 59 Grad; Morgens 6 Uhr 57 Grad; Mittags 12 Uhr 75 Grad.

Sonnenuntergang heute, 7:39; Sonnenaufgang morgen: 4:24.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 455 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Bringt die Knaben am Freitag hierher

Vierter Floor

Ihr werdet diesen Freitag einige ungewöhnliche Werte in Knabenkleidern finden. Gerade 372 Anzüge für schnellen Verkauf, zwei und drei Anzüge von einer Sorte zusammengruppirt. Wir haben Russische Anzüge für die Kleinen, 2½ bis 9, und doppelbrüstige Facons für die größeren Knaben. Die Größen sind unvollständig, und daher dieser niedrige Preis, $4 bis $5 Werte, speziell markirt für Freitag zu nur **$2.85**

Anzüge für Knaben, außergewöhnlich feine Muster, Norfolk und doppelbrüstige Facons in exklusiven Entwürfen—manche Anzüge haben zwei Paar voll zugeschnittene Knickers. Es sind nicht alle Größen von jedem Muster vorhanden, aber eine sehr gute Auswahl, ungefähr 120 blaue Serge-Anzüge eingeschlossen. Unvollständige Partien von $5 und $6 Anzügen, für Freitag markirt zu nur **$3.85**

Hier ist ein spezieller Einkauf von waschbaren Anzügen für Knaben, alles neue Entwürfe — das überschüssige Lager eines hervorragenden Fabrikanten. Es ist die Sorte von Anzügen, die sich ausgezeichnet waschen lassen. Alle Größen sind vorhanden, speziell markirt für Freitag zu **85c**

Ausstattungs-Artikel für Kinder

75 Dutzend Blusen für Knaben — wert bis zu 75c, Freitag nur **39c**

Aus extra feinem Madras und Percales, mit hohem Kragen und Kragen Links, Größen 6 b. 16. Diese Blusen sind vorzügliche Werte, Ihr werdet ½ Dutz. od. mehr kaufen. Freitag, 39c.

50 Dutz. Balbriggan u. baumw. Maschen-Union Suits für Knaben, wert bis 50c — Freitag, nur 25c.

60 Dutz. Golf-Kappen für Knaben u. Jünglinge, Kammgarn und Cassimere. 50c Sorte, Freitag, 19c.

25 Dutz. Badeanzüge für Knaben, Größen 20—34. Einfach blau oder blau besetzt mit rot oder weiß — weit zugeschnitten und gut genäht. Reguläre 50c Qualitäten, speziell f. Freitag das Paar für nur 38c.

Die Spielbank von Mervo.

Humoristischer Roman von P. G. Wodehouse.

(2. Fortsetzung.)

Mr. Westleys einziger Wunsch war zu jener Zeit der gewesen, so weit als möglich jede Erinnerung an den verstorbenen Prinzen aus seinem Gedächtniß zu verscheuchen. Er gab John den Namen seiner Mutter, „Maude", und erzog ihn als Amerikaner, in totaler Unwissenheit der Herkunft seines Vaters. Während all der langen Jahre, die sie miteinander verbrachten, hatte er nie vor dem Sohn den Namen des Prinzen erwähnt.

John mißfiel ihm gründlich. Er ernährte ihn, kleidete ihn, schickte ihn ins College und gab ihm dann eine Stelle in seiner Bank, aber niemals legte er, wenn auch nur für einen Augenblick, seine Barschheit gegen ihn ab. John hinwieder besaß die Philosophie, die mit vollkommener Gesundheit Hand in Hand zu gehen pflegt; er nahm seinen Onkel als unausweichliches Uebl hin und ging seinen Weg, indem er trachtete, sein Leben so gut als nur möglich zu genießen. Er war nicht der Mensch, sich über irgend etwas zu grämen. Er besaß ganz einfach nicht das Talent dazu.

An diesem Tage nun, von dem wir früher gesprochen haben, näherte sich John ein wenig zögernd der Tür, die in das Büro seines Onkels führte. Plötzlich wurde diese von innen aufgerissen, und Mr. Westley selbst, ein magerer, hagerer Mensch, erschien gleich einer gespensterhaften Erscheinung auf der Schwelle. John trat näher.

„Ah," sagte Mr. Westley, „komm' nur herein! Ich wünsche mit Dir zu sprechen."

John folgte dem alten Herrn ins Zimmer.

„Nimm Platz," sagte der Onkel. Dann wendete er sich der Stenographin zu.

„Wollen Sie diesen Brief niederschreiben, Miß Morrison?"

John wartete, während der Alte den Brief diktirte. Als Miß Morrison sich dann entfernte, trafen ihre Blicke im Vorbeigehen die Johns, und er las in ihnen ein inniges Mitgefühl. Er und Della Morrison waren gute Freunde, sowie John überhaupt mit allen Beamten seines Onkels in freundschaftlichster Weise verkehrte.

Als die Türe sich hinter der Stenographin geschlossen hatte, lehnte sich Mr. Westley bequem in seinen Armstuhl zurück und begann seinen Neffen unter einem Paar buschiger, eisgrauer Augenbrauen hervor, die seinen Blick fast hypnotisch erscheinen ließen, intensiv zu betrachten.

„Du warst gestern beim Fußballmatch?" fragte er.

Das Unerwartete dieser Frage ließ John in lautes Gelächter ausbrechen.

„Ja," sagte er endlich.

„Ohne Urlaub?"

„Ich hielt es nicht für nötig, wegen dieser paar Stunden Urlaub zu nehmen."

„Du glaubtest, Dich so unbedingt auf unser Verwandtschaftsverhältniß verlassen zu können, daß Du Dich vor den Konsequenzen Deiner eigenmächtigen Handlung gar nicht fürchtetest?"

„Nein, aber ich glaube..."

„Well, ich halte es für ganz überflüssig, darüber zu diskutiren, was Du glaubtest. Welches Recht hast Du denn eigentlich, für Dich Ausnahmsgesetze zu beanspruchen? Warum sollte ich Dich eigentlich anders behandeln als meine anderen Angestellten?"

John begann zu begreifen, daß die Sache sich ernsthaft zuspitze, und er wurde ein wenig unruhig.

„Ich wünsche ja gar nicht, anders behandelt zu werden," sagte er.

„Ich denke, wie verstehen einander," sagte Mr. Westley. „Es bedarf zwischen uns keiner langen Reden. Du kannst jetzt ohne weiteren Aufenthalt hier zu Deinem Fußballmatch zurückkehren. Wenn Du an der Kasse vorbeikommst, sage dem Kassirer, er möge Dir Dein Gehalt bis an das Monatsende ausbezahlen. Adieu!"

„Adieu!" sagte John.

IV. Kapitel.

Der selbstsicherste Mann, der sich in New York plötzlich auf die Straße gesetzt sieht, vis-a-vis der Notwendigkeit, sich sein Brot selber verdienen zu müssen, hat das Recht, anfangs darüber in Verwirrung geraten zu dürfen. New York ist nicht wie andere Städte. London grüßt den Fremden mit einem schläfrigen Gebrumm, Paris kichert ihm entgegen, aber New York heult ihm ins Gesicht. Ein Gladiator, der in der Mitte der Arena steht und auf den Augenblick wartet, in dem die Türen geöffnet werden, um den gegnerischen Tiger einzulassen, muß ungefähr von denselben Empfindungen beherrscht sein, die John in den ersten Stunden seiner Freiheit verspürte. Ein Omnibus beförderte ihn auf den Broadway. Nach einer Viertelstunde des Umherschlenderns leuchteten John endlich die Reklameschilder des Hotel Hyperion entgegen. Da es ihm als fashionables Hotel erschien, so beschloß er, dort abzusteigen. Eine Stunde später begann er sich dort schon wie zu Hause zu fühlen. Er hatte sich im siebenten Stockwerke ein Zimmer erobert. Der Scheck über den Gehalt eines Monats, sein ganzer Besitz, war vorsorglich im Kassenraum des Hotels deponirt worden, und er war auch schon so weit, einen Lunch hinter sich zu haben, der ihm die Ueberzeugungen beigebracht hatte, daß New York nicht nur eine der angenehmsten Städte der Welt, sondern auch ganz sicher jene Stadt sei, in der es einem jungen Mann gleich ihm gelinge müsse, ein kolossales Glück mit dem möglichst geringsten Aufwand an Anstrengung zu erreichen.

Nach dem Lunch hatte John dem Onkel seine neue Adresse telegraphirt mit der Bitte, ihm etwelche Post dorthin nachzuschicken, und dann ging er daran, den letzten Rat des alten Herrn auszuführen, das heißt, er machte sich auf den Weg nach dem Fußballplatz.

Es war karakteristisch für John — eine Eigenschaft, die er von allen Vorfahren seines alten Geschlechtes geerbt zu haben schien —, daß er achtundvierzig Stunden vorbeigehen ließ, ohne einen Augenblick an den Gedanken zu verschwenden, daß ein Mensch nicht seine Tage als Zuschauer bei einem „Match" in dem herrlichen American League Park und seine Nächte in einem der kostspieligsten Hotels am Broadway verbringen könne, mit der Riesensumme von zweihundert Dollars im Vermögen. In den Zwischenpausen des „Matches", während er sich ein paar Knickebeins zu Gemüte führte, war ihm allerdings dieser Gedanke hie und da vor seinem geistigen Auge erschienen, aber er war nicht umsonst ein Prinz von Mervo, wenn er es auch nicht wußte, und bis zum Lunch am dritten Tage war es ihm glänzend gelungen, diesem unangenehmen Gedanken auszuweichen. Aber plötzlich dämmerte ihm doch die Idee auf, daß es darüber nachdenken heiße, wovon er leben werde, wenn sein Vermögen nach Bezahlung der Hotelzechen auf ein kleines Silberhäufchen zusammengeschmolzen sein werde. Und auch diese plötzliche Ueberlegung war aus seiner Abstammung zu erklären, denn auch sein Vater, der doch ein wahrhaftiger Prinz gewesen war, hatte mit der Zeit daran denken müssen, sich durch eine reiche Heirat die nötigen Resourcen zu verschaffen.

John wanderte also an den Hafen und begann der Zukunft ins Antlitz zu sehen, während er seine Nachmittagszigarre rauchte. Im ersten Augenblick schien diese Zukunft ja eine äußerst glänzende. Diese Stadt machte doch ganz den Eindruck, als gäbe es in ihr nur lauter glückliche, sorgenlose Menschen. Die einzige Schwierigkeit schien John nur darin zu liegen, die angenehmste Beschäftigung ausfindig zu machen.

Aber dann, nach und nach, begann John an sich selber die Frage zu richten, welches eigentlich die Fähigkeiten und Talente seien, auf denen er eine rosige Zukunft aufbauen wolle, und da war es auch, wo in ihm die ersten Zweifel an der Leichtigkeit dieses Unternehmens zu nagen begannen. Das einzige, dessen er sicher war, es zu können, war die Büroarbeit auf der Schreibmaschine, die er als Angestellter des Onkels hatte leisten müssen. Aber die Idee, zu dieser grauen, freudlosen Existenz in einer anderen Schreibstube, inmitten dieser herrlich lebhaften Stadt der unbegrenzten Möglichkeiten zurückkehren zu müssen, erschien ihm alles eher als verlockend. Aber endlich, endlich kam John die große Idee.

In der Passage, die durch das große Hotel, in dem John abgestiegen war, führte, befand sich auch der Stand eines Bücher- und Zeitungsverkäufers. Hier, fast stets von Kunden umgeben, hatte John bei seinen Ausgängen einen jungen Mann bemerkt, ungefähr in seinem eigenen Alter, der bequem in einem Lehnstuhl saß und einen kleinen Lehrjungen beim Verkauf unterwies. Sein ganzes Aussehen verriet einen Menschen, der sich im Müßiggang äußerst wohl befindet. Von Zeit zu Zeit gähnte er, und ließ dann seine Blicke gelangweilt über die neuesten Abendblätter dahingleiten. Er erschien John als ein glücklicher Mensch, da es ihm anscheinend so gut gelang, ohne allzu große Energieanspannung und ohne Aufwendung großer Geisteskräfte sich doch ein so bequemes Leben zu sichern. John beneidete ihn. Diese Art, er war sich dessen ganz klar geworden, war auch diejenige, die seinen Neigungen entsprochen hätte... Und hier war es also auch, wo seine glänzende Idee einsetzte. Er schlenderte nachdenklich durch die Hotelpassage und sprach dann den jungen Verkäufer an: „Sagen Sie, wieviel verlangen Sie für Ihren Stand?"

Der junge Mann blickte erstaunt von seiner Zeitung auf.

„He?" fragte er.

John lehnte sich über das Verkaufspult und fuhr fort: „Kommen Sie zu sich!... Ich will mit Ihnen über Geschäfte reden. Ich wünsche, Ihnen Ihren Zeitungsstand abzukaufen. Wie viel verlangen Sie dafür?"

Der junge Mann schien die Situation nur sehr langsam zu begreifen, denn er begann nun intensiv zu gähnen.

„Ich will Sie nicht übervorteilen," versicherte John. „Ich wünsche Ihren Stand und ich will ihn auch gut bezahlen. Ich werde Ihnen fünfzig Dollars geben."

Der junge Mann legte seine Zeitung nieder und blickte John nachdenklich an, als wollte er sagen: „Ihr Gespräch interessirt mich, erzählen Sie weiter!" Es kam ihm nämlich vor, als hätte John diese ganze Sache nur angefangen, weil er mit jemandem eine diesbezügliche Wette eingegangen sei.

„Fünfzig Stück Dollar!" wiederholte John. „Und da sind sie auch schon... Sind Sie einverstanden?"

Es gehört eine gute Portion Geschicklichkeit dazu, einen New Yorker Zeitungsverkäufer zu verwirren. Und bei dem Anblick des Geldes hatte auch der unsere sofort seine ganze Geistesgegenwart wieder. „Well," sagte er, „ich glaube, ich kann auf den Handel eingehen. Besonders, da ich mir sehr bald einen anderen guten Verkaufsstand aneignen werde. Fünfzig Dollars bleiben immer fünfzig Dollars."

„Sicher," erwiderte John, „das kann niemand bestreiten."

„Wann wollen Sie Ihre neue Stellung übernehmen?"

„Noch heute! Ich werde mich erst dann vollkommen glücklich fühlen, wenn ich auf der anderen Seite des Pultes stehen werde."

„Gut, so kommen Sie also herüber. Es ist ein ganz angenehmer Aufenthalt hier. Ich will mich auf den Weg machen. Vielleicht treffe ich auch noch anderswo komische Burschen Ihrer Art."

„Gehen Sie, sich umschauen!" sagte John. „Vor Allem räumen Sie den Lehnstuhl!"

(Fortsetzung folgt.)

Ist Euer Magen verdorben?

Dann vernachlässigt ihn nicht. Eure Gesundheit ist in Gefahr. Ein kurzer Kursus mit diesem Heilmittel

HOSTETTER'S MAGEN - BITTERS

erhöht und stärkt das Verdauungssystem und erhält es gesund.

Lokalbericht.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Pachtet ein ganzes Straßengeviert auf 99 Jahre.

Joseph Rosenberg hat von W. M. Derby jr. auf 99 Jahre ein ganzes Straßengeviert an der Nord 48. Ave., zwischen Fulton Straße und Park Avenue, 380 Fuß Front, gepachtet und die darauf befindlichen Gebäude, in denen elf Läden und 35 Wohnungen sind, zu, wie es heißt, $85,000 gekauft. Der jährliche Bodenzins ist in den ersten beiden Jahrzehnten $3250 und $3575, danach $3900.

Henry J. Patten hat von Alexander McKay zu $190,000 das Grundstück 200 Fuß südlich von der 16. Straße auf der Ostseite der Michigan Avenue, 130 bei 163 Fuß, erworben. Es steht darauf eine Kirche, welche dereinst von „Apostel" Dowie und seinen Anhängern benutzt wurde, ehe sie nach der 12. Str. und Michigan Ave. übersiedelten. Die Kirche wird abgebrochen und ein Neubau errichtet werden. In den letzten vierzehn Tagen hat Eigentum am nördlichen Teil der Michigan Ave. im Werte von $500,000 den Besitzer gewechselt.

Frau Mary J. Drake, Gattin eines Vizepräsidenten der Standard Oil Co., hat von Ralph W. Iverson das dreistöckige Wohnhaus 4630 Drexel Boulevard nebst Grund, 40 bei 200 Fuß, zu $29,000 gekauft.

George G. Tegtmeyer hat an die Halsted Institutional Church zu $12,000 das Grundstück an der Nordwestecke des 19. Place und der Union Str., 50 bei 100 Fuß, mit Baulichkeiten verkauft. Die Gemeinde will dort eine Siedelung gründen.

Zu nicht genanntem Preise hat die Berkeshire Life Ins. Co. an James K. Bartholomew die Grundstücke an der Südwestecke der 27. und Butler Str., 54 bei 124 Fuß, und an der Nordwestecke der 28. und Butler Str., 79 bei 124 Fuß, verkauft.

Zu lange verzögert.

Illinois Central-Grabschprozeß sollte erledigt sein, meint Richter Sullivan.

In Sachen des Antrags der vier früheren Beamten der Illinois Zentralbahn, Frank B. Harriman, John M. Taylor, Charles L. Ewing und Joseph E. Buker, auf Abweisung der gegen sie erhobenen Betrugsanklagen verfügte Richter Sullivan heute, daß 18 Anklagepunkte bestehen bleiben und 2 gestrichen werden sollen. Die beiden letzteren sind der elfte und der zwölfte. Nr. 11 besagt, die Angeklagten hätten sich zum Betrug der Bahngesellschaft verschworen, und ist hinfällig, weil die angeblich zu diesem Zweck angewendeten Mittel nicht angegeben sind. Nr. 12 wird gestrichen, weil es darin heißt, die Angeklagten hätten sich zu einer ungesetzlichen, den öffentlichen Verkehr schädigenden Handlung verschworen, denn, sagte der Richter, während die Bahngesellschaft ihren Betrieb in gewissem Sinne im öffentlichen Interesse aufrechterhält, hat sie auch große Privatinteressen.

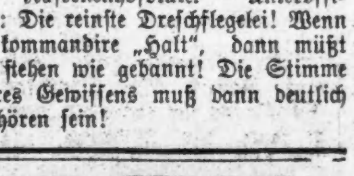
Die Anwälte der Angeklagten verlangten nach der Entscheidung den sofortigen Beginn des Prozesses, aber Hilfsstaatsanwalt Northrup widersetzte sich, weil drei unentbehrliche Belastungszeugen verreist seien. Nach langem Reden wurde die Sache vorläufig auf den Samstag verschoben, und Herr Northrup wird dann eidliche Erklärungen vorlegen, daß es den genannten Zeugen unmöglich sei, jetzt nach Chicago zu kommen.

Der Richter äußerte sich mißfällig darüber, daß der Fall schon 19 Monate hingezogen worden ist. Die Angeklagten hätten in dieser Zeit längst verurteilt oder freigesprochen werden sollen, sagte er.

Freigesprochen.

Von einer Jury in Richter Honores Abteilung des Kriminalgerichts wurde heute der 43jährige Vincento Belmonti von der Anklage freigesprochen, seinen früheren Zimmerwirt Louis Sidana ermordet zu haben. Die Geschworenen waren zu der Ueberzeugung gelangt, daß der Angeklagte in Notwehr seinen Gegner erschossen hat. Auf den Wahrspruch hatten sie schon gestern Nachmittag nach einstündiger Beratung sich geeinigt.

— Kasernenhofblüte. — Unteroffizier: Die reinste Dreschflegelei! Wenn ich kommandire „Halt", dann müßt ihr stehen wie gebannt! Die Stimme Eures Gewissens muß dann deutlich zu hören sein!



Petermans Roach Food tötet Käfer. Standard seit 26 Jahren. Ein sicheres Vorbeugungsmittel.

Petermans Discovery, der mächtige Vernichter von Wanzen und deren Eier. Eine Anwendung reinigt den am schlimmsten verseuchten Platz schnell und sicher. Sich. Vorbeugungsmittel. Kostet wenig — bewirkt viel.

Peterman's DISCOVERY KILLS BED BUGS

Wenn Sie gute Möbeln für Baar od. auf Kredit kaufen wollen

so kommen Sie erst zu uns und überzeugen Sie sich von den nachfolgenden Tatsachen. Wir haben eine **vollständige Auswahl, reelle Waaren, niedrigste Preise und die liberalsten Zahlungsbedingungen.**

16.50

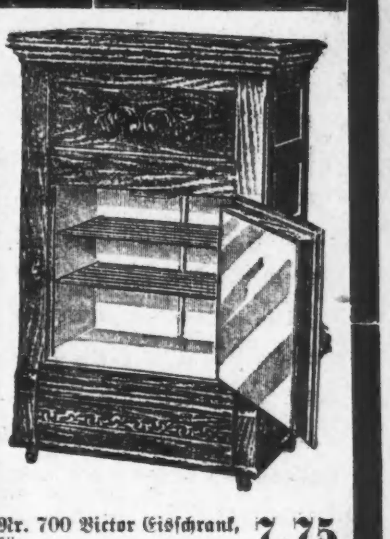
Mahagoni Politur, in Plüsch oder Bostonleder.

Eichenholz-Sideboards — wie Abbildung; für 16.50

Keine Zahlungen verlangt, wenn Sie krank sind oder nicht arbeiten.

2zöllige Betten, —wie hier gezeigt, in allen Farben. 6.75
Filz-Matratzen — für ... 4.95
Stahl-Sprungfedern— für ... 2.50

Alle Gas-Kochherde von uns geliefert, werden aufgestellt und frei verbunden. —
Neue Methode Gaskochherde, aufw. von ... 14.50
Stewart Gaskochherde, aufwärts von ... 17.00



Nr. 700 Victor Eisschrank, für ... 7.75

North Ave. Furniture Co.

A. BOTSCHEN, Eigentümer.

723-725-727 North Avenue, nahe Halsted Strasse.

Abends offen bis 9 Uhr. — Mittwochs und Freitags bis 6 Uhr.

Mußte dran glauben.

Der Schaffner Frank Witz der Schußwunde erlegen. — Der Fall Lindloff.

Der Schaffner Frank Witz, der Samstag, wie berichtet, im Verlaufe der Schießerei, deren Schauplatz die von ihm bediente Elektrische der Linie Wells Straße-Sheffield Ave. war, niedergeknallt wurde, ist der Schußwunde heute im Chicago Eye & Ear Hospital erlegen. Die beiden anderen Verwundeten, Charles Barrell und Michael Stack, werden voraussichtlich genesen.

Gestörte Grabesruhe.

Nachdem, wie berichtet, Professor Walter S. Haynes Arsenik in den inneren Organen des 15jährigen Arthur Alfred Lindloff gefunden hatte, wurde gestern unter Leitung des Koroners Hoffman auf dem Friedhofe Oak Ridge auch die Leiche der 17jährigen Alma Graunke Lindloff ausgegraben und vom Dr. E. R. Le Count getrennt. Die inneren Organe werden, obgleich Dr. Le Count schon bei oberflächlicher Untersuchung in ihnen größere Mengen Arsenik gefunden haben will, gleichfalls dem Professor Haines zwecks Vornahme einer chemischen Analyse zugestellt werden.

Sollte Professor Haines das Vorhandensein von Arsenik in den Organen des verstorbenen Mädchens bestätigen, so werden auch die Leichen der übrigen mutmaßlichen Opfer der Frau Louise G. Lindloff, einer Tochter aus erster Ehe und der beiden Gatten, ausgegraben und auf das Vorhandensein von Arsenik hin untersucht werden.

„Die Leichen der beiden Halbgeschwister sind vorzüglich erhalten," sagte der Koroner. „Die chemische Analyse der inneren Organe wird also nicht die geringsten Schwierigkeiten machen. Im Körper des Mädchens wurde Arsenik in großer Menge gefunden. Daß auch die Leiche des Halbbruders Arsenik enthielt, ist vom Professor Haines über jeden Zweifel erhaben festgestellt worden."

Die beiden Männer der Frau Lindloff ruhen auf dem Friedhof in Milwaukee. Die dortige Polizei wird, falls die Ausgrabung der Leichen erforderlich sein sollte, den hiesigen Behörden in jeder Weise entgegenkommen.

War ein Unfall.

Die Koronersjury, die gestern den Inquest abhielt über den Tod des früheren Alderman Wm. Mangler, des Hauptes der Mangler Catering Company, Nr. 21 N. La Salle Straße gab den Wahrspruch ab, daß das Opfer zufällig ertrunken sei. Die Zeugen, die zur Vernehmung gelangten, waren übereinstimmend der Ansicht, daß Mangler beim Versuche, einen ihm entfallenen „Riemen" wiederzuerlangen, aus dem Ruderboot gefallen und ertrunken sei. Zwei seiner Söhne und sein Bruder sagten aus, daß er sich guter Gesundheit erfreut hatte. Sie stellten auch in Abrede, daß er schwermütig gewesen sei.

Manglers Leiche wurde bekanntlich vorigen Dienstag am Fuße von Montrose Blvd. aus dem See gefischt.

Ausgesetzt.

Auf der Schwelle des Hauses Nr. 248 Tell Straße wurde heute früh von Frank Anderson, Nr. 647 Roscoe Straße, ein ausgesetztes, nur mit einem Röckchen bekleidetes, etwa zwei Monate altes Kind männlichen Geschlechts gefunden und der Polizei übergeben. Die verschaffte dem armen Würmchen Aufnahme im St. Vinzent-Findelhause.

MOXLEY'S BUTTERINE

Rein und nahrhaft

Ungefähr ½ des Preises von Butter

Verlangt von Eurem Händler Moxleys

Werden nicht alle.

Allzu vertrauensseliger Gimpel um $1000 geschröpft.

Unter der Anklage, Thomas Sundries, den Inhaber des Schuhputz-Parlors Nr. 2000 W. Madison Str., um $1000 geprellt und den Versuch gemacht zu haben, seinen Berufsgenossen Thomas Sandries, West 47. und S. Halsted Straße, um den gleichen Betrag zu schröpfen, wurden heute Morgen zwei angebliche Bauernfänger verhaftet, die ihre Namen als Frank Gabriel und Louis Massama angaben.

Dem Sundries gegenüber hatten sie sich angeblich als Vertreter einer Wohltätigkeitsgesellschaft aufgespielt und ihm erklärt, daß sie ihn als Agenten anstellen würden, falls er $1000 Kaution stelle. Der Schwachtopf gab ihnen wirklich das Geld. An der Tür machten sie aber Kehrt und gaben ihm mit den Worten: „Nehmen Sie Ihr Geld zurück, wir geben Ihnen auch ohne Kaution die Stellung," die Börse zurück. Als Sundries die Börse öffnete, war sie leer. Die Gauner waren aber spurlos verschwunden.

Sandries, den sie in ähnlicher Weise rupfen wollten, wie den Sundries, setzte sich schlauer Weise mit der Polizei in Verbindung und ließ die Burschen, als sie heute in eine ihnen gestellte Falle gingen, festnehmen.

Wenn Sie an Rheumatismus leiden, dann schreiben Sie mir, und ich werde Ihnen unentgeltlich ein Packet eines einfachen Mittels senden, welches mich und hunderte heilte, darunter Personen im Alter von über achtzig Jahren. Man adressire: John A. Smith, 2682 Smith Bldg., Milwaukee, Wis.

— Immer derselbe. — Sohn (Ingenieur): Papa, ich bin jetzt auch dabei, eine neue Flugmaschine zu konstruiren, und zwar einen Eindecker. — Protz: Nu, bei unseren Mitteln kannst du dir doch mindestens einen Zehndecker leisten!

Konkordialiga.

Ihr Jahresausflug nach Riverside am kommenden Samstag.

Die 70 lutherischen Kirchengemeinden, welche die „Concordia Mutual Benefit League" bilden, halten am kommenden Samstag ihr Sommerfest in Schuths Park in Riverside, Ill., ab. Konzert, Baseball und andere Spiele, Kegeln, Wettlauf u. s. w. sind von nachstehendem Festausschuß vorbereitet worden:

Wm. Bock, Vorsitzer; Rudolph Demske, A. Grams, Harry Lense, Chas. Marquart, Wm. Lense P. L. Ramming, E. Zemke, A. H. Segler, Christ Wettstaedt, Robt. Gramman und Louis Kesler.

Wagen der elektrischen Bahn werden die Teilnehmer von 9:30 Uhr Morgens an alle zehn Minuten von 40. und Ogden Ave. nach dem Festplatze befördern. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Das verschwundene Geld.

Bundesrichter Carpenter vertagte heute die Verhandlung des Prozesses von George W. Fitzgerald, dem früheren Kassenbeamten im Hilfsbundesschatzamt, unter der Anklage des Diebstahls von $175,000, welche im Februar 1907 auf geheimnißvolle Weise aus dem Hilfsschatzamt verschwanden; der Prozeß dürfte im Herbst aufgenommen werden. Erst drei Jahre nach dem Verschwinden des Geldes wurden Anklagen gegen Fitzgerald erhoben; dessen Verteidiger will auf baldige Prozessirung dringen. Der Bundesdistriktsanwalt behauptet, vollgiltige Umstandsbeweise gegen Fitzgerald zu besitzen.

Dietrichs Konzertpavillon.

Herr Franz Dietrich, der Besitzer der bekannten Konzerthalle an North Ave. und Dayton Str., ist stets bemüht, seinen Gästen immer Neues und mehr zu bieten. Außer den alten bewährten Kräften Frl. Castelli, Herrn L. Otto und Herrn Afr. Gronder, die wieder mit neuen Schlagern in Soli, Duetten und Terzetten aufwarten, tritt in dieser Woche die vorzügliche Soubrette Frl. Alba auf, die sich durch ihre launigen Kouplets bald die Herzen der Zuhörer erobern wird.

Ich werde $500 an die Leser der Abendpost, welche krank und leidend sind, verschenken.

Ein Spezialist, aus dem Staat Indiana, welcher die jetzt berühmte „Behandlung zu Hause" erfunden hat, offerirt allen Kranken und Leidenden eine große Beweisbehandlung frei.

Damit jedem Leser der „Abendpost", welcher ärztlicher Behandlung bedarf, die Gelegenheit geboten ist, diese berühmte Medizin zu prüfen, ist der jetzt bekannte Indiana Spezialist in den Vordergrund getreten, indem er absolut frei und franko eine große Beweisbehandlung an fünfhundert Personen verschenkt, um die wunderbaren Behauptungen zu beweisen, welche berichtet wurden. Indem der Spezialist diese Offerte machte, sagte er: „Ich weiß, daß es viele Leute gibt, welche schon jahrelang an chronischen Krankheiten litten und schon große Summen Geldes verausgabten um eine Heilung zu erzielen. Ferner weiß ich aus Erfahrung, daß diese Leute sehr vorsichtig sind, welchem Arzt sie sich anvertrauen, denn dieselben haben bereits alle Hoffnung, jemals wieder geheilt zu werden, verloren. Tausende haben mir dies berichtet und aber tausende derselben sagten mir später, daß meine Behandlung sie heilte, nachdem Doktoren und alles andere fehlgeschlagen hatten. Ich wünsche diesen Hoffnungslosen zu zeigen, daß alles, was die Zeitungen über meine Heilmethode und Arzneien sagen, absolut wahr ist. Ich wünsche einer beschränkten Anzahl zu beweisen, ohne Unterschied an welcher Krankheit sie leiden, oder wie entmutigt und niedergeschlagen sie sind, daß meine Behandlung wirklich die wunderbaren Resultate hervorbringt, welche berichtet wurden."

Leute, welche an Rheumatismus, Nieren-, Magen-, Leber- oder Eingeweidebeschwerden, Katarrh, Bronchitis, Asthma, chronischem Husten, Lungeschwäche, Lendenweh, Hämorrhoiden, Urinbeschwerden, Frauenschwäche irgend welcher Art leiden oder schwach, entmutigt, entkräftet oder verzagt sind, werden entzückt sein von der Wirkung einiger Dosen. Diese wundervolle Behandlung wird den Appetit anregen, die Verdauungsorgane anspornen ihre Tätigkeit so zu verrichten, als sie es sollten. Dieselbe stärkt auch die Nieren und treibt die Rheumatismus-Bazillen wie durch einen Zauber aus dem Blute. Dies ist der Grund, warum die Leute so begeistert sind, nachdem sie den Versuch gemacht haben.

Irgend ein Leser der „Abendpost", der diese ausgezeichnete Medizin versuchen will, welche so viele Aufregungen durch ihre wundervolle Heilungen verursachte, kann absolut frei, eine große Beweisbehandlung bekommen, indem er einfach untenstehenden Koupon ausfüllt, oder seinen Fall, wenn vorgezogen, in eigenen Worten beschreibt und heute noch an Dr. James W. Kidd, Fort Wayne, Ind., sendet. Geld wird nicht angenommen, noch werden Kosten irgend einer Art für Sie entstehen.

Da diese Offerte beschränkt ist, sollten Sie sofort schreiben, damit Sie auch eine freie Behandlung erhalten.

Koupon S A 300 — Für die freie Beweisbehandlung

Dr. James W. Kidd, Fort Wayne, Indiana.

Bitte senden Sie mir genau wie versprochen die Behandlung nebst Ihrem Hausarztbuch, absolut frei und franko.

Name ....

Postoffice .... Staat..................

Straße oder R. F. D. No..................

Alter .... Wielange krank?..................

Wünschen Sie mein spezielles Buch für Männer? ....

Bezeichnen Sie die Krankheiten an welchen Sie leiden mit einem (x) und diejenige, an welcher Sie am meisten leiden mit (xx).

..Rheumatismus	..Diarrhoe	..Herzleiden	..Unregelm. Perioden
..Lendenweh	..Träge Leber	..Unreines Blut	..Schmerzh. Perioden
..Katarrh	..Malaria	..Blutarmut	..Weißfluß
..Kopfweh	..Nierenleiden	..Pickeln	..Gebärmuttervorfall
..Neuralgie	..Blasenleiden	..Eczema	..Heiße Wallungen
..Schwindel	..Chron. Husten	..Nervenschwäche	..Herunterziehendes Gefühl
..Magenbeschwerden	..Asthma	..Frauenschwäche	..Fettsucht
..Unverdaulichkeit	..Heufieber	..Mutterleiden	
..Verstopfung	..Schlechte Zirkulation des Blutes	..Eierstocks-Beschwerden	
..Hämorrhoiden			

Andere Symptome wollen Sie bitte auf einem separaten Bogen schreiben.

20jn,eodo

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Kriseln im österreichischen Kabinet.

Polen entrüstet über Komplimente für Ruthenen. — Ungarisches Parlament unter Polizeiobhut geschlossen. — Post-Auto verunglückt. — Annahmeflug von „Z 3." wegen Unfalls verschoben. — Ueberseeflug eines anderen Zeppelins aufgegeben.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung.")

Wien, 20. Juni. Es kriselt wieder im Kabinet. Die abermalige politische Spannung steht mit dem alten Hader zwischen Ruthenen und Polen im Zusammenhang.

Der Minister des Innern, Dr. Freiherr v. Heinold, hatte, in Vertretung des augenleidenden Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh, vor den Ruthenen eine Botschaft des Kaiserkönigs Franz Joseph verlesen. In dieser spricht sich der greise Monarch dahin aus, er sei anfangs von dem Verhalten der Ruthenen befremdet gewesen, die eine Weile im Ausschuß Obstruktion gegen die Wehrvorlage übten, bis sie ihr schließlich zur Annahme verhalfen. Nun aber sei er erfreut über ihr rechtzeitiges Einlenken.

In der Botschaft heißt es weiter, der Monarch erwarte bestimmt, daß die Ruthenen bei ihrer patriotischen Gesinnung und ihrer Treue gegenüber dem Kaiser beharrten.

Die Ruthenen waren über diese Botschaft des Kaisers hoch erfreut und faßten den Beschluß, die Wehrvorlage im Plenum mit allen Mitteln zu fördern.

Die kaiserlichen Komplimente für die Ruthenen haben jedoch die Polen in helle Entrüstung versetzt. Die Empörung hat auch nicht nachgelassen, trotzdem die Regierung sich alle mögliche Mühe gegeben hat, die aufgeregten Gemüter zu beschwichtigen.

Um die Polen zu versöhnen, ist auch ihnen eine Dankesbotschaft des Kaisers übermittelt worden, in welcher sie wegen ihres loyalen Verhaltens gegenüber der Wehrvorlage belobt werden.

Aber alle Anstrengungen haben nichts gefruchtet. Die polnischen Vertreter im Kabinet, Finanzminister v. Zalewski und der Landsmannminister Dlugosz, sind vom Polenklub auf das Heftigste getadelt worden, weil sie die Auszeichnung der Ruthenen nicht verhindert haben.

Unter solchen Umständen ist eine ernste Krise im Kabinet sehr wohl möglich, das durch die gezwungene Untätigkeit des Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh sowieso an innerem Zusammenhalt Einbuße erlitten hat.

Ein gefährliches Erlebniß haben, wie aus Innsbruck gemeldet, acht Insassen eines Postautomobils gehabt, das auf der nach dem Ampezzotal führenden Toblacher Straße verkehrt. Um Haaresbreite wären acht Menschenleben vernichtet gewesen.

Der Wagen, der, seit die Automobile modern geworden, die Postkutsche auf der Gebirgsstraße ersetzt, ist an einer Biegung des Weges mit Lenker und Passagieren in die Tiefe gestürzt. Alle Insassen erlitten zum Teil sehr bedenkliche Verletzungen.

Budapest, 20. Juni. Das Parlament war auch zu Torschluß wieder von der Polizei, welche in starker Zahl zur Stelle war, abgesperrt. Die Sicherheitsmannschaften hielten alle von den Sitzungen ausgeschlossenen Mitglieder an. Als die Opposition, welche geschlossen angerückt war, sich überzeugt hatte, daß die Ungewünschten keinen Einlaß erlangen konnten, machte sie Kehrtum.

Die Sitzung nahm nur kurze Zeit in Anspruch. Der Präsident des Abgeordnetenhauses, Graf Tisza, machte formelle Mitteilung von der Annahme der Wehrvorlage im Magnatenhause, worauf Eljenrufe ertönten.

Sodann verlas der Präsident ein Schreiben des Königs, welches den Schluß der Session verkündete. Zugleich wurde der Beginn einer neuen Session auf nächsten Tag anberaumt. Die Tagung ist jedoch nur für die Dauer einer Woche geplant.

Berlin, 18. Juni. Mit gespanntem Interesse verfolgte man im ganzen Reich einen neuen Fernflug, den Graf Zeppelin mit seinem, in zahlreichen Fahrten bereits glänzend bewährten Passagierluftkreuzer „Victoria Luise" von Düsseldorf aus angetreten hatte. Die Fahrt ging rheinabwärts, nahm dann den Kurs über Holland nach Amsterdam und dem Zuydersee, berührte Groningen und wandte sich von dort der Nordseeküste zu, die bei Emden erreicht wurde. Programmgemäß sollte sie sich von dort in der Richtung nach Helgoland bewegen.

Es lag in der Absicht Zeppelins, die Elbe bei Kuxhaven zu überfliegen und den deutschen Kaiser anläßlich seiner Anwesenheit bei der Segelregatta auf der Unterelbe in Hamburg zu begrüßen.

Ein Propeller-Defekt zwang jedoch den Grafen, die Fahrt über See aufzugeben.

Der glänzenden Fernfahrt des Militärluftkreuzers „Z III" von Friedrichshafen nach Hamburg und zurück ist, wie aus Friedrichshafen gemeldet, auf dem Fuß ein Mißgeschick gefolgt. Bei der Entleerung einer Gaszelle hat infolge Selbstentzündung des Gases ein Explosion stattgefunden, durch welche das Luftschiff zwar nicht zerstört wurde, aber eine teilweise Beschädigung erlitt. Daß die Havarie zu ernsten Bedenken keinen Anlaß gibt und verhältnißmäßig leicht behoben werden kann, ergibt sich aus der Anordnung der, mit der Annahme des „Z III" betrauten Militärkommission, die Abnahmefahrt bis Mitte Juli aufzuschieben.

Mehr Truppen meutern.

Peking, China, 20. Juni. Die chinesischen Truppen, welche in Mukden liegen, meuterten gestern Abend gleichfalls. Viele Eingeborenen wurden das Opfer ihrer Wildheit! Hunderte von Häuser wurden durch umherstreifende Meutererbanden zerstört. Die Juwelierslåden wurden zuerst ausgeplündert und und dann niedergebrannt.

Ausländer und ihr Eigentum jedoch wurde von den Truppen gewissenhaft respektirt. Die Frauen und die Kinder fanden Zuflucht im britischen Konsulat.

Heute ist die Stadt ruhig; aber alle Läden sind geschlossen, und starke chinesische Wachen sind an den Stadttoren postirt.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Präs. Taft und Gattin feierten im Weißen Hause ihren 26. Hochzeitstag.

— 3 Tote beim Brand des „English Building" in Waycroß, Ga., durch Fallenlassen eines Streichholzes in einen brennenden Gasolinbehälter entstanden.

— In Baltimore wurde mitgeteilt, daß wegen der Opposition Bryans und seiner Freunde wahrscheinlich ein Anderer als der Richter Parker, zum zeitweiligen Vorsitzenden der demokratischen Nationalkonvention gemacht werden würde.

— Zu Brentwood, Long Island, wurde der 10jährige Sammis Bollis, der bei einem „Kriegsspiel" von Knaben, einen elektrischen Mast erklomm, durch einen elektrischen Strom getötet. Desgleichen der Farmer George Williams, der ihm helfen wollte.

— Folk Rhonheimer in New York, wohlhabender Grundeigentumsmann, fand seinen Tod, indem er in seinem Heim eine Treppenflucht herabstürzte — oder gestürzt wurde. Seine Haushälterin, eine Mrs. Murphy, unter Verdacht verhaftet, gab zu, daß sie vorher einen Streit gehabt hatten.

— Der Kapitän des Dampfers „Ilford", welcher von Hamburg in Galveston, Tex., eintraf, berichtet, daß er noch die Leichen von drei „Titanic"-Opfern fand, 370 Meilen vom Schauplatze des Unterganges. Die Betreffenden waren Pflegewarte des Dampfers; die Leichen wurden auf der See bestattet.

— Die internationale „Printing Preßmens and Assistents Union", in Hale Springs bei Knoxville, Tenn., tagend, hieß mit 130 gegen 80 Stimmen den Entschluß des Verbandspräsidenten Berry gut, einen Sympathiestreik der Preßleute über das ganze Land, in Verbindung mit dem Chicagoer Streik, einzuberufen.

— Gestrige Baseballspiele: „American League"—Chicago 2, St. Louis 1; Philadelphia 2, Washington 1 (10 Gänge); Philadelphia 4, Washington 3 (2. Spiel); New York 2, Boston 5; Detroit 1, Cleveland 3. „National League"—Pittsburg 8, St. Louis 1; Boston 5, New York 6 (10 Gänge); Brooklyn 5, Philadelphia 2.

— Im „Bestechungsprozeß" gegen den Chicagoer Anwalt Darrow zu Los Angeles leitete Darrow selber das Kreuzverhör des Zeugen Behm. Dieser gab zu, daß er nicht von Darrow aufgefordert wurde, vor der Grandjury falsches Zeugniß abzulegen, und daß das Geld, das er bekam, nur für Deckung seiner Reisekosten bestimmt war.

— Bei Clifton, Tenn., fand man im Tennesseefluß die Leiche von Dr. Loren B. Dozey, und es wird Selbstmord vermutet. Des Doktors Gattin war in St. Louis von der Anklage, Wm. J. Erder ermordet zu haben, freigesprochen worden, wird aber in Clayton, Mo., unter Bigamieklage prozessirt. Der Doktor hatte in Savannah, Ga., erfolglos sich eine neue Praxis zu schaffen gesucht.

— Einwanderer beider Geschlechter wurden aus New Britain, Konn., nach New York gebracht, um vor dem Bundeskommissär im Prozeßverfahren der Regierung gegen den „Dampfertrust" auszusagen. Es soll bewiesen werden, daß deutsche und russische Emigranten, welche ihre Fahrkarten von Linien gekauft hatten, die nicht zur Kombination gehörten, an den Grenzen in Rußland oder Deutschland zurückgehalten wurden, als sie Rotterdam zu erreichen suchten.

Ausland.

— Seemannsstreik auch in Marseille, Frankreich, legte den ganzen Havenverkehr lahm. Regierung schickt auch dorthin Flottenmatrosen und hält Torpedojäger für Postbeförderung bereit.

— Etwa 300 kubanische Rebellen kamen nach Santjago und ergaben sich, im Einklang mit der Amnestieproklamation des Regierungstruppenkommandanten. Es fiel jedoch auf und erregte etwas Unbehagen, daß sie keinerlei Waffen brachten.

— Kubanische Rebellen brannten auch die Baulichkeiten der amerikanischen „Pompo Manganese Co." bei La Mayo, 7 Meilen von Santjago, nieder. Noch 40 amerikanische Seesoldaten kamen mit Extrazug von Guantanamo, um die Schutzmannschaft für anderes amerikanisches Eigentum zu verstärken.

— Der Schauplatz eines sensationellen Einbruchs wurde das Familienschloß der Freiherrin Schenck zu Schweinsberg in Wächtershausen bei Homburg a. d. H. In Abwesenheit der verwittweten Schloßherrin und der Dienerschaft drangen Diebe in das Gebäude, rissen alle Schubläden und Kästen auf, zerschlugen, was des Mitnehmens nicht wert erschien, und stahlen den ganzen Familienschmuck.

— Teures Leben.—„Sieben Aerzte behandeln den Baron?" — „Ja, das heißt, Hausarzt ist nur einer; die übrigen sechs haben ihm seine Gläubiger gestellt."

— Die rotglühende Nase. — Sie, Herr, auf Ihrer Nase sitzt 'ne Fliege! —Dummer Bengel, was geht das dich an! — Nichts, nichts! Entschuldigen Sie nur! Ich dachte man bloß, die müßte sich die Flügel verbrennen!

— Fatale Verteidigung. — Geck (zu einer ihn abwehrend behandelnden Dame): „Ich glaube, Gnädigste, Sie halten mich für einen Dummkopf. Sie haben aber gar kein Recht dazu, bevor Sie mich näher kennen."

Fest für arme Kinder.

Die „Volunteers of America" veranstalten das jährliche Piknik.

Durch Straßen der inneren Stadt zogen heute 2500 Kinder, welche dann in 25 Elektrischen nach dem Washington Park befördert wurden. Dort wird heute das von den „Volunteers of America" alljährlich veranstaltete Piknik für arme Kinder gegeben, und die 2500 waren nur die Vorhut der 15,000 an dem Feste teilnehmenden Kinder. Zahlreiche Geschäftshäuser haben große Mengen von belegten Brotschnitten, Limonade, Rahmeis und Zuckerwerk beigesteuert, um die „Volunteers" in den Stand zu setzen, die Kleinen festlich zu bewirten.

Die Kinder aus der 1. Ward und dem „Ghetto" versammelten sich um 8 Uhr heute Morgen auf dem Hubbard Court in der Nähe des Hauptquartiers der „Volunteers" und bestiegen 18 zu dem Zweck entliehene große Wagen und Lastkraftwagen, welche sich dann durch State, Washington, Franklin und Van Buren Str. wieder zur State Straße zurück bewegten. Dem Zuge voran schritt eine Musikkapelle. An State und Van Buren Straße bestiegen die Kinder die Elektrischen. Die Oberleitung des Pikniks besorgt „Generalmajor" Edward Fielding, Kommandeur der nordwestlichen Division der „Volunteers".

Die Festteilnehmer stehen im Alter von 6 bis 15 Jahren, und Hunderte von ihnen haben heute zum ersten Male in ihrem Leben das Vergnügen eines Pikniks, während die älteren den großen Tag schon einmal oder öfter mitgemacht haben. Viele der Kinder sind Waisen oder Findelkinder, viele verkaufen Zeitungen auf den Straßen. Bald nach dem Eintreffen der Vorhut kamen die anderen Kinder aus allen Stadtteilen, zum Teil von Müttern oder älteren Schwestern begleitet, auf den Festplatz, wo allerlei Preisspiele für Knaben und Mädchen veranstaltet wurden. Beim Pastetenwettessen hatte der 14jährige Zeitungsverkäufer Frank Friedman seinen im letzten Jahre erworbenen Titel als Meisterschafts-Pastetenesser zu verteidigen, er verzehrte damals sechs Pasteten in acht Minuten und wenigen Sekunden.

Kein Richter zu finden.

Auch Bundesrichter Sanborn lehnt Verhandlung der Klage Hardings ab.

Bundesrichter Sanborn von Madison, Wis., lehnte es heute Morgen unter Bezugnahme auf ein Bundesgesetz ab, die ihm von Bundesappellhofrichter Baker zugewiesene Klage von George F. Harding gegen die Standard Oil Co., die gewisse Aktien der Corn Products Refining Co. betrifft, zu verhandeln. Er sagte Hardings Anwalt William F. Ammen, daß er Angesichts der Angaben des Anwalts in einer im Bundesappellhof eingereichten beschworenen Aussage nichts mit der Sache zu tun haben wolle, und daß er Richter Baker davon in Kenntniß setzen werde. Ammen hatte behauptet, daß Richter Sanborn in Verbindung mit den „Interessen" stehe, und daß Richter Landis sich von Levy Mayer, Anwalt der Standard Oil Co., beeinflussen lasse. Von Richter Landis unlängst getadelt, hat Ammen diesen, wie berichtet, auf $500,000 Schadenersatz verklagt. Nicht nur die Richter Landis und Sanborn, sondern auch ihre Kollegen Carpenter und Kohlsaat haben die Uebernahme der Klageverhandlung abgelehnt.

Fein raus.

Detektive Harry J. Lavin straffrei entlassen.

Unter der auf Mordangriff lautenden Anklage wurde heute der Detektive Harry J. Lavin von der Hauptwache dem Stadtrichter Himes vorgeführt. Der Kläger Louis Bernard gab an, daß Lavin vor 14 Tagen in angetrunkenem Zustande seine, des Klägers, Plumberwerkstätte betreten habe, um, wie schon öfter zuvor, seinen Rausch auszuschlafen. Als er, Bernard, am späten Abend sein Hausrecht habe wahren und den unliebsamen Gast an die Luft setzen wollen, habe dieser ihm eine Kugel durch die rechte Hand gejagt, sich aber bei dieser Gelegenheit, weil er den Tattrich hatte, selber verwundet.

Lavin behauptet, daß er in Notwehr den Revolver gezogen und mit dem Lauf dem Bernard einen Hieb über den Schädel versetzt habe. Als er die Waffe in die Tasche stecken wollte, sei die Knarre losgegangen.

Der weise Kadi entließ ihn straffrei mit der Begründung, daß zweifellos festgestellt sei, daß der Revolver sich zufällig entladen habe. Lavin sei berechtigt gewesen, in Notwehr die Waffe zu ziehen.

Aufregende Diebeshatz.

Nach aufregender Hatz, in deren Verlauf Polizist Wm. Johnson vier Schüsse auf ihn abgegeben hatte, wurde heute der 28jährige angebliche Mexikaner Tony Garrow unter der Anklage verhaftet, kurz zuvor aus dem an Clark, nahe W. Van Buren Str. gelegenen Laden des Pfandonkels Louis Cohen einen Anzug entwendet zu haben. Er hatte einen Sack bei sich, der außer dem angeblich gestohlenen Anzug neun paar Beinkleider enthielt.

Hermosa Verbesserungsverein.

Morgen Abend um 8 Uhr hält der Hermosa Verbesserungsverein in der Hermosa Halle, Südwestecke Armitage und 42. Ave., eine Extraversammlung ab. Jedes Mitglied und jeder Bürger und Steuerzahler jener Gegend ist zu dieser Versammlung eingeladen, in der wichtige Angelegenheiten betreffs der Bloomingdale Road, bezw. der Chicago, Milwaukee & St. Paulbahn, besprochen werden sollen.

MANDEL BROTHERS NEW BASEMENT

3,100 Rester waschbarer Kleiderstoffe

Kleider-Muster, Waistings, Suitings u. s. w.; sowohl gewebte wie gedruckte Stoffe, zu einem bloßen Bruchteile der regulären Verkaufspreise—nämlich zu

5c — 9c — 12½c — 18c

Mercerized Foulards, seidengemischte Jacquards, Zephyr-Ginghams, Tissues, Voiles, Galateas, Percales, Linen finished Suitings, Crash, Serpentine Crepe u. s. w.—Längen bis zu 10 Yards. Sparsamkeits-Basement

Nainsook - Rester, 36 und 40 Zoll breit, 10c

Longcloth Rester in denselben Breiten und zu demselben Preise, in Längen von 1 bis zu 10 Yards.

Gardinen - Swiß, 7c; 36 Zoll breit; weiß

Gemusterte, punktirte und gestreifte Fabrik-Enden—1 bis zu 10 Yards lang. Alle Muster einbegriffen.

Rester von gebleichtem 9-4 Aurora Bettuchzeug; die Yard zu 16c.

Vor-Inventur-Offerte von **Neuen Lingerie-Waists zu einem Dollar**

Bessere Waists für einen Dollar, und zwar so viel besser, daß wir uns keiner ähnlichen Offerte mehr erinnern können. Sparsamkeits-Basement

Diese Waists sind alle Lawn gemacht.

Räumung von reinwollenen Sweaters zu $1.50

Sweaters für Damen; reinwollene, fancy gewebte; V-förmiger Halsausschnitt, zwei Taschen, Perlmutterknöpfe. In Cardinal Rot oder Weiß zu haben.

Verkauf neuer Leinen-Suits und Kleider

Eine Menge sommerlicher Leinen-Suits und Kleider in den neuesten Mustern und zu erstaunlich niedrigen Preisen. Sparsamkeits-Basement

Leinen-Kleider zu 5.00

Leinen-Suits zu 5.75

Die Suits sind geschneidert—spezielle Partie von 100. Reizende Leinen-Kleider zu 5.75, 8.75 und $10.

Lingerie-Kleider zu 3.75

Eine vortreffliche Partie von Lingerie-Kleidern zu diesem Preise; andere zu $5, 6.50, 8.75, $10 und aufwärts bis zu 22.50.

Räumung von geschneiderten Suits und seidenen Kleidern

Geschneiderte Suits sind herabgesetzt auf $5 und $10 — waren das Doppelte dieses Preises — und das Wetter ist andauernd kühl.

Seidene Kleider zu 7.50—sie waren ein Drittel und die Hälfte höher. Tuch-Mäntel auf die Hälfte des früheren Preises herabgesetzt—auf 6.50. Andere vortreffliche Bargains in Kleidungsstücken nicht angeführt.

Lisle Union Suits für Damen zu 48c

Das Ueberschußlager einer Fabrik und fehlerhafte von Partien, die überall 25% mehr kosten als 48c. Umbrella- und anschließende Muster. Sparsamkeits-Basement.

„Seconds" von Lisle Thread Unterhemdchen, 15c

Einfache und fancy Unterhemdchen, welche, wären sie perfekt, wenigstens ein Drittel mehr kosten würden.

Katharinens Abenteuer.

Nathan Pollack, Philipp Shapiro und Andere werden es büßen.

Unter der Anklage der Entführung wurde der Schankwärter Nathan Pollack, 25 N. Sangamon Str., und unter der Anklage der Beherbergung einer Minderjährigen wurde der Herbergswirt Philipp Shapiro, Nr. 6109 Wentworth Ave., heute von Stadtrichter Scully in Englewood der Grandjury überwiesen. Die Anklagen sind aus den Abenteuern der 16jährigen Katharine O'Brien entstanden, welche vor einiger Zeit aus dem Elternhause, 5145 S. State Straße, verschwand und sich nach mehreren Wochen bei der Polizei einfand, der sie Enthüllungen machte, welche die Verhaftung von neun Personen, Männern und Frauen, zur Folge hatten. Pollack soll das Mädchen in Shapiros Herberge geführt, und Shapiro soll ihren Aufenthalt dort über Nacht geduldet haben.

Katharine war heute mit ihren Eltern, bei denen sie wieder wohnt, vor Gericht und machte belastende Aussagen gegen die Beiden.

Hattie Spencer, 3847 S. State Str., ebenfalls der Beherbergung des Mädchens angeklagt, wurde aus Mangel an Beweisen freigelassen, die Anklagen gegen sechs andere Personen wurden bis zum 28. Juni vertagt.

Flüchtige Waise gefunden.

Die vor einiger Zeit aus einem Waisenhause in Racine, Wis., verschwundene 16 Jahre alte Bertha Stöpel ist heute von Bundesinspektor Meyers in einem Hotel an der Kanalstraße, gegenüber dem Unionbahnhof, gefunden und zusammen mit Annie Hoffmann verhaftet worden, letztere unter dem Manngesetze. Bertha soll zu unsittlichen Zwecken erst nach Milwaukee und dann nach Chicago gebracht worden sein.

Schadenersatzklage.

Anwalt Kennedy meldete heute im Kreisgericht eine Klage von Frau Anna Barsaloux, Nr. 2949 N. Halsted Str., gegen Frau Lena Jackson in Lemont, Ill., auf $25,000 Schadenersatz an. Er sagte, Frau Barsaloux beschuldige Frau Jackson, ihr den Gatten abspänstig gemacht zu haben. Barsaloux soll ein Hotel in Lemont betreiben.

Hohe Abgabe.

Als den dreiprozentigen Anteil der Stadt an den Roheinnahmen der Commonwealth Edison Co. in den verflossenen 12 Monaten hat die Gesellschaft heute $433,844.34 an die Stadt bezahlt, nahezu $50,000 mehr als im Vorjahre. Die Abgaben sind von Jahr zu Jahr gestiegen.

Leset die „Sonntagpost"

Nahm sich das Leben.

Durch die Einatmung eines patentirten Desinfektionsmittels in Dampfform machte heute Frau Minnie Bartling, die Gattin eines Motorführers der Joliet & Southern-Bahn, in ihrer Wohnung in Matteson, Ill., ihrem Dasein ein Ende. Sie war erst vor wenigen Tagen nach langem Aufenthalt in einem Sanatorium in Milwaukee heimgekehrt. In einem an ihre Schwester gerichteten Abschiedsschreiben gibt sie an, daß beständiges Siechtum sie zur Verzweiflung getrieben habe.

Untersuchung eingeleitet.

Der Koroner hat eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit dem Tode der Frau John Root, Nr. 139 111. Straße. Gestern früh wurde die Frau in das Wesleyhospital eingeliefert. Dort stellten die Aerzte fest, daß eine ihrer Rippen gebrochen war. Die 51jährige Frau gab an, seit 14 Tagen bettlägerig gewesen und von zwei Aerzten behandelt worden zu sein. Bei welcher Gelegenheit sie den Rippenbruch erlitten haben könnte, wisse sie nicht. Heute Morgen starb sie.

Der rauchende Virtuose.

Eine hübsche Anekdote wird dem „Tägl. Korr." von der Aufführung von Gustav Mahlers „Achter Symphonie" in Berlin erzählt. Man hatte sich dazu auch einen Geiger von namhaftem Rufe verschrieben; besagter Herr — der Name ist ja Nebensache — hatte neben seinem Geigenspiel noch eine Leidenschaft: er rauchte fabelhaft gern russische Zigaretten. Als er nun Gelegenheit hatte, wegen der inzwischen einsetzenden Chöre eine kleine Pause zu machen, benutzte er dies, um im Foyer sich gemächlich einen Glimmstengel zwischen die Lippen zu stecken. Leider erregte er damit das lebhafte Mißfallen des Herrn Portiers, der auch alsbald im Vollgefühl seiner Würde auf ihn zutrat: „Mein Herr!", ertönte es von des Gewaltigen Munde, — „hier wird nicht geraucht!" Der Violinvirtuose stand erst einen Augenblick starr, doch dann meinte er gleichmütig, die Asche mit dem Fingernagel abstreifend: „Na, mein Bester, Sie sehen's doch, daß hier geraucht wird!", Und ließ den Alten stehen.

— Wasserscheu. — Arzt: „Ihre Kolik ist unbedingt auf den Genuß schlechten Wassers zurückzuführen. Besinnen Sie sich 'mal!" — Dreckreuzbauer: „Vor a fufzehn Jahr'n — damals bin i auf 'n Hoamweg von der Kirchweih vom Brückensteg ins Wasser abig'rutscht!"

— Wie er's versteht. — A.: „Ist es denn richtig, daß es während des gestrigen Gewitters bei Ihnen eingeschlagen hat?" — B.: „Kein Gedanke, meine Frau ist ja verreist."

Ein Gewittermesser.

Schon mehrfach sind Apparate erdacht und in Versuch genommen worden, um elektrische Entladungen der Atmosphäre zu messen und ihren Eintritt auch auf erhebliche Entfernungen zu bestimmen. Die bisherigen, namentlich in Amerika erzielten Erfolge scheinen jetzt eine weitere Verbesserung erfahren zu haben durch Instrumente, die der französische Gelehrte Flajolet erfunden und im Observatorium zu Lyon aufgestellt hat. Es ist dadurch in einigen Fällen möglich gewesen, Gewitter in einem Abstand von fast 500 Kilometer wahrzunehmen. Der Apparat besteht aus einer veränderten Ausrüstung für drahtlose Telegraphie. Da sich der gewöhnliche elektrolytische Wellenanzeiger (Detektor) für diesen Zweck nicht eignete, so wurde er durch eine andere Vorrichtung ersetzt, die der Erfinder als Mineraldetektor bezeichnet. Sie besteht aus Schwefelblei mit fein verteiltem Kupfer und soll ebenso empfindlich sein wie der andere Apparat. Ein Relais genügte gewöhnlich zur Feststellung der elektrischen Entladungen und mußte nur bei sehr großer Entfernung wegen der Schwäche des Stromes durch ein empfindliches Galvanometer mit photographischer Aufzeichnung ersetzt werden. Man hofft, durch solche Instrumente zu einer Voraussage des Eintritts schwerer Gewitter um 24 Stunden zu gelangen, ein gewiß wichtiges Ziel, da in vielen Fällen mancher Schaden verhütet oder wenigstens verringert werden kann. Da die Zugstraßen der Gewitter im allgemeinen vorgezeichnet zu sein pflegen, so läßt sich der Verlauf wahrscheinlich wenigstens oft voraussagen. Weniger vertrauenerweckend ist die Angabe des angeblichen Nachweises schon auf Abstände von 500 Kilometer, weil so viele elektrische Störungen in der Atmosphäre herumschwirren, daß wohl sehr häufig Gewitter zur Verzeichnung gelangen werden, die überhaupt keine sind.

— Vom Schlag gerührt, mußte der Millionär Finis P. Ernest, Grundeigentumshändler von East St. Louis, Ill., und Denver, Kolo., zu St. Joseph, Mo., aus einem Bahnzuge genommen werden; kommt schwerlich auf.

— Erschossen hat sich in El Paso, Tex., der bedeutende Advokat Wm. McGown. Anscheinend wegen Krankheit.

— Vom Nutzen des Wassers.—Lehrer: „Nenne mir noch einen Nutzen des Wassers!"—Schüler: „Man kann auf ihm zu den Inseln gelangen."

— Aus einem Plaidoyer.—Staatsanwalt: „Und als ihm dann die halb verkohlten Kleidungsstücke vorgehalten wurden, da verstummte der Angeklagte —ich meine, dieses Verstummen spricht für sich selbst!"

— Unter Sonntagsreitern. — „Wie geht's?" — „Danke, immer wohlauf!" —„Auch immer wohl ab?"

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange: 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert,	1 Cent
Preis der Sonntagpost	2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Mit Sonntagpost	$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Schatten im Voraus.

Während hier in Chicago um das Schicksal der republikanischen Partei gekämpft wird, beginnen die Führer der demokratischen Partei, bezw. die Staatsmänner und Politiker, die sich Demokraten nennen, in Baltimore zusammenzuströmen, denn gleich nach Schluß der republikanischen Vorstellung hier, wird in der Stadt der Monumente der demokratische „Zirkus“ beginnen.

Nach Schluß dieser Woche werden daher die Augen der Nation sich pflichtschuldig auf Baltimore zu richten haben, denn die demokratische Konvention ist dieses Jahr sicherlich von ebenso großer Bedeutung wie die republikanische, und mag noch viel größere Bedeutung gewinnen. Denn, was zur Zeit hier in Chicago geschieht, ist doch nur die natürliche und unabwendbare Folge, von dem was schon längst geschah, die Frucht des Zwistes, der schon lange innerhalb der republikanischen Partei tobte, während die demokratische Partei sich in den letzten Jahren in der beneidenswerten Rolle des mehr oder weniger ehrlichen Dritten sah, der von dem Streite zweier — sagen wir Volksbeglücker — profitirt, und bietet zur Zeit äußerlich wenigstens ein seltenes Bild von Einigkeit. Eben jetzt, wo in der republikanischen Partei der Bruch, bezw. die endgiltige Spaltung, bevorzustehen scheint, s c h e i n t sie die denkbar besten Aussichten auf Erfolg zu haben. Vorausgesetzt, daß sie klug und weise handelt — was für die demokratische Partei allerdings eine etwas sehr kühne Voraussetzung ist — und die Gruben und Fallstricke zu vermeiden weiß, die gute Freunde und böse Feinde ihr jedenfalls graben und legen werden.

Wer der demokratische Präsidentschaftskandidat sein wird, läßt sich zur Zeit noch nicht einmal ahnen. Es müßten sehr wagemutige Spieler sein, die auf das Ergebniß des Konvents, so oder so, wetten wollten, und auch die begeistertsten Anhänger der verschiedenen Kandidaten werden höchstens dann Willens sein, auf ihren Mann Geld zu riskiren, wenn sie große „Odds“ bekommen, etwa die Aussicht haben, fünf Dollars zu gewinnen für jeden einen, den sie auf's Spiel setzen. Der Sprecher Champ Clark wird bei Eröffnung des Konvents allerdings auf 413 Stimmen rechnen können, da die Demokraten aber an der Zweidrittelregel festhalten und ein Votum von 730 Stimmen nötig sein wird, eine Nomination zu machen, ist auch er noch weit vom Ziel, und alle anderen, soweit bekannten Bewerber um die hohe Auszeichnung haben noch viel weniger Stimmen aufzuweisen. Der Nächstbeste, Woodrow Wilson von New Jersey, hat 274 Delegaten, Harmon von Ohio 57 und Underwood von Alabama 91 — die übrigen 205 Delegaten sind auf einander verpflichtet und können gleich zu Anfang stimmen, für wen sie wollen. So scheint das Spiel in Baltimore frei und offen für jedermann, bezw. Jeden, der berufen ist, oder sich berufen fühlt, sich um die Nomination zu bewerben. Es ist „Jedermanns Spiel“, wie man hierzulande sagt, und das kann unter den Umständen ein großer Vorteil sein. Da der Konvent freie Hand hat, mag er sich in der Auswahl des Kandidaten und der Aufstellung der Platform von dem Ergebniß des republikanischen Konvents leiten lassen; es ist ihm so die Möglichkeit gegeben, denjenigen Kandidaten aufzustellen, der dem oder den republikanischen Kandidaten gegenüber die größte Stärke verspricht. Aber auch diese Sache hat ihre zwei Seiten, und die andere ist gefahrenschwanger für die demokratische Partei.

Der dem. Konvent mag sich eben von dem Ausgange des derzeitigen republikanischen Kampfes viel zu viel beeinflußen lassen. Es mag dahin kommen, daß er in der Siegesgewißheit, die ein Rooseveltscher Bolt ihm einflößen würde und um die Harmonie innerhalb der eignen Partei zu wahren, einen mittelmäßigen, oder gar minderwertigen Politiker als Kandidat aufstellt und damit wären natürlich all' die schönen Aussichten so gut wie dahin. Es mag ferner dahin kommen, daß, gleichfalls in Rücksicht auf die Ergebnisse des Chicagoer Konvents und die Harmonie, der Platform Planken einverleibt werden, die man sonst nicht wagen, bezw. nicht zugestehen würde. Und die Wahrscheinlichkeit, daß dergleichen versucht werden wird, ist jedenfalls da. Teilweise schon die Gewißheit: Herr Wm. J. Bryan, der Unvergleichliche, Immer-Prohibitionist und Auch-Demokrat, hat dem demokratischen Nationalausschuß das „Ultimatum“ zukommen lassen: Alton B. Parker von New York, der bekanntlich im Jahre 1904 die Todsünde beging, Herrn Bryan um die demokratische Nomination zu bringen, darf auf keinen Fall zeitweiliger Vorsitzer werden! Dazu pfeifen's die Spatzen immer lauter von den Dächern, daß Herr Bryan ein guter Kompromißkandidat sein wird. Das läßt allerlei erwarten, doch leider nicht nur Gutes.

In schlimmer Lage.

Der gestrige Konventionstag ließ noch deutlicher erkennen, was der erste schon gezeigt hatte: daß die Taft-Leute zwar bei weitem nicht so laut und lärmend, aber in der Gesamtheit entschlossener und standhafter sind als die Roosevelt-Mannen. Unwiderstehlich drängt sich der Vergleich auf: hier Reguläre, dort Freischärler. Hier gut disziplinirte Regierungstruppen, die für die Erhaltung des Bestehenden eintreten und ziemlich genau wissen, wofür sie kämpfen; dort Aufständische, die als gemeinsames Band nur die Unzufriedenheit mit dem Bestehenden und das Streben nach mehr Einfluß und Macht haben, während ihre Ansichten über die Mittel und Wege, die zu ergreifen, bezw. einzuschlagen sind, in fast allen Einzelfällen weit auseinandergehen — und deren ehrgeizige Unterführer, dieselben, die den „Körnel“ auf den Schild hoben, zum guten Teil gern selbst „König“ spielen möchten und bereit sind, von jenem abzufallen und auf eigene Faust weiterzukämpfen, oder ihren Frieden zu machen, sobald es offensichtlich wird, daß der schnelle Sieg unmöglich ist und ihre eigene Haut in Gefahr kommt.

Die zweite Kraftprobe kam, als die Konvention gestern zur Abstimmung schritt über Gouverneur Deneens Antrag, einem jeden Delegaten, dessen Sitz in Frage gezogen wurde, die Abstimmung in dem Falle eines jeden andern Delegaten in gleicher Lage zu verbieten. Der Antrag wurde mit 564 gegen 510 Stimmen verworfen — das heißt, mit einer etwas größeren Mehrheit als die war, die Herrn Root den Vorsitz sicherte und der Taft-Fraktion den ersten Erfolg brachte. Herr Roosevelt bezeichnet dies natürlich als ein neues schweres Unrecht, aber die Taft-Leute können mit Recht darauf verweisen, daß es seit dem Bestehen der Republik parlamentarischer Brauch war und ist, „kontestirten“ Delegaten, oder Mitgliedern einer beratenden Körperschaft, so lange Sitz und Stimme und alle Rechte einzuräumen, so lange ihr Fall nicht gegen sie entschieden wurde. Sie stellen sich auf den Standpunkt, daß zwar kein Delegat, dessen Berechtigung zu der Vertretung bestritten wird, in seinem besonderen Falle mitstimmen, also in seinem eigenen Falle mitrichten darf, ihm aber durchaus das Recht zusteht, in allen andern „Kontestfällen“ seine Stimme abzugeben, und daß eine andere Lösung der „Kontestfrage“ garnicht möglich ist. In den Worten Senator Roots: „Sollte ein Mitglied, dessen Recht auf Sitz und Stimme bestritten wird, von der Teilnahme an den Verhandlungen ausgeschlossen werden, dann führt das zu dem Schluß, daß, wenn gegen ein jedes Mitglied Einwand erhoben wurde — wozu es in der Zukunft gewißlich kommen würde — überhaupt keine Konvention abgehalten werden könnte, da niemand zur Teilnahme berechtigt sein würde.“ Die Roosevelt-Leute mögen wettern und zetern, soviel sie wollen, sie werden diese Argumentation nicht entkräften können und sie werden es auch nicht verhindern können, daß die in Frage kommenden Taft-Leute von der Konvention in ihren Sitzen bestätigt werden. Und dann? — Das ist die große Frage.

Zur Zeit, da dies geschrieben wird, ist es noch eine Frage; wenn's gelesen wird, mag es schon entschieden sein. Der Bruch mag vollständig sein; die Rooseveltianer mögen die Konvention verlassen, eine Sonderkonvention abgehalten und den „Körnel“ nominirt oder doch seine Aufstellung als den Kandidaten einer neuen „progressiven“ Partei angebahnt haben. Aber — es werden dann unter den Rooseveltschen Bannern so manche fehlen, die als begeisterte und treue Rooseveltianer angesehen wurden und so ins Koliseum einzogen, und vielleicht auch so manche der Führer, die den „Körnel“ als Vorkämpfer der „Reformen“ auf den Schild hoben. „Unser“ Gouverneur Deneen mag in der Roosevelt-Konvention fehlen und „unser“ famoser Senatskandidat Sherman desgleichen. Und man wird es ihnen nicht einmal so sehr verübeln können — auch vom Roosevelt-Standpunkte aus nicht. Denn nicht ihre Aussichten auf Erfolg im November zu verschlechtern, sondern in der Meinung, sie dadurch ganz bedeutend zu verbessern, kletterten sie auf den Roosevelt'schen „Wagen“!

Es ist aber nicht zu verkennen, daß ihre Aussichten geradezu trostlos sein werden, wenn sie sich dem Roosevelt-„Bolt“ anschließen und — daß sie „ebenso gut“ sein werden, wenn sie reumütig zur alten Fahne zurückkehren sollten, um als Reguläre und Gegner der „Progressiven“ um die lieben Volksstimmen zu werben! Denn das Vertrauen dürfte doch futsch sein, und wenn der Oberst „boltet“, wird er auch seine Drohung wahr machen und in allen Staaten, deren Delegation und „Maschinen“ nicht mit ihm gehen, „progressive“ Staatstickets aufstellen lassen. Den Willen und das „Zeug“ dazu muß man ihm entschieden zugestehen und — andere Leute haben das nötige Geld.

Während wir der Dinge harren, die da kommen sollen, geziemt es uns als guten Menschen, einige Minuten in mitleidsvollem Gedenken den vielen edlen Volks- und Fortschrittsfreunden zu widmen, die hingerissen von ihrer Begeisterung für Fortschritt und Reform sich — zwischen zwei Stühle setzten und jetzt, wie der sprichwörtliche Greis auf dem Dache, nicht wissen werden, wie sich zu helfen. — — —

Ein erfreulicher Ueberblick.

Soeben ist eine Schätzung unseres Bundes-Handelsamtes erschienen, welche sich mit dem Handel der Vereinigten Staaten mit Süd-Amerika in dem mit dem 30. Juni zu Ende gehenden amtlichen Rechnungsjahre befaßt. Man kann mit besonderer Genugtuung konstatiren, daß unsere Verbindungen mit Süd-Amerika in den letzten Jahren einen überaus erfreulichen Aufschwung genommen haben. Trotzdem es auch in den letzten zwölf Monaten nicht an lebhaften Beschwerden unserer dortigen Konsularvertreter über die geschäftliche Verständnißlosigkeit unserer Geschäftswelt für den spanisch-amerikanischen Geschäfts-Karakter, über schlechte Verpackung der Exportwaaren und unsere unintelligente Auswahl der für die jeweiligen Länder besonders in Betracht kommenden Produkte gefehlt hat, hat nach den vorliegenden Ziffern unsere Ausfuhr nach Süd-Amerika die kühnsten Erwartungen unserer Geschäfts- und Industriewelt bei weitem übertroffen, sodaß sich für die Zukunft noch ganz erheblich bessere Resultate erwarten lassen. Zumal dann, wenn durch die Eröffnung des Panama Kanals weitere erhebliche Erleichterungen für den Handelsverkehr mit den südamerikanischen Republiken geboten werden.

Bis zum letzten Jahre erreichte der Gesamtwert der Ausfuhr der Vereinigten Staaten nach Südamerika niemals eine Höhe von 100 Millionen Dollars, sondern blieb stets, teilweise beträchtlich, unter dieser Summe. Im Jahre 1902, also vor zehn Jahren, belief sich dieser Gesamtwert der Ausfuhr auf nur 38 Millionen Dollars; fünf Jahre später, im Jahre 1907, war er schon auf 82 Millionen gestiegen, und für das Rechnungsjahr 1911 stellt uns das Handelsamt sogar eine Ausfuhr im Werte von vollen 135 Millionen Dollars in Aussicht, sodaß wir also in etwa zehn Jahren einen Aufschwung von vollen zweihundertundfünfzig Prozent im Gesamtwert unserer Ausfuhr zu verzeichnen haben. Was das zu bedeuten hat, kann ein jeder Geschäftsmann ohne lange Erläuterungen am besten selbst ermessen.

Den Löwenanteil unseres Ausfuhrhandels hat Argentinien abbekommen, das mit etwa 55 Millionen Dollars aufgeführt wird, gegen 23½ Millionen in 1905. Brasilien kommt auf über 30 Millionen, gegen 11 Millionen in 1905; Chile auf 15 Millionen, gegen 5½ Millionen in 1905; Uruguay auf etwa 7 Millionen, gegen kaum 2 Millionen in 1905. Die bedeutendste Steigerung erfuhr die Ausfuhr von Holz, Leder, Mineralöl und Eisenbahnstoffen. Der Eisenbahnbau hat ja in Südamerika in den letzten Zeiten eine ganz ungewöhnliche Entwickelung erreicht. Die Holzausfuhr nach Argentinien stieg von 4 Millionen im vorigen Jahre auf 5¾ Millionen dieses Jahr, und die nach dem übrigen Südamerika kam von 2 Millionen auf 3 Millionen. Von dem Aufschwung der Oelausfuhr bekommen wir ein Bild, wenn wir sehen, daß die Ausfuhr von Leuchtöl allein nach Argentinien von 13 Millionen Gallonen auf 24 Millionen stieg, und die von Schmieröl von 3 Millionen auf 4 Millionen. Glanzleder nach Argentinien kam von $370,000 wert auf über eine Million. Kraftwagen gingen für etwa anderthalb Millionen Dollars nach Südamerika; im vorigen Jahre waren es nur für $688,000.

Es wird sich nur vor allen Dingen darum handeln, auf dieser Bahn des Fortschrittes weiter voranzuschreiten, und dazu müssen die letzten Mißstände, über welche unsere Konsularvertreter noch immer Klage zu führen haben, beseitigt werden. Unsere Geschäftswelt muß noch weiter lernen, sich den Bedürfnissen der Bewohner jener Länderstriche, mit denen sie Handelsverkehr sucht, anzupassen, denn ohne dies lassen sich keine weiteren Fortschritte erzielen. Gerade bei dem internationalen Handel gilt immer noch das alte wahre Wort: Stillstand bedeutet Rückschritt. Es darf in der Ausbreitung amerikanischer Handelsbeziehungen mit dem Ausland keinen Stillstand geben, wenn wir keinen Rückschritt haben wollen, und so bleibt unserer Geschäftswelt immer noch vorbehalten, eine große Aufgabe zu lösen; dann wird der Erfolg nicht ausbleiben, der selbst die größten Aufwendungen und Mühen reichlich belohnen wird.

Der Brand von Moskau.

Auch die russischen Geschichtsforscher nehmen es heute als feststehend an, daß Moskau im Jahre 1812 nicht planmäßig in Brand gesteckt wurde. Nun hat vor Kurzem jedoch eine Enkelin des ehemaligen Moskauer Generalgouverneurs Rostoptschin, Gräfin Lydia Rostoptschin in Petersburg einen Vortrag gehalten, in dem sie die Behauptung aufstellte, daß es keineswegs eine Legende sei, daß ihr Großvater die Kremlstadt an verschiedenen Ecken habe anzünden lassen, um die Franzosen zu verjagen. Der Generalgouverneur habe vor dem Brande alle Feuerlöschmittel und die Feuerwehr aus Moskau entfernen lassen und dann den Befehl zum Anzünden gegeben. Das habe Rostoptschin in einem Schreiben an einen Freund, das noch vorhanden und unzweifelhaft echt sei, rückhaltlos zugestanden. Natürlich hat die Behauptung in Gelehrtenkreisen und in der Presse Aufsehen erregt, und man wird die Frage von Neuem zu prüfen anfangen. Man ist im Allgemeinen geneigt, den Brief allein nicht für völlig beweiskräftig zu halten.

* Die 16 Monate alte Florence Murray, die Dienstag in der elterlichen Wohnung, Nr. 3024 S. Loomis Str., einen Topf siedend heißen Wassers umwarf und entsetzlich verbrüht wurde, ist heute durch den Tod von ihren Leiden erlöst worden.

— Bedenkliche Folgen. — Nachbar (ins Zimmer tretend, in dem er nur die Kinder trifft): Na, was ist denn die Luft so voll Staub bei Euch,—habt ihr etwas ausgebürstet? — Ein Kind: Nee, das kommt bloß vom Franz, der hat Schläge gekriegt!

Brach zusammen.

Acht Bauhandwerker mehr oder minder schwer verletzt.

Sind abgestürzt.

Der Unfall ereignete sich an W. 40. Straße und Packers Avenue. — In schwerer Not auf dem See.—Fahrlässiger Wagenführer bewerkstelligte die Flucht.

Ein am Neubau des Maschinengebäudes der Anglo-American Provision Company in der Höhe des 2. Stocks angebrachtes Gerüst brach heute Vormittag jählings zusammen, und die auf ihm beschäftigten acht Bauhandwerker sausten mit den Trümmern in die Tiefe und erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen.

Schon nach wenigen Minuten rasten von einem halben Dutzend Polizeiwachen deren Ambulanzen nach der an West 40. Straße und Packers Avenue gelegenen Unfallstätte. Mehrere der Verunglückten waren indessen schon von Freunden heimgeschafft worden. Die Uebrigen wurden nach ihren Wohnungen, oder aber nach Hospitälern geschafft.

Die Verunglückten sind:

John Garrett, 40 Jahre alt, Blue Island; Maurerpolir; innerliche Verletzungen, Quetschungen und Schrammen. Er liegt in bedenklichem Zustande im Englewoodhospital darnieder.

Arthur Dunlap, 35 Jahre alt, West 37. und S. Wood Str., Maurer; Verletzungen am Rücken, Schädelwunden und Quetschungen. Starb während der Fahrt nach dem Providenthospital in einer Privatambulanz.

Walter Wulcena, 39 Jahre alt, W. 38. und S. Paulina Str., Maurer; Quetschungen, Schrammen und wahrscheinlich auch innerlich Verletzungen.

John Watt, 38 Jahre alt, Maurer; innerlich Verletzungen, sowie Quetschungen und Schrammen.

John Garbonski; Quetschungen und Schrammen.

Arthur McKillop, 29 Jahre alt, Maurer; Quetschungen und Schrammen.

A. Sevatski, 20 Jahre alt; Quetschungen und Schrammen.

John Kroezowski, 40 Jahre alt, Nr. 4420 S. Hermitage Ave.; Bruch der Beine. Wesleyhospital.

Anton Zowatza, 17 Jahre alt, Nr. 3874 S. Ashland Ave.; Bruch des linken Beines. Englewoodhospital.

Die Verunglückten waren im Begriff gewesen, einen schweren Stahlbalken „einzurichten“, als das Gerüst unter der Last zusammenbrach. Mit den Trümmern und den Handwerkern fiel auch der Stahlbalken. Von diesem wurde glücklicherweise keiner der Verunglückten getroffen. Der Bauführer Joseph Milligan, der Ingenieur John Carson, der Arbeiter T. Gunning und der Maurer Charles Gau, die zur Zeit auf dem Bauplatze standen, entgingen nur um Haaresbreite dem Schicksal, von Trümmern getroffen und niedergeschlagen zu werden.

Der Polizei war ursprünglich gemeldet worden, daß eine ganze Anzahl Bauhandwerker erschlagen worden sei. Das hat sich erfreulicherweise nicht bestätigt. Mehrere der Verunglückten waren schon, als die Polizeiambulanzen eintrafen, in Privatambulanzen fortgeschafft worden. In einer dieser Privatambulanzen ist auch Dunlap während der Fahrt nach dem Providenhospital gestorben.

Fahrlässig und feige.

An La Salle und Quincy Straße wurde gestern der 15jährige Charles Bartcik, Nr. 11940 S. Lincoln Str., von einem Schnauferl überfahren. Der fahrlässige Wagenführer setzte, ohne sich um das Opfer zu kümmern, mit rasender Geschwindigkeit die Fahrt fort. Er entkam und hat sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt. Dem Knaben wurde das linke Bein zermalmt. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Sausten aufs Pflaster.

An S. Michigan Ave. und Ost 51. Straße stieß heute zu früher Morgenstunde ein von Wm. Turgoon, Nr. 923 Windsor Ave., dem Betriebsleiter der Packard Auto Livery Company, bedienter Kraftwagen mit einem von Anwalt Joseph Weitzenbach benützten, von George Foots, Nr. 4837 Prairie Ave., bedienten Gefährt der gleichen Gattung zusammen und kippte um.

Turgoon und sein Begleiter Tony Randich, Nr. 5118 Prairie Ave., sausten aufs Pflaster. Jener erlitt Schädelwunden, sowie Verletzungen an den Knieen, dieser eine Stirnwunde und Verletzungen am linken Schenkel. Die Verunglückten befinden sich in ihren Wohnungen in ärztlicher Behandlung.

Retter in der Not.

Joseph Allen, Nr. 1311 Ost 55. Straße, und sein Hausgenosse Karl Holden unternahmen gestern Nachmittag in ihrer Gasolinbarkasse eine Ausfahrt auf den See. Sie befanden sich etwa drei Meilen vom Ufer, als das Boot leck wurde und die Maschinerie versagte. Das Boot füllte sich mit Wasser. Während einer der Insassen im Schweiße seines Angesichts das Wasser ausschöpfte, versuchte sein Genosse, mit einem kleinen Ruder das Fahrzeug vorwärts nach dem Ufer hin zu bewegen. Beide waren vollständig erschöpft, als sie von der Mannschaft der Rettungsstation Jackson Park erspäht und bald darauf in Sicherheit gebracht wurden.

Auf der Stelle getötet.

Der Schneider A. Kutcher, Nr. 913 Cypreß Straße, wurde gestern Nachmittag von einer Armitage Ave.-Elektrischen überfahren und auf der Stelle getötet. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

— Viel. — Kohn (zu Tulpenblüh, dessen Sohn dichtet): Sage mir, was wird dei' Moritzl?—Tulpenblüh: Nu, ä Klassiker!

— Vorschlag. — Vater: „Karlchen, Du bist furchtbar unartig gewesen, und darum muß ich Dich jetzt streng bestrafen.“ — Karlchen: „Ach, Papa, sammle doch feurige Kohlen auf mein Haupt und kaufe mir ein Rad.“

Eröffnung der Exkursions-Saison
$1.00 MILWAUKEE und zurück
CHRISTOPHER COLUMBUS
Erste Fahrt Samstag, 22. Juni
Täglich 9:30 Vorm. Sonntags 10 Vorm.

In Sicht von Land während der ganzen Fahrt
Vier breite, schattige Verdecke mit komfortablen Stühlen. Große geräumige Kabinen mit allen Bequemlichkeiten. Genießt die Musik und die Lüfte vom Michigan See. Speist nach Belieben in einem modernen Kafe.
GOODRICH STEAMSHIP LINES
Dampfer INDIANA und IOWA
Täglich 8:15 Abds. Dienstags u. Samstags, 1 Uhr Nachm.
Docks am Fuß von Michigan Avenue

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Bruder

Henry K. Kellermann

(Gatte der verstorbenen Mary Kellermann geb. Lang) am 19. Juni 1912, um 6:40 Morgens, im Alter von 59 Jahren nach kurzem schwerem Leiden gestorben ist. Beerdigung von der Wohnung seiner Tochter, Frau M. Strazewska, 3708 N. Albany Ave., am Sonntag, den 23. Juni, um 1 Uhr Nachm., nach der St. Veronicakirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Mitglied des St. Michaelus-Vereins. Die trauernden Hinterbliebenen:

Georg, Henry K., Joseph u. Carrie Kellermann, Frau H. Färber, Frau J. O'Brien, Frau M. Strazewska, Kinder.
Frau Mary G. Schriefer, John und Joseph Kellermann, Geschwister. dosa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Schwester

Lena Glück

am 19. Juni 1912, Nachmittags 1 Uhr 30, im Alter von 48 Jahren entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 22. Juni, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 2425 Montrose Blvd., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Philipp Glück, Gatte.
Lillie, Essie u. William, Kinder.
Charles Klemz, Schwiegersohn.
Frau Mary Petz, nebst Verwandten. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigst geliebte Gattin, Mutter, Tochter und Schwester

Agnes Sliwinski, geb. Hundrieser,

im Alter von 42 Jahren, 10 Monaten und 8 Tagen wohlversehen mit den heil. Sterbesakramenten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 21. Juni, halb 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3136 Perry Str. nach der St. Alphonsuskirche, wo levitirtes Hochamt zelebrirt wird, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

August Sliwinski, Gatte.
Adolph, Mary, Agnes, Julius, Cecilia, Anna, Elizabeth, Joseph und Norbert, Kinder.
Herr und Frau Julius Hundrieser, Eltern.
Alfred und August, Brüder.
Frau Mary Briesle, Cecelia Rheingruber und Anna Peters, Schwestern, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Lena Homan gebor. Schmidt

am 20. Juni im Alter von 57 Jahren und 8 Monaten sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Juni, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1315 Wolfram Str., nach dem Rosehill-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Rudolph Homan, Gatte.
Reinhard Swenssen, Frieda Baumann, Ella Behrens und Arthur Swenssen, Kinder.
Henry Behrens und Emil Baumann, Schwiegersöhne.
Anna und Laura Swenssen, Schwiegertöchter.
Arthur Baumann, Reinhard u. Violet Swenssen, Enkelkinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser Vater und lieber Sohn und Bruder

Georg J. Schreck

(von Davenport, Iowa) im Alter von 33 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 21. Juni, um 9 Uhr Vormittags, vom Elternhause, 4228 N. Lincoln Str., nach der St. Benediktuskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ella Schreck, Gattin.
David und Frances Schreck, Eltern.
Bertha Gall, Schwiegermutter.
Alphonse, Frank, Cecilia, Carrie, Frau Anna Busshart, Frau Mary Brennan, Geschwister.
Milwaukee, Wis., Zeitungen bitte zu kopiren.

Todesanzeige.

Unabhängiger Orden der Ehre.

Den Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß Bruder

Edward A. Hamman

von der Cragin Loge Nr. 14 am 19. Juni, um 9 Uhr Morgens, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 21. Juni, um 1 Uhr 30 Nachm., von Emil Burchards Leichenkapelle, 1830 Chicago Ave., nach dem Waldheim-Friedhof.

Edward Beck, Großpräsident.
Albert Fehler, Groß-Sekretär.

— Präsidentenwahl — Convention! —
Solange der Vorrat reicht für 20c portofrei:
Großer politischer Atlas
Auskunft, Regulation, Platforms u. s. w., von 1789—1908.
Koelling & Klappenbach.
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
170 W. Adams Strasse.
Zwischen LaSalle Str. und 5. Ave.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine teure Gattin, unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Wilhelmina Berndt

am Dienstag, den 18. Juni, im Alter von 76 Jahren und 6 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 22. Juni 1912, Nachmittags 12:30, vom Trauerhause, 2845 Palmer Str., nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Berndt, Gatte.
Wilhelm Berndt, Augusta Radtke, August Berndt, Kinder.
Ferdinand Radtke, Schwiegersohn.
Emilie Berndt, Louise Berndt, Schwiegertöchter. dofr

Todesanzeige.

Cragin Loge Nr. 14, Unabh. Orden der Ehre.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß Bruder

Edward Hamman

am 19. Juni um 9 Uhr Morgens gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 21. Juni, um 1 Uhr 30, von Emil Burkhardts Leichenkapelle, 1830 W. Chicago Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Die Beamten sind ersucht pünktlich zu erscheinen.

Albert Fehler, Präsident.
Sophia Koch, Sekr.

Todesanzeige.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, meine liebe Gattin und unsere teure Mutter

Karoline Paul

aus dieser Zeit in die Ewigkeit abzurufen. Sie starb nach langem, schwerem Leiden am Dienstag, den 18. Juni 1912, im Alter von 47 Jahren. Beerdigung am Freitag, den 21. Juni, 12 Uhr 30, Mittags, vom Trauerhause, 2031 Wilmot Ave., nach der evang.-luth. Bethlehemskirche, McReynolds und Paulina Str., von da nach Concordia.

Frederick Paul, Gatte.
Heinrich, Anna, Emma und Fred, Kinder.
Lauretta Paul, Schwiegertochter.
Elenor und Anna, Enkelkinder. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

August Witkowsky

im Alter von 62 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am 21. Juni, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5249 Bishop Str., nach der St. Augustinuskirche, von da nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem St. Marienfriedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank, John, Helen und Rose, Kinder. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Karl Schröder

im Alter von 77 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 21. Juni, vom Trauerhause, Niles Center, nach der Evangelischen St. Peterskirche, von dort nach dem Niles Center Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albert, Minna, Kinder. Maria, Schwiegertöchter. Albert und Karl Schröder, Alma Klambsth, Enkelkinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Lillian Meyer

im Alter von 13 Monaten selig entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 22. Juni, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 5712 Laflin Str., mit Kutschen nach dem Bethania-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Eltern:

William A. Meyer, Vater; Anna Meyer gebor. Schick, Mutter. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Minnie Benefeld

am 19. Juni 1912 im Alter von 70 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 21. Juni, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 740 Rees Str., nach dem Graceland-Friedhof.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gestorben: William Mangler, am 18. Juni 1912. Geliebter Gatte von Minnie Mangler, Vater von William, Albert, Robert, Marion und Frederick, Mitglied der Lincoln Park Commandery. Leichenfeier Freitag, den 21. Juni, um 2 Uhr Nachm., im Medinah Temple, Dearborn Ave. und Walton Place, unter den Auspizien der Covenant Loge Nr. 526, A. F. & A. M. Beerdigung auf dem Graceland-Friedhof.

Gestorben: Augusta Netzel gebor. Nagel, 30 Jahre alt. Geliebte Gattin von Wm. Netzel, 2143 W. 13. Str. Beerdigung von der Wohnung ihrer Schwester, 756 Francisco Ave., Freitag Nachmittag um 1 Uhr nach Concordia.

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Gatten und Vater

Johann Klemann

welcher heute vor einem Jahre, am 20. Juni 1911, von uns schied.

Zu früh schlug die bittere Stunde,
Die dich aus unserer Mitte nahm;
Du hast so lang und still gelitten,
Bis schmerzlich dann dein Auge brach.
Ob Erde dich und Blumen decken,
Dein teures Bild bleibt ewig wach.
Schlumm're sanft und ruh' in Frieden,
Dank und Liebe folgt dir nach.
Bis zu der Stunde wo wir einst gehen,
Zur Freude auf ein Wiedersehen.

Gewidmet von der trauernden Gattin nebst Tochter und Schwiegersohn.

Danksagung.

Allen Verwandten und Freunden spreche ich hiermit meinen innigsten Dank aus für die herzliche Teilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß unseres vielgeliebten Gatten und Vaters

William Zastrow.

Besonderen Dank Herrn Pastor J. Kircher für die trostreichen Worte im Hause und am Grabe, und den innigsten Dank der Plattdeutschen Gilde Lake View Nr. 3 für die trostreichen Worte am Grabe, sowie auch Herrn Kruse.

Bertha Zastrow, Gattin, nebst Kindern.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitangesellschaft für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796. Toll Ane Forest Park 757. Fred J. Hüttemüller, Präs. Fred Maas, Sek'r. Jakob Schwab, Superintendent u. Schatzmeister.

Finanzielles.

American Telephone & Telegraph Co.

Eine Dividende von zwei Dollars per Aktie wird am Montag, den 15. Juli 1912 an solche Aktieninhaber bezahlt, welche beim Geschäftsschluß am 29. Juni 1912, eingetragen sind.

Wm. R. Driver, Schatzmeister.
an21,28,jl5,12

Danksagung.

Hiermit danke ich den Beamten und Mitgliedern des Goethe Frauenvereins aufs herzlichste für die prompte Auszahlung des mir zukommenden Sterbegeldes, und kann diesen Verein aufs beste empfehlen. Daniel Kast.

Riverview
EXPOSITION
Western, Belmont, Clybourn und Roscoe
Hand und seine Kapelle.
Erfreuen Tausende, am Tag und Abends Mittw., Samst., Sonnt. Abends 8:30:
..........Motorrad-Wettfahrten..........
Diesen Samst., 4:30 Nachm.
Dare-Devil Schreyers Sprung und schottisches Clan's Picnic!
Diesen Sonnt.: Arthur Pryors Kapelle und Svenska Sangarforbundet Picnic!

New White City
WORLDS-FINEST AMUSEMENT RESORT
Unser eigenes Ballet von 50! Hat sich seinen Weg zu großem Erfolge getanzt!
Die Kilties sind hier! Delegaten mit Abzeichen haben freien Eintritt

8. Bundes-Sängerfest
des
Schweizer-Amerikan. Zentral-Sängerbundes
CHICAGO
Sonntag, den 30. Juni:
KONZERT
in der
ORCHESTRA HALL,
220 S. Michigan Ave.
Montag, 1. Juli, Volksfest in Brands Park, Elston Ave., nahe Belmont.
ma15,30jn13,20

21. großes Volksfest
der
Vereinigten Sektionen des
Bayrisch-Amer. Verein
von Cook County, Illinois.
Sonntag, 14. Juli 1912,
in Brands Park, Belmont u. Elston Aves.
Auf besonderes Verlangen:
Aufführung von lebenden Bildern aus dem bayrischen Hochgebirge.
Tickets..............25c die Person.
mai16,jn20,jl12

Grosses PIKNIK
verbunden mit Preiskegeln und vielen anderen Belustigungen für Jung u. Alt, veranst. von der
Concordia Mutual Benefit League
in Schuth's Park, Riverside, Jll., am Samstag, den 22. Juni, beginnend Vormittags. Man nehme die Straßenbahn bis zur 22. Str., Ogden und 40. Ave., steige um auf die La Grange und Riverside Straßenbahn und fahre direkt bis zum Park. Eintritt 25c. Kinder unter 14 Jahren frei.

Großes Piknik mit Preiskegeln
u. s. w., veranstaltet vom
Deutschen Unterst.-Verein Columbus
Sonntag, 23. Juni 1912, im schönen Mayfair Grove, Montrose Boulevard. Anf. 11 Uhr Vorm. Tickets 25c pro Person. Irgend eine Car mit Anschluß an Elston Ave. u. diese bis zum Endpunkt, woselbst der Grove gelegen ist.

Pik-Nik mit Preiskegeln
veranstaltet von der
Lincoln-Loge Nr. 16
Orden der Hermann-Schwestern
Donnerstag, den 27. Juni 1912, im Eureka Park, Irving Park Blvd. und Bernard Str. Anfang 1 Uhr Nachm. Tickets 10c die Person.

KONZERTE
Jeden Abend, Sonntag Nachmittags
BISMARCK-GARTEN
Zentrum deutscher Gemütlichkeit
Ballmanns Kapelle
(50 Mann) Opern-Duo — Solisten.
Evanston Avenue, Grace und Halsted Straße.
18jn,dosadi*

Neuer deutscher Sommeraufenthalt
an dem schönen White Lake, Mich.
Goodrich Schiffe direkt.
HANNOVER VILLA
Chas. Henze und Bruder, Besitzer.
Elektrisches Licht, Bad, Deutsche Küche. Solide Preise. Whitehall, Mich. R. F. D. 2, Box 57.
jn11,didolm

Dietrichs Konzert-Pavillon,
835 North Avenue.
Allabendlich Konzert!
Sonntags Matinee!
Herr Alf. Gronell — Herr H. Otto
Frl. J. Castelli — Frl. Alba
in Solis, Duetten und Ensembles.

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seiferts Orchester.
didosa*

Waudries Garten
4012 Lincoln Ave.
Reinhardts Kapelle — Deutsche Unterhaltung und Vaudeville. — Sonntags von 12 bis 2 Uhr: Ausgezeichnetes Table d'Hote 50c. — Sonntags 3 Uhr Nachmittags und 8 Uhr Abends: Große Unterhaltung und Konzert.
jn20,dosa*

Birmingham Shorthand and Typewriting College
Tag- und Abendklassen das ganze Jahr. Eintritt zu jeder Zeit. Folgende Systeme gelehrt: Munson, Pitman, Graham, Gregg. — Buchführung. — Stellungen garantirt — Keine Ferien.
N.-O.-Ecke 12. Str. u. Blue Island Ave.
Telephon Haymarket 2317.
didoson

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central.

Zu mitternächtiger Stunde.

Col. Roosevelt sammelt seine Getreuen zwei Mal im Kongreß Hotel um sich.

Wiegelt versteckt zum Abfall auf.

Obwohl Roosevelt es nicht mit dürren Worten sagte, so forderte er seine Anhänger doch auf, sich nicht länger dem Machtwort der Mehrheit des Nationalausschusses zu fügen, falls dieser darauf bestehe, die Delegaten, gegen die Konteste anhängig gemacht worden sind, im Konvent mitabstimmen zu lassen. — Roosevelts Anhänger verließen unter Heneys Führung die Sitzung des Ausschusses für Beglaubigungsschreiben, nachdem ein von Gouv. Deneen gestellter Antrag abgewiesen war. — Frau A. W. Davis von hier veranlaßt die erste größere Kundgebung im Konvent.

Der erwartete Bruch innerhalb der republikanischen Partei ist anscheinend da. Alle Anzeichen deuten daraufhin, daß ein Sonderkonvent nicht mehr zu vermeiden ist. Hand in Hand damit gehen Versuche, einen dritten Kandidaten herauszubringen. Es heißt, daß William Barnes jr. von New York und andere Anhänger des Präsidenten bereit sind, ihn über Bord zu werfen und einen neuen Kandidaten zu unterstützen.

Die ersten Anzeichen des Bruchs in der Partei waren gestern Abend zu verzeichnen, als der Ausschuß für Beglaubigungsschreiben, den der Knvent ernannt hat, zusammentrat. Thomas F. Devine von Kolorado, ein Anhänger des Präsidenten, wurde zum Vorsitzenden erwählt. Es wurde beschlossen, die Verhandlungen über die Konteste so viel als möglich zu beschleunigen und den Vertretern in jedem Fall nur wenige Minuten Zeit zu gewähren. Die Anhänger Col. Roosevelts im Ausschuß verließen darauf dieSitzung, wie es heißt, auf seine Anordnung. Eine Versammlung Rooseveltscher Delegaten und lange Konferenzen folgten auf dem Fuß. In der Versammlung der Delegaten im Florentiner Saal des Kongreßhotels hielt Col. Roosevelt eine Ansprache, in der er in den schärfsten Ausdrücken die Taftsche Mehrheit im Nationalausschuß angriff. „Ich werde nie einen Nationalkonvent anerkennen, dessen Mehrheit auf unlautere Weise gebildet worden ist," erklärte er. „Sie vertreten nicht die republikanische Partei. Ein Parteikonvent setzt sich aus Mitgliedern zusammen, die von der Bevölkerung erwählt sind, nicht aus Männern, welche der Nationalausschuß ernannt hat. Es ist klar, daß eine Mehrheit der Mitglieder des Nationalausschusses entschlossen ist, eine genügende Anzahl von Delegaten, die auf unlautere Weise erwählt worden sind, anzuerkennen, um eine Mehrheit Taft feindlicher Delegaten aus dem Wege zu räumen, die gesetzlich erwählt sind." In diesem Augenblick unterbrach er seine Rede, da ihm ein Bote eine Nachricht überbrachte. Als er sie gelesen, ersuchte er die Versammlung sich zu vertagen, bis er gewisse Dinge vorlegen könne, und bis dahin eine Entscheidung nicht zu treffen.

Eine Versammlung nach Mitternacht.

Um ein Uhr Nachts fand eine zweite Versammlung der Rooseveltschen Delegaten im Florentiner Saal statt. In dieser Versammlung sprach er die Hoffnung aus, daß seine Anhänger im Konvent erklären würden, sie würden sich nicht länger der Herrschaft einer Mehrheit fügen, die auf unlautere Weise gebildet sei. Der republikanische Konvent sei kein Konvent, sondern eine Organisation, die von politischen „Bossen" im Interesse von Sonderinteressen kontrolirt sei. Nach der Versammlung schien es, daß die Anhänger Col. Roosevelts im Nationalkonvent eine nochmalige Abstimmung über die Forderung, daß beanstandete Delegaten nicht in eigener Sache zu Gericht sitzen sollen, verlangen würden. Weder in der einen noch in der anderen Ansprache hatte der frühere Präsident auf den Plan, eine dritte Partei zu gründen, oder auf einen Sonderkonvent und eine unabhängige Kandidatur hingewiesen. Es war aber klar, daß seine Anhänger sich entweder der Mehrheit im Konvent fügen oder einen Sonderkonvent abhalten müssen.

In seiner Ansprache nach Mitternacht erklärte der „Körnel", er habe, als er sich auf Veranlassung der Bevölkerung zum Kandidaten erklärt habe, angekündigt, er werde die Maschinenpolitiker bis aufs Messer bekämpfen, wenn sie zu Betrügereien ihre Zuflucht nähmen. Er sei mit der denkbar größten Mehrheit nominirt worden. Die Maschinenpolitiker hätten Delegaten von vier Staaten gestohlen, die von Kalifornien, Washington, Arizona und Texas. Er fragte seine Zuhörer, ob sie, als gesetzlich erwählte Delegaten und als die gesetzliche Mehrheit, der Mehrheit der Maschinenpolitiker, die sich auf 70 oder 80 gestohlene Stimmen stützten, gestatten wollten, sie niederzustimmen, u. ob sie diesen zweifelhaften Delegaten gestatten wollten, darüber abzustimmen, ob sie ihre Sitze unlauteren Machenschaften verdankten. Jeder der 70 Delegaten sei gestohlen. Die Bevölkerung werde von der Maschine um ihre Rechte gebracht. „Haltet zusammen," schloß er seine Ansprache. „Laßt Euch nicht betrügen. Laßt Euch und die Bevölkerung, die hinter Euch steht, nicht von diebischen Politikern zum Narren halten. Laßt sie nicht die republikanische Partei und das Land ruiniren. Ich hoffe, Ihr werdet Euch weigern, länger Delegaten anzuerkennen, die von Mitgliedern des Nationalausschusses auf unlautere Weise anerkannt worden sind. Wir haben eine Mehrheit der Delegaten erwählt. Laßt Euch nicht um Euren Sieg bringen."

Zweiter Angriff fehlgeschlagen.

Die Ereignisse am Abend folgten einem weiteren Versuch der Anhänger Col. Roosevelts, im Konvent die Ausschließung der beanstandeten Taftschen Delegaten von der Abstimmung über die Delegatenliste zu erzwingen. Er schlug fehl. Gouverneur Deneen von Illinois beantragte zu dem Antrag Gouverneur Hadleys einen Zusatzantrag, daß die beanstandeten Delegaten weder an der Abstimmung für Erwählung der Mitglieder des Ausschusses für Beglaubigungsschreiben, oder über den Bericht dieses Ausschusses teilnehmen sollten. James E. Watson von Indiana verlangte die Ablehnung dieses Zusatzes. Die Abstimmung durch Namensaufruf ergab für Watsons Antrag, der die Taftsche Seite vertrat, 564 Stimmen und dagegen 510 Stimmen. Damit war Gouverneur Deneens Zusatzantrag verloren. Der zweite Versuch der Anhänger Roosevelts, zu verhindern, daß die beanstandeten Delegaten, welche ihre Sitze angeblich den willkürlichen Entscheidungen des Nationalausschusses verdanken, in eigener Sache zu Gericht sitzen, war vereitelt, und unter Führung von Francis Heney von San Franzisko verließen die Anhänger Roosevelts unter den Mitgliedern des Ausschusses den Raum.

Eine Kundgebung im Konvent.

Der Abstimmung ging eine bemerkenswerte Kundgebung voraus, die länger als eine halbe Stunde andauerte. Als Gouverneur Hadley von Missouri die Rednertribüne betrat, erhob sich ein lauter Beifallssturm, der sich trotz aller Versuche des Vorsitzenden nicht legen wollte. Politiker, die auf Hadley als möglichen Kompromißkandidaten gerechnet hatten, waren erstaunt über die Beliebtheit des jugendlichen Gouverneurs von Missouri. Als eine Dame auf der Gallerie, Frau W. A. Davis von hier, ein Bild Roosevelts schwenkte, verwandelte sich die Kundgebung in eine solche zugunsten Roosevelts. Rooseveltdelegationen von New Jersey, Kansas, Kalifornien, Oklahoma und anderen Staaten, die sich für den „Körnel" erklärt haben, begannen einen Umzug in der Halle zu halten. Sie holten die Dame von der Gallerie und geleiteten sie auf die Rednertribüne, wo sie das Bild des „Körnels" schwenkte. Schließlich wurde sie von Beamten des Konvents veranlaßt, sich wieder nach ihrem Sitz zu begeben. Die Kundgebung dauerte nahezu 45 Minuten an. Es war die erste wirklich stürmische Demonstration des Konvents.

Wollen Hadley herausbringen.

Einem Gerücht zufolge, das nach Mitternacht auftauchte, sind 35 von den 36 Delegaten Missouris entschlossen, für Gouverneur Herbert S. Hadley als Präsidentschaftskandidat zu stimmen. Daß sie im zweiten Wahlgang ihre Stimmen für Hadley abgeben werden, gilt als gewiß. Die gestrige Kundgebung zugunsten des jugendlichen Gouverneurs ist für den Beschluß verantwortlich. Gleichzeitig hieß es, Mitglieder der New Yorker Delegation unter William Barnes jr. seien bereit, zu Hadley zu stoßen. Sie hätten ihm ihre Unterstützung versprochen, wenn er nachweisen könne, daß er 25 Rooseveltdelegaten auf seiner Seite habe. Nur zwanzig Delegaten von Missouri sind für Roosevelt instruirt, aber es heißt, Hadley könne auf Rooseveltdelegaten aus anderen Staaten rechnen. Das Gerücht, daß die New Yorker Delegaten unter Barnes beschlossen hätten, Richter Hughes vom Oberbundesgericht vorzuschlagen, wurde nachdrücklich in Abrede gestellt. Auch Gouverneur Deneen und Lawrence Y. Sherman von Illinois wurden als Kompromißkandidaten genannt.

Pläne der Anhänger Cummins.

Bundessenator A. B. Cummins von Iowa wird nach der Ansicht seiner Anhänger nach Chicago kommen und selbst den Oberbefehl über seine Streitkräfte übernehmen. Seine Anhänger halten den Augenblick für gekommen, ihre abwartende Haltung aufzugeben und vorzugehen. Sie hatten gestern eine mehrstündige Konferenz mit den Delegaten von Iowa und Delegaten aus anderen Staaten des Westens und Südwestens, die entweder auf Seiten Tafts oder Roosevelts stehen.

Programmerklärungen.

Entwürfe von Programmerklärungen wurden dem Ausschuß für Beschlüsse, den der Konvent ernannt hat, gestern Abend eingereicht. Außerdem wurden von anderer Seite verschiedentliche Entwürfe unterbreitet. Die Ansicht geht dahin, daß der Ausschuß den Entwurf, den die Berater des Präsidenten ausgearbeitet haben, gutheißen wird. Der Ausschuß trat gestern Abend im Kongreßhotel zusammen und erwählte den früheren Vizepräsidenten Charles Warren Fairbanks zum Vorsitzenden und W. D. Lewis von Pennsylvanien, einen Anhänger Roosevelts, zum Sekretär. Ein Neunerausschuß begann gegen Mitternacht mit der Ausarbeitung einer Programmerklärung. Er setzt sich aus C. W. Fairbanks, C. H. Clark, Connecticut; William Barnes, New York; Senator George Sutherland, Utah; Dr. Lawrence Groner, Virginien; H. Clay Evans, Tennessee; C. H. Rowell, Kalifornien; William D. Lewis, Pennsylvanien, und Gouverneur Hadley von Missori zusammen. Rowell, Lewis und Hadley sind Anhänger Roosevelts. Der Unterausschuß sollte dem Ausschuß, wenn möglich, heute Vormittag Bericht erstatten.

Ehe er zusammentrat, wurden Anträge verschiedener Delegationen entgegengenommen. Eine Abordnung der organisirten Arbeiterschaft unter Samuel Gompers vom nationalen Gewerkschaftsrat verlangte Aendernug des Gesetzes gegen Trusts, das auch auf Arbeiterverbände angewandt wird. Abstellung des angeblichen Mißbrauchs des Einhaltsverfahrens, Beschränkung der Einwanderung, Schaffung eines Arbeitsministeriums und Einführung des Frauenstimmrechts. Letztere Forderung stellte auch eine Abordnung von Frauenrechtlerinnen unter Führung von Frl. Jane Addams.

Professor Irving Fisher von Yale als Vertreter des Nationalverbands für Förderung der Wissenschaft und Dr. W. A. Evans als Vertreter des nationalen Aerztevereins verlangten Einfügung von Bestimmungen in die Programmerklärung, die den Schutz des menschlichen Lebens und Schaffung eines nationalen Gesundheitsamts vorsehen. Senator J. D. Work von Kalifornien sprach gegen den Antrag.

Eine Abordnung, der William Bennett, Josep Levinson, Oskar Strauß, der frühere Minister für Handel und Gewerbe, Markus Braun, Lewis Hammerling und Louis Frank, alle von New York, angehörten, verlangte Einfügung der folgenden auf die Einwanderung bezüglichen Bestimmung: „Die Einwanderung ist bisher ein Segen für das Land gewesen. Wir heißen die, welche gesund an Leib und Seele sind, willkommen, verlangen aber die Ausschließung der verbrecherischen, geisteskranken und lasterhaften Elemente."

Anträge, die sich auf die Ausdehnung des Zivildienstsystems, Bau von Kanälen und Gewährung von Bundeshilfe für den Bau von Landstraßen bezogen, legten Llewellyn Jordan, T. E. Wilder und Arthur C. Jackson vor.

La Follettes Entwurf.

Der Entwurf Senator LaFollettes wurde von Staatssenator W. C. Owen von Wiskonsin vorgelegt. Der Entwurf erklärt sich gegen die Pläne Senator Aldrichs, das Bankwesen zu reformiren, und will verhindern, daß die Bundesregierung der Hochfinanz unter die Arme greift. Er befürwortet, Banken zu unterstützen, die nur Darlehen für rein geschäftliche Zwecke gewähren, und auf die sich die Millionen wirklicher Produzenten verlassen können. Ferner wird die Gründung einer Bundeshandelskommission verlangt, welche Trusts und andere Vereinigungen von Großkapital untersuchen und die Verausgabung von Aktien und Pfandbriefen überwachen soll. Sie soll ferner den wirklichen Wert der Fahrhabe aller Monopole feststellen. Der Widerruf des Shermangesetzes wird bekämpft. Schließlich wird befürwortet, zu ermöglichen, daß die Bundesverfassung durch einen Mehrheitsbeschluß der Bevölkerung abgeändert werden kann.

Chicago Turngemeinde.

Bewilligt $100 für den Garantiefonds des Deutschen Theaters.

Herr Tomaz F. Deuther, Sekretär der kaufmännischen Vereinigung der Nordwestseite, hielt gestern Abend an die Chicago Turngemeinde in deren wöchentlicher Versammlung eine Ansprache über die Tiefbahnpläne. Er befürwortete Tiefbahnlinien, welche den Hochbahnschleifebezirk nicht berühren würden, und kündigte das nahe bevorstehende Erscheinen einer täglichen Zeitung an, die zur Förderung des Geschäftslebens in den verschiedenen Stadtteilen bestimmt sei.

Auch Herr Jose Danner vom deutschen Theater richtete eine Ansprache an die Versammlung, welche daraufhin beschloß, dem Garantiefonds des Theaters $100 zu überweisen.

Ein beliebtes Mitglied der Turngemeinde, Herr Paul Krämer, feierte gestern sein silbernes Jubiläum als Mitglied. Herr Krämer ist hier geboren, aber so gut deutsch in Sprache und Gesinnung, wie nur einer von den „Alten".

— Der kritische Tag. — Hutmacher: „Was soll's für ein Hut sein; etwas Besseres?" — Bauer: „Nein, ein billiger, für Sonntags." — Hutmacher: „Ein billiger für Sonntags?" — Bauer: „Na ja, Sonntags gibt's immer Prügelei und da ist er doch bald hin!"

Die Anstalt Dunning.

Letzte Arbeiten zur Uebertragung an die Staatsverwaltung.

Viele Scharlachfieberfälle.

Stadtratsausschuß für Gesundheitswesen empfiehlt Einrichtung von zeitweiligen Hospitälern. — Countyhospital wie immer überfüllt.

Wahrscheinlich schon in den nächsten Tagen werden die Schriftstücke bezüglich der Uebertragung der Anstalt Dunning Seitens des Countyrats an den Staat unterzeichnet werden, die Uebertragung selbst wird am 1. Juli in Kraft treten. In der Angelegenheit fand gestern Nachmittag eine Besprechung zwischen dem Countyrat und dem Staatsverwaltungsrat statt. Die Staatsbeamten werden sogleich mit der Vergebung der Lieferungen an die Anstalt beginnen, wollen aber solche Lieferungsverträge des Countyrats, welche noch nicht abgelaufen sind, übernehmen, obwohl sie angeblich gesetzlich nicht dazu verpflichtet sind. Wenn auch der Staatsverwaltungsrat sich bereit erklärt hat, das ganze Personal der Anstalt beizubehalten, so ging doch aus den Antworten, welche Countyratspräsident Bartzen auf seine diesbezüglichen Anfragen in der Zusammenkunft erhielt, hervor, daß es fraglich ist, ob die Angestellten sich nicht nach einiger Zeit doch einer neuen Zivildienstprüfung unterwerfen müssen, wie es der Staatsgeneralanwalt für notwendig erklärt hat.

In der Sitzung des Countyrats, welche der Besprechung folgte, setzte Kuflewski, eines der drei Ratsmitglieder, welche unlängst die Kontroluhr aus dem Büro der Countyzivildienstbehörde entfernt haben, einen Beschluß durch, wonach die Behörde, wie gesetzlich vorgeschrieben, vor dem 16. Januar ihren Jahresbericht einreichen muß. Die Behörde hatte das Verhalten von Kuflewski und Genossen dem Staatsanwalt angezeigt, dieser sich aber nicht darum gekümmert. Präsident Green von der Countyzivildienstbehörde fand den letzten Jahresbericht der letzteren, wie er versichert, gestern nach jener Sitzung auf Präsident Bartzens Pult, mit Staub bedeckt, auf. Bartzen bestritt, daß er jenen Bericht erhalten habe, und deutete an, daß Greer den Bericht gestern dort eingeschmuggelt haben müßte.

Zeitweilige Hospitäler geplant.

Der Stadtratsausschuß für Gesundheitswesen hat beschlossen, dem Stadtrat die Verwilligung von $25,000 für die Einrichtung und den Betrieb von zeitweiligen Hospitälern für an ansteckenden Krankheiten leidende Personen zu empfehlen. Gesundheitskommissär Dr. Young legte dem Ausschuß nahe, zuerst zu entscheiden, ob die Stadt alle derartigen Kranken in Hospitälern unterbringen sollte; das ist bisher nur geschehen, wenn es sich um unbemittelte Personen handelte, hauptsächlich Diphtheritiskranke. Zur Zeit vermögen 75 am Scharlachfieber Erkrankte wegen Raummangels keine Aufnahme im Countyhospital zu finden, aber so viele Kranke müssen fast immer warten. In den ersten vier Monaten dieses Jahres wurden 4287 Erkrankungen am Scharlachfieber angezeigt, im letzten Jahre 7669, 1910 3331, 1909 3157, 1903 1982, 1907 6676. Abgesehen vom Mai letzten Jahres sind seit Februar 1907 in keinem Monat so viele Erkrankungen am Scharlachfieber angemeldet worden, wie im letzten Monat.

Schutzhütten am Badestrand.

Stadtratsmitglied Mayer läßt Pläne für zwei Schutzhütten, je eine für Knaben und Mädchen, für den Badeplatz am Seeufer am Fuß der 39. Straße anfertigen.

Europäischer Geldkurs.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.85
Oesterreich: 100 Kronen	20.30
Schweiz: 100 Franks	19.35
Holland: 100 Gulden	40.40
Dänemark: 100 Kroner	26.90
Rußland: 100 Rubel	52.00

Schmerzlose Zahnarbeit

$10 Platte für	$ 5.00
$25 Gold-Dust Platte für	8.00
$100 massiv gold. 22-Karat Platte	50.00
22-Karat Goldkronen	3.00
Silberfüllungen	50c u. aufw.

Gold-, Porzellan- oder Emaille-Füllungen, $1 und aufwärts.

Brückenarbeit, Guß-Aluminium Platten u.s.w., zu besonders niedrigen Preisen.

Abdrucke am Morgen genommen und denselben Tag die Zähne fertig. Alle Arbeit garantirt auf 20 Jahre. Sprecht vor und seht Proben der Arbeit, oder besucht uns ehe Ihr Eure Arbeit anderswo machen laßt. Untersuchung u. Rat frei.

Schmerzloses Zahnziehen frei.

536 E. 35. Str., Chicago, 12. April 1912.
Orpheum Dental Parlor—Wäre ich imstande würde ich diese Aussage Jedem in die Hand geben, der den Zahnarztstuhl fürchtet. Nachdem ich mich 20 Jahre vor den Schmerzen des Zahnziehens gefürchtet hatte, ließ ich mir 17 Zähne ziehen ohne irgendwelche Schmerzen oder üble Nachwirkung, in den Orpheum Dental Parlors, 112 South State Straße, mittelst deren schmerzloser Methode. Indem ich Ihnen für Ihre sorgsame Behandlung danke, wünsche ich Ihnen besten Erfolg.
Phone Hyde Park 7382. C. B. Clarke.

Orpheum Dental Parlors

110—112 S. State Str., Vierter Floor.
Ueber dem Orpheum-Theater. Gegenüber dem Palmer House. Chicago, Ill.
Phone Randolph 5541.
Officestunden: Von 9 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags, 9 Vorm. bis 4 Nachm.
Leichte Abzahlungen können arrangirt werden. Alle fremden Sprachen gesprochen.
jn4,6,12,14,20,22,24,28

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

9½c Juni-Verkauf von feinen Waschstoffen

Zweiter Floor, State Str.

Außergewöhnlich gut sind die Bargains in Waschstoffen, denn die Qualität ist die allerbeste und die regulären Werte 15c bis 25c. Deckt Euren ganzen Bedarf bei diesem Verkauf. Keine Beschränkung in der Quantität.

Novelty mercerized französische Nainsooks, prachtvolle Blumen-Muster und hübsche schwarze und weiße Farben, waschecht, per Yard
Nearsilk Novelty Foulards, reguläre Seide-Muster, hell und dunkel, per Yard
Feines Novelty Madras Tuch, gewöhnl. für 2.50 fancy Männerhemden verwendet, Yd.
Toile du Nord feine pink und hellblau karrirte Kleider-Ginghams
Modernes Alice-blaues feines Chambray, weicher französischer Finish, Yard
— 9½c

Novelty persische Challis, per Yard ... 3½c | Novelty indigoblaue Kleider-Prints, Yard ... 4½c

30c „Non-Crushable" braune Linens und Yard breite Blouse Linen, Yard ... 18c
40c und 50c farbige und weiße engl. Piques, modische, schwere Welts, Yard ... 28c
60c Ramiebraune Kleider-Linens, neues Gewebe, Yard breit, per Yard ... 38c
85c und $1 weiße und farbige „Ratine" Suitings, sowie fancy Muster, Yard breit, Yard ... 65c

Ersparnisse für Badende

Zweiter Floor, Dearborn Str.

Feine Mohair Badeanzüge für Damen, in den populärsten und ausschließlichsten Facons dieser Saison, in marineblau und schwarz, hübsch mit fancy und einfachem Soutache Braid besetzt, Skirts extra weit zugeschnitten, Bloomers aus demselben Stoffe, Größen 34 bis 42, speziell ... 3.50

Andere von 1.95 bis 13.50. Reine Worsted Badeanzüge f. Männer, 2 Stücke, marineblau oder Oxfordgrau, weiß oder rot besetzt, Quarter Aermel oder ohne Aermel. Ein eleganter Anzug $2.50 wert, für ... 1.95

Badeanzüge für Knaben, zwei Stücke, in marineblau, weiß oder rot besetzt, Quarter Aermel, Größen 24 bis 34, $1.00 Wert, für ... 59c

Badeschuhe für Damen, weiße oder schwarze Canvas Uppers, starke Komposition Kork-Sohlen ... 35c

Badekappen für Damen, Satin, einfache oder Polkapunkte ... 25c

Kleider-Leinen und weiße Stoffe

Zweiter Floor, State Str.

Braune holländische Leinwand für Sommer Skirts, Suits, Auto Coats usw., eine große Auswahl von Qualitäten und Breiten, eine spezielle Gelegenheit für Freitag — 27 Zoll breit, die Yard nur ... 12½c

Drei Bargains in 36zöllig. Kleiderleinen, franz. Etamine, braunem irisch. Crash Leinen und gebleicht. Union Leinen, regulär bis zu 29c die Yard — Morgen ... 19c

Rester von weißen u. einfarbigen Kleiderstoffen jeder Art, Stücke von 1½ bis 5 Yards, zum Verkauf Freitag zum halben Preis, 12½c bis 49c

Weißer Pique für Skirts u. Suits, passende Welts und Ribs, für Kinderkleider und Badeanzüge — 39c Qualität ... 29c

Leinen Finished weiße Suitings, regulärer 15c Wert. Zum Verkauf, soweit 2,500 Yards reichen, per Yard ... 12½c

Gebleichte Crash Suitings, die schwere Sorte, 45 Zoll breit, garant. reines Leinen, regul. 50c Wert, per Yard ... 47c

Weißer Voile, schwer, weißer Finish, 38 Zoll breit, regulär zu 35c verkauft, Morgen die Yard ... 29c

Französische weiße Kleiderstoffe und Waistings, ... Preise um ¼ herabgesetzt, die Yard von ... bis ... 1.65

Punktirte Swisses, bestickte Swisses, regulär 29c und 35c Nummern, für den morgigen Verkauf markirt zu ... 25c

$4.95 Hängematten, $2.38

Zweiter Floor, Dearborn Str.

Die zweite Sendung unseres kürzlichen Einkaufs des Ueberschuß-Lagers von Hängematten von einem wohlbekannten Fabrikanten ist soeben angelangt. Solch prachtvolle Muster, solch dauerhafte Hängematten sind zu ihren Originalpreisen wirkliche Bargains. Da wir sämmtliche Hängematten vom Fabrikanten kauften, können wir sie zu unseren eigenen Preisen. Alles Muster u. Gewebe von 1912; die Facons sind in Tapestrygeweben; sie haben verborgene Spreaders am Kopfende, große Throw-Back Kissen ... tufted und mit Quasten garnirt; ... breite Balance. Der reguläre Verkaufspreis ist $4.95. Trefft Eure Auswahl ... 2.38

Go-Carts herabgesetzt

Vierter Floor

$20.40 Pullman Kinderwagen, ... 14.95

$15.65 Reedcarriage, ... 10.98

$4.95 zusammenlegbare Go-Carts, ... 3.68

Fulton One-Motion Go-Cart, ... 5.00

$1.25 Sulky, ... 69c

Grocery-Preise die Eure Nahrungsmittel-Rechnung reduziren

Siebenter Floor

Butter, Munger's feinste Creamery ... 27c · Kakao, Johnson's ... 15c · Präserven, Monarch ... 21c · Corn Flakes, Quaker ... 25c · Schinken ... 16c · Mehl, New Century ... 1.59 · ... 1.25

Roquefort, Pfund ... 39c
Corn, fancy New York Sugar, feinstes Packed, Büchse ... 10c
Erbsen, fancy Wisconsin frühe Juni, Büchse ... 16c
Tomaten, fancy Solid Pack, die Büchse ... 12½c
Reis, fancy Japan, Pfd. ... 8c
St. Charles, die Büchse ... 8c
Peaches, Hunt's, in Gläsern, sonst 60c, für ... 55c
Tomaten, fancy Solid Pack, in Gläsern ... 23c
Hering, norwegischer Kippered, die Büchse ... 14c
Salz, feines Tischsalz, regul. 10c Packet für ... 6c
... Wert ... 12c
Korinthen, fancy doppelt gerein., 1-Pfd. Packet ... 10c
Peanuts, fancy frisch geröstete, gesalzene, Pfd. ... 9c
Pflaumen, fancy Santa Clara, das Pfund ... 8c
Walnußkerne, frisch herausgenommene, Pfd. ... 39c

Fische und Fleisch

Halibut Steak, frisch gefangenen, Pfund ... 11c
Trout, magerer Lake, frisch gef., Pfund ... 12½c
Boston Haddock, frisch gefangener, das Pfund ... 7c
Ciscoes, frisch gefangen, Pfd. ... 7c
Flounders, New York, frisch gefangene, Pfund ... 7c
Stockfisch Steak, frisch gefangener, das Pfund ... 11c
Weiß... superior, Pfd. ... 16c
Geräucherter Weißfisch, extra f'cy, Pfund ... 14c
Lamb, echtes Spring, ganzes Hinterviertel, Pfd. ... 15c
Lamb, echtes Spring, ganzes Vorderviertel, Pfd. ... 11c
Hamburger Steak, frisch gehackt, 3 Pfund ... 25c
Pork Wurst, Homemade, das Pfund ... 12c
Junge Hühner, frisch geschlachtete, das Pfund ... 15c
Squab Spring Hühner, frisch geschlachtete, das Pfund ... 35c

Einlagen und Darlehn.

Beide weisen eine Abnahme in den Nationalbanken auf.

Die fünfzehn Nationalbanken von Chicago haben dem Kontroleur der Umlaufsmittel über ihren Stand am 14. Juni berichtet. Sie hatten an diesem Tage zusammen $487,700,000 Einlagen, etwa $2,200,000 weniger als am vorigen Berichtstage, dem 18. April. Auch die Summe der Darlehen hat seither abgenommen, um etwa $2,300,000, während die Baarbestände sich um $1,000,000 vermehrt haben. Diese Veränderungen sind jedoch von keinem Belang. Nachstehend eine vergleichende Zusammenstellung der Hauptzahlen:

	Einlagen.	Darlehen.	Baarvorräte.
14. Juni	$487,706,652	$389,988,231	$190,203,828
18. April	489,946,100	342,313,964	189,146,922
Abn.	$ 2,239,448	$ 2,325,733	*$ 1,056,906
Proz.	0.45	0.68	0.50

*Zunahme.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Juli, $1.05⅝; September, $1.03¾; Dezember, $1.04⅞.
Mais, Juli, 71⅞c; September, 71¾c; Dezember, 62½c.
Hafer, Juli, 48⅝c; September, 40¼c; Dezember, 40⅞c.
Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 36,000, von Mais auf 653,750, von Hafer auf 453,600 Bushels. Verschickt von hier wurden 387,900 Bushels Weizen, 128,100 Bushels Mais und 322,300 Bushels Hafer.
Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $18.72½; September, $19.05.
Schmalz, Juli, $10.97½; September, $11.15; Oktober, $11.25.
Rippchen, Juli, $10.52½; Septbr., $10.70.

— Schrecklich. — A.: „Du, ich habe gehört, unser Freund Bruno hat eine Gehirnerschütterung bekommen." — B.: „Ja, jedenfalls sind bei ihm zwei Gedanken zusammengestoßen."

Aus Vereinskreisen.

Am Sonntag, dem 14. Juli wird das jährliche Trierische Volksfest vom Trierischen Unabhängigen Bruderbund im Ashlandgarten, Ashland und Addison Ave., gefeiert. Wie das Publikum, so wird auch das Festprogramm einen ausgesprochen westdeutsch-mosellänischen Karakter tragen, namentlich was die darin vorgesehenen Volksspiele und Volksbelustigungen anlangt. Die Mitglieder und Freunde des Bundes werden sich also recht heimisch auf dem Festplatze fühlen und vergnügt sein können. Es wird auch großes Preiskegeln abgehalten. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Chas. Hammesfahr Co.
Wholesale und Retail
Delikatessen-Spezialitäten
165 N. La Salle Str.
zwischen Randolph und Lake Str.
Telephon ... Main 1937 und Main 5235
Alleinige Hauptagenten für
Weisel & Co. Milwaukee, Wis. Feinste Wurstwaaren u. Schinken.
Geo. Sichling Milwaukee, Wi., Berühmtes Roggenbrod.
Layton & Co., feinster Schinken und Bacon.
Diese Waaren werden in allen besseren Delikatessenläden in Chicago verkauft. — Importirte Wurst u. Schinken, Sardinen, Caviar u. Olivenöl, import. Limburger, Handkäse, Schweizerkäse, Roquefort, imp. Weinheringe, Bismarck Heringe und Forellen, imp. Waldmeister, Milw. Spargel.
28mai,didofr*

EUROPA
Gedenkt Ihr eine Reise nach der alten Heimat zu machen oder Freunden od. Verwandten Fahrkarten zu schicken, kommt oder schreibt an
Heinrich E. Lidman
809 Tacoma Bldg. Chicago.
26ma,didosonl1

Schiffskarten
Billiger als irgendwo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $50.00 in 1., $37.50 in 2. Kajüte. und extra billig in 3. Klasse.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.
Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.
J. V. ZINNER & CO.
Größte Deutschungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke RandolphStr.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.
Filiale 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morgens bis 3 Abends. Sonnt. 9—3.
o15dibofa*

Exkursionen.
New York und zurück ... $27.00
Boston und zurück ... $25.60
Buffalo und zurück ... $17.00
und vielen anderen Punkten zu entspr. Preisen.
Schiffs-Karten
nach und von Europa zu niedrigsten Preisen.
Agenten für alle Ozean- und See-Dampfer-Gesellschaften
Eisenbahn-Fahrkarten nach jedem Ort.
Frank's Ticket & Tourist Co.
121 S. Clark Str., Chicago.
Offen 8 Uhr Morg. bis 8 Abds. Sonntags 9—5.
28mai,dibofon*

Schiffskarten
von und nach Europa über Bremen, Hamburg, Antwerpen und Rotterdam zu niedrigen Preisen.
MAX REHMAN,
668 Milwaukee Ave., Chicago.
Filiale: ... 750 Milwaukee Ave.
ab11dosadi*

— Keine Verwendung. — Wirt (seinem Sohne ein Tesching schenkend): „Daß Du mir aber keine Katzen schießest! Jetzt ist Schonzeit!"

Bericht über den Stand der

Fort Dearborn National Bank

CHICAGO

beim Geschäftsschluß, 14. Juni 1912.

Bestände.

Darlehen und Diskontos	$18,771,264.52
Ueberzogen	4,210.45
Ver. Staaten Bonds, Pariwert	1,201,000.00
Prämien auf Bonds	5,750.00
Andere Bonds u. Sicherheiten	1,306,933.75
Fällig vom Bundesschatzmeister	58,102.50
Baar und Sichtwechsel	10,746,570.09
	$32,093,881.31

Verbindlichkeiten.

Einbezahltes Aktienkapital	$ 2,000,000.00
Ueberschuß u. unverteilte Profite	659,788.46
Zirkulation	1,000,000.00
Unbezahlte Dividenden	206.50
Einlagen	28,433,836.35
	$32,093,831.81

Beamte.

Wm. A. Tilden, Präsident.
Nelson N. Lampert, Vizepräsident. Henry R. Kent, Kassirer. J. Fletcher Farrell, Vizepräsident.
George H. Wilson, Hilfskassirer. Charles Fernald, Hilfskassirer.
Thos. E. Newcomer, Hilfskassirer. W. W. Le Gros, Hilfskassirer.
H. Lawton, Manager Ausland Wechseldepartement.

Direktoren.

John A. King. E. A. Bickett.
Walter E. Bogle. Edw. F. Swift.
Charles A. Plamondon. Averill Tilden.
Gustav Freund. L. B. Patterson.
Calvin H. Hill. John Fletcher.
Richard Fitzgerald. Wm. A. Tilden.
Raymond W. Stevens. Nelson N. Lampert.
Wm. F. Burrows. J. Fletcher Farrell.
Henry R. Kent.

Bericht über den Stand der

Fort Dearborn Trust and Savings Bank

CHICAGO

beim Geschäftsbeginn, 15. Juni 1912.

Bestände.

Darlehen auf Sicherheiten	$1,556,092.99
Bonds	835,856.92
Baar an Hand und in Banken	438,396.92
	$2,830,346.83

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	250,000.00
Unverteilte Profite	14,850.31
Reservirt für Zinsen und Steuern	9,391.81
Zeit-Einlagen	2,556,104.71
	$2,830,346.83

Beamte.

Wm. A. Tilden, Präsident. Nelson N. Lampert, Vizepräsident.
John E. Shea, Kassirer. Chas. A. Tilden, Hilfskassirer.
E. C. Glenny, Sekr. und Trustbeamter. Stanley G. Miller, Mgr. Bond Dept.

Bericht über den Stand der

Drovers Deposit National Bank

Union Stock Yards, Chicago

beim Geschäftsschluß am 14. Juni 1912.

Bestände.

Darlehen und Diskontos	$ 6,850,344.82
Ueberzogen	17,869.56
Ver. Staaten u. andere Bonds	787,942.56
Grundeigentum	30,000.00
Baar und fällig von Banken	3,850,387.37
Total	$11,536,544.31

Verbindlichkeiten.

Eingezahltes Aktienkapital	$ 600,000.00
Ueberschuß und Profite	472,962.05
Für Steuern reservirt	4,295.51
Ausstehende National Banknoten	594,700.00
Einlagen	9,864,586.75
Total	$11,536,544.31

Beamte.

Edward Tilden, Präsident.
John Fletcher, Vizepräsident.
Geo. M. Benedict, Kassirer.
J. C. Morrison, Hilfskassirer.
H. P. Gates, Hilfskassirer.

Direktoren.

Edward Tilden. Averill Tilden.
Wm. A. Tilden. John Fletcher.
L. B. Patterson. Geo. M. Benedict.
Wm. C. Cummings.

Bericht über den Stand der

Drovers Trust & Savings Bank

Halsted und 42, Str., Chicago

beim Geschäftsbeginn am 15. Juni 1912.

Bestände.

Darlehen (gesichert)	$3,013,644.04
Ver. Staaten u. andere Bonds	822,974.31
Baar an Hand und in Banken	395,680.71
Total	$4,232,299.06

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	$ 200,000.00
Ueberschuß und Profite	170,835.74
Reservirt für Steuern u. Zinsen	35,000.00
Spar-Einlagen	3,826,463.32
Total	$4,232,299.06

Beamte:

Wm. C. Cummings, Präsident.
Wm. A. Tilden, Vizepräsident.
Murray M. Ostott, Kassirer.
A. B. Shaw, Trustbeamter.

Direktoren:

Edward Tilden. Wm. A. Tilden.
L. B. Patterson. John Fletcher.
Wm. C. Cummings. Averill Tilden.
Wm. H. Brintnall.

Etablirt 1879

STATE BANK OF CHICAGO

Südostecke La Salle u. Washington Straße.

Abgekürzter Bericht 15. Juni 1912.

Bestände.

Darlehen u. Diskontos	$21,174,189.05
Ueberzogen	8,287.01
Bonds	1,207,834.80
Baar u. fällig von Banken	7,173,933.92
	$29,564,244.78

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	$ 1,500,000.00
Ueberschuß (verdient)	2,000,000.00
Unverteilte Profite	270,812.40
Reservirt für Zinsen und Steuern	137,500.00
Unbezahlte Dividenden	45.00
Depositen	25,655,887.38
	$29,564,244.78

Beamte.

L. A. Goddard, Präsident.
Henry A. Haugan, Vizepräsident.
Henry S. Henschen, Kassirer.
Frank J. Packard, Hilfskassirer.
C. Edward Carlson, Hilfskassirer.
Samuel E. Knecht, Sekretär.
William C. Miller, Hilfssekretär.

Direktoren.

David R. Forler, Manager Jones & Laughlin Steel Co.
J. J. Dau, Präsident Reid, Murdoch & Co.
Theo. Freeman, früherer Kaufmann.
L. A. Goddard, Präsident.
Henry A. Haugan, Vizepräsident.
H. G. Haugan, Ex-Comptroller Chicago, Milwaukee & St. Paul Eisenbahn.
Oscar H. Haugan, Manager des Grundeigentumdarleihen-Departments.
A. Lanquist, Präsident Lanquist & Illsley Co.
Wm. A. Peterson, Eigent. der Peterson Nursery.
Geo. E. Rickcords, Chicago Title & Trust Co.
Moses J. Wentworth, Kapitalist.

Eure Kundschaft erwünscht.

COLONIAL TRUST AND SAVINGS BANK

LaSalle Straße, Nordostecke Adams.

Bericht über den Stand beim Beginn des Geschäfts am 15. Juni 1912.

Bestände.

Darlehen und Diskontos	$5,317,749.80
Bonds	681,923.04
Möbel und Einrichtungen	15,250.00
Baar und Sichtwechsel	2,506,627.81
	$8,521,550.65

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	$ 600,000.00
Ueberschuß und unverteilte Profite	481,625.02
Einlagen	7,439,925.63
	$8,521,550.65

Beamte.

Landon Cabell Rose, Präsident.
Jacob Mortenson, Vize-Präsident.
R. C. Keller, Vizepräsident.
Emil Stuebli, Hilfskassirer.
W. F. Doggett, Hilfskassirer.
H. A. Sadler, Hilfskassirer.
W. J. Feldmann, Hilfskassirer.

THE LIVE STOCK EXCHANGE NATIONAL BANK

OF CHICAGO

Bericht über den Stand am Geschäftsschluß am 14. Juni 1912.

Bestände.

Darlehen und Diskontos	$ 8,808,808.83
Ueberzogen	1,474.92
Ver. Staaten Bonds	100,000.00
Andere Bonds	275,875.00
Grundeigentum	15,060.00
Baar und fällig von Banken	4,615,825.95
	$13,791,984.70

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	$ 1,250,000.00
Ueberschuß	400,000.00
Unverteilte Profite	147,088.13
Diskontos, kollektirt, aber nicht verdient	118,023.38
Reservirt für Steuern	13,007.59
Zirkulation	99,200.00
Unbezahlte Dividenden	147.50
Einlagen	11,764,518.10
	$13,791,984.70

Beamte.

W. A. Heath, Präsident.
G. A. Ryther, Vizepräsident.
G. F. Emery, Kassirer.
A. W. Aztell, Hilfskassirer.
H. E. Herrick, Hilfskassirer.

Direktoren.

J. Ogden Armour, C. M. Macfarlane,
James H. Ashby, Edward Morris,
Samuel Cozzens, H. E. Poronto,
W. A. Heath, G. A. Ryther,
Arthur G. Leonard, J. A. Spoor,
Edward F. Swift.

Kondensirter Bericht über den Stand der

West Side Trust & Savings Bank

Zwölfte und Halsted Str., Chicago.
Beim Geschäftsbeginn am 15. Juni 1912.

Bestände.

Darlehen und Diskontos	$3,727,081.62
Ueberzogen	1,386.03
Bankgebäude	70,000.00
Bonds und Aktien	104,525.00
Grundeigentum	20,043.60
Aufgelaufene Zinsen auf Bonds und Aktien	6,606.30
	$4,776,869.87

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	$ 400,000.00
Ueberschuß	50,000.00
Unverteilte Profite	35,965.88
Contingent Konto	9,068.06
Diskontos, kollektirt, aber nicht verdient	24,849.66
Reservirt für Steuern und Zinsen	24,759.14
Einlagen	4,232,227.13
	$4,776,869.87
Einlagen 19. April 1912	4,211,256.95
Einlagen 15. Juni 1912	4,232,227.13

Beamte.

Benj. S. Mayer, Präsident.
C. Hollenbach, Vizepräsident.
Chas. O. Fetscher, Kassirer.
H. S. Pflaum, Hilfskassirer.

Direktoren.

Edward Morris. L. H. Heymann.
J. A. Spoor. A. G. Leonard.
C. Hollenbach. Benj. S. Mayer.
C. O. Fetscher.

BISCHOFFS BANKING HOUSE
(Wechselbank, etablirt 1848, New York.)
Erbschaften einkassirt
Vorschuß-Zahlungen darauf gewährt.
Nachlaßangelegenheiten besorgt, sowie Rat ertheilt in allen Rechtsfachen. Chicagoer Korresp.:
WILSON & MAY
Rechtsanwälte
1012 Harris Trust Bldg., 111 W. Monroe Str. bidofj

1857 THE MERCHANTS LOAN AND TRUST COMPANY — OLDEST BANK IN CHICAGO 1912

Bericht über den Bestand beim Beginn des Geschäfts am 19. Juni 1912.

Bestände.

Darlehen und Diskontos		$35,202,982.81
Bonds und Hypotheken		10,418,522.91
Fällig von Banken und Bankiers	$14,169,673.75	
Baar und Checks für Clearing House	9,671,968.72	23,841,642.47
		$69,463,148.19

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	$ 3,000,000.00
Ueberschuß-Fonds	6,000,000.00
Unverteilte Profite	573,016.30
Reservirt für aufgelaufene Zinsen und Zinsen	71,703.49
Einlagen	59,818,428.40
	$69,463,148.19

DEPARTMENTS

Handel — Sparbank — Trust — Bond
Farmdarlehen — Ausländisches Geschäft

Direktoren.

Frank H. Armstrong, Vizepräsident Reid, Murdoch & Co.
Enos M. Barton, Vorsitzender d. Direktorenrates der Western Electric Company.
Clarence A. Burley, Anwalt und Kapitalist.
Henry P. Crowell, Präsident Quaker Oats Company.
William A. Gardner, Präsident Chicago & Northwestern Railway Co.
Elbert H. Gary, Vorsitzender des Direktorenrates der United States Steel Corporation.
Edmund D. Hulbert, Vizepräsident.
Chauncey Keep, Trustee des Marshall Field Nachlasses.
Thies. J. Lefens, Kapitalist.
Cyrus H. McCormick, Präsident der International Harvester Company.
Seymour Morris, Trustee des L. Z. Leiter Nachlasses.
John S. Runnells, Präsident der Pullman Co.
Edward L. Ryerson, Vorsitzender des Direktorenrtes von Joseph T. Ryerson & Co.
John G. Shedd, Präsident Marshall Field & Co.
Orson Smith, Präsident.
Albert A. Sprague, II., Vizepräsident von Sprague, Warner & Company.
Moses J. Wentworth, Kapitalist.

Beamte.

Orson Smith, Präsident.
Edmund D. Hulbert, Vizepräsident
Frank G. Nelson, Vizepräsident.
John E. Blunt, Jr., Vizepräsident.
J. G. Orchard, Kassirer.
P. C. Peterson, Hilfskassirer.
C. E. Estes, Hilfskassirer.
Leon L. Loehr, Sekretär u. Trustbeamter.
F. W. Thompson, Mgr. Farm Leih Dept.
H. G. P. Deans, Mgr. Ausland Departm.

112 West Adams Strasse.

THE NATIONAL CITY BANK OF CHICAGO

Bericht über den Stand beim Schluß des Geschäfts, 14. Juni 1912.

Bestände.

Darlehen und Diskontos	$20,036,794.15
Ver. Staaten Bonds	653,000.00
Andere Bonds	1,963,731.72
Baar und fällig von Banken	11,491,640.28
	$34,145,166.15

Verbindlichkeiten.

Kapital	$ 2,000,000.00
Ueberschuß	500,000.00
Unverteilte Profite	103,771.99
Unbezahlte Dividenten	348.00
Ausstehende Zirkulation	500,000.00
Depositen	31,041,046.16
	$34,145,166.15

Beamte.

David R. Forgan, Präsident.
Alfred L. Baker, Vizepräsident.
H. E. Otte, Vizepräsident.
F. A. Crandall, Vizepräsident.
L. H. Grimme, Kassirer.
W. T. Perkins, Hilfskassirer.
R. G. Lansing, Mgr. Bond-Dept.
W. D. Dickey, Hilfskassirer.
Henry Meyer, Hilfskassirer.
A. W. Morton, Hilfskassirer.
Wm. R. Jarnagin, Hilfskassirer.
Walter G. McLaury, Hilfskassierer.
M. K. Baker, Hilfs-Mgr. Bond-Dept.

Direktoren.

Alfred L. Baker, von Alfred L. Baker & Co.
Ambrose Cramer, Trustee des Nachlasses von Henry J. Willing.
Edward F. Carry, Vizepräsident American Car & Foundry C.
A. B. Dick, Präsident A. B. Dick Co.
E. G. Eberhart, Vizepräsident und Gen'l Manager Mishawaka Woolen Mfg. Co., Mishawaka, Ind.
Stanley Field, Vizepräsident Marshall Field & Co.
David R. Forgan, Präsident.
Richard C. Hall, Präsident The Duck Brand Co.
R. U. Lansing, Manager Bond Dept.
Clayton Mark, Vizepräsident National Malleable Casting Co.
F. F. Peabody, Präsident Cluett, Peabody & Co.
H. A. Stillwell, Vizepräsident Butler Brothers.
John F. Wilder, Vizepräsidentv Wilder & C o.
H. E. Otte, Vizepräsident.

NORTH AVENUE STATE BANK

CHICAGO

Bericht beim Beginn des Geschäfts am 15. Juni 1912.

Bestände.

Darlehn und Diskontos		$1,414,819.57
Bonds		189,793.73
Bankhaus		110,504.01
Sichtdarlehen	$163,889.52	
Baar u. Sichtwechsel	250,124.92	414,014.44
		$2,129,131.75

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	$ 200,000.00
Ueberschuß und unverteilte Profite	80,397.49
Einlagen	1,848,734.26
	$2,129,131.75

Beamte.

Landon Cabell Rose, Präsident.
Jacob Mortenson, Vizepräsident.
Charles E. Schick, Kassirer.
Otto G. Roehling, Hilfs-Kassirer.

Eure Kundschaft erwünscht.

North Ave. u. Larrabee Str.

MID-CITY TRUST & SAVINGS BANK

Madison und Halsted Str.

Bericht über den Stand am 15. Juni 1912.

Bestände.

Darlehen und Diskontos	$2,021,417.33
Aktien und Bonds	21,500.00
Bonds zur Sicherung von Postsparkassen-Einlagen	6,000.00
Ueberzogen	2,055.37
Bankgebäude, gebucht zu	89,673.06
Möbel und Einrichtung	24,006.46
Aufgelaufene Zinsen	2,799.04
Baar und fällig von Banken	377,923.70
	$2,545,374.96

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	$ 500,000.00
Ueberschuß	50,000.00
Unverteilte Profite	14,644.39
Nicht verdientes Diskonto	22,511.27
Reservirt für Zinsen und Steuern	9,520.25
Einlagen	1,948,699.05
	$2,545,374.96

Zur Beachtung! $125,000.00 von den Kosten des Bankgebäudes sind dem Ueberschuß-Konto entnommen worden.

Beamte

Wm. J. Rathje, Präs. E. P. Bacharach, Vizepr.
R. Forgan, Kassirer. T. P. Kennedy, Hilfskass.

Direktoren

Edward Morris J. A. Spoor
C. M. Macfarlane William A. Heath
Alex Friend A. G. Leonard
R. Forgan William J. Rathje

Continental and Commercial National Bank of Chicago

Bericht über den Stand beim Geschäftsschluß am Freitag, den 14. Juni 1912.

Bestände:

Darlehen u. Diskontos	$132,514,298.94	
Bonds, Sicherheiten etc.	14,518,551.82	
		$147,032,850.76
Ver. St. Bonds zur Sicherung der Zirkulation		8,703,062.50
Grundeigentum		5,158.80
Ueberzogen		9,490.60
Fällig von Banken und vom Bundes-Schatzmeister	$ 27,014,407.13	
Baargeld	45,138,781.97	72,153,189.10
		$227,903,751.76

Verbindlichkeiten:

Aktienkapital	$ 21,500,000.00
Ueberschuß	8,000,000.00
Unverteilte Profite	1,191,142.94
Reservirt für Steuern	185,000.00
Zirkulation	8,583,697.50
Einlagen	188,443,911.32
	$227,903,751.76

Continental and Commercial Trust and Savings Bank

Chicago

Bericht über den Stand beim Geschäftsbeginn am 15. Juni 1912.

Bestände:

Zeit-Darlehen (durch Hinterlage gesich.)		$ 6,474,632.00
Sicht-Darlehen (durch Hinterl. gesich.)	$5,619,086.29	
Bonds u. Sicherh.	10,658,373.49	
Fällig v. Banken	1,869,979.68	
Vorrät. Baargeld	1,793,101.21	
Sicht-Bestände		19,940,540.67
		$26,451,172.67

Verbindlichkeiten:

Kapital	$3,000,000.00	
Unverteilte Profite	1,375,873.76	
Reservirt f. Steuern u. Zinsen	173,806.95	4,549,680.71
Sicht-Depositen	11,040,003.39	
Zeit-Depositen	10,816,488.57	21,865,491.96
		$26,415,172.67

THE HIBERNIAN BANKING ASSOCIATION

Chicago

Bericht über den Stand vor dem Geschäftsbeginn am 15. Juni 1912.

Bestände:

Zeit-Darleihen		$18,619,199.76
Grundeigentum		46,865.92
Bonds u. Sicherh.	$6,604,234.24	
Sicht-Darleihen	1,523,496.66	
Baargeld u. Wechsel	3,316,555.86	11,444,286.76
		$30,110,352.44

Verbindlichkeiten:

Kapital		$ 1,500,000.00
Ueberschuß-Fonds		600,000.00
Unverteilte Profite		868,193.12
Reservirt für Steuern u. Zinsen		280,195.24
Sicht-Depositen	$ 4,042,190.82	
Zeit-Depositen	22,819,773.26	26,861,964.08
		$30,110,352.44

Bericht

Beim Beginn des Geschäfts am 15. Juni 1912.

Michigan Avenue Trust Company

2218 Michigan Avenue

Bestände.

Darlehen u. Diskontos	$ 905,020.60
Aktien und Bonds	102,291.26
Gebäude	69,374.15
Baar u. Sichtwechsel	283,431.92
	$1,360,117.93

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	$ 200,000.00
Ueberschuß und unverteilte Profite	64,911.41
Für Steuern und Zinsen reservirt	1,998.44
Einlagen	1,093,208.08
	1,360,117.93

— Ungefähr dasselbe. — A.: „Haben Sie überhaupt eine Ahnung, was Krieg bedeutet? Haben Sie schon 'mal einen Feldzug mitgemacht?" — B.: „Das nicht, aber ich war schon dreimal verheiratet!"

— Mer weeß schon! — Ortsvorsteher (beim fürstlichen Besuch): „Un de dorchlauchtigste Frau Gemahlin ha'm Se diesmal derheeme g'lassen, Hoheit?" — „Ja, lieber Mann, ich kann doch nicht jedesmal...." — „Mer weeß schon, mer weeß schon, Hoheit! Se brauch'n sich ersch gar nich z' entschuld'chen; so ä bißchen alleene is doch mal ganz scheene!"

Bericht über den Stand von

The Corn Exchange National Bank of Chicago

beim Geschäftsschluß am 14. Juni 1912.

Bestände.

Zeit-Darlehen	$32,866,793.21	
Sicht-Darlehen	8,857,150.82	
		$41,723,944.03
Ueberzogen		51.99
Bundes-Bonds		1,700,000.00
Andere Bonds		2,821,560.00
Bankgebäude		2,000,000.00
Baar an Hand	$12,359,952.55	
Clearing House Checks	1,856,644.22	
Fällig von Banken	9,797,310.31	
Fällig vom Bundesschatzmeister	172,000.00	24,185,907.08
		$72,431,463.10

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital		$3,000,000.00
Ueberschuß		5,000,000.00
Unverteilte Profite		974,296.13
Zirkulation		454,997.50
Unbezahlte Dividenden		92.00
Einlagen—		
Banken und Bankiers	$31,031,512.11	
Einzelne Personen	31,970,565.36	63,002,077.47
		$72,431,463.10

Beamte:

Ernest A. Hamill, Präsident. John C. Neely, Sekretär.
Charles L. Hutchinson, Vize-Präs. Frank W. Smith, Kassirer.
Chauncey J. Blair, Vize-Präs. J. Edward Maaß, Hilfs-Kass.
D. A. Moulton, Vize-Präs. Jas. G. Wakefield, Hilfs-Kass.
B. C. Sammons, Vize-Präs. Lewis E. Gary, Hilfs-Kassirer.

Direktoren:

Charles H. Wacker, Martin A. Ryerson, Chauncey J. Blair
Edward B. Butler, Charles H. Hulburd
Clarence Buckingham, Benjamin Carpenter, Clyde M. Carr
Watson F. Blair, Charles L. Hutchinson, Edwin G. Foreman
Edward A. Shedd, Ernest A. Hamill, Frederick W. Crosby

Ausländische Wechsel. Kredit-Briefe. Kabel-Anweisungen.

Central Trust Company of Illinois

Chicago, Illinois.

Bericht über den Stand beim Geschäftsbeginn am 15. Juni 1912.

Bestände.

Zeit-Darlehen	$22,208,613.60
Sicht-Darlehen	6,429,247.57
Darlehen auf Grundeigentum	2,117,744.60
Bonds und Aktien	6,098,561.79
Bank-Eigentum	775,000.00
Anderes Grundeigentum	167,114.11
Ueberzogen	4,193.35
Baar u. Sichtwechsel	13,467,583.04
	$51,263,058.06

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	$ 4,500,000.00
Ueberschuß	1,000,000.00
Unverteilte Profite	895,693.12
Reservirt für Steuern und Zinsen	140,944.05
Bond-Prämien, Adjustirungs-Konto	57,363.85
Unbezahlte Dividenden	76.00
Depositen	44,668,981.04
	$51,263,058.06

Beamte:

Charles G. Dawes, Präsident.
Joseph E. Otis, Vizepräsident.
A. Uhrlaub, Vizepräsident.
E. F. Mack, Vizepräsident.
William T. Abbott, Vizepräsident.
Walter H. Wilson, Vizepräsident.
William R. Dawes, Vizepräs. und Kassirer.
T. C. Neal, Vizepräsident.
J. E. Lindquist, Vizepräsident.
Calvin F. Craig, Vizepräsident.
William C. Cool, Vizepräsident.
Fred B. Woodland, Vizepräsident.
L. D. Skinner, Hilfskassirer.
D. W. Gates, Hilfskassirer.
Jno. W. Thomas, Hilfskassirer.
Harry R. Moore, Hilfskassirer.
Addison Corneau, Hilfskassirer.
Howard S. Camp, Hilfskassirer.
Morton F. Stone, Hilfskassirer.
Albert G. Mang, Sekretär.
Malcolm McDowell, Hilfssekretär.
William G. Edens, Hilfssekretär.
Willoughby G. Walling, Trustbeamter.
John L. Lehuhard, Hilfs-Trustbeamter.

Direktoren:

A. J. Earling, Präsident Chicago, Milwaukee & St. Paul Railway Company.
P. A. Valentine, Kapitalist.
Arthur Dixon, Präsident Arthur Dixon Transfer Company.
Charles T. Boynton, Pickands, Brown & Co.
Alexander H. Revell, Präsident Alexander H. Revell & Co.
S. M. Felton, Präsident Chicago Great Western Railroad Company.
T. W. Robinson, Vizepräsident Illinois Steel Company.
Chandler B. Beach, C. B. Beach & Co.
George F. Steel, Präsident Brunet Falls Manufacturing Co.
Julius Kruttschnitt, Vizepräs. Southern and Union Pacific Railroads.
Max Pam, Pam & Hurd.
J. G. Simmons, Präsident Simmons Manufacturing Company, Kenosha.
H. A. Langhorst, Präsident Albert Schwill & Co.
A. Uhrlaub, Vizepräsident Central Trust Company of Illinois.
William T. Abbott, Vizepräsident Central Trust Company of Illinois.
Walter H. Wilson, Vizepräsident Central Trust Company of Illinois.
Joseph E. Otis, Vizepräsident Central Trust Company of Illinois.
Geo. Woodland, Vorsitzender Advisory Komite, Central Trust Co. of Illinois.
Burton F. Peck, Präsident Deere & Co., Moline.
James W. Stevens, Präsident Illinois Life Insurance Company.
W. O. Johnson, General Counsel und Direktor Chicago & Erie Railroad.
R. Floyd Clinch, Crerar, Clinch & Co.
William C. Boyden, Matz, Fisher & Boyden, Anwälte.
C. B. Scoville, Grundeigentum, Oak Park und Chicago.
Charles G. Dawes, Ex-Comptroller of Currency.

Illinois Trust & Savings Bank

CHICAGO

Bericht über den Stand beim Geschäftsbeginn am 15. Juni 1912

Bestände.

Sicht-Darlehen auf Wertpapiere	$26,457,816.94	
Zeit-Darlehen auf Wertpapiere	31,836,529.56	
Darlehen auf Grundeigentum	1,221,435.00	
		$59,515,781.50
Bonds und Aktien		28,653,256.12
Baar und Wechsel		24,828,417.79
		$112,997,455.41

Verbindlichkeiten.

Eingezahltes Aktienkapital		$ 5,000,000.00
Ueberschuß-Fonds		9,000,000.00
Unverteilte Profite		464,115.95
Unverteilte Dividenden		4.00
Reservirt für Zinsen und Steuern		762,500.00
Sicht-Einlagen	$31,755,253.87	
Zeit-Einlagen	66,015,581.59	97,770,835.46
		$112,997,455.41

— Arges Mißverständniß. — Hausfrau: Was fällt Ihnen denn ein, Lina, daß Sie Ihren Bräutigam in den Salon führen? — Dienstmädchen: Aber gnädige Frau haben doch selbst gesagt, wir hätten heute Empfangstag, und allen Besuch sollt' ich in den Salon führen!

— Aus der Schule. — Lehrer: „Viele weibliche Taufnamen leitet man von den männlichen durch Anhängung von „a" oder „ina" ab; zum Beispiel: August-Augusta, Wilhelm-Wilhelmina. Wer kann mir noch ein Beispiel nennen?" — Karlchen: „Wand-Wanda; Katarrh-Katharina."

BANKES' KAFFEE

Der Allerbeste.

26¢ a lb

Versucht ihn.

40,000 Familien sparen

eine Million Dollars jedes Jahr, indem sie von Bankes nur die vier Artikel kaufen: Besten Kaffee, Butter, Tee und Kakao.

Bester Kaffee, den Geld kaufen kann, Pfd 26c

(Kein besserer Kaffee wie dieser verkauft.)

30c werter Santos Kaffee....................23c

Bankes' Creamery-Butter ist besser als irgendwelche andere, hat köstlichen Junigrasgeschmack, jetzt, Pfund....................31c

Reine Butter, gut und süß, Pfund..........28c

Spezialwert in Tee, wert 60c..............40c

Bester Head Reis, die 10c Sorte..........6½c

Bankes' bester Kakao, ½ Pfund............12c

Westseite Läden:

1644 W. Chicago Ave. — 1836 Blue Island Ave.
1367 Milwaukee Ave. — 1818 W. 12. Str.
2054 Milwaukee Ave. — 3102 W. 22. Str.
1024 Milwaukee Ave. — 2830 W. Madison Str.
2710 W. North Ave. — 1510 W. Madison Str.
1217 S. Halsted Str.
1816 S. Halsted Str.

Südseite:
8032 Wentworth Ave.
8427 S. Halsted Str.
[illegible]29 S. Ashland Ave.

Nordseite:
406 W. Division Str.
720 W. North Ave.
2642 Lincoln Ave.
3244 Lincoln Ave.
3413 N. Clark Str.

Nach sorgfältiger Untersuchung haben

BANKES

beschlossen die berühmten

S. & H. grünen Stamps

in diesen 5 Läden einzuführen:

1024 Milwaukee Ave.
1367 Milwaukee Ave.
2054 Milwaukee Ave.
2710 W. North Ave.
4729 S. Ashland Ave.

Schneidet diese Anzeige aus und bringt sie nach irgend einem der obengenannten 5 Läden um 21. oder 22. Juni und empfangt

30 S. & H. Stamps frei 30

um Eure Sammlung anzufangen.

Fragt die Verkäuferin'

midofr

Anzeige-Annahmestellen.

An den nachstehende Stellen werden Kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Racine's Pharmacy, 635 N. Ashland Ave., Ecke Erie Str.
Nic. Kann, 1048 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
J. N. Shinnick, 934 Center Str., Ecke Bissell Str.
A. C. Martens, 958 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
H. R. Herzberg, 1000 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
F. J. Schmitt, 2460 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Christmann & Menzies, 1113 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
H. C. Rommell, 3776 N. Clark Str., Ecke Grace Str.
L. Geymer, 6153 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
R. A. Van Danden, 6401 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
Deering Pharmacy, 2401 Clybourn Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. J. Kalish, 1659 Clybourn Place, Ecke Halsted Str.
L. G. Geispitz, 1733 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
F. R. Bahlteich, 2000 N. Halsted Str., Ecke Center Str.
J. M. Zindt, 1343 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Frank Segale, 1654 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Jakob Topf, 2000 Larrabee Str., Ecke Center Str.
John S. Hottinger, 2201 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
[illegible] L. Raufhert, 2303 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
R. Geo. Fry, 401 W. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
John J. Reinhofer, 458 W. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
Umenhoefer & Aumann, 601 W. North Ave., Ecke Larrabee Str.
George Karg, 757 W. North Ave., Ecke Halsted Str.
Pioneer Drug Co., 1320 Sedgwick Str., Ecke Sullivan Str.
Max Georges, 1330 Sedgwick Str., Ecke Siegel Str.
L. J. Zindt, 1801 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.
Dr. M. Schupmann, 1765 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Wm. C. Rennen, 1103 Webster Ave., Ecke Seminary Ave.
Aron Kogon, 1353 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
North Fulton Pharmacy, 501 Wells Str., nahe Illinois Str.
[illegible], 1000 [illegible], Ecke Indiana Str.
Jonas Meißner, 600 Wells Str., Ecke Ohio Str.
A. A. Schlez, 868 Wells Str., Ecke Locust Str.
Krebling Bros., 1200 Wells Str., Ecke Division Str.
Geo. A. Mark, 1365 Wells Str., Ecke Schiller Str.
J. P. Leylion, 2349 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
J. [illegible], 2747 N. Western Ave., nahe Diversey Ave.

Lake View.

Frank Eilenkoetter, 1900 Addison Str., Ecke Lincoln Str.
Meyer Drug & Chem. Co., 3207 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.
Albert F. Kahle, 3558 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
W. F. Braund, 2200 Belmont Ave., Ecke [illegible]
R. F. Ehlert, 2059 Belmont Ave., Ecke [illegible]
J. C. Bongert, 1901 Belmont Ave., Ecke Lincoln Ave.
E. Anderson, 1201 Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
[illegible], 1024 Belmont Ave., Ecke Osgood Str.
[illegible] Pharmacy, 3173 Clybourn Ave., nahe Belmont Ave.
[illegible], 1560 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
[illegible] Pharmacy, 1403 Diversey Blvd., Ecke Southport Ave.
Warner & Scheips, [illegible]
Elmer Kogon, 1901 George Str., Ecke Lincoln Str.
[illegible], 2800 N. Halsted Str., Ecke [illegible]
Umenhoefer & Aumann, 2405 N. [illegible], Ecke Fullerton Ave.
A. H. Benz, 3558 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
Wm. [illegible], 3608 Irving Park Blvd., Ecke [illegible]
Ostermann & Christiansen, 3615 Irving Park Blvd., Ecke [illegible]
A. C. Ackermann, 4228 Irving Park Blvd., nahe 42. Court.
[illegible], 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey [illegible]
[illegible], 2973 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
Emil Hoffmann, 2964 Lincoln Ave., Ecke [illegible]
[illegible], 3175 Lincoln Ave., Ecke Belmont Ave.
[illegible] Pharmacy, 4365 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Frank Kremer, 4801 Lincoln Ave., Ecke Lawrence Ave.
[illegible], 3158 Lincoln Ave., Ecke [illegible]
E. Schmidt, 2001 Roscoe Blvd., Ecke [illegible]
[illegible] Linke, 2925 Sheffield Ave., Ecke Oakdale Ave.
Chas. H. Hirsch, 2558 Southport Ave., Ecke [illegible]
R. Meister, 3401 Southport Ave., Ecke Roscoe Str.
[illegible]
John G. Plenke, 3834 Wrightwood Ave., Ecke Monticello Ave.

Westseite.

[illegible] Bros., 2920 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
H. [illegible] Eckhart, 3201 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Central Park Pharmacy, 3579 Armitage Ave., Ecke Central Park Ave.
Emil Lindner, 1913 S. Ashland Ave., nahe 19. Str.
[illegible], 3000 [illegible]
[illegible] Pharmacy, 1379 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
[illegible] Pharmacy, 2800 S. California Ave., Ecke 28. Str.
[illegible]
[illegible], 1355 S. Center Ave., [illegible]
Chas. [illegible], 1801 S. Center Ave., Ecke 18. Str.
[illegible], 1378 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
G. Köster, 1557 W. Chicago Ave., Ecke [illegible]
Walter F. Engel, 1800 W. Chicago Ave., Ecke [illegible]
[illegible] Pharmacy, 1858 W. Chicago Ave., Ecke [illegible]
Parker & Parker, 2700 W. Chicago Ave., Ecke [illegible]
[illegible], 3500 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
[illegible], 3033 Colorado Ave., Ecke [illegible]
[illegible], 3800 [illegible]
E. Meiers, 413 W. Division Str., Ecke Sedgwick Str.

Wolin Bros., 1756 W. Division Str., Ecke Wood Str.
G. Fernitz, 2000 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Roy J. Stewart, 2202 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
H. M. Hollander, 2600 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Chas. A. Bertram, 3471 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
M. J. Siebrandt, 2752 S. 41. Court, nahe 28. Str.
W. A. Barth, 1237 Grand Ave., Ecke Elizabeth Str.
Lincoln Pharmacy, 1858 Grand Ave., Ecke Lincoln Ave.
B. C. Eisendraht, 2332 Grand Ave., nahe Western Ave.
Grand Pharmacy, 3741 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
A. Romano, 507 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
J. S. Mesirow, 121 N. Halsted Str., nahe Randolph Str.
E. Behrens, 2028 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Wallace M. Key, 1402 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Louis Lange, 1758 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
H. Giddings, 2724 W. Lake Str., nahe Fairfield Ave.
C. Tonnessen, 4159 W. Lake Str., Ecke 42. Ave.
L. H. Allen, 2159 W. Madison Str., Ecke Leavitt Str.
R. W. Hartwig, 800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
J. H. Xelowski, 1053 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
F. J. Lichtenberger, 1164 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Iver L. Quales, 1440 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
Liebermans Pharmacy, 1860 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
O. A. Hartwig, 1950 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Stroenel, 2385 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Chas. A. Shutan, 2812 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Geo. J. Guerten, 4001 Milwaukee Ave., Ecke Irving Park Blvd.
North Ave. Pharmacy, 1535 W. North Ave., nahe Dickson Str.
John Brod Chemical Co., 1753 W. North Ave., Ecke Wood Str.
B. A. C. Hoelzer, 2403 W. North Ave., nahe Western Ave.
Chas. H. Hibbe, 3200 W. North Ave., Ecke Kedzie Ave.
F. M. Shaver, 3560 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
E. Winholt, 3927 W. North Ave., nahe N. Harding Ave.
J. G. Kappus, 4159 W. North Ave., nahe 41. Court.
B. Diekelmann, 2064 Ogden Ave., Ecke Wood Straße.
Geo. B. Farrar, 2733 Ogden Blvd., Ecke Fairfield Ave.
D. Philipp Sattler, 3239 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
[illegible], 3726 Ogden Ave., nahe Lawndale Ave.
[illegible], 1000 [illegible], Ecke Taylor Str.
[illegible], 1912 W. Madison Str., Ecke [illegible]
[illegible], 2148 W. Madison Str., Ecke Hoyne Ave.
[illegible], 1955 W. Madison Str., [illegible]
Emil Hodel, 2754 W. [illegible], nahe Diversey [illegible]
[illegible]
C. B. [illegible], 1046 W. 12. Str., Ecke Blue Island Ave.
[illegible]

Südseite.

[illegible]

Vorstädte.

[illegible], 274 Vermont Str., Blue Island, Ill.
[illegible], 1713 West End Ave., Chicago Heights, Ill.
[illegible] News Co., [illegible]
[illegible], LaGrange, Ill.
[illegible], 7430 Madison Str., Forest Park, Ill.
[illegible], 11131 Michigan Ave., Pullman, Ill.
[illegible], Pullman, Ill.
[illegible]
Wheaton News Co., Wheaton, Ill.

— Nobel. — Erster Bettler: „Du bettelst [illegible]" — Zweiter Bettler: „Ja, habe die Hochschule besucht!"

— Der letzte Schritt. — A.: „Ich trage mich mit Heiratsgedanken!" — B. (mitleidig): „Geht's Ihnen denn so schlecht?"

Das Joch von Marchmoor.

Frei nach dem Englischen.

Die Telephonschelle wurde heftig geläutet, aber ehe Grey das Hörrohr ergreifen konnte, ertönte sie zum zweiten Male.

„Holla, holla!" rief er beschwichtigend.

Es kam eine hastige Antwort:

„Sind Sie Mr. Gilbert Grey, Geheimpolizist?"

Grey lächelte nachsichtig: „Hm, ja, wenn es Ihnen gefällt, können Sie mich so nennen."

„Ich möchte Ihnen einen Fall übertragen. Mein Name ist Musgrave von Holmes, Dover. Sie haben von mir gehört?"

„Versteht sich. Es soll mich freuen, wenn ich Ihnen dienen kann."

„Es ist wegen dieser Marchmoor-Geschichte. Haben Sie es in der Zeitung gelesen?"

„Natürlich."

„Schön. Aber Sie haben nichts damit zu tun?"

„Nein."

„Der verhaftete Kassirer — Cecil Musgrave — ist mein Sohn. Das überrascht Sie wohl?"

„Ich dachte —"

„Daß wir Schiffsleute wären. Sind wir auch. Aber Cecil war ein Schlingel. Was nützt es, Ihnen gegenüber Versteckens zu spielen. Auf der Universität hat er sich unmöglich gemacht, und nachher Schulden — Schulden — Schulden! Als es zu spät war, zeigte er Reue. Ich steckte ihn in eine Bank und kümmerte mich nicht mehr um ihn."

Grey schlug bei dieser Wendung hastig vor, dies alles privatim zu besprechen. „Das öffentliche Gespräch hat seine Grenzen", warnte er.

„Ich habe keine Zeit, Sie zu sehen", war die schroffe Antwort. „Cecil ist ein Tunichtgut und nur weil er meinen Namen trägt, den ich vor Schande bewahren möchte, wende ich mich an Sie. Ich sende Ihnen einen bedeutenden Scheck, wenn Sie den Namen — meinen Namen heißt das — von allem Verdacht reinigen, dann —"

Gilbert Grey legte nachdenklich das Hörrohr nieder und griff nach seinem Notizbuch, in dem er andächtig die Tatsachen überlas: „4. September. Gewaltiger Einbruchsdiebstahl. Der Marchmoor Familienschmuck in raffinirtester Weise entwendet. Apartes, seltenes Stück: doppelte Reihe wertvoller, seltsam geschnittener Steine, geschlossen von fünf enormen Perlen, deren jede einzelne historische Bedeutung — das Ganze der Schatz und das Gespenst der Familie Marchmoor. Als Lord und Lady M. vor acht Wochen ihre europäische Tour antraten, wurde der Schmuck in einem eigens dazu gehörigen Stahletui verpackt und versiegelt in die Londoner Bank gebracht.

Gestern bei ihrer Rückkehr fuhren sie in ihrem Auto direkt von der Bahn zu dem Bankhause, den Schatz zurückzufordern. M. Godfrey, ein hochangesehener Beamter, der die Schlüssel der Schatzkammer zu verwalten hat, übergab dem Lord das unversehrte Packetchen.

„Danke, Godfrey", sagte dieser und fügte lächelnd bei: „Ich setze voraus, daß innen alles in bester Ordnung ist?"

Die Bemerkung war belanglos, veranlaßte aber den Beamten zu der Bitte, das Etui in seinem Beisein öffnen zu wollen, was denn auch geschah. Dann kam der verblüffende Moment: Das mit zartblauer Farbe gefütterte Etui war mit Kohle gefüllt, ganz alltäglicher Kohle, und als der Lord es in schäumender Wut umstürzte, entfiel ihm ein geschwärztes Zettelchen mit der folgenden Mitteilung:

„11. August. Danke serr vor dem schönen Halzband! War nich schwer zu kriegen, wird bald noch mal probihrt. Es grüß verjnügt Stiefmütterchen."

Dieses Machwerk war in unfertigen Buchstaben geschrieben, aber man hätte nicht sagen können, ob es wirklich von einem Ungebildeten herrühre. Lord Marchmoor ging sehr energisch vor. Er sandte seine Frau mit dem Auto nach Hause und fuhr selbst zur Stadt. Um 6 Uhr kam er mit dem Inspektor der Geheimpolizei zurück. Es muß noch bemerkt werden, daß nur ein Schlüssel zu der Schatzkammer existirt und dieser sich immer in Händen des Herrn Godfrey befindet."

Hier endete der erste Bericht, dem indessen schon ein zweiter gefolgt war, der für Gilbert Grey von besonderem Interesse war. Er brachte die Erklärung für den Verdacht, der auf dem Kassirer Musgrave ruhte. Dieser hatte für den Zeitraum von einer Stunde die Schlüssel in Händen gehabt, als er den gichtkranken Mr. Godfrey zu vertreten hatte, und zwar geschah das am 11. August, dem auf dem Zettel des Diebes angegebenen Datum. „Die Wichtigkeit dieses Zusammentreffens läßt sich bestreiten", hieß es in dem Bericht, „aber es liegen auch noch andere Verdachtsgründe vor. Lord Marchmoor hat eine Belohnung von 500 Pfund für die Wiedererlangung des „Joches", wie man den Schmuck genannt hat, ausgesetzt."

Grey fuhr mit dem 9 Uhr-Zuge ab. Ein weniger gewandter Detektive hätte sich wohl zuerst auf die Bank begeben, aber er ging auf dem kürzesten Wege nach Marchmoor Hall.

„Seine Lordschaft ist abwesend, aber vielleicht ist die Lady zu sprechen."

Der Diener war zurückhaltend, führte aber den Herrn die breite Treppe hinauf und meldete ihn bei der Dame des Hauses an.

Lady Marchmoor war Künstlerin, sie stand in ihrem Atelier vor einer Staffelei, einen leinenen Kittel über dem zartlila Gewand, das ihr so vortrefflich stand.

„Sie kommen wohl wegen des verlorenen Joches?" warf sie gleichgiltig hin.

„Ja, wenn Sie mir einige Minuten opfern wollen."

„Mit Vergnügen." Sie warf ein paar Brillantringe, die sie beim Malen abgestreift hatte, in eine Backwerkschale neben ihr. „Leider ist der Lord nicht hier; er fühlt den Verlust am schmerzlichsten. Aber — ich bin doch seine Frau. Also, seziren Sie mich."

„Zuerst bitte ich Sie, mir zu sagen, ob Sie glauben, daß die Stahldose, welche den Schmuck enthielt, fest verschlossen war, als sie auf die Bank gebracht wurde?"

„Ja, das weiß ich ganz genau."

„Lord Marchmoor hat sie selber verpackt und hingebracht?"

„Ja, gewiß."

„Wo wurde das Joch hier im Hause aufbewahrt?"

„In meinem Schmuckkasten."

„Befand es sich über Nacht darin, ehe es fortgebracht wurde?"

„Nein. Mein Mann hat es in meinem Beisein verpackt. Das Auto stand schon vor der Tür, als er damit fertig war."

„Sahen Sie ihn einsteigen?"

„Natürlich, nachdem er das Packetchen in seine Rocktasche gesteckt hatte. Habe ich nicht ein großartiges Gedächtniß? Bitte, nehmen Sie", sagte sie, dem Detektive ihre Bonbonschachtel hinhaltend.

Grey willfahrte ihr. Die beiden kostbaren Ringe, so leichtsinnig von der Dame abgestreift, glänzten ihm zwischen den Süßigkeiten entgegen, was ihm allerlei zu denken gab.

„Die Presse spricht von dem verschwundenen Schmuck als einer Art von Götzenbild, der jetzige Lord überwache ihn förmlich leidenschaftlich. Halten Sie diese Auffassung für übertrieben?"

„Nicht im geringsten — wie mein Mann diese Reliquien verehrt, ist ganz unglaublich. Er betet sie einfach an! Und ich fürchte, Mr. Grey —" sie tippte mit dem einen ihrer winzigen Atlasschuhe an den Topf mit Pinseln — „ich fürchte wirklich, daß meine Unehrerbietigkeit ihn entsetzt."

Sie hob die lachenden Augen zu ihm auf.

„Dreimal habe ich das „Joch" verlegt, das letzte Mal war es ganze vier Tage weg. Sorge darum? Ach Gott, es ging ihm fast ans Leben! Es war wahrhaftig rührend anzusehen."

„Verzeihen Sie, warum bewahrt er denn nicht selbst das Kleinod auf?"

„Ja, sehen Sie, ich brauche es immer, und dann hat mein Mann auch keinen eigenen Geldschrank."

„Nicht?" Der Ton klang höflich, aber gespannt. „Wie sonderbar."

„Meinen Sie? In dem Studirzimmer meines Mannes steht ein alter Schreibtisch mit einem vorzüglichen Schloß. Darin bewahrt er seine Kostbarkeiten und wichtigen Papiere. Nur das Joch hatte ich selbst, wie gesagt, weil ich es immer brauche. Und nun scheint es ganz verloren! Ach, Mr. Grey, ich hoffe, Sie oder jemand anders wird es wiederfinden, sonst geht mein Mann vor Kummer zugrunde. Glauben Sie es mir!"

Grey sann eine Weile nach.

„Wissen Sie nicht, wann der Lord zurück sein wird?"

„O, jedenfalls bald. Wenn Ihre Zeit es erlaubt, so warten Sie doch auf ihn."

„Das will ich. Ich möchte ihn gern selbst sprechen. Ich habe allerlei zu schreiben, würden Sie mir wohl erlauben, irgendwo —"

„Natürlich. Da ist die Bibliothek. Oder vielleicht sind Sie im Studirzimmer noch ungestörter. Kommen Sie mit mir, Sie finden dort alles, was Sie brauchen."

Dreißig Minuten später erschien Lord Marchmoor. Er begrüßte den Detektive äußerst leutselig und sprach seine Hoffnung aus, daß er ihm bald den Schmuck zurückschaffen werde.

„Sie wissen, ich habe 500 Pfund als Belohnung ausgesetzt."

„Die ich sehr bald zu reklamiren hoffe, mein Lord."

„Soll mich freuen." Der Sprecher ließ sich nieder und deutete auf einen anderen Stuhl für Grey. „Uebrigens für wen arbeiten Sie in dieser Sache?"

„Für Mr. Cecil Musgrave, den verhafteten Kassirer."

„O, das ist mir lieb. Er ist natürlich unschuldig, ein unverzeihlicher Mißgriff der Polizei. Es darf garnicht zu einem Verhör kommen. Also, ich stehe nun ganz zu Ihren Diensten. Was wünschen Sie zu wissen?"

„Zuerst etwas über das Etui, in welchem der Schmuck lag. Eine Stahldose, eine ungewöhnliche, wenn ich nicht irre?"

„Ja, ich kaufte sie damals in Tunis, weil sie mir gefiel."

„Gefielen, wollen Sie wohl sagen, mein Lord."

Der Edelmann richtete sich auf. Grey sah ihm fest ins Gesicht.

„Ich sage, sie gefielen Ihnen, denn Sie kauften damals zwei gleiche Stahldosen."

Lord Marchmoors Gesichtszüge waren wie aus Stein gemeißelt. Er gab sich Mühe, Herbe und Ausdruck beizubehalten, aber es gelang ihm nicht.

„Ich verstehe Sie nicht." Die Antwort klang sehr abweisend.

„Verzeihung, mein Lord, ich glaube, Sie verstehen mich sehr wohl." Es folgte eine peinliche Minute.

„Ich habe nichts zu sagen," beharrte seine Lordschaft.

„Dann will ich es an Ihrer Stelle tun." Grey legte sich in den Stuhl zurück und kreuzte die Beine. „Ihre Verehrung für ein historisch so wertvolles Familienstück ist nur begreiflich, man versteht, daß Sie ihm eine schrankenlose, alles andere bei Seite setzende Rücksicht widmen."

Grey war sehr zufrieden mit diesem wohlformulirten Prolog. Den Blick auf die geschnitzte Decke geheftet, fuhr er fort:

„Es liegt in der Natur der Sache, daß außer Ihnen niemand diese außerordentliche Verehrung für das alte Andenken teilt, am wenigsten wohl eine jugendfrohe, lebenslustige Dame wie Ihre Gemahlin. So viel ich weiß, ist das Halsband mehr kostbar als geschmackvoll, und so wäre es möglich, daß Lady Marchmoor es gelegentlich als ein wirkliches Joch, also eine Bürde, empfunden hätte."

„Ich muß Sie bitten, den Namen meiner Frau aus dem Spiele zu lassen" fuhr der Lord zornig auf.

„Wie Sie wünschen. Aber lassen Sie uns diese Unterredung doch ruhig und unter vier Augen beenden, es ist entschieden von Vorteil."

„Weiter!" knurrte der andere.

„Also kurz gefaßt: Das Joch, in beständigem Gebrauch, wurde nicht immer mit der nötigen Vorsicht behandelt, stellenweise war es verlegt und für Tage verschwunden. Das mußte Sie natürlich beunruhigen und brachte allmählich einen schlauen Plan zur Reife. Sie wollten Ihren Schatz selbst hüten, aber ohne die Lady zu kränken und die Gesellschaft, die gewohnt war, den Schmuck an ihr zu sehen, in Verwunderung zu setzen. Zu dem Zweck steckten Sie die Dose mit dem Wertstück in Ihre Rocktasche und übergaben der Bank das zweite mit Kohlen gefüllte Etui, das Sie eigens dazu vorbereitet hatten. Dies die Umrisse der Geschichte. Stimmen sie, mein Lord?"

„Ihr Polizisten seid wirklich amüsante Leute", sagte er spöttisch. „Eure Schlüsse sind bewundernswert an Kühnheit."

„Verzeihung, mein Lord, wir schließen niemals ins Blaue hinein. Ihr scherzhafter Zettel — das Stiefmütterchen-Billett — war ein böser Fehlgriff. Da er aber zufällig dasselbe Datum trägt, an welchem Mr. Godfrey, ein durchaus unbescholtener Mann, auf kurze Zeit seine Schlüssel Cecil Musgrave, dessen Vergangenheit nicht fleckenlos ist, anvertraute, so ersuche ich Sie, dieses letzteren wegen die Wahrheit zu bekennen."

Die Schlußworte wurden in scharfem Ton gesprochen. Lord Marchmoor wandte sich ihm hochmütig zu.

„Ich verbitte mir alle weiteren beleidigenden Ausfälle Ihrer tollen Phantasie, die jedes Beweises entbehrten."

„Darin irren Sie. Sowohl die Polizei wie die Presse werden mit dem Beweise, den ich liefern kann, zufrieden sein."

„Was für einen könnten Sie —"

„Den schlagendsten, das Joch von Marchmoor."

Der andere wurde kreideweiß, ihn schwindelte.

„Sie — hätten — gefunden —" er fand die Worte nicht.

„Jawohl, das Joch, für welches Sie 500 Pfund aussetzten."

Grey zog das flache blaue Etui aus einer inneren Tasche.

„Mein Dietrich öffnete mir den Schreibtisch in Ihrem Studirzimmer, in welchem Sie, einen Geldschrank verschmähend, Ihre Kostbarkeiten aufbewahren."

„Was haben — Sie — nun weiter vor?" stotterte er.

„Das hängt allein von Ihnen ab."

„Von mir?"

„Unsere Zeitungen werden die pikante Geschichte als willkommene Beute ergreifen. Vor allem wird man es Ihnen verdenken, daß Sie den Verdacht auf Musgrave sitzen ließen —"

„Um Gotteswillen, was verlangen Sie von mir?" rief der Lord, dem der Angstschweiß ausbrach.

„Nichts weiter als Ihre Unterschrift unter diese Erklärung." Grey zog ein Blatt hervor und breitete es auf dem Tische aus. „Es ist das Geständniß, das Sie zu machen sich eben weigerten. Lesen Sie es durch, und wenn es der Wahrheit entspricht, dann nehmen Sie eine Feder und unterzeichnen."

Der andere fuhr auf. „Ich kann mich doch nicht öffentlich zum Narren machen —"

„Sollen Sie auch nicht. Es braucht nur ein einziger die volle Wahrheit zu erfahren, und das ist mein Klient Admiral Musgrave."

„Aber wird er über die Sache schweigen?"

„Ganz gewiß, wenn er hört, auf welche Weise ich das Joch zurückzustellen gedenke. Es liegt ihm ja nur daran, daß kein Schatten auf den Namen seines Sohnes fällt."

Die Feder in der Hand, zögerte der Lord noch einen Augenblick.

„Ich kann mich fest auf Sie verlassen?"

„Sobald Sie unterzeichnen, ja."

Im nächsten Augenblick war das Schriftstück giltig gemacht.

Am anderen Tage brachte der „Courier" folgende Notiz:

„Der glückliche Stern der Marchmoors hat sich wieder bewährt, das berühmte Joch ist wieder da, und zwar auf ebenso rätselhafte Weise, wie es verschwand. In einer abgelegten Zigarrentasche kam es gestern in Harrington auf der Polizeistation an, begleitet von folgendem Zettel: „Ich schicke den Halzband, den ich neulich geborgt habe, zurück, bin im Hoßpitall und werde da woll bleiben. Braucht mich nich zu suchen, ein Freund schickt es fiele Meilen von wo ich liege. Ein geknicktes Stiefmütterchen."

Der unschuldig verdächtigte Kassirer Cecil Musgrave, wie wir hören, ein Sohn des Admirals Musgrave, ist mit vielen Entschuldigungen freigelassen worden. Im Hause seines Vaters trifft man Vorkehrungen zu einem großen Familienfest."

Es bleibt nur noch hinzuzufügen, daß die Summe von 500 Pfund, welche der Lord für die Wiedergabe seines Schmuckes ausgesetzt hatte, bereitwillig an Gilbert Grey gesandt wurde. Der letztere schickte seine Quittung in einer mit Seide gefütterten Stahldose.

Rothschild & Company

„S. & H." Grüne Stamps frei mit jedem Einkauf.

Jetzige Eingänge an Jackson Boulevard und State Straße

Root-Bier Flaschen zu 4c das Stück.

Ein weiterer Einkauf von Kristallglas Flaschen mit Patent Gummistöpsel, alle strikt neu, regulär 60c das Dutzend, Stück zu... 4c

$10.75 für Seidekleider, die gemacht wurden, $18 und $20 zu bringen

Der Fabrikant konnte nicht gut die Preise in seinem eigenen Bezirk heruntersetzen, aber als sein überschüssiger Waarenvorrat einen bedeutenden Umfang annahm, kam er zu uns mit einem Anerbieten, das wir dann auch näher prüften; und als wir sahen, wie gut diese Kleider waren — wie kleidsam und modern und elegant die verschiedenen Modelle — kauften wir die ganze Quantität.

Das in der Abbildung gezeigte Kleid ist eine neue Kombination—ein sehr modernes Kleidungsstück—Foulard mit Border-Besatz vereinigt, Spitzen-Yoke u. Kragen—einen prachtvollen Effekt bildend.

$10.75

Es besitzt Macrame Spitzen Kragen, gestreiftes Messaline Skirt — Habit Rückseite, an der Seite zu schließen—andere in Foulards, Taffetas, Sicilians und Lingerie. $18 und $20 Kleider — speziell für nur $10.75.

$8.50 weiße Cordeline Norfolk Suits, $5.95

Die Beliebtheit für Cordeline ist so schnell gewachsen, daß es die Fabrikanten schwierig finden, genügend Stoffe für die Nachfrage herzustellen. Das Material für diese wurde früher zu einer Ersparniß gekauft. Wir zeigen diese Suits mit Norfolk Schnitt, Patentleder-Gürtel, einfachem Gore Skirt; dieselben sind in hohem Waist-Effekt zugeschnitten und sind in Größen für Damen und Misses zu haben; regulärer $8.50 Wert — speziell für morgen zu $5.95

$6 und $7 weiße Lingerie-Kleider zu $3.95

Hübsche Allover Stickerei-Effekte — garnished mit imitirten Cluny, Valenciennes und schattirten Spitzen, mit Spitzen-Motivs in der Yoke; viereckiger oder runder Hals; reguläre $6 und $7 Kleider, für nur 3.95

Franz. Serge Suits, einer unserer besten Werte, $12.50

Nur 2 oder 3 von einer Seite, sonst würde der Originalpreis noch vorherrschen. Alle sind elegante Sommer-Modelle, in hellen Schattirungen mit künstlerischem Besatz; auch seidegefütt. geschneiderte Suits.... 12.50

Einfach geschneiderte leinene Staubmäntel, $4.95

Wir setzen unsern Stolz in diese Coats, indem wir glauben, daß dieselben moderner als irgend ein anderer Leinen Coat sind, der je für dasselbe Geld verkauft wurde, zu $4.95.

$4.95

Weite Coats aus reinem Leinen, mit Raglan Coat Facon Aermeln; Coat Facon, Matrosen- oder spitzer Kragen, große Taschen und breite Manschetten, in allen Größen — $4.95.

$1.50 Waschkleider zu $1.00

Für Straßen- oder Hausgebrauch, lohfarbige oder blaue Linene, mit Matrosenkragen, Revers und Cuffs aus weißer Eyelet Stickerei, in Größen für Damen und Misses, reg. $1.50 Werte. für $1.00

Waschb. Outing Skirts, $1.25

Diese elegante Facon, aus feiner Leinen Finish Linene gemacht, in weiß; Front Panel Stickerei-Besatz; Habit Rücken, an der Hüfte geöffnet — in allen Längen, ein Bargain für nur $1.25

Peter Pan Waists, 50c

Sheer weißer gestreifter Lawn; Peter Pan und Matrosenkragen-Facon; einige besitzen bestickten Kragen und Jabots — eine große Auswahl von allen Größen — speziell für morgen zu nur 50c

Graduations-Kleider, $2.95

Facons mit hohem oder niedrigem Hals, Sheer Lawn und Voile; Waist und Skirt sind mit Spitzen besetzt — einige mit breiter Stickerei-Flouncing, Größen 6 bis 14; $4.00 und $5.00 Werte, für........$2.95

Erspart Geld an Droguen und Toilette-Artikeln.

Die Preise für diesen Verkauf sind so niedrig, daß wir uns das Recht vorbehalten, die Quantitäten zu beschränken.

Gummiwaaren

Goodyear Fountain Syringe, 2 Qt., rapid Flow, $1.25 wert, 55c.
Goodyear Heißwasser Sack, 2 Qt., $1 wert, 45c.
Gummi Schwämme, 25c wert, 10c.
Wassersack, von rotem Gummi, nahtlos, 2 Qt., $1.25 wert, 75c.
Gummi TubingBade-Sprays, Faucet Zubehör, 5 Fuß, $1 wert,—zu 50c.
Goodyear Fountain-Syringe, rotes Gummi, 2 Qt., $1.50 wert, 75c.
Enamel Douchekanne, vollständig mit Fittings, 2 Qt., $1.50 wert, 89c.

Patentmediziinen

Lamberts Listerine, —$1 Größe, für............53c
Monarch Hairtone, $1 Größe, 59c.
Caldwells Syrup of Pepsin, $1 Größe, 59c.
Blockdale Malz Whiskey, 49c.
Pinkhams Vegetable Compound, $1 Gr. 59c.
California Syrup of Figs, 50c Größe, 29c.
Canthrox Haar Shampoo, 50c Größe, 33c.
Reiner Borax, 5 Pfd. Schachtel, 50c wert, 25c.
Sal Hepatica, $1.25-Größe, 83c.
Carters Little Liver-Pills, 25c Gr., 2 für 25c.

10c Counter

Peroxide of Hydrogen, Pfund Flasche, 10c.
Kirks grüne Seife — Pfd. Jar, 25c Größe, 10c.
Violet Talcum, Pfund Schachtel, — wt. 25c, 10c.
Reine Castile Seife—25cStück, zu 10c.
Almond Cream, acht Unzen, 25c wert, 10c.

Toiletteartikel

Pompeian Massage-Cream, 75c-Größe.........39c
Graves' Zahnpulver—50c Größe, 17c.
Dr. Charles' Flesh-Food oder Gesichtspuder, 50c Größe, 15c.
Palmolive Cream, 50c Größe, 29c.
Derma Viva Liquoid Face Powder, 50c Größe, für 25c.
Woodbury's Facial Cream, 25c Größe, 12c.
Sanitol Zahnpulver, fest od. flüsig,25cGr.,12c.
Corylopsis Talcum Powder, 19c Gr., 10c.
Java Rice Face Powder, 21c.

Toilet Seife

Palmolive Seife, per Stück, 6c; Dutz. 69c.
Craddocks blaueSeife, per Stück, 5c; per Dutz., 55c.
Woodburys Facial Seife, Stück, 12c.
Camelia Skin Soap, Stück, 10c; Dutz.,$1.15.
Peroxide Skin Seife, Stück 7c; Dutz. 80c.
Türkische Badeseife, Stück, 5c; Dutz. 55c.

Bürsten

Schwarze GummiToilettekämme, 50c wt., 19c
Ideal Haarbürsten—75c Größe, 45c.
Ideal Haarbürsten — doppelte Borsten—1.50 wert, 85c.

Attraktive Artikel in Waschstoffen

2. Floor

Ein vorzügliches Sortiment von blau und weißen Gingham Schürzen Checks, Standard echtfarbige Qualität, die Yard.....5c
Challis, Kleider Kattune, echtfarbige Lawns, Sortiment der besten Muster, Yard........4½c
Longcloth Finish gebleichter Muslin, Yd. breit, 10c Sorte, 7c
Foulard Kleiderstoffe, 30 Zoll breit, feine Qualität, hübscheste bedruckte Muster, Yard..........12½c
Resterlängen, 2 bis 7 Yards, Seide
Resterlängen von Waschstoffen 12½c bis 20c Sorte, Yard... 9c
Resterlängen, 2 bis 7 Yards, seidebestickte Voiles, schlichtfarbig, Yard.................. 15c
Resterlängen von Kissenbezug, gebleicht, 42 bis 45 Zoll breit, 14c wert, die Yard.......... 8c

"A STORE FOR EVERYBODY"
HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Rester und Fabrik-Enden von Seidenstoffen

Hauptfloor

Von ½ bis zu 10 Yards lang, werden am Freitag zur Hälfte, einem Viertel und einem Fünftel ihres regulären Verkaufspreises verkauft. Alles gute, wünschenswerte Seide, einfach und fancy, schwarz und farbig — bestehend aus Reisenden-Mustern, Restern und Fabrik-Restern.

Messaline, Foulard, seidene Serges, Poplins, reinseid. Marquisettes, Charmeuse Satins, Prinzeß Satins, schillernde Taffeta, Chiffon Taffetas usw. Hübsche reinseid. Stoffe, einfach und fancy, 26, 36 und 40 Zoll breit, wert das Doppelte und Dreifache des Rester-Preises, die Yard, **38c**

Reinseid. Foulard, Messaline, Chiffon Taffetas, Satin Duchesse, seid. Poplins, Persian und Pompadour Effekte, reinseid. Crepe de Chine, Bengaline, OttomanCords, Satins, Shantungs etc. Hübsche reinseid. Stoffe, einfach und Fancies, wert das Doppelte des Rester-preis, die Yard, **28c**

Pongees, Shantungs, Poplins, Tussahs, Marquisettes, Japonica Seide, Mosco Seide, Jacquard und brokadirte Seide, Messaline Foulards, zu ½ und ¼ des reg. Preises, Freitag, Yard, **18c**

Rester und Reisenden-Muster, in Längen von ½ bis zu 10 Yards, einfache und fancy Shantungs, Pongees, Voiles und so weiter — um sie zu räumen, die Yard für nur 10c und **5c**

$1.00 Blousen, 59c

Zweiter Floor

Neue gestreifte Lawnblusen, wie abgebildet, mit Matrosenkragen, Knopf-Front, ¾ Längen Aermel und geschnürt. Tasche an der Seite. Andere Facons mit bestickten Kragen, Aufschlägen u. dazu passenden Taschen. Am Freitag zu **59c**

Odds und Ends von Blusen jeder Art, kosteten früher bis $1.50. Hoher oder niedriger Hals, einige spitzen- und andere stickereibesetzt. So lange der Vorrat reicht, Freitag zu **63c**

Seco Seidenblusen, mit feinen Tucks u. rundem Hals, spitzenbes., außergewöhnlicher Bargain zu **98c**

Spezialitäten in Sommer-Unterzeug für Damen

Hauptfloor

Jersey gerippte gebleichte Baumwoll. Union Suits für Damen, extra große Sorte, niedriger Hals, Umbrella-Facon, mit Spitzen unten herum besetzt, gute 35c Sorte, spez.... **25c**

Aermellose Damen-Leibchen, niedriger Hals, feine gebleichte Kleidungsstücke, mit einfacher oder fancy besetzter Yoke, ganz taped Hals und Arme, reguläre 15c und 18c Wert, speziell Freitag, **10c**

Lisle Faden Union Suits für Damen, niedrige Hals-Facon, mit engem Knie oder spitzenbesetztem Unterteil, einfache und fancy Yokes, mercerized und seide taped Hals und Arme, wert 69c, zu **39c**

Feine Balbriggan und Maschen-Unterhemden und Beinkleider für Männer, weiß und Ecrufarbig, alle Größen, Beinkleider mit doppeltem Sitz, 35c Sorte, morgen für nur **25c**

Feine Jersey gerippte u. Porousknit Maschen Union Suits für Männer, Ecrufarbe, Formanschließend, gut gemacht und finished, extra gut, reg. 75c Qualität — morgen für nur **48c**

Ringe.

Eine Betrachtung von Alexander v. Gleichen-Rußwurm.

Uralt und von vielfacher Deutung ist das mystische Wesen des Fingerreifens. Er war und ist ein Zeichen der Macht, des königlichen, unwiderruflichen Gebots, der priesterlichen Herrlichkeit oder der magischen Kraft. In Griechenland trug zu Solons Zeiten jeder freie Mann einen Ring von Gold, Silber oder Bronze. Und doch ist der Ring auch ein Symbol des Freiheitsverlustes, des Bindens und Kettens. Wie das Volkslied behauptet, schleppt mancher schwerer an dem zarten Goldreifchen als an einem eiserner Fessel, denn „Ringe machen Ehen und Ringe machen Ketten".

Der Begriff von Liebestreue und Verpflichtung ist so eng mit dem Ring verknüpft, daß die mannigfachsten Lieder in allen Sprachen sich mit ihm beschäftigen. Immer wieder singt es wehmutsvoll, daß ein Ringlein entzweibrach und ein Herzlein dazu, oder daß ein Reif an fremder Hand für Zeit und Ewigkeit zwei Liebende scheidet durch den Willen Gottes und der Menschen.

Ring ist alles, was in sich selbst wiederkehrt, so wurde ihm zur unveränderlich anhaftenden Bedeutung das ewige Gedenken. Er ist das sichtbare Zeichen, das alles, was immer sonst vergessen werden mag, eine Freundschaft, eine Liebe oder eine Mahnung, sich an uns gliedert und gleichsam an uns verwächst. Er wird immer getragen und nicht abgelegt wie anderer Schmuck.

Tiefen Sinnes ist die Sage vom ersten Ring, den ein Mensch an seinem Finger getragen haben soll. Dieser Ring war eisern und umschloß einen Felssplitter. Als Zeichen eines Bundes, der höchste Liebesopfer verlangte, zum Gedächtniß seiner Tat trug ihn Prometheus. Aus einem Stück seiner Kette war er geschmiedet und der Steinsplitter darin stammte vom Felsen seiner Qual.

Lange nachdem goldene Ringe in Gebrauch gekommen, wurden eiserne noch aus besonderen symbolischen Gründen verwendet. In Rom durften nur die Ritter goldene tragen, dem Volke war Schmuck aus edlem Metall verboten. Im deutschen Mittelalter gestattete die Sitte, den Schuldner durch Anlegen eines eisernen Ringes an den Arm zu mahnen. Dieser Gebrauch stammte aus urgermanischen Zeiten. Bei den Katten trugen die Männer während der Römerkriege eiserne Ringe, die sie erst abnehmen durften, wenn sie einen Feind getötet, weil dann Vaterland und Eltern sich ihrer nicht mehr zu schämen hätten.

Wir lächeln über die Symbolik, die von Urbeginn an alle Dinge des menschlichen Wesens umfloß. Gegenstände, die nicht mehr sind und nur wenig bedeuten, leere Gehäuse altehrwürdigen Seins, mußten Siegelring wie Brautring werden, seit sie durch neue Gesetze ihren rechtlich bindenden Wert verloren. Auch jene eisernen Reifen, mit denen Schande und Ehre zusammenhing, sind in die Raritätenkästen von Sammlern und Museen verschwunden. Sie „bedeuten" nichts mehr, weil sie kein Recht mehr geben oder nehmen. Wo die Sitte noch gebieterisch den Ring verlangt, ist er vom Symbol zum äußerlichen Zierrat geworden.

Im Orient galt das Geschenk eines Ringes für einen Beweis von Fürstengunst, es verlieh dem Besitzer einen Abglanz der Herrschermacht. So schenkte Pharao dem Josef einen goldenen Ring. In Persien waren nur solche zu tragen erlaubt, die ein königliches Geschenk gewesen, und man legte ihnen bald eine mystische Zauberkraft bei, wie sie später in allen Märchendichtungen des Orients wiederkehrt. Die kostbarsten und geheimnißvollsten Ringe trugen Steine mit einer Inschrift in der Mitte oder auch kleinere Versteinerungen. Einen solchen Ring besaß Appolonius von Tyana, mit dessen Hilfe er geheime Weisheit erlangte. Den Wunderring, der seinen Träger unsichtbar machen konnte, fand Gyges in einem thessalischen Grab. Aller Zauber, alles Geheimnißvolle in Griechenland stammte aus Thessalien, dem Lande der Hexen. In Hebbels Tragödie „Gyges und sein Ring" sagt König Kandaulus von dem zauberstarken Reif: er wäre besser in seiner Gruft geblieben.

Einer der furchtbarsten mystischen Ringe war derjenige, den Aaron am Finger trug. Der Stein färbte sich schwarz, wenn der Hohe Priester einen Sünder steinigen lassen sollte, und rot, wenn der Sünder seine Strafe durch das Schwert erleiden mußte.

Der Ring spielte bei der priesterlichen Gewalt immer eine große Rolle. Die Belehnung „mit Ring und Stab", der Fischerring des Papstes haben uralte mystische Bedeutung. Der Träger dieser Kleinodien war den himmlischen Mächten vermählt, erhielt von diesen Gewalt über die Menschen und wurde gleichsam zum Mitregenten der Gottheit. Schon im 5. Jahrhundert wird der Ring unter den Insignien der Bischofswürde erwähnt. Er sollte symbolisch die Vermählung mit der Kirche zum Ausdruck bringen. In ähnlichem Sinn feierte der Doge von Venedig seine Vermählung mit der Adria. Unter großer Prachtentfaltung fuhr er am Himmelfahrtstage auf dem vergoldeten Schiffe „Bucentauro" zum Lido hinaus, „allwo er mit gewissen Zeremonien der adriatischen Thetis eine Heiratsversicherung durch diesen auf die Treue in das Meer geworfenen Ring erteile". So liest man in der Reisebeschreibung eines deutschen Edelmanns aus dem 18. Jahrhundert. Der Ursprung der Feierlichkeit soll aus dem 11. Jahrhundert stammen und wird mit der sagenhaften Erzählung des Polykrates von Samos in Beziehung gebracht, dessen Siegelring von der Meisterhand des Theodoros geschnitten war.

Für glückbringend wurde es im Altertum erachtet, das Bild seines überwundenen Feindes im Ring zu tragen. Sulla besaß einen goldgefaßten geschnittenen Stein, auf dem Jugurthas Kopf eingemeißelt war. Die Philosophen liebten, als höchsten Reichtum das Bild ihres verehrten Meisters am Finger zu haben; von dieser Sitte zeugen viele Ringe mit den Zügen des Epikur auf Metall oder Stein. Im Mittelalter wurden den verschiedenen Edelsteinen verschiedene Kräfte zugeschrieben, sie bargen nach Ansicht die Magier und des Volkes mächtige Geister, die, durch den Ring festgehalten, dem Träger untertan wurden. Die ältesten derartigen Zauberreifen bestanden aus Golddraht und hielten den Stein nur an beiden Seiten, so daß er drehbar war und mit jeder seiner Flächen die Haut berühren konnte. Der Rubin galt für prophetisch, er wechselte die Farbe vor Unglück und Gefahr. Auch sollte er vor der Melancholie und unglücklicher Liebe schützen. Viele Mädchen beschäftigten sich mit dem Karfunkelstein, der in der Nacht leuchtete und bei verborgenem Werk als Lichtspender diente. Die Drachen sahen im Dunkel bei seinem Schein. In ihrem Besitz ruhten die kostbarsten, steinartig strahlenden Karfunkel. Wer einen solchen errang, war gefeit gegen Zauber, Fieber, böse Träume und Feuersnot. Gegen Gift und Pest glaubten die Menschen im Smaragdring seit alters ein Mittel gefunden zu haben. Tyrannen, wie Nero, trugen ihn, um sicher zu sein gegen die Wirkung schleichenden Giftes. Frauen sollte der grüne Stein Fruchtbarkeit verleihen. Der Opal gab Macht über die Feinde, der Amethyst Fürstengunst, der Hyazinth verschaffte seinem Träger tiefe Weisheit. Den Diamant nannten die Griechen Adamas, den unüberwindlichen, das mystische Mittelalter bezeichnete ihn als Versöhnungsstein, weil ihm die Kraft innewohnen sollte, den Zorn zu sänftigen und Verträglichkeit zwischen Freunden oder Eheleuten zu stiften. Auch gab der Diamant am Finger Mut und Ruhe, er schützte vor Schrecken und Schlaflosigkeit. Ein Ring mit einem mystischen Edelstein in der Mitte hieß „Lockvogel" zur Alchemystenzeit. Man vergrub ihn tief in der Erde, dann sammelten sich die Edelsteine des Bodens um ihn „wie die Bienen um ihre Königin". An der Hand eines Wanderers getragen glühte er auf, sobald der Fuß eine Stelle berührte, unter der sich Goldadern befanden.

In der Dichtung war der Ring von jeher Symbol. Aus frühen Zeiten stammt auch die orientalische Parabel von den drei Ringen, die Nathan der Weise dem Sultan Saladin erzählt. Wie im Kinderspiel der Ring aus der einen Hand in die andere gleitet, so ging die Ringparabel von Volk zu Volk. Aus Arabien wird sie über die Provence nach Italien mit fahrenden Leuten gewandert sein, wo ihr Boccaccio die bleibende Form gab. Das Gleichniß hat im 18. Jahrhundert Voltaire und Lessing und manchen kleineren zur Bearbeitung angeregt, ein Menschenalter später Heinrich Heine zu grimmer Parodie gereizt. Das deutsche Sprichwort: „Mit Ringen ist nicht gut spielen" zieht sich als Lustspielmotiv durch die Weltliteratur, reizvoll hat Shakespeare im „Kaufmann von Venedig" die symbolische Wichtigkeit des Verlobungsrings behandelt. „Es hängt an diesem Ring mehr als sein Wert," sagt Bassanio und trifft mit diesem Wort das wahre Wesen aller Symbole. Nichts und doch alles, sind die treuen Hüter edler Gefühle, Gedanken, die Gestalt angenommen, ihren Träger zu erinnern oder zu mahnen. Der lustige Graziano wird ein tüchtiger Ehemann werden, wenn er das Versprechen hält, mit dem der Dichter die tragisch-heitere Komödie schließt:

„Mein Leben lang hüt' ich kein ander Ding
Mit solchen Aengsten als Nerissas Ring."

Zu Shakespeares Zeiten waren die Ringe schwer und prächtig, man trug ihrer viele wie in den Jahren der Renaissance. Die Fassung wird sinnreich und originell gearbeitet. Ziselierte Tiere und Menschengestalten, feine antikisirende Ornamente künden die Höhe der Goldschmiedekunst, wie sie sich lange erhielt seit Bennvenuto Cellinis klassischen Werken.

Im 18. Jahrhundert wurden die Ringe mit verschiedenen Steinen, Türkisen, Hyazinthen, Perlen und Korallen überladen. Das symbolische Element tritt bedeutungsvoll hervor. Neben zierlich emaillirten Darstellungen religiöser Art finden sich Inschriften gefühlvollen Karakters. Es gibt aus der sentimentalen Zeit Freundschaftsringe, die Inschrift auf blauem Glas in kleine Rosen eingefaßt, Eheringe, auf denen emaillirte Hände ein Wappen halten. Ringe mit kleinen Porträts, mit winzig kleinen Uhren erscheinen; die Ornamentik wird unruhig und überreich, bis in der Empirezeit Rückkehr zu klassischer Einfachheit Mode wird. Damals stand das ganze Leben so stark unter dem Einfluß der Politik, daß auch Kunst und Kunstgewerbe von dieser Strömung manchen interessanten Zug berichten. In einer Privatsammlung in Wien befindet sich ein origineller Vexirring. aus der Zeit des Kongresses. Durch einen Druck auf eine Feder öffnet sich der Deckel eines Kästchens in der Ringschiene und die Gestalt Napoleons kommt hervor. Dieses Schmuckstück erzählt von der berechtigten Angst, die damals vor dem großen Korsen in aller Herzen wohnte. Vom Zauberring mit mystischer Kraft sprechen wieder die Romantiker in Gedichten und Romanen. Die alte Wunderwelt taucht von neuem empor, aber sie bleibt künstlich, denn es fehlt der Glaube an ihre Herrlichkeiten. So verschiedene Zauber auch Märchen, Legenden und Sagen den mystischen Ringen beilegen möchten, zum Unheil oder Heil ihrer Träger, die Kraft treuer Liebe, die oft in einem einfachen Ringlein symbolisch gebannt und ausgedrückt war, ist die eigentliche Ringmacht, die seit Jahrtausenden währt. Der Reif ist ein Symbol der Liebe und Liebe ist über allen Zaubern. Sinnig und zart klingt aus romantischen Tagen Chamissos Lied in unsere Zeit:

„Du Ring an meinem Finger,
Mein goldenes Ringelein,
Ich drück dich fromm an die Lippen,
Dich fromm an das Herze mein."

CARSON PIRIE SCOTT & CO
BASEMENT

1,800 Messaline seidene Unterröcke, St., $1.85

Dieser außergewöhnliche Juni-Verkauf-Wert wird die genaueste Untersuchung bestehen

Jede einzelne Eigenschaft an diesem Kleidungsstück zeugt von dessen Wert. Die dazu verwendete Seide ist von einer Qualität, welche mehr kosten würde, als der Preis eines fertigen Unterrocks beträgt. Ein großes Assortiment von prachtvollen Farben, einschließlich jeder gewünschten Schattirung zu diesem speziellen Preise.

Die tadellose Herstellung ist ein weiterer Vorzug, welcher den Wert dieser phänomenalen Offerte erhöht, Stück $1.85

Vor-Inventur-Verkauf von Damenschuhen, Pr., $1.90

1900 Paar von hochfeinen Sommerschuhen, bestehend aus Colonials, Pumps und Oxfords. Meistens alles populäre Effekte dieser Saison zu diesem Preis.

Tan Calf — Braune Kid — Patent Colt
Calf — Schwarze Kid — Satin — Canvas

Ein sehr reichhaltiges Assortiment von Facons und Größen in den zusammengesetzten Partien. Je nach der Größe arrangirt, um eine bequeme Auswahl zu ermöglichen. Herabgesetzt, das Paar auf............... $1.90

Messaline Band, Yd. 12½c

7½zöllige reinseidene feine Qualität von Messaline Bändern; in sämmtlichen beliebten Putzwaaren Schattirungen. Zu einer Ersparniß von mehr als der Hälfte des Preises markirt. Yard 12½c.

Taffeta Band, Yd., 15c

5½zöllige reinseidene Taffeta Bänder, die steife Qualität und ungewöhnlich schwer für den Preis. Weiß, rosa, blau, Cardinal, marineblau, schwarz, die Yard für 15c.

Weißwaaren

Rester — Preise für die Räumung

Alle kurzen Längen sind in diesem großen Verkauf inbegriffen. Hunderte von wünschenswerten Längen von weißen Stoffen dieser Saison in tatsächlich jeder populären Schwere und Gewicht; alle kurzen Längen von importirten weißen Stoffen von unserer 2. Floor-Abteilung sind inbegriffen.

Ein ganz ungewöhnliches Sortiment. Die ganze Sammlung zu einem Rabatt von ungefähr der Hälfte des Preises herabgesetzt.

Korsets, 75c

Ein spezieller Preis

Korsets von einem Standard-Fabrikat und unbedingt populärer Mode — sehr lang unter der Waist-Linie, mittelmäßig hoch darüber, gemacht aus Batiste, „boned" mit rostsicherer Füllung, haben elastische Strumpfbänder, Zugschnur im Busen. Der reguläre Preis ist das Doppelte, für nur 75c

Brassiere Bust Supporters, von ausgezeichnetem Stoff gemacht — mit hübscher praktischer Kante, sowohl mit wie ohne Stickerei Band Trimming, Größen 34—48; spezieller Preis, das Stück für.................. 25c

Populäre Ratine Touristen-Hüte

75c—95c—$1.45

500 Hüte, gemacht aus guter Qualität Ratine, für Touristen-Trachten. Ein Dutzend Moden in drei Preis-Assortiments:

15 Dutzend für.......... **75c** — 15 Dutzend, für.......... **95c** — 10 Dutzend, für.......... **$1.45**

100 Panama Hüte, einschließlich die Formosa- und Ecquador-Sorten; speziell, das Stück......... **$4.95**

Homespun Bettlaken u. Bezüge

Preise sind sehr attraktiv

Diese dauerhafte Sorte sollte sehr attraktiv sein für Hotelbedarf-Käufer sowohl wie für Privatgebrauch. Spezielle Preise:

Bettücher.						Bezüge.	
63x90	63x99	72x90	72x99	81x90	81x99	45x38½	50x38½
45c	48c	48c	52c	52c	62c	12½c	15c

Sehr feine, speziell bestickte und Initial-Kissenbezüge, von feinster Qualität, Paar **68c**

Leinen zu diesen herabgesetzten Preisen

Tafeldamast, 1000 Yard, reine Leinwand, 70 Zoll breit, in Cream und gebleicht. Herabgesetzt per Yard auf nur **75c**

Handtücher—200 Dutzend große gesäumte Union Huck-Handtücher, sehr klar gebleicht. Für schnellen Verkauf werden dieselben offerirt das Stück zu **10c**

100 hohlgesäumte, 8-10 große Breakfast Cloths, alle aus reiner Leinwand, Standard Qualität handgedrehte Ecken, 56 bei 74 Zoll, das Stück zu . **$1.35**

300 Bettdecken, gehäkeltes Gewebe, Marseilles Entwurf, gute Säume, sehr dauerhaft gemacht, gerade richtig für Sommer. Das Stück für.............. **$1.15**

Alte Bräuche.

Von Grazia Deledda.

Auf der Höhe des Abhanges, dort, wo die kultivirte Zone der Weinberge endete und die Berge einsetzten, wohnte Innassiu Boy der Wiederaufrichtung der durch Reblaus zerstörten Stöcke bei.

Wie alle Alten beklagte er die schöne vergangene Zeit, und während er die Haare des langen, weißen Bartes durch die zu einer Faust geballten Finger gleiten ließ mit den azurblauen, treuherzig blickenden Augen die rot und schwarz bekittelten Bauern betrachtete, die über die Stöcke niedergebeugt standen, um sie in die Erdlöcher festzurammen, erzählte er seiner Enkelin Onario von den alten Bräuchen: „Zu meinen Zeiten gab es in diesen Tagen ein schönes Fest. Man wartete Christi Himmelfahrt oder Pfingsten ab, weil zu dieser Zeit die Reben am besten standen. Dann lud man alle Bauern der Nachbarschaft ein, und in wenigen Stunden hatten diese unter Gelächter und Gesang die Stöcke aufgerichtet, während sie dabei einem guten Tropfen reichlich zusprachen, um damit anzudeuten, daß der neue Wein an Güte dem alten gleichen solle. Und wie fröhlich war dann das Gelage, das im Freien abgehalten wurde, im hellsten Sonnenlichte. Es glich einer Hochzeitstafel. Ich kann es mit nichts anderem vergleichen, und ich muß nur hinzufügen, daß der Gastgeber auf das höchste beleidigt war, wenn nicht alle Eingeladenen erschienen. Aber das kam nur selten vor, denn es gab zu gutes Essen! Und dann gab es ja auch so viel Zerstreuung! Nur der Gastgeber erschien verstimmt wie ein schlechtgelaunter Bräutigam.

Kaum war das Mittagessen beendet, versuchte er zu entwischen; aber die Freunde ließen ihn nicht aus den Augen, und nicht einen Moment konnte er allein sein, denn sie verfolgten ihn durch den Weingarten und stellten ringsum Wachen auf.

Nach einem fröhlichen Siesta ging es wieder an die Arbeit, und wenn die Weinstöcke bei Sonnenuntergang alle wieder aufgerichtet dastanden, beeilten sich alle, die mitgearbeitet hatten, die Mützen auf die Köpfe zu stülpen und ihren Sack umzuhängen, und stürmten dann gegen die Hütte, in die der Hausherr sich geflüchtet hatte. Dort saß er nun auf einer Bank, und er hatte keine Miene aufgesetzt gleich Christus, der seinem Passionsweg entgegensteht. Vor der Hütte jedoch hatten die Freunde einen Stoß von Laubwerk und Efeu, von blühenden Holunderzweigen, rotem Augenzahn und Anemonen errichtet ...

Zwei Männer hielten nun den Besitzer des Weingartens fest; die anderen krönten ihn mit Blumen, schmückten ihn mit Efeu, banden ihn mit Binsen und Reben. Wenn er sich auflehnen wollte, nahmen sie auch noch eine Rebschnur, die ihn noch fesselte. Er sah dann, um die Wahrheit zu sagen, wie ein Possenreißer aus, und er glich eher einem Baumstamm, der von Gräsern und Blumen umwuchert ist, als einem Menschen.

So führten sie ihn in das Dorf hinab, singend und musizirend, und sie liefen um ihn herum, während er sich reglos verhielt wie ein Heiliger in der Prozession.

Die Gattin stand hinter der Tür des Hauses, und alle Leute eilten herbei, um sich das Schauspiel anzusehen. Wenn der Zug vor dem Hause angelangt war, begannen die Hüter des Gefangenen zu schreien: ‚Gevatterin Anatolia oder Gevatterin Bainzia, wenn du deinen Mann wieder haben willst, so zahle die Taxe! Die Mohren haben ihn dir geraubt!'

‚Ach, ihr rabenschwarzen Elstern! Und wieviel beträgt das Lösegeld?'

‚Einen Korb mit Eiern und einen Topf Eingemachtes! Und Lebenselixirer und Wein, wenn du welchen hast.'

Die Frau sperrte die Tür auf und die Magd erschien auf der Schwelle mit einem Korbe auf dem Kopfe.

‚Tretet ein, tretet ein!'

Alle begaben sich ins Haus, und da nahm der Spaß ein Ende, indem die Frau ihrem Manne half, sich seiner Girlanden und Fesseln zu entledigen, nicht ohne ihn dabei mit einigen ironischen Worten zu traktiren, weil er nicht geschickt genug gewesen war, der Gefangennahme auszuweichen—wenn auch, um die Wahrheit zu gestehen, dies dem Behendesten und Verschmitztesten schwer gefallen wäre . . . Ja, die Zeiten haben sich geändert" schloß der Alte. „Jetzt haben wir Zeiten, die nichts taugen! Die Leute wandern aus, die Bauern wollen sich auch für die Festtage bezahlen lassen, und Freunde gibt es nicht mehr, die die Zeche bezahlen wollen. Jedes Jahr tauchen die Kometen am Himmel auf, und darum geht es immer schlimmer zu in der Welt . . ."

Die kleine Onoria, Studentin und Enkelin Don Innassius hatte dem Alten freundlich, wenn auch ein wenig spöttisch lächelnd, zugehört. Der Maiwind zauste ihre kurzen, schwarzen und wie die eines Hirtenmädchens gelockten Haare, dann strich er auch durch die weißen des Alten.

„Großvater, bist du damals, als du diesen Weingarten pflanztest, auch gebunden worden?"

„O, nein, meine Tochter! Der einzige im Dorfe, dem es immer gelungen ist, dem Scherz zu entwischen, war ich! Ich kann mich dessen rühmen!" Ein wenig nachdenklich blieb Onoria stehen: dann warf sie ihre widerspenstigen Haare in den Nacken zurück und lachte trillernd wie ein Vöglein auf. Dann eilte sie hinweg.

Von seinem Platz, von dem aus er die Arbeiten überwachte, sah der Alte, der sich auf einem Karren in den Weinberg hatte führen lassen, Onoria ab und zu eilen, zwischen den Felsen auftauchen und wieder verschwinden, und von Zeit zu Zeit hörte er ihre Stimme fröhlicher wie die einer Lerche. Und obgleich er mit seinen schwachen Augen die kurzen Locken nicht wahrnehmen konnte, und nicht das matrosenartig geschnittene Kleid und die flatternde rote Krawatte, so gab ihm doch die Gesamterscheinung des jungen Mädchens ein Gefühl der Freude, und ihr Lerchengetriller klang in seinem Herzen wie das Läuten einer Glocke wieder, die aus dem Tal herauf das Fest des Heiligen Geistes verkündet . . . das Nahen eines neuen Lebensabschnittes.

„Und dieses auf den Kopf! O, Großvater, du gleichst jetzt Bacchus! . . . Und diese Blumen nimmst du in die Hand! Es sind Steinnelken! . . ." Sie trat zurück, um die Wirkung ihrer Dekoration zu sehen, und der Alte mit dem von goldgelben Ranunkeln bestandenen grünen Hügel als Hintergrund glich wirklich einem über mit Efeu und Reben bewachsenen Baumstamm.

Die arbeitenden Bauern riefen grüßend vom Weingarten her; einige eilten auch herbei, um Onoria in ihrem festlichen Werk zu unterstützen. Der Alte ließ sie gewähren. Aber als er ganz mit Grün bedeckt war, erhob er sich und sagte zu Onoria: „Eines hast du vergessen, meine Enkelin! . . . Ich werde weit wandern müssen, wenn ich wieder losgebunden sein will! . . . . Bis dorthin, wo mein Weib ist, bis in Gottes Reich!"

— Beschwerde. — Strafanstalts-Direktor (zu einem lebenslänglich Verurteilten): „Haben Sie irgend eine Klage?" — „Jawohl, Herr Direktor; ich habe mir wohl schon zehnmal einen Abreißkalender ausgebeten; aber immer vergeblich. Man weiß überhaupt nicht mehr, wie lange die Geschichte hier noch dauert."

Eine unheimliche Schlafgenossin

Aus Laval, der Hauptstadt des französischen Departements Mayenne, wird geschrieben: In einem kleinen Hause der Rue Basse-des-Bouchers machte man dieser Tage eine schauerliche Entdeckung. Zwei alte Schwestern Namens Clementine u. Fanny Manguy lebten ganz für sich seit einer Reihe von Jahren in dem Häuschen. Sie gingen nur selten aus und sprachen fast niemals mit anderen Menschen. Mit Ausnahme einer Diakonissin, die gelegentlich nach den beiden greisen Einsiedlerinnen sah, kümmerte sich auch Niemand um die wunderlichen Nachbarinnen, von denen man nur wußte, daß sie ledig geblieben und weit über 70 Jahre alt waren. Die barmherzige Schwester hatte man nun längere Zeit nicht zu ihren Schützlingen gehen sehen, und diese selbst waren auch seit Wochen nicht aus dem Hause gekommen. Alles erschien dort so still und seltsam, daß man die Polizei benachrichtigte. Auf das Pochen eines Schutzmannes antwortete eine schwache Stimme, daß Alles in Ordnung sei, man solle fortgehen. Der Polizeibeamte drang nun durch ein Fenster in das Haus und fand im Schlafzimmer der Schwestern die jüngere anscheinend im Fieberdelirium und neben ihr eine Leiche, deren Zustand erkennen ließ, daß der Tod schon vor Wochen eingetreten sein mußte. Fanny Manguy gestand denn auch, daß ihre Schwester bereits Anfang April starb. Sie habe deren Ableben aber nicht angezeigt, da sie die Begräbnißkosten fürchtete. Diese Begründung mutete um so seltsamer an, als man unter mancherlei Wertsachen weit über 2000 Franken baares Geld vorfand. Die lebende Schwester wurde ins Hospital gebracht, die tote gerichtsärztlich untersucht und beerdigt.

Das Zittauer „Hungertuch".

In Zittau wird alljährlich während der Pfingstwoche das berühmte Hungertuch ausgestellt, das sonst fest zusammengerollt in der „Alten Bibliothek" aufbewahrt wird und selbst für Fachgelehrte im allgemeinen unzugänglich ist. In früheren Zeiten diente dies Hungergertuch dazu, zur Fastenzeit in der Johanniskirche den Altarraum zu verhängen, und wurde auch tatsächlich vom Ende des 15. bis zum 17. Jahrhundert zu diesem Zwecke benutzt. Entsprechend einer auf ihm angebrachten Jahreszahl ist es 1472 von dem Gewürzkrämer Johann Gorteler gestiftet worden, wurde aber, wie der alte Zittauer Historiker Carpzow meldet, 1672 zum letzten Male aufgehängt, weil man bei dem Alter der Leinwand befürchtete, daß sie einmal herabfallen würde. Seit dieser Zeit war es verschollen, bis es zufällig 1840 unter den Büchergestellen wieder aufgefunden wurde. Gegenwärtig ruht es über diesen Gestellen. 1901 war es einige Zeit während der Zittauer Altertumsausstellung im Bürgersaale ausgehängt, 1910 wurde es für zwei Tage auf Anregung des Köngl. Sächs. Altertumsvereins hervorgeholt, und gegenwärtig hat der Zittauer Museumsverein die Aufhängung in der Klosterkirche (Petri-Paulkirche) veranlaßt. Auf einer 8,2 Meter hohen und 6,8 Meter breiten Leinwand sind 90 Bilder in Oelfarbe aufgemalt, die einzelne Szenen aus der biblischen Geschichte darstellen. Seinem Alter und seiner Größe und sauberen Ausführung nach ist es eines der hervorragendsten Kunstwerke dieser Art in ganz Deutschland. Abbildungen von ihm finden sich in der Beschreibung und Darstellung der Bau- und Kunstdenkmäler des Königreichs Sachsen, 30. Heft (Zittau, Stadt).

— Geplagt. — Meier (Abends bei der achten Maß sitzend): Man ist doch wirklich geplagt, bei Tag' muß ma' arbeiten und Abends muß ma' saufen!

— Unzufrieden. — Ein Händler hatte einem Bauern zwei Loose aufgeschwatzt, wovon eins mit dem Hauptgewinn herauskam. Anstatt sich nun zu freuen, sagte der glückliche Gewinner: „Ja, so 'n Pech hab' ich immer! Da hab' ich nun zwei Loose gekauft, wo eins doch schon genügt hätte!"

— Auch eine Ehre. — Verteidiger (zum Raubmörder): „Sie kommen mir so bekannt vor, habe ich Sie nicht schon einmal verteidigt?" — „Ja, Sie hatten schon einmal die Ehre!"

— Höchste Naivität. — Fritzel (zum Vater): Papa, wenn man das Kalenderblättel net abreißt, vergeht dann der Tag auch?

— Verrechnet. —Chef: „Herr Müller, ich muß Sie ernstlich vermahnen, in letzter Zeit finden sich so viele Rechenfehler in Ihren Büchern!"—Kommis: „Herr Meier, wollen verzeihen, aber der stete Gedanke an Ihre Fräulein Tochter verwirrt mir derartig den Geist; wenn ich daher das Glück hätte, hoffen zu dürfen. . . ." — Chef: „Ja, aber da verrechnen Sie sich doch schon wieder."

Spitzen-Gardinen

Ueber 3000 von feinen feinen Muster- und schlichten Spitzengardinen; einige sind nicht ganz vollkommen, andere haben geringe Unregelmäßigkeiten im Netz; aber jede Gardine ist ein Bargain und das Doppelte und Dreifache des Preises wert; alle drei Yards lang, 45 bis 54 Zoll breit; in Weiß, Ecru und Arab; viele können zu Paaren vereinigt werden; speziell für Freitag (im Basement), das Stück 39c

Boston Store

Lowest Prices Our Chief Attractions

STATE MADISON AND DEARBORN STS

Gardinen-Material.

1575 Yards schlichter Sateen 50 Zoll breit, in Resten, von 1¼ bis 5 Yards lang; in lohfarbig, Grün, Blau, Rot und Ecru, wert 35c (im Basement), Freitag, die Yard 10c

15c bis 20c fancy bedruckte Scrims, 36 und 40 Zoll breit, in einem Sortiment von guten Farben (im Basement), Freitag, die Yard 10c

Eine Menge ungemein interessanter Waschstoffewerte erwarten Euch Freitag

(Dritter Floor, Dearborn Straße)

5 Ballen ungebleichtes Sheeting, vom Stück (20 Yards an jeden Kunden), Freitag, Yard 3½c

8-4 gebleichtes Sheeting, starke Qualität, Yard, 14c; 40-zöll. gebleichtes Nainsook, 12½c Qualität, die Yard 8½c

Die echten Fruit of the Loom gebleichten Bettücher und Slips, 81×90zöll., 59c; 72×90zöll., 55c; 45×36zöll., 12½c; 42×36zöll 11½c

250 Dutzend, 81×90zöll. berühmte sonnengebleichte Bettücher—waren stets 69c, für 43c

1,000 Initial- und fancy bestickte Kissenüberzüge, aus 45×36zöll. Pequot Sheeting, 1.15 wert.. 65c

19c Fabrik-Rester von besticktem Swiß, hübsche Farben u. Facons, die Yard nur 12½c

12½c Fabrikrester von 36zöll. Dreß und Wrapper Percales — alle Farben, die Yard 7½c

29c Fabrik-Rester von importirtem Kleider-Gingham, gestreift u. karrirt, die Yard 15c

12½c Fabrik-Rester von 36zöll. weißem Gardinen-Swiß — die Yard zu 5½c

Fabrik- und Lager-Rester von seidener Batiste und allen Sorten Waschstoffe, Längen leicht zusammenpassend, Yard. 8½c und 5¾c

Galatea Cloth, Hydegrade und andere beliebte Fabrikate, hübsche Farben, für Suits, usw., wert 19c — die Yard nur 9½c

25 Kisten beste Qualität Dreß Batiste, Blumen-, Dresden- und Konventional Facons, 12½c Sorte — die Yard nur 7½c

(Dritter Floor, Dearborn Straße)

32zöll. Tissue Gingham, in einer guten Auswahl von Karrirungen — sehr hübsche Farben — speziell die Yard für 10½c

50 Kisten Domino, Amherst und andere beliebte Marken, blauer und brauner Schürzen - Gingham — regulärer 8c Wert — speziell die Yard nur 4¾c

25c Fabrik-Rester von English Cheviots, gestreift u. so weiter, die Yard 12½c

12½c Fabrik-Rester von bester Qualität Kleider-Batiste — die Yard nur 5½c

12½c Fabrik-Rester von Gingham A. F. C. und Toile du Nord, alle Farben, Yard 8¾c

19c Fabrik-Rester von weißem Plaid und karrirtem Lawn und Swiß, die Yard 10½c

8c Fabrikrester von gebleichtem Muslin, die Yard 4½c

15c Fabrik-Rester von mercerized Foulards, in Längen 2 bis 20 Yards, die Yard 8¾c

12½c Fabrik-Rester von Nurse gestreiftem Kleider-Gingham, die Yard nur 6¾c

360 Stücke von 36zöll. Natural Linon, sehr beliebt für Kleider und Auto Coats, regulärer 20c Wert, die Yard nur 18c

Shimmer Seide, in starker Nachfrage Kleider und Waists, 25c Qualität, die Yard 15c

40zöll. Borten-Batiste, in den neuen zeitgemäßen fancy Borten, kostet gewöhnl. 12½c, speziell die Yard 9½c

Fancy Swiß, in dem beliebten Blau, Helio und schwarzen Streifen, die Yard 12½c

Hausartikel für Sommer, Gartengeräte und Farben

(Basement, Dearborn Straße)

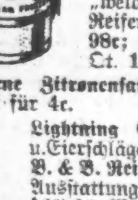
Eisschränke, Eichengestell — mit Porceloid weiß Emaille ausgelegt, Patent Tropfschüssel, Eis-Kapazität 65 Pfd., $14.98. Eis-Kapazität 90 Pfund, $17.98.

Eisschränke, aus Kiln Dried Holz gemacht, galvanisirt — Eis-Kapazität 30 Pfd., 3.75.

Eisschränke, aus Kiln Dried Holz gemacht, weiß emaillirt, Patent Tropfschüssel, Eis-Kapazität 30 Pfd., $5.75.

Eisschrank, aus Eichenholz gemacht, runde Ecken, galvanisirt, Nickelbeschlag, Eis-Kapazität 90 Pfund, $15.98.

Galvanisirte Eisschrank-Pans, 12c.



2-Quart Jack Frost IceCream Freezers, Cedar Eimer, „welded" Reifen—98c; vier Qt. 1.95.

Gläserne Zitronensaft-Auspresser für 4c.

Lightning Cream- u. Eierschläger, 17c.

B. & B. Reinigungs-Ausstattung, einschließl. Mop Stick, Nippsachen-Abstäuber, Polirtuch, al'es komplet, 75c.

O-Cedar Oel Möbelpolitur, Fl. 19c.

Columbia Möbelpolitur, macht alte Möbel wie neu — 50c wert, 29c.

Screen Türen, aus Kiln dried Holz gemacht, mit bestem schwarzem Draht-Cloth bezogen, 59c.

Fancy Screen Türen, aus norwegischem Fichtenholz gemacht, pinned u. doweled, m. bestem schwarzen Drahttuch überzogen, 85c.

Ausziehbare Fenster Screens, 9c.

Wire Cloth — schwarz gestrichen, 100 Quadratfuß, bei der Rolle, $1.10.

Screen Tür Spring Angeln — Jap. Finish, das Paar, 4c.

48zöll. ornamentale Fencing — aus Nr. 9 galvanisirtem Draht gemacht, der Fuß, 7c.

Geflügel-Netz, 2zöll. Maschen, 100 Quadratfuß, bei der Rolle, speziell 35c.

Holz Gras-Rechen, 12c.

Gladstone fertiggemischte Hausfarbe—Gall. 69c.

Excelsior fertig gemischte Hausfarbe—Gall. 89c.

Bleiweiß, in Oel gemahlen, Pfd. 2¼c.

Reines kesselgekochtes Leinsamenöl, Gallone, 85c.

Badewannen-Emaille, fest wie Eisen, B. 25c

Groß. Hausreinigungsschwamm für 9c.

Enamelet, perfekte Holzpolitur, alle Farben, Büchse, 15c.

Hygienic Kalsomine, alle Farben, das Packet, 42c.

Sherwin Williams Flat Tone Farbe, nimmt den Platz von Tapeten ein, die Gallone, $2.25.

Nr. 8 importirte Aluminium Teekessel, $1.49.

2 Quart importirte Aluminium Kaffeekannen. $1.39.

2 und 2½ Quart Aluminium Sauce Casserole, 45c.

Auswahl, 23c: 2 Quart Aluminium Präservenkessel.... 9zöll. tiefe Jelly Kuchen-Pfannen...... 9zll. tiefe Stew Kessel Brick Loaf Pfannen, Aluminiumlöffel...

Glas Wand-Kaffeemühlen, stählernes Gestell, 39c.

Importirte Weidene Wäschekörbe — für nur 29c.

Faltbare verstellbare Bügelbretter, regulär 79c, zu 49c.

6×12 verstellb. Gardinenstrecker, nickelplattirte Nadeln, — mit Stand, für 98c.

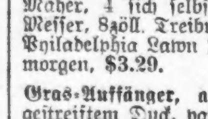
Domestic Teppichkehrer — Borsten-Bürste, $1.19.

Doppelte Aermelbretter und Bügeleisen, für Shirtwaists u. Babies-Kleidungsstücke, 29c.

Bade-Sprays, zu befestigende Bulb; nickelpl. Spray, 39c.

Glas Shelves, mit nickelplattirten Brackets, 29c.

14×17zöll. franz. Plate schräger Spiegel, Nickelgestell, 1.98.



Boston Special Gras-Mäher—reiner Schnitt—leicht laufend, 12zöll., $1.59.

14zöll. Boston Hustler Gras-Mäher, 4 sich selbst schärfende Messer, 8zöll. Treibrad, von der Philadelphia Lawn Mower Co., morgen, $3.29.

Gras-Auffänger, aus starkem geitreiftem Duck, paßt für Mäher von 12 bis 16 Zoll, 29c.

Grasscheeren, verstellbar Stahlklingen, 12c.

Grassicheln, Stahlklinge, 12c.

Neue Dandelion Garten Digger, 49c.

Socket Garten-Hacke—6zöllige Blade—für 5c.

¾zll. Gummi-Gartenschlauch, 50 Fuß lang m. Messing-Kuppelung, $1.85.

Messing-Schlauch-Mundstück, 19c.

¾zöll. spez. Gartenschlauch, 50 F. lang, garantirt für eine Saison, speziell für nur $2.95.

Hartholz-Schlauchaufroller — hält 100 Fuß Schlauch, 29c.

Elgin Grassprinkler, gleichmäßiger Spray, Jap. Finish, zu 29c.

Gras-Sprinklers—3 sich drehende Messing-Arme — sprenkelt 12 Quadratfuß, 69c.

2-Brenner Reliable Gasofen — extra große Oberfläche, große blaue Flamme, $2.45.

2-Brenner Gasofen, große blaue Flamme, 93c.

Doppel Ofen, aus blauem Stahl gemacht Swing Tür—$1.39.

2-Brenner Gasoline-Ofen, lackirtes Gestell, $1.73.

Granite emaillirter Steamer und Kocher, bäckt und kocht Fleisch, Früchte und Gemüse, reg. 75c; für 49c.

Doppel Brenner Oel-Ofen, hübsch lackirt, für Camping, 79c

Gas Tubing, Gummiend, der Fuß, 2c.

Groß Gas Bügeleisen ganz nickelplattirt, wiegt 5 Pfd., nur 98c.

Reiswurzel-Scheuerbürsten — echter Rücken, morgen zu 3c.

10 Quart Brot-Raiser, aus starkem Zinn gemacht, ventilirter Deckel, 15c.

Brot-Behälter, lackirt und verziert, 23c.

Galvanisirte Waschzuber, eiserne Drop Griffe, 25c.

Mehl-Siebe, aus starkem Blech gemacht, 5c.

Nr. 8 Waschkessel, Kupferand u. Boden, reg. $1.39, 95c.

Männer! Kommt zu mir!

Meine neue Spezial-Offerte $10

Ehrliche Behandlung Frische Medizinen

Dr. Flint, 322 S. State Str.

Vergeudet die Zeit nicht andere Doktoren zu „probiren", geht gleich zu Dr. Flint. 25 Jahre Erfahrun bieten Sicherheit für erstklassige Behandlung.

Ich heile viele Krankheiten für nur $10 als volle ärztliche Gebühr für eine vollständige Heilung. Konsultation frei, ob Ihr in Behandlung tretet oder nicht.

Was ist Eure Krankheit?

Habt Ihr Urinbeschwerden, stechendes od. brennendes Gefühl beim Wasserlassen, Pus, Mucus oder Blut, häufiger Urin-Drang? Sind es Eure Nieren? Schmerzen im Kreuz? Ist es Euer Magen, Gasblähungen, sauer; Beschwerden nach dem Essen? Sind es Eure Lungen, Husten, Bluten, Brustschmerzen? Habt Ihr üblen Katarrh; verstopfte Nase, üblen Atem? Habt Ihr Blutkrankheiten, Hautausschläge, Finnen, bleiche Gesichtsfarbe, Gewichtsverlust, Schmerzen in den Knochen, Skrofeln? Sind es Eure Nerven; Schlaflosigkeit, Müdigkeit am Morgen, Schwindel, belegte Zunge? Werter Leser, beachte diese Symptome von Nervenschwäche; hütet Euch vor Neurasthenia, es führt zu Nervenschwäche oder Geisteskrankheiten.

Niemand braucht jetzt länger an Krankheiten zu leiden, seit wir diese niedrigen Preise eingeführt haben. Kommt sofort, so lange die niedrigen Preise anhalten. Konsultation frei.

Größte Office und Einrichtung, niedrigste Preise irgend eines Chicagoer Doktors.

Dr. FLINT, 322 S. State Str., 2. Floor

Zwischen Jackson und Van Buren Straße, gegenüber Rothschild & Co.

Sprechstunden: Täglich von 8 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abends; Montag und Donnerstag bis 9 Uhr Abends; Sonntags 9 bis 12 Uhr Mittags. Chicago, Ill.

Ein Trauerspiel in Pompeji.

Von Prof. Reinhold Schoener (Rom).

In dem soeben ausgegebenen Hefte der „Notizie degli scavi di antichita" wird Näheres über einen der interessantesten Funde mitgeteilt, an denen die vorjährige Ausgrabungskampagne in Pompeji so reich gewesen ist. In den letzten Monaten des Jahres ist, wie schon berichtet wurde, die Freilegung eines der größten und reichsten Privathäuser im Stadtzentrum, des zuerst nach dem Grafen von Turin, dann nach dem antiken Besitzer M. Obellius Firmus benannten ausgedehnten Hauses in der 1. Insula der III. Region, beendet worden. — Man hat dabei an einem und demselben Punkte, im Hausflur, nicht weniger als sechs Skelette gefunden, deren Lage eine Abbildung in der genannten Veröffentlichung zum ersten Male deutlich macht. Da man sie am Fundorte gelassen hat, so werden die Besucher von Pompeji — gewiß nicht ohne Erschütterung — bei dem Anblick sich immer lebendiger in die Vorstellung jener furchtbaren Stunden hineindeken können, in denen Tausende von arbeitsamen, lebenslustigen, schönheitsfreudigen Bewohnern der heiteren, wohlhabenden Vesuvstadt durch die Asche des Vulkans einen schrecklichen Tod gefunden haben.

Ganz ähnlich wie ein Teil der Gipsabgüsse des pompejanischen Lokalmuseums lassen diese noch halb in der Aschenmasse steckenden Skelette noch deutlich erkennen, daß die Unglücklichen unter krampfhaften Bewegungen qualvoll erstickt sind. Vier Erwachsene liegen im Kreise um zwei Kinder herum, die sie bis zum letzten Augenblicke gegen den unerbittlichen Aschenregen zu schützen versucht haben mögen, der ihr Leichentuch, wie das der ganzen üppigen Gegend werden sollte, um nach Jahren wieder zu üppig fruchtbarem Erdreich zu werden.

Der ganze Hergang der Katastrophe läßt sich aus dem bei der Ausgrabung sorgfältig aufgenommenen Befunde erschließen. — Der 11.5 Meter lange, über 2 Meter breite Hausflur, der in ein Nebenatrium des höchst stattlichen Anwesens führte, war durch Schließung der Haustür vor dem Eindringen der Lapillimassen, mit deren Auswurf aus dem Vesuvkrater die Eruption des 24. August 79 n. Chr. begann, geschützt worden. Es mußte verwunderlich erscheinen, daß die sechs Personen gerade hinter dieser verschlossenen Tür Zuflucht gesucht haben, anstatt durch einen anderen Ausgang zu entweichen. Das Rätsel löste sich, als man feststellte, daß die westliche Wand der „fauces", des Hausflurs, gewaltsam durchbrochen worden war. Die Flüchtlinge waren offenbar Bewohner des hier anstoßenden, aus mehreren Gemächern bestehenden Teiles des Erdgeschosses, der, wie es häufig in Pompeji und noch heute in italienischen Städten vorkommt, mit dem herrschaftlichen Palazzo keine innere Verbindung hat, weil er an kleine Leute, Geschäftstreibende oder Klienten vermietet wird. Wahrscheinlich war ihnen, als sie sich zur Flucht entschlossen, der Ausgang nach der Straße durch Lapillimassen bereits versperrt, und sie suchten Rettung, indem sie die Mauer durchbrachen. Es war vergeblich; denn der Hausflur war durch die das Atrium anfüllenden Auswurfmassen und durch die wahrscheinlich noch höher hinaufreichenden Lapilli in der Via Nolana, von denen sie beim Oeffnen der Haustür begraben werden mußten, blockirt. So erwarteten sie hier, dicht aneinander gedrängt, ihr Schicksal.

Wir wissen, daß der ebenso unerwartete wie unheilvolle Ausbruch des Vesuvs am Morgen des 24. August mit den Schlammströmen begann, die, aus Bimssteinen, Asche und Regenwasser gemischt, zuerst Herculaneum überfluteten, für das auf einem Lavahügel erbaute Pompeji nicht gefährlich werden konnten — angenommen, daß sie es erreicht haben. Erst gegen Abend senkte sich die von Blitzen durchzuckte furchtbare schwarze Wolke, die Plinius am Nachmittage noch wie eine riesige Pinie über dem Berge schweben sah, über Pompeji und Stabiae herab, und die ganze Nacht und den folgenden Tag hindurch dauerte der Binsstein- und Aschenregen. Wer jetzt nicht schon weit genug entfernt war, mußte untergehen. Die Ueberreste mehrerer Hundert Pompejaner, die seit dem Beginn der Nachgrabungen aufgefunden worden sind und die gestatten, die Zahl der in der Stadt Verschütteten auf zweitausend zu berechnen, sind zumeist in der Aschenschicht gefunden worden, die 1,5 bis 2 Meter hoch sich über die 2 bis 3 Meter hohe Bimssteinschicht gelagert hat.

An einem Finger des männlichen Skelettes, das längs der Westwand liegt, fand sich ein großer eiserner Ring mit einem geschnittenen Karneol, hinter demjenigen, dessen Kopf gegen dieselbe Wand gerichtet ist, ein Bronzegefäß. Die Frau, die in der Nordostecke des Hausflurs unweit der Tür niedergesunken ist, trägt noch am rechten Oberarm einen 9.2 Zmtr. im Durchmesser haltenden silbernen Armring in Schlangenform mit Schlangenkopf an beiden Enden; sie hat im letzten furchtbaren Augenblick die Hand des Mannes, der neben ihr liegt, nicht losgelassen.

Gleich den Skeletten ist das ganze ansehnliche Haus, das einem reichen Manne oskischer Abstammung gehört hat, unter sorgfältiger Reparirung der beschädigten Teile in dem Zustande belassen worden, in dem es ans Sonnenlicht gebracht worden ist. Die neue Ausgrabungsleitung befolgt ein von dem früheren ganz verschiedenes System: Man läßt jetzt, was von Mosaiken, Gemälden, Statuenschmuck, Geräten u. s. w. noch vorhanden ist — meist ist es wenig, zuweilen viel — an Ort und Stelle, um dem Beschauer ein möglichst treues Bild des antiken Zustandes zu bieten. Demselben Zwecke dient die sorgsame Erhaltung der Reste von Oberstockwerken und Dächern, von Erkern, Balkonen, Terrassen, die ihres meist sehr beschädigten Zustandes wegen früher während der Ausgrabung zusammenbrachen und zugrunde gingen. Daß der Typus des altrömischen Hauses, wenigstens in der Kaiserzeit und in den Städten, keineswegs der des Erdgeschoßhauses gewesen sei, lehren die Abbildungen und Beschreibungen mehrstöckiger Häuser und die zahlreichen Treppen, die in Pompeji zu sehen sind. Die anderen Stockwerte, die aus der Verschüttungsmasse hervorragten, mußten im Laufe der Zeit zugrunde gehen, soweit sie nicht von den geretteten Bewohnern selber zerstört wurden. Ganz Pompeji zeigt in den absichtlich zerstörten und durchbrochenen Hausmauern, in der geringen Menge wertvollen Gebäudeinhalts, der auf uns gekommen ist, in dem Fehlen sogar der Säulen, Quadern, Marmorplatten der öffentlichen Gebäude und anderen brauchbaren Baumaterials, daß nachträglich vieles „ausgebuddelt" und fortgeholt wurde. Solange die Lage der einzelnen Gebäude noch kenntlich war — und alle mehrstöckigen müssen kenntlich geblieben sein — ja vielleicht solange sich überhaupt die Erinnerung an die begrabene Stadt erhielt, grub man nach und schaffte heraus, was brauchbar war. So konnten die oberen Hausteile nur erhalten bleiben, wo sie zufällig auch von der durch den Wind angehäuften Asche bedeckt waren und überdies vor den nachgrabenden Händen bewahrt blieben. Daraus erklärt sich zur Genüge der Anschein, als ob Pompeji nur Erdgeschoßhäuser gehabt habe. Auch so ist das, was von oberen Geschossen zutage kommt, sehr bruchstückartig, hinfällig und reparaturbedürftig, und es ist nur der außerordentlichen Sorgfalt und Mühe des jetzigen Ausgrabungsleiters zu verdanken, wenn man heute an einer der Hauptstraßen wieder einige mehrstöckige Häuser bewundern kann.

Unerschüttert bleibt Goethes Ausspruch, daß in der Geschichte selten eine Katastrophe eingetreten sei, die der Nachwelt so viel Freude bereitet habe wie die Verschüttung Pompejis. Und dies erstreckt sich auch auf den Gesamteindruck, den die Stadt auf uns macht, wenn wir ihre stillen Straßen durchwandern und in ihre lichtdurchfluteten Höfe und Gemächer eintreten. Nicht nur die unvergleichlich herrlich landschaftliche Umgebung, die bergumkränzten, vom Meere umspülten, zu allen Jahreszeiten im Grün prangenden Fluren, das wonnige Klima, der blaue kampanische Himmel, sondern auch die Spuren des bewegten, behäbigen, schönheitsfreudigen antiken Lebens lassen trotz der Zerstörung ein Gefühl der Oede und Verlassenheit wohl kaum aufkommen. An keinem anderen Punkte der römisch-griechischen Welt wird der Phantasie so wenig Anstrengung wie hier zugemutet, um sich vor den Resten der Tempel und Theater in den Badesälen und Palästen, in den säulengetragenen Hallen und Höfen mit ihren marmornen Brunnenbecken, ihren Altären und Statuetten, in den Zimmern mit ihrem farbigen Schmuck, endlich vor der unerschöpflichen Fülle der Wandgemälde, ja sogar in der Gräberstraße vor dem Herculanertor das antike Leben lebendig und greifbar zu vergegenwärtigen.

Finanzielles.

1st

Eine sichere Bank — mit $6,000,000 Kapital und Ueberschuß. Die Aktien dieser Bank sind das Eigentum der Aktionäre der Ersten National Bank von Chicago.

Eine bequeme Bank—belegen zu ebener Erde in dem Gebäude der Ersten National Bank an der Nordwestecke von Monroe und Dearborn Str.

Eine Bank der Höflichkeit — wo prompte und wirksame Bedienung jedem Kunden geboten wird, wo Kontos erwünscht und geschätzt werden.

Eine Sparbank—wo 3% Zinsen das Jahr bezahlt werden und Spezialeinlagen besondere Aufmerksamkeit erhalten.

First Trust and Savings Bank

James B. Forgan, Präsident.
Emile K. Boisot, Bizepräsident.
bld.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mehrere Polierer, für Möbel; guter Lohn. 1872 Clybourn Ave. dofrsa

Verlangt: Erfahrener Junge, in einer Bäckerei mitzuhelfen. 411 Center Str.

Verlangt: Edge-Presser; stetige Arbeit und guter Lohn. B. Kuppenheimer, 2536 S. Western Avenue.

Verlangt: Schuhmacher, Heeler und Trimmer an Slippers. 1842 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Klempner, der etwas englisch sprechen kann. 2940 W. Lake Straße.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei für Orders auszutragen und im Shop zu helfen. Zu Hause schlafen. 5339 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Junge von 16 Jahren, um in einer Tapetenfabrik zu arbeiten; $5.00 im Anfang. 4684 South Halsted Str. mido

Verlangt: 500 Männer für North Dakota und Montana, Eisenbahnarbeit. 172 W. Van Buren Straße. mido

Verlangt: Erfahrener Färber und Naßreiniger. 3028 South La Salle Str. dimido

Verlangt: Junger Mann, um in der Barn und im Lagerhaus behilflich zu sein. 2810 Warren Ave., nahe Madison Str. und California Ave. dimido

Verlangt: Mann, um in einem Holzhof zu arbeiten. 900 N. Sangamon Str. dimido

Verlangt: Ein Junge in Holzinstrumenten-Fabrik zu arbeiten. 3406 Perry Str. dimido

Verlangt wird ein tüchtiger junger Barbier, welcher deutsch und etwas ungarisch spricht; Wochenlohn $12 und Prozente. 1949 Grand Ave. di—sa

Verlangt: Talentvoller, strebsamer junger Mann, um Zeichnen und Dekorationsmalerei zu erlernen. Gustave A. Brand & Co., 1428 Michigan Avenue. dimido

Verlangt: Piano-Verkäufer in der Stadt. Lohn und Kommission. Stetiger Platz. M. Reichardt & Son Piano Mfg. Co., Zimmer 1014 — 209 S. State Str. jn15—23t

Verlangt: 25 Männer für leichte Arbeit in unserem 700 Acre Garten. Lohn jeden Abend. Nachzufragen vor 7 Uhr Abends. L. A. Budlong Co., Lincoln und Foster Ave. 20jn1wX

Verlangt: Zwei flinke, gelernte Kellner, sowie ein Geschirrwäscher. Bothhast, State und Van Buren Str.

Verlangt: Uhrmacher, erfahrene Männer; dauernde Stellungen; guter Lohn. Müssen Empfehlungen haben. Anzufragen 8 bis 10 Vorm. Sears, Roebuck & Co. 10jn1wX

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Porter. 530 Wells Str.

Verlangt: Bäckerjunge, welcher schon in Bäckerei gearbeitet hat. 1232 N. 40. Ave.

Verlangt: Junge, die Bäckerei zu erlernen.—4147 Armitage Ave. dofr

Verlangt: Ein Mann für Möbelwagen und Pferd zu besorgen, einer mit Erfahrung bevorzugt. Hastings und Lincoln Str.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei, Tagarbeit; guter Lohn. 2005 20. Str., nahe Hoyne Avenue.

Verlangt: Barbier für Samstag und Sonntag. 1309 Sedgwick Straße.

Verlangt: Guter Mann im Saloon, $10 und Board; muß englisch sprechen. 763 Milwaukee Ave. Employment Agency.

Verlangt: Stuhlmacher, auf Reparaturen; man bringe Werkzeuge mit. 3614 S. Halsted Str.

Verlangt: Guter Painter. 1810 N. Halsted Str.

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Rolls. Home Bakery, 132 Lake Str., Oak Park.

Verlangt: Zweite Hand an Cakes. 3718 Ogden Avenue.

Verlangt: Ein Schneider für neue und alte Arbeit. 3750—52 S. Ashland Ave. dofr

Verlangt: Ein junger deutschamerikanischer Barbier. Beständige Arbeit. Otto Hinsil, 1210 W. 31. Str. dofr

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. Gute Behandlung. 544 Webster Ave., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Junger Mann, Bäckerwagen zu fahren. Muß Erfahrung haben. 1234 N. Clark Str.

Verlangt: Starker Junge an Brot, einer welcher schon in Bäckerei gearbeitet hat. Tagarbeit. 1234 N. Clark Str.

Verlangt: Junge in Apotheke. 1330 Sedgwick Str.

Verlangt: Carpenter. 1355 Cleveland Ave.

Verlangt: Blacksmith-Helfer. Nachzufragen: Augusta Str. und Milwaukee Ave.

Verlangt: Schneider an Kundenarbeit. 4916 S. Ashland Ave.

Verlangt: Barbier für Samstag und Sonntag. 2203 Clybourn Avenue.

Verlangt: Ein guter Porter. 2384 Elston Ave., Ecke Fullerton Ave.

Verlangt: Erfahrener Bruchbandmacher für orthopaedische Arbeit. 103 N. Wabash Ave. dofrsa

Verlangt: Erfahrener Junge an Brot, $12 die Woche. 1142 N. California Ave.

Verlangt: Barbier für Samstag Nachmittag und Sonntag. 1607 Clybourn Place, nahe Ashland Avenue.

Verlangt: Barbier, stetig für Samstag und Sonntag. 1941 W. 35. Straße.

Verlangt: Junge für Apotheke 1658 W. 35. Straße.

Verlangt: Bushelmen. Sofort anzufragen: J. M. Ericson & Son, Milwaukee und Armitage Avenue.

Verlangt: Junger Mann, um in Laundry zu helfen; muß geschickt mit Werkzeug umgehen können, stetig und willig sein; $8 die Woche. 3025 Indiana Avenue.

Verlangt: Erste Hand Cakesbäcker. 2419 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Carpenter, um an Flats zu arbeiten. O'Neill, 5652 Lake Ave.

Verlangt: Solicitor im Möbel-Geschäft. American Storage, 5652 Lake Ave.

Verlangt: Koch für Restaurant, in Landstädtchen. Näheres 852 North Ave., Flat 14.

Verlangt: Junger Schlosser, der gut an der Bank arbeiten kann. Handy Mfg. Co., 507 Nord LaSalle Ave.

Verlangt: Erster Klasse Schuhmacher. Sofort anzufragen: 6 S. Clark Str. O'Connor & Goldberg.

Verlangt: Aelterer Mann, auf der Farm zu arbeiten, $6 die Woche mit Board. 1702 S. Halsted Straße, hinten, oben. dofr

Verlangt: Verkäufer, für einen Artikel, der in jedem Saloon, Klub, Candy-Store usw. gebraucht wird; $4 bis $10 den Tag. Vorzusprechen Morgens von 8 bis 9, Nachmittags von 4 bis 5 Uhr. 159 N. Clark Str., Z. 615.

Verlangt: Kräftiger junger Mann, um sich in Michigan Sommer-Resort nützlich zu machen.—Nachzufragen: 4404 Cottage Grove Ave. Tel. Kenwood 2042.

Verlangt: Kräftiger Mann, erfahren, um einen Frachtfahrstuhl in Fabrik zu bedienen. — Nachzufragen beim Engineer, Henry D. Shepard Co., 632 Sherman Str. dofr

Verlangt: Erfahrener „Spotter" an Herrenkleidern in Färberei. 166 W. Division Str.

Verlangt: Erster Klasse Painter. 2032 Estes Ave., Rogers Park.

Verlangt: Anständiger Junge, 16 Jahre alt, Zettel auszutragen Beständige Arbeit. Sogleich vorzusprechen. 3201 Michigan Ave. dofr

Verlangt: Guter Blechschmied an Wagenarbeit. Stetige Arbeit für den rechten Mann. 5307 S. Ashland Ave.

Verlangt: Kräftiger, erfahrener Junge in Bäckerei. 2923 Diversey Ave.

Verlangt: Junge für Wholesalegeschäft, gute Gelegenheit, Geschäft zu erlernen. Vorzusprechen Freitag Nachmittag. 176 W. Randolph Str., 2. Floor.

Verlangt: Junge Männer zwischen 18 und 35 Jahren, die der englischen Sprache mächtig sind, um einem Rifle Klub beizutreten. Nachzufragen Donnerstag Abend um 8 Uhr. 2. Regiment Armory, Washington Blvd. und Curtis Str., Company „L". Ed. Hart.

Maschinisten für alle Fächer, u. Carpenters; Fensterwäscher, Janitors und Hausmänner; Köche, Geschirrwäscher und Waiters. American Employment Association, 68 West Washington Straße.

Verlangt: Ein Junge über 16 Jahre, im Hut-Store, muß willig sein und darf keine Arbeit scheuen. 1250 Milwaukee Ave.

Verlangt: Tool- u. Diemakers aufs Land, Drehbank-, Bohrmaschinehilfe, Schmiede u. Gehilfen, Carpenters, Cabinetmakers, Assemblers, Fuhrleute, Janitors, Porters, Stalleute, Farmhilfe. Centr. Empl., Zim. 201, 184 Washington Str.

Verlangt: Lediger Mann, um Pferde zu besorgen und sich sonst nützlich zu machen. 6111 Norwood Park Ave. dofr

Verlangt: Blacksmith-Finisher an Trucks und Wagen. 158 Ost Indiana Str. dofrsa

Verlangt: Ein Buchbinder, der gut bewandert ist in allen Arbeiten. 626 Federal Str., 6. Floor. J. Berman.

Verlangt: Junger Mann als Bäckergehilfe. 1622 Irving Park Blvd., nahe N. Paulina Str. dofr

Verlangt: Ein guter fachkundiger Mann im Butchershop, muß Shopkeeper sein. 2142 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Sander Hand (Belt) Möbelfabrik, ebenfalls Arbeiter in Lumberyard. 1801 Nord Rockwell Straße.

Verlangt: Junge, in der Backstube zu helfen. Anzufragen bei Oscar Paulin, 806 Winthrop Court, nahe Polk Str.

Verlangt: Guter Wagenmacher, muß Maschinerie verstehen. Wonemann & Baumhardt, Niles Center, Ill.

Verlangt: Erfahrene Rouleaux- und Draperien-Hänger, durchaus kompetent in diesem Fache. Nachzufragen beim Superintendenten auf dem 9. Floor.
Carson Pirie Scott & Co.
State und Madison. sondido

Verlangt: Erstklassiger, erfahrener Vormann, für eine Draht- und Eisenwerkstätte. Man adressire, mit Angabe der Empfehlungen, des erwarteten Lohnes, des Alters usw., an: Gustafson, 7028 Eggleston Ave. midofr

Verlangt: Junge, um das Kürschnerhandwerk zu erlernen. Miner, 50 East Jackson Boul. mdo

Verlangt: Metallpolirer für Job Shop Arbeit; nur Unionleute; stetige Arbeit. 1920 W. Kinzie Str. Cooperative Plating Works. midofr

Verlangt: Farmarbeiter, nahe Desplaines, Ill. gute Farmarbeit, kein Melken. Nachzufragen Zimmer 319, Postal Telegraph Bldg., C. W. Congdon. mido

Verlangt: Ein erfahrener Junge, an Brot und Rolls; $12 die Woche. 3559 S. Robey Str. mido

Verlangt: Barbier, Abends, Samstags und Sonntags; stetig. 4019 Armitage Ave. mido

Verlangt: Mechaniker, der selbständig werden will. 2964 Lincoln Ave. 17jn1wX

Verlangt: Schuhmacher, der selbständig werden will. 2964 Lincoln Ave. 17jn1wX

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Carpenter, 35c per Stunde. 3023 Indiana Ave.

Verlangt: Mehrere gewandte Jungen, Packete einzuwickeln. Beständige Arbeit. Müssen über 16 Jahre alt sein. Wieboldt's, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Guter Barbier, für Samstag und Sonntag. 2834 Southport Ave. dofr

Verlangt: Bäcker, dritte Hand an Brot und Rolls. 630 W. 26. Str.

Verlangt: Erfahrener Blacksmith. Rock & Sons Iron Works, 2718 Wentworth Ave.

Verlangt: Junger Mann, um Bestellungen in Grocery-Store auszuführen; einer, der etwas Erfahrung und diese Arbeit schon in der alten Heimat besorgt hat, vorgezogen; Lohn $9.00 die Woche im Anfang; gute Gelegenheit zur Beförderung. J. R. Thompson Co., 186 N. State Str. dofrsa

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junges deutsches Ehepaar für Janitorarbeit, 3 Zimmer und guter Lohn. 42. und Van Buren Str. Nehmt Garfield Park Linie der Metropolitan Hochbahn. dofr

Verlangt: Ehepaar als Wächter leerstehender Häuser gegen freie Wohnung. Mann kann tagsüber zur Arbeit gehen. 31. Straße nahe Ill. Central. Nachzufragen Zimmer 800, Postal Telegraph Bldg.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger verheirateter deutscher Mann sucht Stelle als Janitor oder Feuermann. 4812 Shields Ave.

Gesucht: Lunchman, kann bartenden und am Tisch aufwarten, sucht Stelle. Maier, 1550 Clybourn Avenue. dofr

Gesucht: Gute dritte Hand an Cakes sucht stetigen Platz. Adr.: D. R. 485 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Mann sucht Janitorstelle. Kristof, 1543 Mohawk Str. dofrsa

Gesucht: Lunchmann, 25 Jahre alt, ledig, nüchtern, kann kochen, geht auch auswärts, sucht Stelle. Rudolf Kandl, 1328 W. 20. Str.

Gesucht: Guter Bau- und Möbelschreiner, 28 Jahre alt, verheiratet, wünscht Arbeit. 1525 Wieland Str., Frank Weleba. dofr

Gesucht: Guter deutscher Barbier sucht stetige Stelle. Schneiderbeck, 4063 Wentworth Ave., 2. Fl., hinten.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle an Brot und Rolls für 2 oder 3 Nächte die Woche zur Aushilfe, stetig für kurze Stunden. Axel Bauer, 2904 Johnston Ave.

Gesucht: Bartender, 38 Jahre alt verheiratet, ehrlich, zuverlässig, kein Trinker, sucht Stelle. F. W., 2837 Lee Avenue.

Gesucht: Erfahrener Brot- und Cakesbäcker, 38 Jahre alt, sucht Stellung, allein zu arbeiten. O. R., 39 Aberdeen Straße.

Gesucht: Bartender, 29 Jahre alt, verheiratet, sucht stetigen Platz; gute Zeugnisse. Adr.: H. 514 Abendpost. dofr

Gesucht: Junger Kellner sucht Stellung, auch als Lunchman; hat gute Zeugnisse. Adr.: H. 508. Abendpost.

Gesucht: Koch, erfahren, nüchtern und tüchtig, sucht Stellung. Tel.: Lincoln 5396. dofrsason

Gesucht: Gebildeter Deutscher, der englischen, ungarischen, serbo-kroatischen und rumänischen Sprache mächtig, sucht Stellung. Adr.: H. 507, Abendpost. dofr

Gesucht: Feinmechaniker, Maschinist, tüchtige Kraft an Modell- und Experimentir-Arbeit, vollständig vertraut mit allen elektrischen Arbeiten, als Herstellung und Reparaturen aller Arten mechanischer oder elektrischer Maschinen und Apparate, kann selbständig Werkstätte führen für Kleinfabrikation von Patentausarbeitungen, sucht passende Stellung. Adr.: H. 506, Abendpost.

Gesucht: Butcher, guter Storetender, spricht englisch, sucht stetige Stelle; guteZeugnisse. Adr.: Z. 453 Abendpost. dofr

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht stetigen Platz. Adr.: Z. 452 Abendpost. dofr

Gesucht: Bäckerwagenfuhrmann sucht Stellung, hat Erfahrung. Adr.: Z. 455 Abendpost.

Gesucht Butcher, guter Shoptender, wünscht Stelle, beste Empfehlungen. Tel.: North 659.

Gesucht: Junger deutscher Bäcker wünscht Stelle an Brot undRolls. Adr.: H. 520 Abdpost. dofrsa

Gesucht: Eingewanderter junger Mann sucht Stelle als Saloonporter, spricht deutsch und böhmisch, Eintritt sofort. Johann Kirchenbaum, 1710 Newberry Ave.

Gesucht: Deutscher Carpenter (Union) wünscht Beschäftigung. Adr.: Z. 454 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Bau- und Möbeltischler, 30 Jahre alt, wünscht Arbeit. Adr.: Z. 456 Abdpost.

Gesucht: Lediger Mann, 28 Jahre alt, sucht Stellung als Bartender oder Lunchman. Bache, 700 S. Dearborn Straße.

Gesucht: Guter Saloonporter, der etwas vom bartenden und Lunchcounter versteht, sucht Stellung. Adr.: H. 511 Abendpost. dofr

Gesucht: Junge mit Erfahrung in Bäckerei wünscht Tagarbeit. Nic Gratz, 7337 S. May Straße.

Gesucht: Mann in mittleren Jahren, sucht irgendwelche Arbeit als Butcher, Koch oder Lunchman; kein Trinker, Stadt oder Land. — Henri Heiler, 919 W. Madison Str. dofr

Gesucht: Deutscher Mann, 24 Jahre alt, wünscht das Bäckerhandwerk zu erlernen. Adr.: R. 294, Abendpost. mido

Gesucht: Bartender sucht stetige Stelle; 26 Monate auf einen Platz gearbeitet; ist willens, Porterarbeit zu verrichten. Adr.: R. 286, Abendpost. mido

Gesucht: Erstklassiger Brot-Vormann sucht stetige Stellung; ist 25 Jahre alt; verheiratet; hat Erfahrung; Stadt oder Land. 1649 Larrabee Str. mido

Gesucht: Gebildeter Deutscher, 28, der englischen und französischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht Stellung. Ausgezeichnete Empfehlungen. Adr.: W. 391, Abendpost. 19jn1wX

Gesucht: Frisch eingewanderter Schuhmacher sucht Stellung in Fabrik oder Reparaturen.—7027 N. Clark Str., Rogers Park. midofr

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als dritte Hand Bäcker an Brot; seit drei Jahren im Lande; ist mit hiesiger Arbeit vertraut. Joseph Janiga, 1518 West Huron Str. mido

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung bei freundlichen Farmer, wo er Gelegenheit hat, die Farmarbeit zu erlernen. J. Christ, 1713 N. 40. Court. dimido

Gesucht: Koch sucht Stellung, ist zuverlässig und nüchtern. Chas. Kuhl, 600 N. Clark Straße. dimido

Gesucht: Bäcker, gut an Brot und Rolls, sucht Arbeit; selbstständig oder als zweite Hand. — Adr.: Z. 448 Abendpost. 17junlX

Gesucht: Junger Mann wünscht das Elektriker-Handwerk zu erlernen; sechs Jahre im Lande. M. Heinrich, 3242 N. Hamlin Ave. 15jun,X

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen zum nähen. 2725 Lincoln Avenue.

Verlangt: Ein gutes, kräftiges Mädchen für Delikatessenstore, erfahrenes bevorzugt. Zuhause schlafen. H. Balder, 457 Center Str. Tel. Lincoln 3071.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen in fancy Bäckerei. Tel. Oak 4537.

Verlangt: Dame für Soda-Fountain, sauber, erfahren und fleißig im Serviren von Eiscream. Wieboldt's, Milwaukee Avenue, an Paulina Straße.

Verlangt: Erfahrene Mädchen zum Bügeln in Cleaning und Dyeing Geschäft. Guter Lohn, stetige Arbeit. 2346 W. Fullerton Ave. mido

Verlangt: Junge Mädchen für leichte Arbeit, guter Lohn, stetige Arbeit. Potato Chip Factory, 1449 Hudson Ave., nahe Blackhawk Str. mido

Verlangt: Mädchen, beim Kleidermachen behilflich zu sein, oder für Hausarbeit; Ungarin. 1358 N. Maplewood Ave. mido

Verlangt: Lehrmädchen, um das Pelznähen zu erlernen; muß gut mit der Hand nähen können. Miner. 57 East Jackson Boul. mido

Verlangt: Erfahrene Maschinen Operators, an Damen- und Kinder-Kleidern und Schürzen, sowie an Muslin-Unterzeug; stellen auch Lehrmädchen an; sehr gute Arbeitsräume; 5c Fahrgeld von irgend einem Stadtteil. The Herzog Factories, 500—532 S. Throop Str., Ecke Congreß und Harrison Str. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei. 6205 N. Clark Str. dimido

(Fortsetzung auf der 9. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Exposition. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Bismarck Garten. — Konzert von Ballmann's Orchester.
Garrick. — „A Modern Eve."
Studebaker. — „The Slim Princeß."
Cort. — „Ready Money."
Grand Opera House. — „Officer 666."
Columbia. — Burleske.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung auf der 10. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Verkäuferin für Kaffeestore. 2627 Lincoln Ave., John Lutke.

Hausarbeit.

Verlangt: Frau, um Wöchnerin aufzuwarten. 707 Uhland Straße. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1118 Center Str., nahe Seminary

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, das kochen kann; guter Lohn; 3 in der Familie; zweites Mädchen wird gehalten. 514 Fullerton Ave. nahe Clark Str. do—son

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, keine Wäsche; Lohn $7.00. Telephon: Drexel 9545. 4953 Grand Blvd. dofr

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen, das Lust zu Kindern hat, wo die Frau tagsüber im Geschäft ist; ein gutes Heim für die richtige Person; ebenfalls nettes Mädchen, um am Tisch aufzuwarten im Restaurant. 1130 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4906 Michigan Ave., Flat 1.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5318 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Erfahrenes deutsch-amerikanisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Bäckerei. Nach 6 Abends anzufragen, 3847 W. Fullerton Avenue.

Verlangt: Deutsches Mädchen von 18—20 Jahren, im Saloon, $5—$6. 2158 West 21. Place. dofr

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, das kochen, waschen u. bügeln kann, bei Eheleuten ohne Kinder; gutes Heim u. guter Lohn. Fragt Morgens 10, 1572 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4013 Perry Str., nahe Irving Park Boul.

Verlangt: Eine Waschfrau. 4013 Perry Str., nahe Irving Park Boul.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; Empfehlungen erforderlich. Nachzufragen: 4550 Michigan Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Frau für Waschen und Reinigen. — Mrs. [illegible], 2425 Flournoy Str., [illegible]

Verlangt: Nettes junges Mädchen, aus guter Familie, 17 bis 18 Jahre alt, als Kindermädchen. Mrs. Weinberg, 5044 Michigan Avenue, 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 2. 637 Buckingham Place, 2. Apartment, nahe Broadway.

Verlangt: 3 Frauen oder Mädchen, [illegible] im Waldheim Park Sanatorium, Oconomowoc, Wis. Näheres bei Dr. [illegible], Oconomowoc.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleinem Sommer-Boardinghaus. Leichte Arbeit. Gutes Heim. 4404 Cottage Grove Ave. — Tel. Kenwood 3042.

Verlangt: Ein deutsches Küchenmädchen. Dietrich's Restaurant, 835 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau zum Geschirrwaschen, die etwas vom Kochen versteht; guter Lohn. 3962 N. Clark Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, tüchtige Köchin, muß Empfehlungen haben; deutsches Mädchen, das englisch spricht. 1535 Dearborn Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen, um bei Hausarbeit mitzuhelfen [illegible]; Nachts nach Hause gehen. 1211 Columbia Ave. 'Phone: Rogers Park 4803.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. [illegible] Logan Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, [illegible]. 4314 Vincennes Ave.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit aufs Land für Sommerheim. Nachzufragen nach 6 Uhr, Wm. Stein, 4002 Vincennes Avenue.

Verlangt: Deutsches oder polnisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1070 13. Straße.

Verlangt: Eine gesetzte Person, die gut kochen kann, 3 erwachsene Personen, in hübschem Sommerresort; guter Lohn und gute Behandlung. Bitte, nachzufragen: Mrs. L. Rosengarten, 5307 Nord Clark Straße.

Verlangt: Ein gebildetes katholisches Mädchen für leichte Hausarbeit; gutes Heim. 1037 Center Straße.

Verlangt: Haushälterin, saubere, fleißige Frau von etwa 35 Jahren, ohne Heim oder Kinder, um für erwachsene Person hauszuhalten; muß gute Köchin sein, Empfehlungen erforderlich. Adr.: H. 502 Abendpost.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 416 Deming Place, 2. Floor. dofr

Verlangt: Ein junges Mädchen von 16 bis 18 Jahren für Hausarbeit in kleiner Familie. — Mrs. A. Cohn, 1329 S. Kedzie Ave. dofr

Verlangt: Gute Köchin für kleines Hotel in Franklin Park, Ill., 3 Meilen von der Stadt. Gebt Lohn an den Ihr wünscht. Adr.: H. 500, Abendpost. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, guter Lohn, gutes Heim 552 East 50. Place, 2 Flat, nahe Forrestville Ave. mido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1857 Larrabee Str., Ecke Wisconsin. mido

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $6.00. F. Guggenheim, 4906 Vincennes Ave. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. Unger, 5327 Calumet Ave. mido

Verlangt: Achtzehnjähriges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau; 2 in Familie; $4. 714 Briar Place, nahe Halsted Str., 3. Glocke. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 4634 Wentworth Ave. mido

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Adr.: W. 372 Abendpost. 14jn1wX

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit; muß etwas Englisch können. 6350 N. Hermitage Ave. Tel. Edgewater 1918. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $7. 1415 Hood Ave., zwischen Clark Str. und Evanston Ave. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; elektrische Waschmaschine und Bügeleisen. 4336 W. Monroe Str. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und zu kochen; mit auf's Land zu gehen. — Nachzufragen Donnerstag. — 4923 Grand Boul., 2. Apt. Tel.: Oak 4814. mido

Verlangt: Gutes starkes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie. 4636 Kimball Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; Dampfheizung. 1826 Evergreen Ave., nahe Milwaukee Ave., 2. Flat. 19jul1w

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen können; keine Wäsche. 4813 Calumet Ave., Flat 1. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit und Kochen in kleiner Familie. Adr.: H. Berenszweig, 1507 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2356 West 12. Str., 3. Flat. mido

Verlangt: Gutes zweites Mädchen. Nachzufragen: 5648 Kenmore Ave. Tel.: Edgewater 8759. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $5 per Woche. 2 in Familie. Muß englisch sprechen. Gutes Heim für richtiges Mädchen. 1501 W. 12. Str., Drugstore. dimido

Germania Vermittlungs-Büro,
755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1 Treppe hoch.
Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit u. sonst. Stellungen in und außerhalb der Stadt. 20ms,X*

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Restaurants, Wäschereien und Hotels. Employment Office. 1049 N. Ashland Ave. 17jun1wX

Verlangt: Englisch sprechendes deutsches protestantisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1588 Fargo Ave. Tel. Rogers Park 2482. 14jul1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $6.50. 642 Ost 50. Str., nahe Champlain Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. Lohn $5.50. 1418 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen von 15 Jahren oder älter, als Stütze der Hausfrau; keine Wäsche; muß englisch sprechen können. 851 Oakdale Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und im Store mitzuhelfen. 3946 North Ave.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim für das richtige Mädchen; Lohn $5.00. 3430 Lincoln Ave.

Verlangt: Kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3429 N. Halsted Str.

Verlangt: Gutes, selbständiges deutsches Mädchen für Hausarbeit und im Store mitzuhelfen; süddeutsches bevorzugt; guter Lohn. 3356 Nord Ashland Avenue.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. Sonntags frei. Guter Lohn. 100 S. Desplaines Str., Ryans Saloon.

Verlangt: Deutsch-polnisches Mädchen für kleines Restaurant. 506 Wells Str.

Verlangt: Mädchen, in Küche mitzuhelfen.— 628 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1966 Evergreen Ave., nahe Robey Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 456 Belmont Ave., Flat 2.

Verlangt: Gutes und tüchtiges Mädchen, die kochen kann, in Privatfamilie, wo zweites Mädchen angestellt ist. Nachzufragen: 825 Buena Ave., oder telephonire Wellington 8923.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen können; keine Wäsche; $7 oder mehr die Woche für das rechte Mädchen. Man nehme Northwestern Hochbahn, steige an Main Str., Evanston, aus. Nachzufragen: 930 Maple Ave., oder Tel.: Evanston 2954. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. J. Baron, 7419 Adams Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen wünscht Tagarbeit. 3950 Wentworth Ave. Miß Angel.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze, Montags, Dienstags und Donnerstags. 2922 Union Ave. [illegible]

Gesucht: Deutsches, starkes Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 2037 21. Str., vorne, unten.

Gesucht: Fleißig eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle [illegible]. Bitte selber vorzusprechen. 1651 Orchard Str., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze für Donnerstag und Freitag. 1426 Cleveland Ave.

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1632 Mohawk Str., Flat 1. dofr

Gesucht: Deutsche Frau, 47 Jahre alt, alleinstehend, [illegible] wünscht Stelle als Haushälterin in besserem Hause, [illegible]. Bitte vorzusprechen, 1843 21. Str., hinten, unten.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für Hausarbeit [illegible]. Telephon: Diversey 9162.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze anfangs der Woche. Keeler, 1437 Barry Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, in mittleren Jahren, sucht Stellung für Hausarbeit; kann behilflich sein, Kranken aufzuwarten. Vorzusprechen: 1902 Dayton Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stellung als Kindermädchen. 743 Center Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht eine Stelle für allgemeine Hausarbeit. Adr.: Frau Martin, 5132 Bishop Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Köchin und [illegible]. 1959 N. Western Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus [illegible] in Nachbarschaft. Arnau, 1309 Barry Avenue.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Hat Empfehlungen. A. Dodel, 2026 Cullom Ave. dofr

Gesucht: Waschplätze. M. Schimmer, 3039 N. Ashland Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Lunch-Köchin in Saloon. 5308 Ashland Ave., Flat 1.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle, in Restaurant Geschirr zu waschen. Zu Hause schlafen. 1432 49. Place. Blös.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. 4840 Bishop Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 4501 Wentworth Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. — 1360 Mohawk Str. 'Phone: North 4261.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Mrs. Urlich, 1017 Center Str., 4. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Hausreinmachstellen. Mrs. Bein, 15 West 43. Straße.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht stetigen Platz für Hausarbeit bei anständigen Leuten. Graf, 215 Eugenie Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für einige Tage in der Woche. 544 Drake Ave.

Gesucht: Gebildete deutsche Wittwe, im Haushalt u. Küche erfahren, ebenso in Krankenpflege, sucht Engagement in kleiner, feiner Familie, oder als Haushälterin in achtbarer Stellung bei einem Wittwer eventuell mit Kindern. Offerten unter Adr.: Z. 416 Abendpost, oder telephonirt: Calumet 1615. modosa

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 7007 Stoney Island Ave., Flat 1. mido

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle in Restaurant oder Hotel, in allen Arbeiten bewandert. 1855 Orchard Str. mido

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar sucht passende Janitor-Stellung; Mann ist erfahrener Janitor; hat Empfehlungen. Adr.: H. 509, Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewandertes Ehepaar mit einem Kind, sucht Stellung in Privathaus oder auf Farm, Mann war Kutscher in Deutschland. Nachzufragen: John M. Conrad, Groß Point, Illinois.

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Wittwer, 45 Jahre alt, ohne Anhang, mit etwas Vermögen, wünscht Bekanntschaft mit einer Dame von 30—35 Jahren, zwecks Heirat. Nur solche, welche es aufrichtig meinen, wollen antworten unter Adr.: H. 517 Abendpost.

Automobiles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Vier Zylinder Automobil; Platz für sieben Passagiere; Preis $350. 2100 Lewis Str. Tel.: Lincoln 6693. midofrsa

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wo kann man am schnellsten, billigsten und leichtesten englisch lernen?
In Chicago's Erster u. Einziger Schule, in welcher nur behördl. geprüfte amerik. Lehrer u. Lehrerinnen „privat" unterrichten. Damen u. Herren; Beginnen Sie jetzt; stets geöffnet. Stellungen durch G.-A.-B.-Union, Engineer-Lizens etc. Ill. College-Geb. 715 North Ave. nahe Halsted Str. dosadi

Unterricht im Englischen für Eingewanderte. Näheres 527 Fullerton Parkway. bidoson

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhausbescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
(früher A. French & Co.)
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. Tel.: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44.
C. Fred Keller, Mgr. 1!5*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Chiffonier, Garderobe, Davenport und mehrere andere Artikel. 1926 Cleveland Ave., 1. Floor.

Zu verkaufen: 5 gute eichene Eßzimmerstühle, wie neu, $5.00. Scharringhausen, 2128 Berteau Avenue.

Zu verkaufen: Prachtvolle Möbel eines 6-Zimmer Flats, Parlor Set, Rugs, Piano, Couch, Betten, Dresser, Chiffonier, Eßzimmer-Set, Bilder, Spiegel, Eisschrank, Parlor-Ofen; sofort; sehr billig. 1935 Cuyler Ave., nahe N. Robey Str., 1. Flat. dofrson

Zu verkaufen: Kochofen, Gasofen, Möbel, Rugs, Betten und Eisschrank; spottbillig. 1625 Larrabee Str. dofr

Zu verkaufen: Ein Sanitary-Bett, Couch und eisernes Kinderbett, alle Bargains! 910 Airdie Pl. Tel. Lakeview 6370.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Prachtvolles Mahagoni Upright Piano, umständehalber sofort, sehr billig. 1935 Cuyler Ave., nahe N. Robey Str., 1. Flat. 17jn1w

$95 kaufen ein schönes Mahagoni Upright-Piano, volle Stahlplatte, kupferne Baßsaiten, 25 Jahre garantirt. Bei Reichardts, 733 Milwaukee Ave., nahe Chicago Ave. 7mi*

Nur $45 für ein schönes importirtes Upright Piano. Bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Avenue. 8jn,1mX

Pianos zu verkaufen oder zu vermieten direkt von der Fabrik in's Haus. Bush & Gerts Piano Co. Fabrik, Office und Verkaufsraum Weed und Dayton Straße. Miete $3.00 per Monat. 20feb*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wachsamer Hund, schöner Ratter, muß hergegeben werden. 1629 Dayton Str.

Beste Weide für Pferde, $1 die Woche. Emil Pabst, 5401 Elston Avenue. jn20,22,23,25,27,29,30

Zu verkaufen: Ein neuer Bäckerwagen Body, für Automobil, billig. Nachzufragen: 325 Webster Ave., nahe Clark Str., 3. Floor. Opitz. dofr

Zu verkaufen: St. Bernhardinerhund. Abends vorzusprechen: 1610 W. Superior Str.

Zu verkaufen: Ziege. 5741 S. Hamilton Ave. dofr

Zu verkaufen: 4 schöne fromme Mähren, arbeiteten an Zement-Ablieferungswagen, 900—1250 Pfund schwer. Preis $25 bis $55; vermiete sie an zuverlässige Leute. 1952 Park Ave., nahe Robey Str.

Pferd und Wagen billig zu verkaufen. Nachzufragen: 4753 W. North Ave. dofrsa

$35 kaufen größte Nummer Edison Phonograph mit Records, Cabinet und Recording-Einrichtung, kostete über $100. 2810 Sheffield Ave. Tel.: Graceland 6514. dosa

Zu verkaufen: Feines Pferd, guter Läufer. 2208 Fullerton Ave. mido

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeitspferde. City Lumber-Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch; auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen. Offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 10ok*X

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldts und Moellers Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Billig! Billig!
Zu verkaufen: Zwei Grocery-Eisschränke, halten je fünf Topf Butter, an schnellen Käufer; $10 das Stück. 624 North Ave.

Verkaufe sämmtliche SchuhreparaturWerkzeuge und Möbel. 2546 Nord Halsted Str.

Zu verkaufen: Moving Picture Maschine, neu, billig. Wm. Hopstein, 507 N. La Salle Ave., 5. Floor. dofr

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712.
Offen Dienstag Nachmittag von 2 bis 6 Uhr. 1jl*X

Theo. Goodkind,
3938 N. Hamilton Ave. Tel. Lake View 5012. Wenn Ihr einen ganzen Laden, irgendwelcher Art, oder ein Teil des Waarenlagers oder nur die Fixtures verkaufen wollt, sprecht bei mir vor, ich bezahle Baar dafür, und zwar die höchsten Preise, und schließe Geschäfte schnell ab. Sprecht vor oder telephonirt. 10okdidosa*

Zu verkaufen: Billig wegen Abreise, elektrischer Meat-Chopper und Restaurant Dishes. — A. F. Johnson, 1825 Larrabee Str. 16jn1wX

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hört! — Gute getragene Herrenkleider, fast neu, Anzüge, Coats, Hosen, Westen, Sommerüberzieher, billig zu verkaufen. 702 Noble Str., nahe Huron Str. Geöffnet bis Abends 9 Uhr. Schacht Store. 8jun,sadido,1m

Muß meinen großen brillanten Solitaire Diamantring, als echt garantirt, wert $150, für $65 verschleudern. 'Phone: Kedzie 284. di—sa

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sulian, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verleihen: $2000 auf erste Hypothek, privat. 2145 Racine Ave., 1. Fl., hinten.

—Geld!—
Zu verleihen auf Grundeigentum zu 5, 5½ und 6 Prozent Zinsen, nach Maßgabe der gegebenen Sicherheit. Auf Wunsch monatliche Abzahlung. J. H. Kraemer & Son, 118 N. La Salle Str. 13apsamodo3m

Habe $1100 zu verleihen auf erste Grundeigentum-Hypothek zu 6 Prozent Zinsen, keine Kommission. John Stelk, 74, 82 W. Washington Straße. midofr

Zu verkaufen: Hypotheken, von $1750, $2500 und $2800 auf gut bebautes Grundeigentum; gute Sicherheit, gute Prozente. F. Gehm, 2136 Belmont Ave. dimido

Erste Hypotheken, Geld zu verleihen. A. Goetz, 30 N. LaSalle Str. Tel. Main 3618. 1jun1mX

Geld zu leichten Bedingungen auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 16mz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Straße. 26fb*X

—Erste Hypotheken—
—Auf bebautes Chicagoer Grundeigentum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 14ap*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigentum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Zimmer 504. 14ok*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen, Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedrige Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Square. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Avenue, nahe Paulina Str. 10ja*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Kloß, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Str., Zimmer 1705. ap2,bidosason*

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Schöne, helle 6-Zimmer Wohnung mit Bad, $16.00. Apotheke, 3203 Armitage Avenue, Ecke Kedzie Ave. dofrsa

Zu vermieten: 6 helle Zimmer, Alles neue Plumberarbeit. 2031 Orchard Str.

Zu vermieten: 5 helle Zimmer an ruhige Leute. 1439 North Park Ave. dosa

Zu vermieten: Drei feine, helle 4-Zimmer Flats. 1160 Larrabee Str. nahe Division Str. Miete $10 bis $12. do—son

Zu vermieten: Leeres Zimmer an ordentliche Person. 722 Gardner Str.

Zu vermieten: Schönes, helles 4-Zimmer Flat nur $12. Schönes, helles 5 Zimmer Flat, nur $15. Seht sie an. Werden schön dekorirt. Alex White, 6917 Stony Island Ave. 16jn,sodidosa2w

Zu verkaufen: Brick-Store, nebst Wohnung; billig. 3312 N. Robey Str. midofr

Zu vermieten: 6 Zimmer-Wohnung, Bad, $17 an gute Leute. 817 Washtenaw, nahe Chicago Ave. Eigentümer 3905 Bernard Str., nahe Elston, 2. Flat. 19jn1mX

Zu vermieten: Helles Flat, sechs Zimmer und ganz neu angelegtes Badezimmer, an ruhige, kleine Familie. $20 per Monat. Ad. Kaufmann, 3464 N. Clark Str., nahe Sheffield Ave. 11jnX*

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Vermiete Zimmer an Herrn, als alleinigen Roomer. Nachzufragen: 1544 Haddon Ave., 2. Floor. dofr

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. 2300 West North Ave. Tel.: Humboldt 2881.

Deutsch-ungarische Familie wünscht Boarders. Gute Kost und Wäsche. 2018 W. 21. Place.

Boarders verlangt. 1500 Cleveland Avenue.

Zu vermieten: Frontzimmer an 2 Herren oder für leichte Haushaltung. 1515 Larrabee Straße.

Schönes Frontzimmer, separater Eingang, zu vermieten an 1 oder 2 Freunde. 1542 Clybourn Avenue.

Zu vermieten: Großes Zimmer, an eine Frau. 1814 Dayton Str., 1. Flat, hinten.

Verlangt: Roomer, für Frontzimmer; schönes, helles Zimmer. 657 Blackhawk Str.

Ein schönes, helles Frontzimmer an zwei Herren preiswert zu vermieten. 1331 LaSalle Ave.

Zu vermieten: Gewöhnlicher Arbeitsmann findet möblirtes Zimmer, $1.50, alle Bequemlichkeiten, separater Eingang. 2242 Burling Str. dosa

Zu vermieten: Helles reines Schlafzimmer, Gas, separater Eingang, nahe Center Str. Hochbahnstation. $1.75. 1920 Bissell Str.

Verlangt: Anständiger Boarder in kleiner Familie, Bayern, 1520 Larrabee Str., hintere Cottage.

Verlangt: Roomer und Boarders. 3144 Perry Str.

Verlangt: Zwei anständige Boarders. 5019 Bishop Str.

Zu vermieten: Schönes, helles Schlafzimmer für 1 oder 2 Roomers. Telephon, Bad, Gas. $1.50 per Woche. 4430 LaSalle Str.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, Aussicht auf Park. 663 Rees Str., 3. Fl., hinten.

Deutsch-ungarische Boarders oder Roomers. Dukes, 747 Webster Ave., nahe Halsted.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer; auch sucht ein junger Mann einen Mitbewohner für ein großes Frontzimmer; $1.50. 1015 Wells Str., eine Treppe.

Zu vermieten: Ein großes Zimmer mit 2 Betten, mit oder ohne Board. 309 Schiller Str., 1. Flat.

Zu vermieten: Hübsches, ruhiges Zimmer für ein oder zwei Herren, Dampfheizung, Bad, billig. 58 W. Elm Str., 2. Floor. dosason

Zu vermieten: Schönes Zimmer. Nachzufragen zwischen 5—6 Uhr, 937 N. Franklin Str., oberer Floor, hinten.

Vermiete neues, möblirtes, helles, großes Zimmer; ein Block vom Park; Telephon, privat, $3 die Woche. 1739 Wells Str., 3. Floor. dosa

Schöne, helle Zimmer, $1.25, in deutschem Hotel. 643 Division Str. 18jn1wX

Boarders! Ein schöner Platz mit Schattenbäumen für Resorters, deutsche Küche, frische Eier und Milch, $1 den Tag, auf der Island Farm, nahe Monis Park. John Lammlin, SouthHaven, Michigan. 18jn,2wX

Zu vermieten: Hübsch möblirte Zimmer; mäßiger Preis; auf Wunsch Kost. 1939 Larrabee Str., 2. Flat. dimido

Roomer oder Boarder gewünscht. 1612 Cleveland Avenue, nahe North Ave. 15jn1w

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: 2 oder 3 Zimmer Wohnung von respektabler, älterer Wittwe, Nordseite. Adr.: D. R. 679 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht ruhiges möblirtes Zimmer nahe Geschäftsviertel.— Adr.: H. 512 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Schön möblirtes Zimmer. R. A., 2173 N. California Ave., Store. dofr

Zu mieten gesucht: Ein Store für Bäckerei; gute Lage; mäßige Miete. Adr.: H. 510 Abdpost.

Zu mieten gesucht: Mann (32), wünscht Zimmer bei gemütlichen Leuten. Offerten zu richten an Adr.: H. 516 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junger lediger Mann sucht ruhiges Zimmer bei kinderloser Familie oder alleinstehender Frau, nahe North Ave. und Halsted Str. oder Wells Str. Adr.: W. 392, Abendpost. midofr

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Plastering, Trimming und Wall Repairing. Frank, 1815 Cleveland Ave. dofrsaso

Briefschreiben, Hand- oder Maschinenschrift, Uebersetzungen, Gesuche und sonstige schriftliche Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt; Abends und Sonntags. 2205 Belmont Ave., 2. Floor.

Eure Freunde! Bekümmerter Gatte wird aufgehalten werden. Eindankbarer Freund!

M. Centners Kräuter-Dampfbäder gegen Rheumatismus, Nerven-, Nieren-, Leberleiden usw. 315 Center Straße, nahe Clark Str. Tel.: Lincoln 2881. bido

N. Friedlander's Collecting Agency. Etablirt 1898. — 54 West Randolph Str. Spezielle Raten für Wholesale-Geschäfte, Korporationen, sowie Rent-Kollektionen. Kontrakte, Beglaubigungen usw. aller Art. Oeffentl. Notar. 25feb,sondido,*

Bronchitis, chronischer Husten, Entzündung der Luftröhren wird leicht kurirt durch Anwendung von „Reimer's Bronchial Elixir"; gibt sofort Linderung, wo schon hunderte von anderen Mitteln erfolglos angewandt wurden; Erfolg garantirt. Zu erhalten in Reimer's Laboratorien, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Boul., oder nach Einsendung von 50c in Briefmarken portofrei zugesandt. sodido

Wollt Ihr ein Geschäft irgend einer Art oder Grundeigentum kaufen oder verkaufen, kommt zu N. Friedlander, 54 W. Randolph Str., Ecke Dearborn. Immer allerhand Geschäftsgelegenheiten an Hand. Auch Geld verliehen und angelegt für Euch in guter Sicherheit. 3apeod*

Baldwin, Michael, wird gebeten, am 22. Juni bei J. Ludwig, 1489 Larrabee Str., vorzusprechen. mido

Jacob Lederer,
644—648 West Madison Straße.
Wir kaufen ganze Geschäfte jeder Branche; Waarenlager, Einrichtungen oder auch Teile des Lagers und der Möbel; bezahlen die höchsten Preise in Baar. Man telephonirt Monroe 2496. modoson

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Straße. *X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Str. 7ds*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. O. Schukat umgezogen nach 2850 Lincoln Avenue. 7jn1mX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wegen Krankheit muß sofort meinen Grocery-Store nahe Belmont und Southport Ave. verkaufen. Wert $1000. Verschleudere für nur $600; billige Miete.
Werner, 3409 N. Paulina Str. dofr

Habe zu verkaufen: 16 Saloons, mit u. ohne Lizens, von $500 bis $5750; 7 Groceries, 10 Delikatessen, 3 Bäckereien, 2 Zigarrenstores von $275—$2000. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein, was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Mrgs. 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutzahlendes Schuhreparatur-Geschäft wegen sofortiger Abreise, sehr gut für kleine Familie, auch mit Möbeln. 4143 W. Lake Str. dofrsa

Verkaufe eine Schuhreparatur-Werkstätte; gute Lage. 739 Webster Ave.

Zu verkaufen: Saloon, Goldgrube, billig, wenn sofort genommen; Familientrubel und krankheitshalber; guter alter Platz. Näheres 1401 N. Halsted Str. dofrson

Nehme die Asche meines Gatten zur Bestattung nach Deutschland. Verkaufe deshalb sofort meinen leichten Grocery-, Zigarren-, Confectionerystore, 3741 N. Ashland Ave. Macht Offerte; bin 17 Jahre hier; gebe Lease; mein eigenes Gebäude; ohne Rücksicht auf Wert.

Zu verkaufen: 3-Stühle Barbiergeschäft, mit Bad und Wohnung; leichte Abzahlung. 5927 N. Clark Straße.

Zu verkaufen: Restaurant, gute Lage, Nordseite, wegen Krankheit. Nachzufragen: 2413 N. Halsted Straße.

Großer Bargain! Verkaufe Kohlen-, Holz- u. Eis-Geschäft, 4 Wagen, 2 Pferde; Preis $500, wert $1000. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn.

Verkaufe Store, Candies, Zigarren, Tabak, Stationery und Notions. 3420 Lincoln Ave. dofr

$145 kaufen sogleich Grocery-, Candy-, Zigarren- und Schul-Store, wert $400, großer Waarenvorrat, der einzige Laden im Block, 4 Zimmer mit Store, nur $16 Miete. 2634 Berlin Str., nahe Talman Ave., 1 Block südlich von Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren-, Stationery- und Notion-Store. 651 Garfield Ave. Keine Agenten.

$700 kaufen meinen gutgehenden Saloon, Businesslunch. 900 West North Ave., nahe Clybourn Ave. 20jn1wX

Zu verkaufen: Saloon mit 20c Businesslunch; beste Gelegenheit in Chicago; krankheitshalber äußerst billig. Adr.: H. 518 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: $900, Delikatten, leichte Groceries, feines Baargeschäft, Geschäftsstraße; keine Agenten. Anzufragen zwischen 9 und 12 Vormittags und nach 7 Abends, A. Witt, 1250 Sedgwick Str., 3. Floor, hinten.

Zu verkaufen: Gangbarer Butchershop, wegen Todesfall, sehr billig. 3416 Fullerton Avenue. do—son

Suche Bäckerei mit Haus und Lot. Adr.: Z. 451 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Gute Bäckerei an Nordwestseite. Transfer-Ecke. Adr.: H. 519, Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Gutgehendes Herren- und Damen-Schneidergeschäft, muß nach Deutschland gehen; muß ein guter Schneider sein. 802 W. 78. Straße, Ecke Halsted. dosason

Großer Bargain! Kleine Home Bäckerei, wegen Krankheit sehr billig zu verkaufen. 2204 W. Fullerton Ave., Ecke Leavitt Str., Nordwestseite. bidosa

Wer eine gute Bäckerei billig kaufen will, wende sich an Chas. Neumann, 1915 N. Fairfield Ave. 'Phone: Humboldt 9352. jn6—24e.o.d

Zu verkaufen: Guter Saloon, gut etablirt. — 1105 Van Buren Str. 19jn1wX

Zu verkaufen: Grocery-Store und Market; deutsche und amerikanische Nachbarschaft; verkaufe krankheitshalber oder vertausche auch womöglich gegen ein Haus. Adr.: A. 779, Abendpost. mido

Verkaufe meinen Grocery-Store zu billigem Preis. 1803 Clybourn Ave. mido

Gute Bäckerei zu verkaufen; Eigentümer ist kein Bäcker. 1356 Wellington Str. mido

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, nur Ladengeschäft, keine Konkurrenz, auf der Nordseite. Nachzufragen: 1245 Garfield Ave. mi—sa

Zu verkaufen: Ein Bäckerei mit neuem Haus und zwei Lotten. Brüder können sich nicht vertragen. 3638 Belmont Ave. misadidosa

Zu verkaufen: Gutgehender Grocery- und Delikatessen-Store. 1434 Larrabee Str. dimido

Gutgehender Grocery Store ist krankheitshalber preiswert zu verkaufen. 617 South Fifth Ave. dimido

Zu verkaufen: Bäckerei und Lunch, bester Bargain in der Stadt. 7251 Vincennes Road. di—fr

Zu verkaufen: Eisrahm-Parlor, Candy-, Zigarrenstore, sehr billig; guter Platz für Delikatessen, großes Lokal. Adr.: Z. 419 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Guter Eckaloon mit kleiner Vereinshalle und 10 Zimmern, 7 möblirt. Näheres zu erfahren 2352 Blue Island Ave. 18jn,1wX

Zu verkaufen oder vertauschen: Gutgehendes Fleisch- und Grocery-Geschäft, 15 Jahre etablirt. Alles elektrisch eingerichtet. Automobil-Deliverywagen, $3500. Würde Vorstadt Grundeigentum in Tausch nehmen. Adr.: Z. 441 Abendpost. dofr

Ein Saloon in Fabrik-Distrikt, unter günstigen Bedingungen zu übernehmen. Näheres: 916 N. Paulina Str., zwischen 9—10 Uhr Vorm. 13jn*X

Verkaufe 14-Zimmer Roominghaus; Profit $60 monatlich u. Wohnung; nur $600; Bargain. Manche andere reelle, groß u. klein; Profit bis $2500 jährlich. Lange, 704 Dearborn Ave. 14jn1wX

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt mit $200 für Horseshoeing und Wagenshop, gutes Geschäft, erhält halben Profit, oder verkaufe alles. 1445 Larrabee Str. mo—do

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseiteoffice: 555 North Ave. Ecke Larrabee Str.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10apjX

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 130. 3dj*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Einsprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 8mz*

G. F. R. Cummerow, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Zimmer 430, 1. National Bank-Gebäude, Ecke Monroe und Dearborn Str. Telephon: Randolph 759. — Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel.: Lake View 1500. *X

Hausbesitzer! — Schlechte Mieter herausgesetzt für $8.00. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 16mz*X

A. Goetz, deutsch. Advokat, 437 Stock Exchange Bldg., 30 N. LaSalle Str. Tel.: Main 3618. 1jun1mX

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen oder vertauschen: Vier Frame-Gebäude, 12 Flats, $110 Miete. — Scharringhausen, Apotheke, 3203 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Nur $4500, spezieller Bargain, feines Geschäftseigentum an Belmont Ave., gerade östlich von Western und Clybourn Ave.; sehr verkehrsreiche Transfer-Ecke; Store und drei große 4-Zimmer Flats; nur $500 Baar, Rest auf lange Zeit. John Heim, 3148 N. Ashland Ave., nahe Belmont und Lincoln Ave. dofr

Nahe Blackhawk Str. und Clybourn Ave., Lot 191 Fuß tief, Miete $288 jährlich, großer Bargain, $1850; Leichte Zahlungen. Cook & Weberlin, 1526 Larrabee Str. mido

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Bargains in 2 Flat Frame:
2 vier Zimmer, Bernard St. $1900
2 sechs Zimmer, Central Park $2600
2 sechs Zimmer, Nelson Str. $2600
2 vier Zimmer, Fletcher Str. $3600
2 fünf Zimmer, Bosworth Ave. $3600
2 sechs Zimmer, Melrose Str. $3900
2 fünf Zimmer, Mozart Str. $3900
2 vier Zimmer, Robey Str. $3900
2 sechs Zimmer, School Str. $3900
2 vier Zimmer, School Str. $3200
Werner, 3409 N. Paulina Str.
Office offen Sonntag bis 5 Uhr. dofr

Zu verkaufen: An Montana Straße, 2 Blocks zur Hochbahn, schönes Framegebäude mit zwei 6 Zimmer Wohnungen, Bad usw.; Miete $31; Preis $3100; mit $600 bis $800 Anzahlung.
An Wolfram Str., kurze Strecke zur Hochbahn, Brickgebäude mit drei modernen Wohnungen und modernster Plumbing; Furnace im ersten Flat; Cottage hinten; Miete $69 den Monat; Preis $8500. Offerte gewünscht.
An School Str., 2-Flat Gebäude mit 5 Zimmer Wohnungen, $3100; $500 Anzahlung.
George J. Schmidt, 2175 Lincoln Avenue. mido

Rogers Park Bargains, östlich oder westlich gelegen. Modernes 8 Zimmer Haus, nur $2500.— 7 Zimmer Cottage, $3000. — Feine 7 Zimmer Residenz, $3500. Andere $4000 bis $5000 und aufwärts. Gutes Geschäftseigentum an Clark Str. usw. Ecken, bebaut und unbebaut, und Flathäuser in guter Auswahl. Baulotten, 30, 40 bis 50 Fuß, in allen Gegenden, billig. Wm. C. Fricke & Co., 6801 N. Clark Str., Ecke Pratt. mido

Zu verkaufen: Großer Bargain! Geschäfts-Ecke passend für Saloon oder irgend ein Geschäft Larrabee und Elm Str., Brick-Basement, 5—4 und 1—6 Zimmer Flat, Store und Basement, nur $9800. John Bobel, 3430 Southport Ave. dofr

Zu verkaufen: 2-stöck. Frame, je 6 Zimmer, an Leavitt Str., nahe Grace, $5500. Schilling, 3905 N. Hamilton Ave. midofrsa

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage an Wolfram Str., nahe Ashland Ave., $2000. Schilling, 3905 N. Hamilton Ave. midofrsa

Zu verkaufen: 2-stöck. neues Haus, je 6 Zimmer, Furnace, an Waveland, nahe Lincoln Ave. $5800. Schilling, 3905 N. Hamilton Ave. midofrsa

Habe Baarkäufer für 2- und 3-stöck. Häuser an der Nordseite, die kaufen wollen. Schilling, 3905 N. Hamilton Ave. midofrsa

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Gebäude, Konkretbasement, 4 große Zimmer in jedem Flat, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; gepflasterte Straße, $4100; $800 Baar. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

2 Flat Brick und Frame, nahe Willow, 1 fünf und 2 sechs Zimmer Flats, $2500.
Werner, 3409 N. Paulina Str. dofr

Oscars Bargain!!
Gutes dreistöckiges Brickhaus, Basement, 3-6 Zimmer, Bad, nur $6500.
Oscar Josetti, nur eine Office:
2411 Lincoln Avenue, nahe Halsted Str. midofr

Zu verkaufen: Neues, modernes zwei-Flats Brickgebäude, 5- und 6-Zimmer Wohnung; Furnaceheizung, Kombinations Fixtures; an Robey Straße gelegen, bequem zur Hochbahn und Straßenbahn. Man spreche vor bei:
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. sadido

Spezieller Bargain:
2 Flat Frame mit hohem Brick-Basement; 2 fünf Zimmer Flats, alles in tadellosem Zustande, nahe Lincoln Avenue, Roscoe Str. und Paulina Hochbahn-Station; für schnellen Verkauf nur $3750. Werth $4500. Macht Offerte. Teilzahlung.
Werner, 3409 N. Paulina Str. dofr

Zu verkaufen: Hübsches Heim in Ravenswood, modernes zweistöck. 8-Zimmer Frame-Wohnhaus; Brick-Basement, Furnaceheizung, nebst großer Barn; Lot 50x152½ Fuß; nehme Baustelle in Tausch dafür; bequem gelegen zur Hochbahn und Straßenbahnen. Man spreche vor bei:
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. sadido

Modernes 2-stöckiges Brickgebäude, N. Seeley nahe Lawrence Ave., Preis $6000; vertausche für Rogers Park 6 Zimmer Cottage. 820 North Ave. sadido

School Straße nahe Ashland Ave., zwei 6-Zimmer modernes Brickgebäude, große Lot, $6000. August Torpe, 820 North Ave. sodido

N. Hoyne Ave. nahe Addison Str., modernes zwei 6-Zimmer Flatgebäude, große Lot, $5500. August Torpe, 820 North Ave. sadido

Zu verkaufen: Gutes Flatgebäude, vier 4-Zimmer Wohnungen, große Lot, Preis $4900; ist 1915 Orchard Str. gelegen. Torpe, 820 North Ave., alleiniger Agent. 15jun1wX

Brickgebäude, Bissell Str. nahe Center Str., drei 6-Zimmer Wohnungen und Bad, $4300. August Torpe, 820 North Ave. 15jn1wX

Butcher-Geschäftsgebäude, 4128 N. Leavitt Straße, muß verkauft werden. Preis $2900, wert $4000. August Torpe, 820 North Avenue. 15jun1wX

Neue 2 Flat Brickhäuser:
Roscoe, nahe Lincoln Ave. $5400
Central Park, nahe Irving $5500
Eastwood Ave. und Lincoln.......$6000
Leavitt Str., nahe Addison $6500
Barry Ave., nahe Clark $7200
Clark Str., nahe Grace $8000
Werner, 3409 N. Paulina Str. dofr

Zu verkaufen: Eröffnung einer neuen Straße; neue 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, Eichenholz-Fußböden, Mahagoni-Finish, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat; 30 Fuß Lots, gepflasterte Straße; $5700 u. aufwärts; $500 oder mehr Baar, $30 oder mehr monatlich. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Neue Zwei-Flat Brickgebäude, fertig zum Einziehen, 5 oder 6 Zimmer Flats; Eichenholz-Bekleidung u. -Fußböden, offene Plumbing, elektr. Licht, Mosaik-Floors in den Badezimmern und Hallen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lots; gepflasterte Straße; $5950 u. aufwts. $1000 oder mehr Baar, Rest $30 bis $35 monatlich.
Zelosky, Addison u. Leavitt Str. mo—fr

Ein Gelegenheitskauf! Zwei-Flat Brick, Steinfront, 5 und 6 Zimmer, moderne Plumbing, $4000; $500 Baar, $20 monatlich. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Spottbillig! Zweistöck. Brickhaus, Basement; 50 Fuß Lot; 5 und 6 Zimmer; Bad; nördlich; nur $5200.
Oscar Josetti, 2411 Lincoln Avenue. midofr

Zu verkaufen: 739 Brompton Place, 2-stöckiges und Basement Brickhaus; kann mit geringen Unkosten in zwei 6-ZimmerFlats umgewandelt werden; Lot 50×137; $7000. R. L. Wernecke, Zimmer 405, 118 N. LaSalle Str. 24mai1mX

Nordwestseite.

—— 2 Flat Brickhäuser, $200 aufw. ——
$300 bis $500 Baar. $25 monatlich.
Kommt heraus und seht unsere neuen Gebäude, soeben fertiggestellt, in einer der feinsten Subdivisions von Chicago gelegen, mit 2 Meilen von 30 Fuß Front Lawn Vorschrift; alle Gebäude durchweg Oak Trim, mit allen modernen Verbesserungen, an breiten luftigen Lots, etliche mit 5 und 6, andere 6 und 6 Zimmer, keine zwei einander gleich. Office offen täglich und Abends; nehmt Irving Park Boulevard Cars bis Kedzie Ave. midofrsa
W. J. & C. B. Moore,
3215 Irving Park Boulevard.

$1000 Baar kaufen neues gut gebautes 2-Flat Brick, ganz modern; Preis $4850; Miete $41.00. 2341 N. Avers Ave., Alley-Ecke südlich von Fullerton Avenue. dofrsa

Zu verkaufen: Bargain! Nur $3100. $500 Baar. 8-Zimmer moderne Residenz, Furnace; Lot 50×175, nahe Montrose Blvd., Mayfair Station. 20jn1wX
Wilson & Weren, 4400 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Fertig zum Einziehen, 1½stöck. modernes 6-Zimmer Wohnhaus, für Leute, die eine wirklich schöne Heimat zu schätzen wissen; Asphalt-Straße; in aufblühender Nachbarschaft; nur einige Blocks von zwei Straßenbahnen und Eisenbahnstation; 2332 Tripp Ave. und Fullerton Ave.; etwas Anzahlung, Rest wie Käufer es wünscht. Eigentümer: Friedrich Schepler, 2246 North Sawyer Ave. dosason

Zu verkaufen: 3655 N. Spaulding Avenue —
——$200 Baar——
Rest kann auf Abzahlung arrangirt werden.
Neue 6-Zimmer Residenzen.
Vollständig in jeder Beziehung.
Offen heute zur Besichtigung.
W. J. u. C. B. Moore,
3238 Irving Park Boulevard, Ecke Sawyer. dimifrsa

$500 Baar, Rest wie Miete kaufen neues, modernes Brick-Flatgebäude, mit zwei 5-Zimmer Wohnungen; Oak Trim, Oak Floors, elektrisches Licht, feines Zement-Basement; Preis nur $5350; trägt $540 Miete ein; nahe Park und Hochbahnstation gelegen. Viele andere Bargains.
Schaefers, 3531 West North Ave. dimidosason

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

$100 Anzahlung, $10 und Zinsen monatlich kaufen ein neues fünf- oder sechs-Zimmer Haus auf großen, breiten Lotten.
$300 Anzahlung kaufen ein zweistöckiges Haus von zwei vier-, fünf- oder sechs-Zimmer Wohnungen; mit allen modernen Einrichtungen; fertig zum Einziehen; nahe 2 Cars u. Hochbahn.
Otto Dobroth, Kedzie und Irving Park Boul. dofrsa

Bargains in Cottages:
5 Zimmer Brick, Stations Str. ...$1600
6 Zimmer, nahe Wellington Str. ..$2300
6 Zimmer, Francisco u. Irving ...$2300
7 Zimmer, Hermitage u. Lincoln ..$2600
7 Zimmer, Ward u. Addison $2600
4 Zimmer, Oakley u. Irving $2600
9 Zimmer, Mozart, nahe Irving ...$2600
Werner, 3409 N. Paulina Str. dofr

Zu verkaufen: Moderne Brick-Cottage, 5 helle Zimmer, 30 Fuß Lot, $125 Baar, $20 monatlich. 908 N. 41. Ave. Chicago Ave. Cars. dofrsa

Zu verkaufen: Nahe Humboldt Park, guter Bauplatz, alle Assessments bezahlt. Bargain. Mozart Str., nahe Armitage Ave., 50 Fuß Lot und 3 Flat Framehaus, $500 Anzahlung, Rest wie Miete, günstige Gelegenheit für Arbeiter. 43. Ave., nahe Straßenbahnlinie, 3 Flat Brickhaus, neu, modern, $2000 bis $2500 Baar nötig. Große Lot. Schultz, Baker & Co., 1225 N. Ashland Ave., Ecke Milwaukee Ave. dofrdi

Zu verkaufen: Nahe Logan Square, 50 Fuß Ecke mit 6 Flats, 1—5, 1—6, 4—4. Neue Gebäude. Preis $11,00. Schultz, Baker & Co., 1225 N. Ashland Ave., Ecke Milwaukee Ave. dofrdi

An Hoyne Ave., dreistöckiges Steinfront-Gebäude, vom Eigentümer gebaut, Dampfheizung, 1—7 und 2—8 Zimmer Flats, nahe deutscher Kirche, beste Lage, jährliche Miete $1250. Preis $10,000. Dies ist ein Bargain! Schoenthaler, 1366 Milwaukee Ave. frsa

Nur $4800, ganz modernes 2-Flat, große Zimmer, breite Lot, nahe Kedzie Hochb. Nehme auch Lot u. Baar. Eigentümer, 4533 N. Troy Str. doson

Vier Zimmer Haus mit 6 Fuß Basement, wegen Umzug billig zu verkaufen. 3629 N. Richmond Straße, nahe Addison Str. dofrsa

Logan Square Bargain! — Drei 6-Zimmer Flats, Frame- und Konkret-Konstruktion; Einnahme $600 das Jahr. Preis für sofortigen Verkauf $4500. Anzufragen: 3432 Belden Ave., 1. Flat.

Verkaufe zum Schleuderpreis ein zweistöckiges Steinfront-Gebäude; moderne 6- und 7-Zimmer Wohnung; Oak Trim; Lot 29x126 Fuß; feine Garage; Preis $6500.

Spezieller Bargain: Einstöckiger Brick-Store und sechs moderne Zimmer, nebst Barn für acht Pferde; Lot 50x125; Preis $4600; dieses Gebäude ist in guter Geschäftsgegend an Chicago Avenue gelegen.

$500 Baar kaufen ein neues zweistöck. Brick-Gebäude; zwei moderne 6-Zimmer Wohnungen, Oak Trim, Furnaceheizung; Preis $5500.

Ein modernes 7-Zimmer Wohnhaus, im besten Teile von Austin gelegen, Ecke; Lot 40x126; asphaltirte Straße; alle Steuern bezahlt; $3400.

$500 Baar kaufen ein zweistöck. Framehaus, fast neu; vier 4-Zimmer Flats; Miete $47 monatlich; Preis $4200.

Gustav W. Freese,
5208 West Chicago Ave. dofrsason

Zu verkaufen: In West Irving Park, ½ Acre Lotten in unserer Subdivision.— Jede Lot hat Leitungswasser, 125×125, $775 u. aufw., $50 baar, $10 monatlich. Zweigoffice: Milwaukee Ave. und Irving Park Boulevard. Nachmittags offen.
Koester & Zander,
143 Nord Dearborn Straße. sondo

Zu verkaufen: $1800, sechs Zimmer Cottage; Straße gepflastert, nur ½ Block von Cars. — W. J. & C. B. Moore,
3215 Irving Park Blvd., bei Kedzie Ave. midofrsa

Zu vertauschen: Besitzrecht in meinem 2-Flat Gebäude an Südwestecke von N. Kedzie und Waveland Ave. für Besitzrecht in billiger Cottage im Irving Park Distrikt. Sprecht Samstag oder Sonntag im Gebäude vor. mi—sa

Zu verkaufen: 2-Flat Gebäude, 2249 W. Erie Str. Nachzufragen bei F. J. Newey, 1307 Marquette Bldg. midosa

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brickgebäude, moderne Plumberarbeit, elektrisches Licht, Birch Mahagoni-Finish-Trim; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; ein Flat vermietet; ein Block zu zwei Straßenbahnlinien, nahe der Hochbahn, $5700; $500 oder mehr baar, $30 monatlich. Zelosky, 3801 Western Ave., Ecke Grace. mo—fr

Westseite.

Bargains: Westseite Cottages und Flats; leichte Abzahlungen.
F. A. Baer & Co., 82 W. Washington Str. dofrsa

Zu verkaufen: Haus u. Lot nahe Lake Str. Hochbahn; $50 Baar, $10 monatlich; Haus u. ½ Acre $20. Taylor, 5 N. LaSalle Straße.

Zu verkaufen: 2-Flat Steinfront Haus, feine Nachbarschaft; Miete $40 den Monat. Eigentümer muß verkaufen wegen Geschäftsangelegenheiten. Zu verkaufen bei Mr. A. Grill, 4125 W. 20. Straße. 13jn1wX

Südseite.

Zu verkaufen: Neue 6-Zimmer Frame-Cottage, mit modernen Verbesserungen, 6406 Morgan Straße; Preis $3000; Teil Baar. Eigentümer daselbst anwesend Samstag und Sonntag Nachm. W. H. Brinkman, 6688 Vincennes Road. frsason

Bargain! Eigentümer braucht Baargeld. $2000 kaufen Anteil in 3-Flat Gebäude an Calumet Ave. nahe 49. Str.; Miete $1200; Hypothek $6000. Adr.: H. 515 Abendpost.

—Geschäfts-Ecke——$2000 Baar!—
Kaufen Nordostecke 59. Straße und Princeton Ave. 70x125 Fuß; sehr geeignet zum Bauen von Stores oder Flats, mit zwei Flats auf Innen-Lot, teile auch; Miete $672 das Jahr; Rest Abz'g. N. Bertho, 5525 Michigan Ave 19jul1wX

Zu verkaufen: 5 neue Cottages an 40. Court, zwischen 30. und 31. Str.; leichte Abzahlungen. 16jn2wX

Vorstädte.

Zu verkaufen: In Warren Park, Brick Cottage, 5 Zimmer und Badezimmer, für $2600; $300 Anzahlung, $15 den Monat, Zinsen eingerechnet. Max Slotter, 1332 56. Ave., Cicero, Ill. midofr

——Idealer Platz für ein Heim!——
——Gresham——
Lots zu verkaufen:
Sehr leichte Abzahlungen
an 87. Blvd., Emerald, Union, Lowe und Parnell Ave., zwischen 86. und 89. Str., mit allen Verbesserungen und dafür bezahlt (mit Ausnahme des Pflasters); 5c Fahrgeld nach der Stadt; Rock Island Depot innerhalb 5 Minuten Gehdistanz.
——$350.00 aufwärts.——Untersucht.——
Bain & Co., 63. und Justine Str. 15jn1wX

Farmländereien.

Zu verkaufen: 7 Acres Obstfarm, kleine Cottage. ½ Meile vom Depot, 1½ Meile vom Lake Michigan. Adressirt: Lock Box 2, Stevensville, Michigan do—son

Zu verkaufen: Verbesserte Farm, nahe Crown Point, 80 Acres, $80 per Acre, nahe Boonegrove, 80 Acres, $90 per Acre; Bedingungen. Eigentümer W. C. Harding, Indiana Harbor, Ind.

Zu verkaufen: 80 Acres Wiskonsin-Farm, guter Boden, 30 Acres geklärt; 40 schöne Apfelbäume, die alle tragen. Bach durchfließt das Land, ebenfalls nahe schönem großem River; etwas Holzbestand, grenzt an Farmen, 2 Meilen zur Postoffice u. Eisenbahn; 10 Meilen zur Stadt von 35,000 Bewohnern. Preis $2500. $700 Anzahlung, Rest leichte Abzahlung. Andere Bargains. Grimmer Land Company, 306 Chamber of CommerceBldg., Chicago, Ill. Franklin 1800. 10jn1m

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gegen verbessertes Eigentum in Chicago, 23 Acker in Berrian County, Michigan, vier Meilen von Benton Harbor; 11-Zimmer Haus, Corn Crib, Wagenschuppen, Sommerküche, Hühnerhaus, eine Barn, 24x36; vier Minuten Gehdistanz bis zur Straßenbahnlinie; Preis $5500.
Gustav W. Freese, 5208 West Chicago Ave. dofrsason

Muß verkaufen: Größter Bargain in 40 Acres Farm, mit gutem Haus, Stall und Verbesserungen, nahe Manistee, Mich., wert $1800, nur $1100 kaufen sie. Chapeck, Zimmer 909, 79 West Monroe Str. mi—sa

Zu verkaufen: Achtzig Acker Farm, 35 Acker kultivirt; muß wegen Todesfall verkaufen. Alles Nähere erteilt: Mrs. Riewe. 4925 Justine Str. 15jun,1wX

Vierzig Acker Wisconsin Farm, gute Verbesserungen, nahe Stadt, Lehmboden; Preis $1000; leichte Abzahlungen. Eigentümer: 1913 Grace Str. 23apr,X*

Verschiedenes.

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus. 27ap*X

Wir ersuchen unsere Kunden durch ihre Stimmen anzudeuten, wie wir $10,000 für Wohltätigkeit verteilen sollen. Es kostets nichts zu stimmen. Denkt an das bevorzugte Institut.

SIEGEL COOPER & CO — The Big Store — Chicago's Economy Center

Siegel Stamps sind einlösbar in Baar oder Waaren. Ein Stamp frei für jede 10c die Ihr ausgebt.

Ausgewählt aus hübschen neuen $2.75 und $3.95 Wasch-Kleidern, $1.95

Hübsche Sommer Waschkleider, in Percale, Lawn, Gingham, Lingerie usw. Viele hübsche Modelle. Einige haben große Kragen und sind mit Spitzen und Knöpfen garnirt. Wir haben sie in schlichten Schattirungen und hübschen Streifen. Es sind ungewöhnliche 2.75 und 3.95 Kleider, für nur **1.95**

$2.50 Lawn-Kleider, 1.39

Hübsche Lawn Kleider für Damen, 2.50 Werte. Große Kragen und Umschläge. Schickfarbige Effekte mit gezackten Kanten und Stickerei. Kommen in Cadet, schwarz, rosa und Lavender Streifen. Alle Größen vorrätig. Sehr kommerzliche und geschmackvolle Kleider, Preis, zu nur **1.39**

$2 Sommer-Kleider, $1

Sommerkleider für Damen, Lawn, Percale- oder Ginghamstoffe. $2.00 Werte. Hübsch garnirt mit Spitzen, Stickerei, gescheiderten Bands, Tuckings und kleinen Knöpfen. In schlichten Schattirungen. Streifen, Karrirungen usw. Alle Größen. Mit ausgeschnittenem und hohem Hals. An der Front oder Rücken zuzuknöpfen, Lange oder ¾ Aermel. Ausgezeichnete Werte, für nur $1.

1.95 Corduroy Skirts, 1.25 — Baumwollene Corduroy Skirts. 2 Stück Modelle. Mit großen Perlmutterknöpfen besetzt, 22 bis 30 Zoll Taillenmaß. In allen Längen. 1.95 Werte, für 1.25.

Trefft Eure Auswahl

Tausende von prächtigen Gowns, Kleidern, Coats und geschneiderten Suits für Damen und junge Damen, zu

$15

Die Originalpreise waren $25, $35, $45, $50, $75 und sogar bis zu $95.

Die Gowns und Kleider sind von Charmeuse, Meteors, Voiles, Marquisettes, Lingeries und Seide. Die Suits, Coats und Wraps kommen in jedem beliebten Stoff.

Eingeschlossen sind Kopien von Model-Gowns und Coats von Tricoll, Priest, Martial Armand, Havet, Beschoff-David, Paquin, Redfern und anderen berühmten französischen Entwerfern.

In jedem hübschen Stoff—jeder beliebte Facon—jeder Kombination Effekt. Nummern für große und kleine Damen.

Tausende von Kleidern, Suits und Coats für Mädchen, Juniors und kleine Damen.

Zweiter Floor.

Unser zweimal im Jahr wiederkehrender Verkauf

Trefft Eure unbeschränkte Auswahl von irgend einem Männer-Anzug oder Ueberzieher im Lager

Ob der Preis $20 $22, $22.50, $25, $30, $32.50 oder sogar $35 war, alle gehen zu einem Preis in diesem großen Verkauf.

$15

Es gibt keine Beschränkung. Kein Zurückhalten. Ganz gleich was Euer Geschmack, Eure Größe oder Euer Verlangen sein mag, Ihr könnt passend gekleidet werden aus diesem großen Lager.

Dies ist der Verkauf den wir zweimal im Jahre abhalten um unser Lager zu regeln und in der ganzen Welt läßt sich kein Verkauf mit ihm vergleichen

Alle unsere schwarzen und blauen. Alle Prince Alberts, Tuxedos und Full Dreß Anzüge. Alle Geschäftsanzüge, Touristen-Anzüge, Frühjahrs-Ueberzieher, englischen Slip-Ons und Cravenettes sind inbegriffen.

Unsere sämmtlichen elegantesten, neuen Kleidungsstücke für Sommer.

Perfekt im Sitzen——In der Facon——In den Stoffarten

Feine Slip-on Röcke für Männer und junge Männer, $10 Werte, zu 6.95.

Geschäfts-Hosen für Männer, in hellen und dunklen Cheviots, Cassimeres, $2.50 und $2.75 Werte, zu 1.50.

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Brumm, Hugo, 167 W. Division Str.
Raich, Joseph, 18 J.; 3501 Ost 95. Str.
Paul, Caroline, 47 J.; 2055 Wilmot Ave.
Lembcke, Marie, 22 J.; 923 S. Campbell Ave.
Huth, Jacob, 86 J.; 5144 State Str.
Brinker, Henry, 70 J.; 10459 Avenue M.
Fuchs, William, 25 J.; 1457 W. 67. Str.
Brosch, Clara, 54 J.; 7313 Evans Ave.
Willert, Sophia, 77 J.; 2628 Throop Str.
Mockler, John, 29 J.; 627 W. 43. Str.
Zimmermann, Anna, 40 J.; 707 N. Pine Ave.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

David R. Guthmann — Verbindlichkeiten, $2701.58; Bestände, $983.70.
William G. Feeley, 3313 W. Madison Str. — Verbindlichkeiten, $2441.03; Bestände, $1701.75.
Quincy Lunch Club — Verbindlichkeiten, $2553.63; Bestände, $35.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Harry F. Barnum, Berna Betts, 23, 21.
Josef Neuzl, Sylvia Vondracek, 41, 24.
Grover E. Bagley, Lillian Potter, 22, 19.
Henry F. Kaiang, Theresa Fuhrmann, 38, 36.
George Duschl, Louise Sheam, 25, 24.
James B. Neville, Alice Hanus, 21, 19.
Harry A. Tracy, Anna B. Purdon, 24, 24.
Alexander E. Arkin, Rose Amster, 24, 20.
Mathias Anderson, Mary Buckley, 21, 21.
Otto Kaester, Elisabeth Stein, 24, 25.
Alex. F. Roß, Lillian M. Peterson, 25, 26.
Thomas Peirce, Margaret Welsh, 20, 25.
Fred A. Rietz, Ora Lewis, 42, 29.
William T. Gohn, Frances M. Whitaker, 23, 25.
Fred G. Stahl, Ella F. Hedrich, 22, 23.
William Millar, Addie L. Leubke, 27, 23.
West M. Hubbell, Fay Van Kirk, 21, 18.
Philip J. Collins, Nellie C. Kenealy, 27, 23.
George Sanger, Josephine Claß, 33, 23.
Walter A. Ahlgrim, Tillie Riegler, 24, 18.
John J. Keane, Carrie O'Leary, 24, 22.
Wallace E. O'Neill, Mattie Smith, 22, 21.
Joe F. Paisley, Lillian E. Sterrett, 25, 20.
George R. Bray, Mary A. O'Shea, 30, 20.
Jesse F. Dial, Ida G. Rodman, 29, 28.
Ernest F. Hoffmann, Ruth L. Tracy, 25, 18.
David Star, Rachel Zawodnik, 29, 27.
William Brokop, Hulda Gadski, 26, 19.
Edwin P. Schmidt, Ella F. Gentzen, 21, 19.
Olive Corbett, Clara Clegg, 22, 19.
John Foster, Sadie Hamilton, 23, 20.
Michael Schiebl, Lena Bittner, 23, 21.
Fred Smith, Martha Karpinska, 26, 22.
Charles Schmidt, Alam Schultz, 20, 19.
Victor R. Richey, Emma W. Fenske, 26, 21.
Russell Phillips, Eva Veneable, 24, 24.
Axel E. Narling, Marie Kjetselberg, 25, 29.
Frank J. Ellerman, Anna Rogge, 32, 25.
Jesse J. Montroß, Anna Farmer, 36, 36.
Willy Neubauer, Fannie Bronold, 25, 19.
Ashbury H. Vale, Esther Risberg, 23, 23.
Herbert R. Willis, Clara M. Flack, 24, 23.
Pawel Gerlak, Maryanna Wojwoda, 29, 26.
Charles Richter, Effie Lynch, 38, 22.
Walter McIntyre, Lillian Janke, 23, 20.
Harold A. Fairbanks, Ida G. Smith, 34, 37.
Howard P. Adams, Lena McDermott, 27, 25.
Joseph Frank, Anna Roffuck, 26, 20.
Ph. J. Jargstorf, Berta Gaul, 25, 23.
Edwin P. Smith, Hannah T. Auer, 20, 18.
George Williams, Beatrice Hebenberg, 28, 23.
John T. Powers, Edna A. Kelly, 21, 20.
Walenty Dziak, Salomena Sezepanska, 23, 22.
Vasile D. Norakovich, Germaine Leger, 29, 26.
Edwin Kaul, Mary Galt, 21, 18.
Harry Young, Adelaide A. Tipping, 21, 21.
Leslie W. Lyon, Viola H. Weis, 25, 26.
John Lapham, Mary Biemer, 21, 21.
Ignacy Szumski, Marya Miller, 57, 44.
Henry C. Band, Mary B. Kleen, 28, 27.
Chas. Scharinghausen, Edith Trost, 21, 20.
Math Schultz jr., Mary Kloß, 21, 18.
Oscar H. Engstrom, Esther F. Norden, 19, 18.
Paul G. Dorn, Opal Harrington, 21, 19.
Albert Drotko, Maryanna Sohst, 30, 22.
Wesley A. Smith, Lillian Kurt, 30, 24.
Aaron Lisberg, Minnie Green, 25, 21.
John McMahon, Katherine Miller, 31, 28.
Jan Godlieski, Stephana Bouzak, 23, 22.
James A. Ciechna, Mamie Biaszynska, 21, 20.
Josef Bouchal, Rose Sprinci, 25, 25.
Logan Harlan, Laura Mixon, 21, 18.
Bernard Clark, Bridget McDonough, 22, 19.
Jacob Butscher jr., Lulu Broeker, 28, 23.
Peter J. Thielen, Minnie Schimperle, 46, 44.
Alexander Paulsen, Clara Joers, 23, 23.
Leo Hajdrowski, Anna Mottle, 21, 22.
Robert L. Julian, Alice Holt, 23, 22.
William Lahl, Olga Kolbeck, 25, 20.
John Sufaitis, Emil Siverk, 26, 22.
Louis Kucic, Emma Nemanich, 24, 21.
Boleslaw K. Lazarski, Jessie L. Malcolm, 25, 21.
Patrick W. Callaghan, Delia McGowan, 26, 24.
Ollie Nelson, Agnes Mubler, 28, 22.
Benjamin F. Ferris, Cora Beagle, 31, 21.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Emil Bries, Mary L. Duffy, 22, 18.
Ward G. Kester, Edith G. Furlong, 32, 30.
Bernard J. Sheahan, A. Burch, 26, 22.
Louis A. Mueller, Lela M. Brown, 21, 18.
Herbert S. Bartlett, Anna Nelson, 27, 26.
Herman J. Liebich, Carrie T. Becker, 21, 23.
Reinhold Großman, Louise Westphalt, 22, 20.
James Fitzgerald, Dellia O'Connor, 33, 26.
Donald T. Smith, Carolyn B. Holmes, 27, 24.
A. B. Bradley, Katharine Shedd, 25, 21.
Abraham Rich, Mary Goldberg, 29, 24.
Anton Soustruznik, Anna Hlavacek, 26, 25.
George B. Grannis, Rhea Morrison, 21, 20.
John B. Lewondowski, Mary Eichon, 21, 19.
John F. Shelby, Maude Foy, 26, 18.
Louis Filger, Rose Cohn, 30, 24.
Albert D. Little, Mabel McCarthy, 22, 21.
Michael O'Brien, Anna Quinn, 22, 19.
Joseph C. Meier, Elsa A. Bauer, 24, 22.
Edward S. Arentz, Minnie Gunderson, 21, 18.
Edwin H. Murray, Helen Mullaney, 27, 24.
Frank Mielcarski, Valaria Boch, 24, 19.
Tony Panar, Wiktorija Mikulec, 22, 18.
Mayer Sommer, Rosie Rosenus, 25, 20.
John Grabowski, Katherine Winkle, 21, 20.
William C. Pelz, Clara Radefeld, 23, 22.
Hermann Kornrumpf, Dora Lange, 65, 65.
Wm. L. Schirmer, Agnes Drawhein, 27, 25.
Jacob Wzorek, Jozefa Klos, 23, 20.
Adolf Pollack, Anna Schuch, 33, 23.
George B. Cunningham, Violet Mantha, 27, 20
Michael Naughton, Katherine Cloherty, 25, 24
Filip Sagovac, Bara Surlovich, 38, 23.
Louis Shiner, Bertha Singer, 32, 24.
Andrew Sojka, Anna Leja, 22, 21.
Jacob L. Mager, Anna Willig, 24, 19.
John M. Fait, Martina J. Dickey, 25, 19.
Edwin J. Schweiger, Ella Lippert, 26, 22.
Jozef Oros, Anna Boskoros, 25, 20.
Michael J. McNamara, Nellie Reilly, 30, 25.
Frank Lee, Mabel Peckham, 28, 21.
Leon Goldenberg, Amoly Rosenberg, 28, 25.
Martin Heinemann, Marie Hochstetter, 25, 25.
Guy Dollison, Lule Fraher, 25, 21.
Morris Clarke, Christine Gouner, 23, 24.
Jan Ziynga, Jennie Kaskowich, 25, 19.
John Badolata, Mary Bruno, 24, 18.
Raymond McManus, Elizabeth Pahnke, 21, 25.
Frank Bogdal, Maria Januszewska, 26, 26.
Michael Tosch, Antonia Kravnz, 27, 27.
Ernest Janovsky, Katherine Meyer, 38, 28.
Axel Peterson, Olga Nelsen, 33, 26.
Walter E. McCarthy, Julia Doyle, 25, 25.
Richard R. Code, Alice R. Hannon, 25, 22.
Arthur C. Hagemann, Sarah Weller, 22, 23.
Frank C. Harris, Clara M. Winger, 27, 21.
Jozef Menorala, Katarzyna Juzefczyk, 22, 22.
Artemus B. Doan, Selma E. Liebe, 29, 22.
Frank Barak, Barbara Plachetka, 23, 21.
Morris Birnbaum, Jennie Warshaw, 26, 24.
Phillip C. Witt, Irene Beckstrom, 20, 22.
Roß R. Eberman, Evelyn H. Bach, 25, 22.
Charles H. Jenner, Susan M. Guill, 36, 31.
Averill Tilden, Harriet H. Bayliß, 22, 19.
Reneau L. Cotton, Sophia O'Brien, 24, 23.
David L. Creitz, Harriet A. Slavak, 26, 22.
Fletcher O. McFarland, Mirian Rabb, 26, 23
Henry F. Tiller, Margaret Zeins, 57, 33.
Arthur Johannesen, Esther Wahlback, 23, 25.
T. Harris Baughton, Maude Menzie, 30, 29.
Peter Tarasewich, Kalimera Zalnumskie, 24, 19
William H. Conser, Madge Welch, 27, 27.
Frank J. O'Donnell, Mae Shanahan, 24, 21.
Patrick H. Cusick, Loretta Shannahan, 45, 31.
Carl W. Engelhardt, Carolina Schultz, 29, 21.
Mandel Astrahan, Rebba Yaborsky, 25, 20.
Thor R. Thorsen, Marie Fridlund, 26, 25.
Julius Arndt, Louise Miller, 42, 34.
Edward Schulze, Margaret Treen, 26, 21.
Guy D. Ferrier, Albina Belau, 42, 30.
Emil Hansen, Louise Orlich, 21, 19.
Michael Kennedy, Anna Durkin, 26, 23.
Fred A. Kemph, Agnes L. Gray, 21, 18.
Irl W. Cozad, Josephine M. Coombs, 20, 21.
Grover R. Peterson, Gertrude Voilkel, 21, 20.
Joseph Karovsky, Lizzy Hulka, 23, 23.
Toni Oktabienski, Zofia Wutkawicz, 23, 20.
Alphonsis Carbins, Minnie O'Brien, 23, 20.
George C. Norris, Rose C. Dresahl, 24, 22.
George Koester, Mabel C. Olson, 22, 19.
States Westervelt, Ottilie H. Fischer, 35, 35.
Rob Frankbereger, Nettie H. Lordem, 23, 19.
Maurice Feldt, Hattie Levy, 25, 21.
Lawrence G. Koenig, Kathryn M. Cunningham, 32, 22.
Otto G. Finkelstein, Jennie C. Kohler, 32, 22.
Dana W. Pratt, Amanda G. Lundberg, 26, 23
Anton Wertialka, Anna Glubatte, 25, 19.
William R. Grabe, Emma Gaudlitz, 30, 25.
Steven J. Klimes, Lottie Faceb, 22, 19.
Wm. S. Greelish, Lena Wistrand, 45, 63.
Max Muhlad, Yetta Berman, 27, 23.
Hugh Bell, Margaret Tyrrell, 23, 21.
Herman Hanert, Mae Hastwa, 21, 18.
John Wilson, Hettie Moeller, 24, 21.
Andrew Schneider, Mary E. Tschuerts, 23, 18.
Alex. C. Wilke, Florence E. Cotter, 25, 23.
William Scherschel, Mabel A. Wilkie, 32, 27.
John Pionke, Clara Damps, 22, 18.
Fred Freeg, Anna Treptow, 21, 18.
Emil A. Harzer, Margaret Reuter, 29, 23.
R. S. McCreadli, Helen J. Manning, 22, 20.
Edwin F. Klee, Inez O. B. Manfan, 28, 22.
James Novak, Anna Erdisch, 23, 23.
Andreas Dooleweerd, Anna Nielsen, 32, 29.
Henry F. H. Sommer, Josephine M. Steffa, 21, 18.
Douglas F. Beach, Mabel Göpel, 24, 23.
Joseph Matiasek, Mary Reke, 23, 23.
John Lowery, Jennie Uraja, 21, 18.
Edwin Shellenberg, Opal McGregor, 29, 30.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Diversey Blvd., Südwestecke Southport Ave., Nordfront, 56 bei 116; Franz Kwialkowski an Louis Turk, $25,000.
Kenmore Ave., 305 F. südl. von Glenlake, Westfront, 50 bei 150; Charlotte J. Beardslee an Ida Hampe, $6575.
Wayne Ave., 174 F. südl. von Catalpa, Ostfr., 37½ bei 123; Erben von M. E. McDowell an Lewis M. Collosky, $6300.
Winthrop Ave., 33 F. nördl. von Balmoral, Westfront, 33 bei 150; John C. Griffiths an Conrad und Beatrice Hoffman, $15,000.
Berteau Ave., 64 F. westl. von Spaulding, Südfront, 37½ bei 123; Wm. Dobroth an Frieda Vogel, $2400.
Diversey Ave., 55 F. westl. von Lawndale, Nordfront, 27 bei 125; Frank Fialkowski an Frank Grabowski, $5450.
Eastwood Ave., 150 F. östl. von Kimball, Südfront, 30 bei 136; Sven A. Danielson an Alonzo H. Hill, $3800.
N. 40. Ave., 191 F. nördl. von Armitage, Ostfront, 37½ bei 125; Marsalius S. Madsen an Robert F. Summers, $1100.
N. 43. Ave., 147 F. südl. von Berteau, Ostfr., 30 bei 144; Addie M. Miller an Frank J. Hetzel, $5000.
Gunnison Str., 88 F. westl. von N. 50. Ave., Südfront, 37½ bei 125; Louis Bunte an John Placko, $3250.
Harding Ave., 291 F. nördl. von Fullerton, Ostfront, 33⅓ bei 125; Hans Clausen an Valentine Sahlberg, $5850.
Irving Park Blvd., 29 F. westl. von Eberly Ave., Nordfront, 29 bei 125; Mary Schmidt an Herman R. Misch, $9000.
Larrabee Str., 172 F. südl. von Division, Ostfront, 25 bei 130, u. a. Eigentum; Hulda C. Johnson u. And., durch M. in Ch., an Hulda C. Johnson, $12,575.
Ontario Str., 92 F. östl. von St. Clair, Südfront, 26 bei 109; Clarence J. und Ferdinand W. Peck an Edward G. Pauling, $7200.
Ost Scott Str., 168 F. östl. von State, Südfront, 50 bei 131; James B. Waller an John De Koven Bowen, $20,000.
Sedgwick Str., 48 F. nördl. von Locust, Ostfront, 24 bei 120; Mary Sweeney und Gatte M. J., an Salomon Erenburg und Morris Gerber, $3500.
Indiana Ave., 141 F. südl. von 35. Str., Westfront, 25 bei 124; Edward M. Haisted u. And. an Frank Moshek, $8000.
76 W. Lake Str., Südfront, 20 bei 90, 60 F. östl. von Clark; Clarence A. Burley an Henry Schoellkopf, $55,000.
Trust Deed—S. Wabash Ave., 160 F. südl. von Madison Str., Ostfront, 40 bei 171, Nrn. 18 u. 20, 10 Ja., 5½ Proz.; Marion Ogden Richardson und Gatte Harold A. von Sunninghill, Berkshire, England, undert. ½ Anteil, an Chic. Title and Tr. Co., Trustee, $58,500.
Commercial Ave., 180 F. südl. von 89. Str., Ostfront, 25 bei 138; John Rawe an Mane Frisald u. And., $6150.
Cottage Grove Ave., 183 F. nördl. von 77. Str., Westfront, 25 bei 125 u. a. Eigentum; Lucy Amy Roe, durch Vormund u. And., an John W. Brough, $2030.
Evans Ave., 227 F. südl. von 61. Str., Ostfr., 30 bei 122; Francis J. Smith an William E. Fuchs, $1875.
Greenwood Ave., 115 F. nördl. von 53. Str., Ostfront, 23 bei 70; Erben von Charles Counselman an David A. Tear, $1400.
7116 Indiana Ave., Ostfront, 25 bei 159; Rudolph J. Busch an Benj. F. Garland, $3750.
Michigan Ave., Nordwestecke 114. Place, Ostfront, 33 bei 130; Joel R. Hastings an Albert T. Russell, $3800.
117. Place, 341 F. östl. von Michigan Ave., Westfront, 25 bei 112; Guiseppe Lupe an Adolph Kulick, $1050.
Ashland Ave., 34 F. nördl. von 46. Str., Ostfront, 25 bei 123; Mary Egan an Gedal Rubloff, $9000.
Emerald Ave., Südostecke 56. Str., Westfront, 48 bei 124; Aug. Tidholm an Paul Peerling, $2200.
Fifth Ave., 75 F. nördl. von 50. Str., Ostfront, 25 bei 124; Richard W. Wolfe an Michael Gorcha, $1700.
Honore Str., 310 F. nördl. von 46., Ostfront, 24 bei 124; Joseph Gaizouski an Jonas Aegaas, $1950.
Hermitage Ave., 285 F. südl. von 65. Str., Ostfront, 30 bei 123; Nels P. Bloomstrand an Lars Nelson, $6050.
5320 Lafayette Ave., Ostfront, 25 bei 99; Joseph E. Savage an Ernest J. Greiner, $4000.
Morgan Str., Nordwestecke 54., Ostfront, 25 bei 125; Mary A. Seymour u. And., durch M. in Ch., an Margaret R. Carroll, $4010.
Root Str., 49 F. östl. von Princeton Ave., Nordfront, 24 bei 102; Agnes E. Kane an Bessie Keffel, $2500.
Halsted Str., 174 F. südl. von 66., Ostfront, 50 bei 124; Albert Schiff an Louis Cohen, $5150.
Halsted Str., 174 F. südl. von 66., Ostfront, 50 bei 124; Ellen Neagle an Albert R. Schiff, $5000.
Throop Str., 417 F. südwestl. von 99., Südostfront, 50 bei 169; James McGinley an John Jauke, $1100.
S. 40. Ave., 233 F. südl. von 15. Str., Westfront, 25 bei 125; Joseph Novainey an Frank J. Judrich, $1600.
1329 Kedzie Ave., Westfront, 25 bei 125; Kalman Levinson an Minnie Halpart, $2500.
Ogden Ave., Südostecke Washtenaw, Nordfront, 122 bei 250; Joseph J. Lanzit an Jno. D. Gates, $15,000.
Rockwell Str., 241 F. nördl. von 16., Ostfront, 75 bei 113; Frank Crapt an Chas. A. Long u. And., $2500.
W. 12. Str., 97 F. westl. von St. Louis Ave., Nordfront, 25 bei 167; Chas Alexander an Rebecca Mintz, $14,100.
Brigham Str., 258 F. östl. von Paulina, Südfront, 24 bei 100; Anna Kowdzinski an Kazmierz Adamski, $6500.
14. Place, 24 F. östl. von Wood Str., Südfront, 24 bei 124; Jas. Schubert an Fred H. Sürenga, $5200.
Haddon Ave., 287 F. östl. von Leavitt Str., Nordfront, 24 bei 120; Arthur Berkowitz an Aaron Wisler, $6700.
Kedzie Ave., Nordostecke Homer Str., Westfront, 25 bei 126; John P. Crane an Benj. Friend, $2425.
Maplewood Ave., 25 F. südl. von Greenwood, Westfront, 25 bei 126; Jonas A. Svenson an Wilhelm Knudsen, $5100.
Mozart Str., 195 F. südl. von Diversey Ave., Ostfront, 88 bei 125; Marie J. Olds an Geo. A. Hausen, $5200.
North Ave., 100 F. östl. von Mozart Str., Südfront, 25 F. zur Hochbahn; Wm. Streger an Chas Finstad, $8500.
Paulina Str., 24 F. nördl. von McReynolds, Westfront, 24 bei 100; Mary M. Eiden an Felix Janowski, $4800.
Rhine Str., 116 F. nördl. von Leavitt, Nordfront, 29 bei 100; Michael Gorski an Josef Buchala, $3450.
Robey Str., Nordostecke Crystal, Westfront, 24 bei 120; Henry Katz an Tella Jendrzyk, $5000
20. Str., 26 F. östl. von Robey, Nordfront, 25 F. zur Hochbahn; Frank Craft an Charles A. Lanz, $12,000.
Bosworth Ave., 114 F. nördl. von Albion, Ostfront, 35 bei 124; Russell Tyson, Trustee, an Mary Kleen, $1564.
Farragut Ave., Nordostecke Winchester, Südfr., 51 bei 125; John H. Miller an Ernst P. Nelsen, $2000
Hollywood Ave., 390 F. westl. von Southport, Nordfront, 30 bei 136; J. W. Hedenberg an Alice Cashin, $1300.
Bernard Str., 283 F. südl. von Montrose Ave., Westfront, 25 bei 125; Edward Skolnits an Ada Epstein, $1000.
Central Park Ave., 150 F. nördl. von Greenwood Terr., Westfront, 27 bei 125; August Steinbrecher jr. an Fred Plebe, $3500.
Fullerton Ave., 108 F. östl. von Hamlin, Südfront, 50 bei 125; Maria J. Housel an Samuel Miller, $3400.
Kimball Ave., 64 F. südl. von Parker, Ostfront, 30 bei 125; Charles G. Perine an Wladyslaw Kroscewski, $6650.
Lawndale Ave., 298 F. nördl. von Berteau, Westfront, 37½ bei 125; Sybert Swaback an Louis C. Bergeson, $4800.
Wilson Ave., Südwestecke Artesian, Nordfront, 56 bei 125; C. T. and T. Co., Tr., an Louis
Belmont Ave., 168 F. westl. v. Perry Str., Nordfront, 24 bei 125; Lawrence L. Stanton an Dora Graff, $8,765.
Belmont Ave., 250 F. westl. v. Leavitt Str., Südfront, 25 bei 125; Nickolaus Mayer an Henry Cohlgraff, $1,025.
Edgewater Pl., 50 F. westl. v. Perry Str., Nordfront, 25 bei 110; Lucius H. Zeuch an Alice Collini, $3,800.
Magnolia Ave., 142 F. südl. v. Wilson, Westfr., 50 bei 145; Alfred E. Westman an Henry F. Garthe, $26,000.
Maple Square Ave., 200 F. südl. v. Waveland, Westfr., 31 bei 123; Rudolph Svensson an L. Pfeil, $12,000.
Perry Str., 58 F. südl. v. Belle Plaine Ave., Westfr., 50 bei 161; Henry F. Garthe an Alfred E. Westman, $1200.
Hancock Str., 279 F. südl. v. Cortland, Ostfr., 25 bei 177; Albert J. Dubsky an Louise M. Scharbarth, $2100.
Sawyer Ave., 108 F. südl. v. Wabansia, Ostfr., 27 bei 177; Nachlaß von Hanna M. Hansen an Anna Hoeller, $5000.
33. Str., 100 F. östl. v. South Park Ave., Nordfront, 60 bei 100; South Park Ave., 20 F. südl. v. 33. Str., Westfr., 60 bei 160; Alexander T. Loyd an Carrie L. Morrison u. A., $2000.
Central Ave., 250 F. südl. v. 90. Str., Westfr., 50 bei 124; F. C. Nichols an Charles T. Lundstrom, $2000.
South Park Ave., Südostecke 73. Str., Westfr., 49 bei 124; Charles P. Caldwell an Edward J. Smith, $2000.
State Str., Südostecke 58., Westfr., 99 bei 169; Albert R. Charles an Charles E. Williams u. A., $3000.
95. Str., Südostecke Leavitt, Nordfr., 265 bei 502, u. a. Prop.; William Van Buren an David P. Reighard, $5,924.
95. Str., Südostecke Leavitt, Nordfr., 265 bei 592, u. a. Prop.; H. Greiner & Son an David P. Reighard, $8,162.
Dasselbe Grundstück, Powell Clayton an denselben, $7,019.
Armour Str., 120 F. südl. v. 46., Ostfr., 30 bei 92; C. T. & T. Co. an Patrick Garvin, $1,605.
Halsted Str., 204 F. südl. v. 67., Ostfr., 25 bei 121; Thomas A. Coleman an Isidore T. Feingold, $2100.
127; John R. Nelson an Wojciech Pirek, $24,000.
Taylor Str., 50 F. westl. v. Sibley, Südfront, 25 bei 100; Hetty H. R. Green an Jacob Chew, $7300.
Harvard Str., 150 F. westl. v. 48. Ave., Nordfront, 50 bei 150; Mary A. Davis an George H. Murphy, $1000.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Center Ave., 6740, Ostfr., 25 bei 124; C. T. & T. Co. an Patrick Garvin, $4,035.
Madison Str., Südostecke South Park Ave., Nordfront, 98 bei 140; Belle Higgins und Gatte William an Aamndus W. Eschert, $10,000.
22. Str., 59 F. westl. v. 41. Ave., 30 bei 125; C. T. & T. Co. an Mathew Bachulka, $1050.
26. Str., 92 F. östl. v. Troy, Nordfr., 25 bei 125; Frank J. Kalus an die Pilsen Brewg. Co., $3,600.
Liberty Str., 275 F. östl. v. Jefferson, Südfr., 25 bei 73; David Rauserman an Edith Schreiber, $2000.
Hastings Str., 264 F. westl. v. Loomis, Südfr., 24 bei 124; Annie Unpelstein an Benny Silverstein, $5,500.
12. Str., 48 F. östl. v. Paulina, Nordfr., 24 bei 125; Max Holman an Geo. Rosen, $15,250.
Humboldt Str., 20 F. nördl. v. Cornelia, Ostfr., 25 bei 125; J. A. Johnuson an Simon V. Lineban, $1000.
Laurel Ave., 47 F. nördl. v. Chicago, Ostfront, 40 bei 135; Frank H. Heimsath an Margarete Crabbs, $5000.
Park Ave., 100 F. westl. v. 42., Nordfr., 50 bei 180; James C. Davis an Terrence Boland, $6000.
Paulina Str., 94 F. südl. v. North Ave., Ostfr., 24 bei 100; Pauline Kramer an Stanislaw Ridel, $3,700.
Robey Str., 72 F. südl. v. Thomas, Ostfront, 24 bei 103; Julius Lieberman an Louis Shulman, $11,200.
St. Louis Ave., 69 F. südl. v. 25. Str., Ostfr., 30 bei 125; Anna Tyk an Vaclav Sedlacek, $12,500.
12. Str., 120 F. westl. v. 41. Ct., Nordfront, 48 bei 141; Max Isenberg an Alec S. Dekofsky, $20,000.
Washington Blvd., 101 F. östl. v. 45. Ave., Südfront, 25 bei 180; Alice M. Borland an Patr. Magee, $1600.
Western Ave., 275 F. südl. v. Hirsch Str., Ostfr., 25 bei 125; Jno. R. Geary an Mauns Horwitz, $3,550.
Winchester Ave., 198 F. südl. v. Thomas Str., Ostfr., 25 bei 125; Sophia Januszewski an Jozef Hodor, $5,525.
Honore Str., 260 F. südl. v. 66., Westfr., 33 bei 123; John Bain an Michael J. Connelly, $3,300.
Lafayette Ave., 192 F. nördl. v. 68. Str., Westfront, 37 bei 172; Jennie Figolah an Charles F. Tidholm, $3000.
65. Pl., 113 F. östl. v. Parnell Ave., Nordfront, 39 bei 127; Mabel S. Davis an Harry M. Simpson, $4000.
Union Ave., 7353, Westfr., 40 bei 125; Clara E. Ballinger an Theodore Johnson, $2000.
Wentworth Ave., Südwestecke 60. Pl., Ostfr., 25 bei 100; John W. Healy an Charles E. Williams, $1500.

Marktbericht.

Chicago, den 20. Juni 1912.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, rot, $1.06½—$1.08½; Nr. 3, rot, $1.05—$1.06½; Nr. 2, hart, $1.06—$1.08; Nr. 3, hart, $1.03—$1.06.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.14—$1.16; Nr. 2, $1.12—$1.14; Nr. 3, $1.07—$1.11.

Mais, Nr. 2, 72—72½c; Nr. 2, weiß, 75—76c; Nr. 2, gelb, 73½—74c; Nr. 3, 71—72c; Nr. 3, weiß, 74—75c; Nr. 3, gelb, 72½—73c; Nr. 4, 67—69c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 52½—53¼c; Nr. 3, weiß, 51—52c; Nr. 4, weiß, 49½—51½c; Standard, 51½—52½c.

Roggen, Nr. 2, 83c; Nr. 3, 79—80c; Nr. 4, 70—78c.

Gerste, „Malting", 85c—$1.10; „Mixing", 75—80c; „Screenings", 35—70c.

Mehl, „Winter Patents", $5.10—$5.35 das Faß; Roggenmehl, $4.30—$4.55; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.80—$5.00; besondere Marken, $6.50.

Heu, (Verkauf auf den Geleisen.)—Bestes Timothy, $22.00—$23.00; Nr. 1, $20.00—$21.00; bestes Prairie, $21.00—$22.00; Nr. 1, $19.50—$20.50; Nr. 2, $17.00—$19.00; Packheu, $8.00—$10.00.

Timothy-Samen, „Cash Lots", $6.00—$12.00.

Kleesamen, „Cash Lots", $14.00—$20.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.10¼
Headlight, 175	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.13½
Gasolin	0.15½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.80
do., gereinigt, per 5 Faß	0.81
Terpentin	0.52

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.75—$9.50 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.75—$8.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $5.40—$7.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.00—$8.00; Bullen, Fleischerwaare, $4.50—$6.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.35—$7.45 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.50—$7.55; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.45—$7.55; gute bis ausgesuchte Ferkel, $5.25—$6.75; Eber, $3.00—$3.85.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $6.00—$7.00; „Native Ewes", $5.25—$6.50; „Shorn Yearlings", $6.00—$6.50; „Spring Lambs", $7.00—$9.10; „Clipped Lambs", $7.00—$8.50.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, d. Pfd.		0.25
Nr. 1, das Pfund		0.24
Nr. 2, das Pfund		0.23
„Dairies", das Pfund		0.24
Nr. 1, das Pfund		0.22
„Ladles", das Pfund		0.21
Packwaare, das Pfund		0.20
Eier—		
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, das Dtz. (Kisten zurückgesandt)	0.15	—0.16
do, (Kisten eingeschlossen)	0.15½	—0.16½
„Firsts", das Dutzend	0.16	—0.17½
„Extras", das Dutzend		0.21
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pf.		0.15
„Young America", das Pfd.		0.15
„Daisies", das Pfd.		0.15
Brick, das Pfund	0.14¾	—0.15
Schweizer, neu, das Pfund	0.20	—0.21
Limburger, das Pfund		0.17

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.12½
„Broilers", das Pfund	0.25	—0.30
Truthühner, das Pfund		0.12
Hähne, das Pfund		0.08
Enten, das Pfund		0.13
Gänse, das Pfund		0.09
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.12½
Truthühner, das Pfund		0.12
Hähne, das Pfund		0.08
Gänse, das Pfund		0.09
Enten, das Pfund		0.13
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.08	—0.09
60— 85 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.09	—0.10
80—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10	—0.11

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, neue, die Kiste	0.75	—0.90
Zitronen, die Kiste	3.50	—4.50
Orangen, die Kiste	3.00	—3.75
Grapefruit, die Kiste	3.75	—4.50
Ananas, die Kiste	3.00	—3.25
Pfirsiche, die Kiste		1.00
Wassermelonen, Carladung	125.00	-250.00
„Gem"-Melonen, Standard-Kiste	2.25	—3.75
Stachelbeeren, 16 Quarts		1.25
Blaubeeren, 32 Quarts	2.00	—3.00
Erdbeeren, 16 Quarts	0.75	—1.00
Himbeeren, rote, 24 Quarts		3.50
Brombeeren, 24 Quarts	2.00	—2.25
Spargeln, die Kiste	0.75	—2.00
Gurken, das Dutzend	0.22½	—0.30
Kraut, die Kiste	1.00	—1.50
Blumenkohl, die Kiste	0.50	—1.35
Sellerie, die Kiste	6.00	—8.00
Kopfsalat, die Kiste	0.15	—0.40
Blattsalat, die Kiste	0.08	—0.10
Brunnenkresse, der Korb	0.10	—0.25
Meerrettig, das Faß		4.00
Rote Rüben, die Kiste	0.60	—0.75
Mohrrüben, die Kiste	0.50	—0.75
Spinat, die Kiepe	0.30	—0.35
Tomaten, die Kiste	1.00	—1.35
Pfefferschoten, die Kiste		1.25
Rhabarber, das Bündchen	0.05	—0.10
Radieschen, 100 Bündchen	0.50	—1.00
Zwiebeln, die Tumner Kiste	0.50	—1.00
Rüben, die Kiste	0.50	—0.75
Petersilie, das Faß	3.00	—4.00
Grüne Erbsen, die Kiste	1.25	—1.75
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.07	—0.08
Süßkorn, der Sack	0.25	—0.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	1.25	—2.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.92½	—2.95
Rote Nierenbohnen		3.25
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.80	—0.85
do., neue, der Bushel	1.35	—1.50

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreise
American Can	600	35⅝	33⅞	35⅛
do., bevorzugt	250	117	116¼	117
Chic. Rys. Series 2.	85	26½	26½	26½
Chic. Tit u. Trust	144	210	208	210
Hart-Schaffner, bev't	10	101½	101½	101½
Illinois Brick	50	67½	67½	67½
Int. Harvester	60	120¼	120	120¼
Pacific Gas	300	64	63¼	64
Peoples Gas	100	113¾	113¾	113¾
Rumely, bevorzugt	100	101⅜	101⅜	101⅜
Sears-Roebuck	512	190¼	188½	190¼
Swift & Co.	60	104¼	104	104¼
U. S. Steel	100	69⅝	69⅛	69⅝

Bonds.

$35,000	Armour & Co. 4½s	92⅛— 92
2,000	Chicago Pneumatic Tool 5s	92
8,000	Chicago Rys Cons. 5s B.	87
5,000	Chicago Telephone 5s	101
4,000	Lake Elev. 1. Hyp. 5s	88
11,000	Mutual Fuel Gas 5s	101¼
3,000	Peoples Gas Refdg. 5s	101⅞

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

4338 S. Hermitage Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Frank Clark, $6000.
4746 N. 55. Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; F. Kropowski, $5200.
2537 N. Avers Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Henry Anlie, $4700.
5337 W. Madison Str., 1-stöck. Backstein-Ladengebäude; B. McGarrahy, $1600.
1850—52 W. 64. Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; C. E. Edwards, $8000.
4907 W. Byron Str., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; Aaron Swanson, $2500.
815—827 S. Robey Str., 6-stöck. Backstein-Lagerhaus; Schulbehörde, $100,000.
1939 N. Oakley Ave., 1-stöck. Backstein-Anbau; E. H. Beyer, $3000.
7645 S. Green Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; T. Reininga, $10,000.
2532 N. Avers Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; A. Anderson, $5500.
4813—15 S. Elizabeth Str., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; Stanley Plocharczyk, $6000.
10621 Avenue H, 1½-stöck. Frame-Residenz; G. H. Hanft, $2500.
2248 W. 18. Place, Brickfundament und Basement; S. S. Tomaszewski, $4000.
2130 S. Homan Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; Belle Higgins, $1800.
1701—03 N. 40. Ave., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; J. J. Radtke, $15,000.
7022—24 Ridge Ave., 1½-stöck. Stukko-Wohnhaus; J. J. Miller, $5000.
3128 W. Harrison Str., 3-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; Edmund Walsh, $6500.
6138 N. Clark Str., 2-stöck. Backstein-Laden- u. Flatgebäude; H. J. Schaefer, $5100.
4043 N. Hermitage Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; L. C. Bond, $12,000.
6431 S. Lincoln Str., 1½-stöck. Frame-Cottage; Chester A. Eby, $1600.
7706 S. May Str., 1½-stöck. Backstein-Cottage; P. Mulcahy, $2400.
535 S. Lawndale Ave., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; Julia Gibbons, $30,000.

Eine $10 X-Strahlen-Untersuchung frei.

Konsultiren Sie die Chicago Medical Clinic. Wir haben langjährige Erfahrung in der Behandlung und Heilung geheimer, nervöser und chronischer Krankheiten. Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Manneskraft wieder hergestellt, und zu glücklichen Vätern gemacht.

Verlorene Manneskraft

nervöse Schwächen, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall und Krampfaderbruch. Alles sind Folgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Sie mögen im ersten Stadium sein, bedenken Sie jedoch, daß Sie schnell dem letzten entgegengehen. Lassen Sie sich nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Ihr schreckliches Leiden zu beseitigen. Manch schmucker Jüngling verwandelt sich durch vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät und er das Opfer wird.

Ansteckende Krankheiten, wie Blutvergiftung in allen Stadien, ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare, sowie wie Strikturen, Cystitis und Orchitis werden schnell, sorgfältig und dauernd geheilt. Wir haben unsere Behandlung derart für Jeden eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenken Sie, wir geben eine absolute Garantie, jede geheime Krankheit zu kuriren, die zur Behandlung angenommen wird.

Medizin frei bis geheilt.

CHICAGO MEDICAL CLINIC

526 Süd State Strasse,

nahe Harrison Strasse, - - CHICAGO, ILL.

Stunden von 10—4 und 6—7 Uhr; Sonntags nur von 10—12 Uhr.

Man schneide diese Anzeige aus.

Krampfaderbruch, Wasserbruch, Bruch, Fisteln, Hämorrhoiden und Striktur

Geheilt in 5 Tagen.

Keine Schmerzen oder schlimme Operation, keine Abhaltung vom Hause oder von der Arbeit.

Neueste Methoden und ehrliche Behandlung haben für uns die größte Praxis im Westen aufgebaut.

Der führende Spezialist. Erfolgreich und zuverlässig—wie der Rekord beweist.

Unsere Behandlung der Schwäche.
Ihr seid vielleicht gegen sogenannte Schwäche behandelt und vorübergehend oder gar nicht geheilt worden. Schwäche ist nur ein Symptom chronischer Entzündung der Vorstehdrüse, welche unsere Behandlung beseitigt, wodurch permanente Kraft und Stärke wiederhergestellt wird. Bei der Heilung von Schwäche ist es für uns selten nötig, eine einzige Dosis Medizin zu geben.
Wir heilen ferner Nerven-, Blut- und Hautkrankheiten, Vorsteherdrüsen-, Nieren-, Blasen- und katarrhalische Leiden, und alle Komplikationen davon. Den Zweifelnden und Entmutigten machen wir die folgende Offerte:

Kein unheilbarer Fall angenommen
Unser Rat und Konsultation sind frei, ob die Behandlung angenommen wird oder nicht. Wir erklären unsere Methoden immer gern und geben Allen, die vorsprechen, freundlichen Rat. Wenn Ihr nicht kommen könnt, schreibt heute. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 9 Abds. Sonntags 9—2.

Dr. WELLS & CO.
424 S. State Str.
gegenüber von Siegel Cooper & Co.

DENTISTS

Seht unser System. 35 Jahre an der Spitze. Zähne ohne Platten. Unterricht und spart 50 Proz.

Uns. Standard S. S. White Zähne $8.00
Vollgold, Whalebone 5.00
Zähne, (Kronen, Brücken) 5.00
Schwere Gold- u. Brückenarbeit 5.00
Feine Goldfüllung 1.00
Konsultation frei. Schmerzlos extrahirt.

Offen Sonntags 9 bis 12. Abends bis 7 Uhr.

McCHESNEY BROTHERS, Inc.
S. O. Ecke Randolph und Clark Str.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen in Amerika, Deutschland und der ganzen Welt bezeugen seinen Wert. Die schlimmsten Fälle geheilt, in irgendwelcher Ursache und gleich, wie lange leidend. Bestellt ein Fläschchen. Freies Buch über Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

Nierenleiden

und Wassersucht ist heilbar durch die N. S. G. Nierenmedizin. Probe-Flasche frei. (Paket portofrei 50 Cents.) Schreibt nach Büchlein und Zeugnissen von geheilten Personen. Unsere Medizin ist nur in Apotheken zu haben, wir geben sie ganz frei ab. Dr. A. J. Brand & Co., 2200 Belmont Ave.

Leset die „Sonntagpost"

Dr. med. F. D. ARTHUR
Deutscher Spezialist
Neue Nr. 6 W. Randolph Str.
Nordwestecke State Str., 5. Floor.

Dr. Arthur.

Ich wünsche, daß Leute mit Nervenkrankheit, Blutvergiftung, Geschwüren, Harnröhrenleiden, Varicocele, Hydrocele, Wunden, Schwäche, geschwollenen Drüsen, alle Arten von Hautkrankheiten, Blasen-, Nieren-, Leber- und Magenleiden, Hämorrhoiden, Rheumatismus usw. erfolglos von anderen Aerzten behandelt wurden, mich besuchen sollen, damit ich ihnen beweisen kann, welche wunderbaren Erfolge meine Behandlung hat. Ich heile alle Fälle, die mir zur Behandlung übergeben werden. Ich stelle mich Jedem zu beantworten, wenn Fragen zu stellen, und in allen anderen Fällen garantire ich eine Heilung oder keine Bezahlung.

Ganz gleich, wie krank Ihr auch sein mögt, ich habe meine Studien an der Universität von Berlin und Wien gemacht. Spreche Deutsch. Sonntag 11 bis 1, Samstag, Dienstag und Donnerstag bis 8 Uhr Abends.

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik zu Euch

Strumpf, Knielänge	2.25
Strumpf, Knielänge	1.75
Knie-Stück	1.25
Knie-Stück	1.70
Baumwolle	1.25
Seide	3.25
Leibbinden	1.95

Wir fabriziren alle Sorten Bruchbänder, Bandagen, Leibbinden usw. Erfahrene Bandagisten für Damen. Offen täglich bis 9 Uhr Abends. Auch Sonntags bis 12 Uhr.

HOTTINGERS FABRIK
801-03 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Avenue.
6. Stock — Nehmt Elevator.

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Bruchband, ohne Schmerzen, zu dem wir bei Männern, Frauen und Kindern Tag und Nacht zu tragen.

Wir fabriziren außerdem für Bruchbänder $1.00 aufwärts. Elastische Strümpfe, Leibbinden, Gummistrümpfe, Krücken usw.

Fabrik in Amerika. Deutsche Prima Qualität. Unsere Bandagisten haben höchste Diplome von pädischer Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Bruchband-Spezialist, 154 N. Clark Str., Ecke Randolph Str.; Offen bis 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr.

Bergson & Company — Glasses of Quality

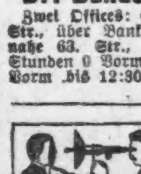
Jetzt $1

Dupley Linsen Euren Augen angepaßt in gutem Gestell mit vergoldeter Einfassung. Die besten Gläser.

Untersuchung durch Fachleute frei!

Dr. BERGSON & Co.,
Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str.; 6235 S. Halsted Str.
Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntag 9 bis 12:30 Nachm.

Bekanntester Optiker der Nordseite.



E. Strassburger,
2630 Lincoln Ave.
Auch Sonntag 9—12.

Borsch & Co.,
Optiker, 203 S. Dearborn Str.

Genaue Untersuchung der Augen und Anpassung von Gläsern für alle Arten schwacher Augen.

BORSCH & CO. 203 S. Dearborn St.

E. IVERSON & CO.

1336-50 MILWAUKEE AVE.

Freitag ist Bargain-Tag!

Anzüge für Männer und Knaben — Partie von Musteranzügen für Männer und Knaben; Cassimeres und Cheviots — Größen 28 bis 38; bis zu $10.00 wert; Freitag nur....... **5.00**

Handschuhe — Ellbogen Länge seidene Handschuhe; doppelte Fingerspitzen; schwarz, weiß und farbig; perfekte Waaren; Dollar-Werte —Freitag, Paar....... **59c**

Hemden-Verkauf — Mehr wie 1400 Dtz. Muster Negligeehemden für Männer und Knaben; feiner Madras, Percales und seid. Pongees — alles neue Muster; Größen 12½ bis 19; bis 1.50 wert; Freitag, für 69c und....... **39c**

Kniehosen — Kniehosen für Knaben; —stark gemacht, von guten Cheviots und Cassimeres; hell- und dunkelfarbig; Größen 4 bis 17 Jahre; beste 50c Werte, Freitag für....... **29c**

Blusen für Knaben — Partie von Blusen für Knaben — das „K. & S." Fabrikat; von gutem Madras und Percales; schlichtweiß u. farbig —mit festem Kragen oder Passe; Alter 4 bis 17 Jahre; 75c wert; Freitag, 3 für 1.00; das Stück....... **35c**

Knaben - Anzüge — 2 Stück Anzüge für Knaben; in allen neuen Modellen und Farben; doppelknöpfig; Junior-, Norfolk- und russische Blusen-Facons; Alter 2½ bis 17 Jahre; Werte bis 3.50; Freitag, für....... **1.69**

Hauskleider — Percale Hauskleider für Damen; in hell- und dunkelfarbig; ausgeschnittener Hals und kurze Aermel; $1.00 Werte, Freitag, für....... **65c**

Gardinenstangen — Partie von Gardinenstangen mit Messing Ballen-Endstücken; bis zu 5 Fuß auszuziehen; 15c wert; Freitag, das Stück....... **7½c**

Sonnenschirme — Schwarze Gloria-Serge Sonnenschirme f. Damen— die 48c Sorte, Freitag, nur 27c— Schlichtfarbige Sonnenschirme für Kinder, Freitag....... **9c**

Handtuchzeug — 1800 Yards von schwerem Leinen apretirtem geköpertem Handtuchzeug, mit rotem Border; 7c wert; Freitag, Yard....... **4¾c**

Gowns — Partie von Muslin-Gowns für Damen; Spitzen u. Stickerei besetzt; sie sind ein wenig beschmutzt; Werte bis $1.00; Auswahl, Freitag....... **40c**

Strumpfwaaren — Echtschwarze baumwollene Strümpfe für Damen —ganz nahtlos; doppelte Fersen und Zehen; 12½c wert; Freitag Paar....... **5c**

Teppichslippers — Teppichslippers für Damen; mit Teppichsohlen — in allen Größen; 39c wert; Freitag für....... **15c**

Laundry Seife — Die wohlbekannte Fels Naptha Laundry Seife Freitag, 5 Stück für....... **19c**

Schuhe — Vici Kid Schuhe für Kinder; mit Lackleder Spitzen; Knöpf-Facons; Größen 3 bis 11; 1.00 wert, Freitag, Paar....... **50c**

Laundryseife — Galvanic Laundryseife — 5 Stück für nur....... **21c** (Ein 10c Stück Palmoliveseife frei.)

Kinderkleider — Von feiner Qualität Gingham gemacht; rosa u. blau; Größen 2 bis 4 Jahre; 29c wert, Freitag....... **15c**

Drahtfenster — Von feinem Hartholz gemacht; mit dem besten Drahttuch überzogen — 20c wert; Freitag....... **15c**

Unterzeug — Athleten Facon Hemden für Knaben; weiß und marineblau; alle Größen; 25 Wert für....... **10c**

Obstgläser — Vollständig mit Deckel und Gummibändern; Freitag, Pints, Dutz., 35c; Quarts, Dutz., 45c; ½ Gall., Dutz....... **60c**

Unterzeug — Musterunterzeug für Damen; Vests; lange und kurze Aermel; Spitzen besetzte Pants; 29c Werte, Freitag. **15c**

Muslin — 3000 Yds. schwerer ungebleichter Muslin; volle Yard breit, 8c wert, Freitag, Yard....... **5½c**

Unterzeug — Fein gerippte Pants für Mädchen; Spitzen besetzt; — alle Größen; 15c wert, am Freitag....... **9c**

Kleider - Lawns — 1800 Yards feine hellfarbige Kleider-Lawns; — 7c Qualität — die Yard für nur....... **3½c**

Schürzen — „Cover All" Schürzen für Kinder; vom Gingham und hell- und dunkelfarbige Percales; die 25c Sorte, Freitag....... **15c**

Teppich — Yard breiter Ingrain Teppiche — in vielen hübschen Mustern; 35c wert; Freitag, die Yard....... **19c**

Gardinen Madras — Partie von weißem Gardinen Madras; in Figuren Streifen — die 25c Sorte; Yard....... **10c**

Strumpfwaaren — Schwere Baumwolle gemischte Socken für Männer —Rockford Facon—die reg. 10c Sorte, Freitag, Paar....... **4½c**

Stickereien — Partie von 27zölligen Swiß Kleider Flouncings — alles feine Muster — 39c Werte, die Yard....... **24c**

Candies — Frisch gesalzene Peanuts, Pfund, 8c; reuläre 5c Packete Kaugummi, Freitag, 2 Packete für....... **5c**

Spitzen — Partie von deutschen und englischen Torchon Spitzen und dazu passende Einsätze — beste 5c Werte, Yard....... **2c**

Einmachkessel — Große Sorte grau emaillirte Einmachkessel — die reguläre 45 Sorte — Freitag....... **19c**

Percales — Feine Shirting Percales in Restern—volle Yd. breit, 15c wert, die Yard....... **7½c**

Shaker Flanell — Schwerer gebleichter Shaker Flanell; die reg. 9c Qualität, Yard....... **6½c**

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boeckle.

Advokaten und Zeitungsschreiber als Politiker.— Friedliche Stimmung der französischen und englischen Kriegshetzer. — Eine absterbende Nation. — Königin Wilhelmine in Paris. — Unechte Barone vom Schlage des Herrn Spruck v. Armenthal. — Luftschiffpost und Automobil.

„Wenn man alle Advokaten und Zeitungsschreiber totschlüge, dann gäbe es keinen Krieg mehr." So äußerte sich neulich in unserer Tafelrunde der den Lesern bereits bekannte Dr. med. Rundbrenner, und ich möchte beinahe sagen: Er hat ja so recht! In der Tat haben beispielsweise in Frankreich, um nur ein Land zu nennen, von Altersher bei politischen Unruhen und kriegerischen Verwickelungen Advokaten und Litteraten immer die Hand im Spiele gehabt, und die Napoleoniden wären wohl heute noch am Ruder, wenn Rochefort und Genossen dem Gefangenen von Sedan den Thron nicht untergraben hätten. Bezüglich der Vereinigten Staaten von Amerika überlasse ich es den geehrten Lesern, sich über den Einfluß der Rechtsgelehrten und Zeitungsschreiber auf die hohe und niedere Politik selbst ein Urteil zu bilden. In Frankreich sowohl wie in England sind die gewerbsmäßigen Scharfmacher gegen Deutschland plötzlich verstummt und vergebens sucht man in einem der tonangebenden Blätter einen der üblichen Hetzartikel gegen Kaiser und Reich, wie sie noch in wunderbarer Uebereinstimmung bis in die verflossene Woche hinein an der Tagesordnung waren. Dieser auffallende Wechsel hat seine guten Gründe. Franzosen und Engländer sind, das wird niemand bestreiten, in ihrer Abneigung gegen das mächtige Deutsche Reich eines Sinnes, und wenn die einen Ursache haben oder zu haben glauben, den Deutschen Eins auszuwischen, so darf man sicher sein, daß die anderen in dieselbe Kerbe einhauen. Diesmal liegt die Sache anders. Der Aufstand der Marokkaner gegen die französische Herrschaft, der bedeutende Truppenaufgebote zu deren Unterdrückung nötig macht, hat die Franzosen mit Besorgniß erfüllt, und die glatte Annahme der Heeres- und Flottenvermehrungsvorlage durch den Reichstag sowohl sie, wie ihre englischen Verbündeten, stutzig gemacht. Das hatten sie nicht erwartet, vielmehr gehofft, daß die Sozialisten im Verein mit den Liberalen diese Vorlage mit erdrückender Mehrheit ablehnen würden. Dazu kommt nun noch eine weitere höchst unerfreuliche Feststellung, nämlich die, daß, nach der Veröffentlichung des französischen Arbeitsministeriums, im Jahre 1911 die Zahl der Geburten 742,114, die der Todesfälle 776,983 betrug, woraus hervorgeht, daß die Bevölkerung im Vorjahre um 34,869 Seelen abgenommen hat. Die Geburtenziffer von 1911 war die niedrigste, welche die vorhandenen statistischen Ausweise Frankreichs jemals zu verzeichnen gehabt haben. Besonders stark war die Sterblichkeit, wie schon früher, auch jetzt in dem Department der Normandie sowie in einigen Gegenden der Bretagne und der Provence.

Im Deutschen Reich beträgt die Bevölkerungszunahme, abzüglich der Todesfälle, jährlich etwa eine Million Menschen, bei einer Einwohnerzahl von jetzt rund 66 Millionen, während Frankreich kaum 39 Millionen Bewohner zählt. Um diesem höchst traurigen Mißstand abzuhelfen und der absterbenden Nation wieder auf die Beine zu helfen, schlägt der frühere Kriegsminister Messimy vor, jeder Französin bei der Geburt eines vierten Kindes eine Prämie von 500 Franken zu zahlen und die Mittel für diesen Zweck durch eine Junggesellensteuer aufzubringen. Ob es was nützen würde? Dies wird sehr bezweifelt, und da nun einmal mit einem Bevölkerungszuwachs nicht zu rechnen ist, so müssen die Franzosen auch, so schwer es ihnen fallen wird, die Hoffnung aufgeben, ihr Heer auch nur annähernd auf die Stärke des deutschen zu bringen. Die Vertröstung auf die marokkanischen Hilfstruppen erweist sich ebenfalls als eine hinfällige; statt in Marokko Rekruten anszuheben, wie es französische Zeitungen so überzeugend als Zukunftsbild ausgemalt hatten, müssen zahlreiche weiße Truppen dorthin gesandt werden, um die wilden und tapferen Berber, Araber und Beduinen, wie einst in Algier, in langjährigen Kämpfen zu unterwerfen. — Nach so vielen Enttäuschungen in den letzten Wochen, haben die Pariser doch eine große Freude gehabt, den Besuch der Königin Wilhelmina der Niederlande nebst ihrem Gemahl, dem Mecklenburgischen Prinzen Heinrich, oder Hendrick, wie er sich auf holländisch nennt. Deutsche Prinzen, die ausländische Throne besteigen, oder fremde Herrscherinnen heiraten, taufen sich stets um. So wurde aus dem Prinzen Albrecht v. Coburg als Gemahl der Königin Victoria von England, ein Prinzgemahl Albert, aus dem Prinzen Carl v. Hohenzollern ein König Carol v. Rumänien, und wer sich die Mühe nimmt, nachzuforschen, wird noch mehr solcher Umtaufen entdecken. Die junge Königin Wilhelmine hat die Pariser fast zu Tränen gerührt, als sie bei einem ihr zu Ehren veranstalteten Festmahl ihren Glückwunsch aussprach zu der Haltung der Truppen, der Armee, auf die Frankreich stolz sein müsse, als auf die sicherste Hüterin seines Ruhmes und seiner Ehre, und auf das Wohl des Präsidenten der Republik, Fallieres, und den Ruhm des tapferen französischen Heeres ihr Glas leerte. Weiterhin erklärte die Königin, sie sei stolz darauf, daß französisches Blut in ihren Adern fließe, stamme sie doch von Coligny ab, einem der Führer der Hugenotten. Das ist etwas sehr weit hergeholt und sozusagen mit den Haaren herbeigezogen. Königin Wilhelminens französisches Blut muß man mit der Apothekerwaage wiegen. Ihre Mutter ist Vollblutdeutsche, die einstige Prinzessin Emma v. Waldeck, ihr Vater ein Sprößling des alten deutschen Geschlechts Nassau-Oranien, und wenn von dessen Vorfahren vor ausgerechnet 400 Jahren einer mal zufällig eine Französin heiratete, so kommt das auch in vielen anderen deutschen Familien tagtäglich vor, ohne daß deshalb der Sprosse einer solchen Verbindung Ursache hätte, sich dann seiner französischen Abkunft zu rühmen. Man würde das in gutbürgerlichen Kreisen einfach lächerlich finden und meines Wissens ist es noch nicht vorgekommen, daß sich ein englischer Herrscher, Königin, Prinz oder Prinzessin des deutschen Blutes in ihren Adern rühmten, wozu sie doch volle Berechtigung hätten. Was muß es den Herrn Prinzgemahl Heinrich aus Mecklenburg-Schwerin peinlich berührt haben, als seine königliche Gattin diese Worte sprach? Vorausgesetzt, daß er mit der Namensänderung nicht auch aus einem deutschen Prinzen ein Vollblut-Holländer geworden ist. Wir wollen annehmen, daß Königin Wilhelmine sich nur deshalb ihres französischen Blutes rühmte, weil dies den Franzosen schmeichelte und weil sie weiß, daß ihre geliebten Untertanen zur Mehrzahl französisch gesinnt sind, während die Deutschen bei ihnen tief im Kurse stehen. Gibt es doch auch manche Deutsche, die ihre Abstammung verleugnen und sich kindlich freuen, wenn man sie für Engländer, Amerikaner oder gar Franzosen hält, ein bedauernswerter Mangel an Nationalstolz, der unserem Volke vor anderen eigentümlich ist. —

Aehnlich verhält es sich mit den nachgemachten Baronen, Grafen und Prinzen, die abenteuernd fremde Länder beglücken und meistens Landsleute von uns sind. Z. B. mit dem „Baron" Spruck von Armenthal, der, wie ich in der „Abendpost" las, dort Selbstmord beging. Einen derartigen Adel gibt es gar nicht; weder im Gothaer Almanach, noch in der Armee-Rangliste ist er zu finden. Die Fürsten, Prinzen und Grafen von Solms mit verschiedenen Beinamen, deren naher Verwandtschaft dieser Talmi-Baron sich rühmte, werden, wie meine Stammtischgenossen, über diesen „Apfelkönig" lachen, wenn sie von seinen Taten hören, und sein Bruder, der als Erbe genannte und ebenfalls unbekannte „Baron Solms-Laubad von Armenthal" wird auf die ihm hinterlassenen Güter im fernen Westen wohl keinen Anspruch erheben. Erstaunlich ist es, daß solche Schwindler immer wieder Leute finden, die ihnen Glauben schenken und sich von ihnen begaunern lassen.

Während ich diese Zeilen niederschreibe, fliegt ein Militär-Luftschiff mit großem Geräusch vorüber. Sie sind keine Seltenheit mehr bei uns und man beginnt, sie als eine gewohnte Erscheinung zu betrachten. Um den Leuten einen Spaß zu machen und die Bedeutung der Luftschiffe als zukünftige Verkehrsmittel vor Augen zu führen, wird während der Flugwoche in Darmstadt eine Flugpost in Dienst gestellt, welche auf einer bestimmten Strecke zwischen Rhein und Main Briefe und Postkarten befördern wird, für die besondere Marken und Poststempel verwendet werden sollen. Für Briefmarkensammler eine erwünschte Gelegenheit, einige Seltenheiten zu erwerben. Wie bekannt gemacht wurde, werden die Postsachen an den verschiedenen Stationen mittels Stricken von den Luftschiffen aufgenommen und abgeliefert und nach ihren Bestimmungsorten befördert. Die Zeppelin-Gesellschaft macht jetzt gute Geschäfte mit der Beförderung von Luftschiff-Vergnügungsreisenden, für die sich stets, trotz des hohen Fahrpreises von 50—75 Dollars, eine Anzahl Passagiere finden, darunter auch mutige Damen. Ein Freund von mir, der mit Glücksgütern reich gesegnet ist, lud mich neulich zu einer solchen Fahrt auf seine Rechnung und meine Gefahr ein, ich lehnte das Vergnügen aber mit bestem Danke ab, weil mir der Mut zu solch luftiger Fahrt zur Zeit noch fehlt. In dieser Hinsicht stimme ich ganz mit S. M. dem Kaiser überein, der bis jetzt trotz des guten Beispiels seines Bruders Heinrich und seiner Söhne, noch kein Luftschiff bestiegen hat, aber nicht, weil ihm der Mut fehlt, sondern weil die Kaiserin ihm das Versprechen abgenommen haben soll, so etwas nicht zu tun. Anfangs verhielt sich der Kaiser auch den Autos gegenüber sehr ablehnend; jetzt aber fährt er fast nur noch auf der „Maschine", wie man bei Ihnen sagt, und zwar meistens dreimal so rasch, als es die Polizei den gewöhnlichen Sterblichen erlaubt. Doch diese verlachen die dummen Verordnungen und befolgen das Beispiel des allerhöchsten Herrn, — daher die vielen Unfälle, die sich mit jedem Tage mehren.

— Um nicht immer den Fuchs mit den sauren Trauben anführen zu müssen, hat man dafür ein einziges Wörtchen erfunden: Entsagung.

Fragt nach einem unserer deutschen Verkäufer.

Unser größter Kleider-Einkauf

Miller Watt & Company, 227 Jackson Boulevard, verkauften uns ihren vollständigen Vorrat von $18, $20, $25 und $30 Anzügen. Wir verkaufen sie alle zu einem Preise.

12.75

1976 Anzüge in Allem. Jede Schattirung und Muster welche von tonangebenden Kleiderhändlern verkauft wird. Jeder Anzug reine Wolle u. handgeschneidert. Modelle für konservative sowie für jüngere und sich auffallender Kleidende.

Every Suit bears this "Union Label"

Wir sind der einzige Laden dessen Lager in solchem Zustand war so viel Anzüge auf einmal so spät in der Saison kaufen zu können. Alle Größen von 33 bis 44 Brustmaß vorrätig. Jeder Anzug trägt das Union Label. Diese Anzüge sind reg. $18, $20, $25 und $30 Werte. Auswahl

$18, $20, $25, ja Anzüge bis zu $30 wert, alle zu

12.75

Der Verkauf beginnt Freitag Morgen

Verkauf beginnt Freitag Morgen

Verlangt: Fünfzig extra Verkäufer

MADISON & CLARK

Aenderungen frei besorgt

Offen Samstag bis 10 Uhr

Eingang zum Bargain-Basement an Madison Straße

Murray **Tom**

Ask for me I WANT to know you personally

Fußkünstler.

Aus alten Stichen sehen wir, daß Abnormitäten von den findigen Vorläufern eines Barnum schon im siebzehnten Jahrhundert gezeigt wurden. So befindet sich im Münchener Kupferstichkabinett ein aus der Mitte dieses Jahrhunderts stammendes Bild des weiblichen Affenmenschen Barbara Urslerin, die angeblich im Jahre 1633 in der alten Reichsstadt Augsburg das Licht der Welt erblickt hatte. Ungefähr um dieselbe Zeit zeigte man in Deutschland auch einen Fußkünstler Namens Theodor Steib, der, aus Wien gebürtig, ein Raffael ohne Hände gewesen ist. Er konnte mit den Füßen Blumen ausschneiden, zeichnen, Holzschnitzarbeiten ausführen, und er hat, wie er selbst in lateinischer Sprache bemerkt, sich auch anno 1654 zu Breslau „eigenfüßig" porträtirt. In seinem „Wunderbuch von menschlichen unerhörten Wundern und Mißgeburten, so wider den gemeinen Lauff der Natur erschrecklich frembd und seltsam gebildet", das im Jahre 1610 zu Frankfurt erschien, erzählt uns der Verfasser, der Artzney Doctor Johann Georg Schenk von Grafenberg, von einer ganzen Reihe von Fußkünstlern. Der unzweifelhaft berühmteste war Thomas Schweicker, der 1540 zu Schwäbisch-Hall geboren wurde und ein Alter von mehr als sechzig Jahren erreichte. Ohne Arme zur Welt gekommen, besuchte Schweicker die deutsche und lateinische Schule, widmete sich, seinem Gebrechen zum Trotz, der Schreibekunst und brachte es hier tatsächlich zu einem hohen Maße der Vollendung. Schweicker konnte auch allerlei kunstreiche Handarbeit verrichten. Er ist sehr oft bei seiner Arbeit dargestellt worden und Fürsten wie der Kaiser Maximilian oder Friedrich III. von der Pfalz haben nicht verfehlt, ihn aufzusuchen.. Ein Porträt des Wundermanns trägt folgende Unterschrift:

„Der große Wunder-GOtt kan nichts
als Wunder machen,
Diss zeuget Schweickers Bild, diss
weisen Schweickers Sachen.
Der Mann ist ohne Hand geboren auf
der Welt,
Und treibet mit dem Fuß, was aller
Welt gefält;
Er trank, er aß, er schrieb, schnid Federn mit den Füßen,
Spannt Bogen, drückt sie ab, wußt
seine Lust zu büßen
Mit Spielen in dem Brett. Der Maximilian,
Das Haupt der Christenheit, hielt hoch
den Wundermann,
Auch Churfürst Friederich am Rhein
hat ihn bey Leben
Als einen Wundermann Schild, Helm
zum Wappen geben.
Der Du ihn siehst: gedenk: Was die
Natur verletzt
An einem, hat Verstand am andern
Theil ersetzt!"

Aeltere Berliner werden sich, wenn es gestattet ist, im Fluge ein paar Jahrzehnte zu überspringen, wohl noch des vielbestaunten Fußkünstlers Unthan erinnern, der seine Füße vollkommen wie sonst die Hände ausgebildet hat und als Schüler von Ferdinand David sogar ein trefflicher Violinspieler war.

Das große Stück in der Küche!

5¢

„Hütet Euch vor Nachahmungen."

Es ist der einzige 5c Reiniger, garantirt so gut als andere, die für den doppelten Preis verkauft werden.

Kitchen Klenzer

Bei allen Grocers 5 Cents.

30mal,doson*